مركز الخدمات والابحاث الثقافية

صندوق البريد ٥٠٨٣/١٤

بيروت ـ لبنان

---

(٥)

سلسلة فهارس المكتبات الخطية النادرة

فهرست المخطوطات العربية

بالمكتبة الجامعية الملكية في توبنجن ـ المانيا

اعـــداد

كريستين زايبولد

توبنجن ١٩٠٧



SYSTEMATISCH-ALPHABETISCHER

HAUPTKATALOG

DER

KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

ZU

TÜBINGEN.

M. HANDSCHRIFTEN.

A. ORIENTALISCHE.

VI. VERZEICHNIS DER ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN

VON

CHRISTIAN SEYBOLD.

I.

TÜBINGEN 1907.



GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER FALLATI'SCHEN STIFTUNG.

BUCHDRUCKEREI VON G. SCHNÜRLEN IN TÜBINGEN.

Vorbemerkung

Auch Bibliotheken mittlerer Größe, die als Universitätsbibliotheken heute mit den Forderungen des Tages überlastete reine Gebrauchsbibliotheken geworden sind, besitzen nicht selten Handschriftenbestände hohen Ranges, wie es Tübingen mit den Verzeichnissen seiner indischen (1865 und 1899), seiner armenischen (1907) und seiner arabischen Handschriften (1907) erwiesen hat.

Das Verzeichnis der arabischen Handschriften freilich vermochte Christian Seybold im Jahre 1907 nur bis zur Nummer 46 zu führen, und erst im Jahre 1926 ist es durch die Vermittlung von Professor Dr. D. Littmann, der der Tübinger Handschriftensammlung seit Jahren sein tätiges Interesse zuwendet, gelungen, in dem Volontär an der Deutschen Bücherei in Leipzig, Dr. Max Weisweiler einen Bibliotheksreferendar für Tübingen zu finden, dem die Bearbeitung des Restes der arabischen Handschriften als Dienstaufgabe übertragen worden ist.

Als unmittelbare Fortsetzung mußte der von Dr. Weisweiler bearbeitete Teil des Verzeichnisses den Anschluß an seinen Vorgänger von 1907 aufrecht halten, wenn auch eine vereinfachte Titelfassung angezeigt erschien.

Der größere Teil der Druckkosten konnte durch die Geneigtheit des Württembergischen Kultministeriums und durch das Entgegenkommen von Professor Dr. Hegler aus den Mitteln der Fallati-Stiftung gedeckt werden, wofür der geziemende Dank an dieser Stelle ausgesprochen sei.

Es ist dringend zu wünschen, daß die noch fehlenden Verzeichnisse der persischen, türkischen, aber auch der lateinischen Handschriften bald nachfolgen mögen, nachdem die griechischen Handschriften schon im Jahr 1902 öffentlich bekannt gemacht worden sind. Dr. Weisweiler wurde vor seinem Übertritt in den preußischen Bibliotheksdienst im Jahre 1928 verpflichtet, auch die persischen und türkischen Handschriften zu bearbeiten.

Tübingen, den 1. Juni 1930.

Der Direktor
Leyh

Vorwort

Unter den Sammlungen arabischer Handschriften an den deutschen Bibliotheken nimmt die Tübinger Sammlung nach Umfang und Wert die sechste Stelle ein. Die weitaus größte und wertvollste Sammlung besitzt die Preußische Staatsbibliothek in Berlin mit etwa 7700 Bänden. Ihr folgen in weitem Abstand die Herzogliche Bibliothek in Gotha, die Bayerische Staatsbibliothek in München, die Nationalbibliothek in Wien und die Universitätsbibliothek in Leipzig. Kleiner ist die Tübinger Sammlung mit 247 Bänden. Wenn ihr trotzdem ein verhältnismäßig hoher Wert innewohnt, so ist dies der Tatsache zu danken, daß der Kern der Sammlung von Wetzstein, einem der besten Kenner arabischer Handschriften, zu einer Zeit zusammengetragen worden ist, als wertvolle orientalische Handschriften noch häufiger und zu niedrigeren Preisen auf den Markt kamen als heute. Wie die meisten Handschriftensammlungen birgt natürlich auch die von Tübingen Spreu unter dem Weizen.

Als Ewald im Jahre 1839 sein Verzeichnis der orientalischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Tübingen herausgab, zählte die Bibliothek im ganzen nur zwölf arabische Handschriften (Nr 34, 171—181). Sie mögen Zufallserwerbungen oder Geschenke gewesen sein; denn es findet sich kein nennenswertes Stück darunter. Davon stammt das Koranfragment von Nr 175 aus der Bibliothek Ehrnfrid Gänslins, eines Tübinger Magisters von der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts. Für Nr 173 läßt sich als früherer Besitzer der Tübinger Theologieprofessor Balthasar Raith (1616—1683) nachweisen, der bei dem Mathematiker und Orientalisten Wilhelm Schickard die Sprachen des Ostens studiert hatte[1]. Er hat vielleicht auch die beiden Koranexemplare von Nr 171 und 172 besessen. Über die Herkunft von Nr 177 und 178 vermochte ich weiter nichts zu ermitteln, als daß sie vor dem Jahre 1838 ihren Weg in die Universitätsbibliothek gefunden haben müssen und daß letztere von beiden durch eine italienische Hand gegangen ist. Zu diesen sechs Handschriften, die als ältester Bestand anzusehen sind, trat im Anfang des Jahres 1838 durch Kauf aus dem Nachlaß die kleine Sammlung (Nr 34, 174, 176, 179—181) des Professors der Theologie in

[1] Allgemeine Deutsche Biographie. 27, 190f.

Tübingen, Johann Christian Friedrich Steudel (1779—1837). Obwohl er der Orientalistik nicht fern gestanden hat[1]), brachte sein Nachlaß der Bibliothek doch keine Handschrift von einigem Wert. Erst unter dem Nachlaß (Nr 185—190) eines 1841 verstorbenen Dr. Schulz erhielt die Bibliothek in dem Unikum von Ibn-Qajjim-al-Ǵauzīja's Philosophie der Liebe (Nr 186) ihre erste wertvolle arabische Handschrift.

Alle bisherigen Erwerbungen und Geschenke wurden in den Schatten gestellt durch den Kauf der letzten Sammlung Wetzsteins im Jahre 1864, durch die die Bibliothek eine beträchtliche Anzahl arabischer Handschriften von literarischem und paläographischem Wert erhielt. Seybold hat daraus im Vorwort seines Verzeichnisses schon drei Handschriften hervorgehoben. Ich nenne weiter aus dem von mir beschriebenen Teil der Sammlung die Einführung in die Prosodie von ʿAlī Ibn-ʿIsā an-Naḥawī (Nr 57), die, wie auch Nr 53, nach Ausweis des Autogramms aus der Bibliothek Ibn-Ḫallikāns (†681/1282), des Verfassers der bekannten *Wafajāt al-aʿjān*, stammt. In der Abschrift von ʿAlī Ibn-Muḥammad ad-Dailamī's Abhandlung über die Liebe (Nr 81) erwarb die Bibliothek scheinbar das Werk eines bisher unbekannten Schriftstellers der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts d. H., während sich in einer Handschrift (Nr 92) aus dem 6. oder 7. Jahrhundert d. H., ein neues, über die Wunder handelndes Werk des Muḥammad Ibn-aṭ-Ṭajjib al-Bāqilānī fand. Das Exemplar von Abū-ʿUbaids *Kitāb Faḍl al-Qurʾān* (Nr 95), im Jahre 561/1166 fertiggestellt, ist die älteste datierte arabische Handschrift in Tübingen und ist überdies um zwei Jahrhunderte älter als die scheinbar einzige sonst noch erhaltene Handschrift des Werkes (Berlin, Ahlwardt Nr 451). Aus dem Gebiet des Ḥadīṯ ist die alte und seltene Traditionssammlung des Bazzāz in der vom Jahre 593/1196 datierten Handschrift Nr 96 zu nennen. Nur zwei Jahrhunderte jünger ist das scheinbar einzig erhaltene Exemplar von Ibn-Qudāma's Handbuch des hanbalitischen Rechts (Nr 114). Schließlich seien noch das *Kitāb al-Futūwa* (Nr 134) des Ibn-al-ʿAmmār und die kufischen Koranfragmente (Nr 144—162, 164—168 und 217) hervorgehoben.

Eine Handschriftensammlung von dem Umfang und Wert der Wetzsteinschen ist der Bibliothek seitdem nicht mehr zugekommen. Außer der kleinen, vorwiegend christliche Literatur enthaltenden Sammlung (Nr 192 bis 204) des Missionars John Muehleisen hat sie nur noch Einzelstücke erworben oder zum Geschenk erhalten, darunter eine im Auftrag des Mamlukensultans Qāʾitbey hergestellte Prachthandschrift (Nr 209) von Samarqandī's *Muqaddama* über das Gebet und das alte Unikum von Bakrī's Kommentar zu dem *Kitāb al-Amālī* des Qālī (Nr 225).

[1] Allgemeine Deutsche Biographie. 36, 153.

Den ersten Schritt zur wissenschaftlichen Erschließung der arabischen Handschriften in Tübingen machte Ewald durch Herausgabe seines Verzeichnisses. Wetzstein veröffentlichte dann selbst einen Katalog seiner Sammlung, der freilich viel zu dürftig und fehlerhaft war, um ernsten wissenschaftlichen Ansprüchen genügen zu können. Somit war Seybolds Plan berechtigt, die ganze Sammlung neu und gründlich zu beschreiben. Leider führte er aber seine Absicht nicht vollständig aus. Der erste und einzige Teil seines Verzeichnisses enthält nur die Beschreibung von 46 Handschriften. Ob bei seinem Tod Vorarbeiten für weitere Beschreibungen existierten, vermag ich nicht zu sagen. Jedenfalls folgte ich gern der Anregung meines Lehrers, Geheimrat Littmann, Seybolds Arbeit fortzusetzen und abzuschließen. Der größere Teil meiner Arbeit ist am frühen Morgen, am Abend und in den wenigen Tagesstunden, die nach dem Bibliotheksdienst für die eigene Arbeit übrig blieben, zustandegekommen. Sollte die Drucklegung nicht von vornherein in Frage gestellt werden, so mußte die Fortsetzung knapper gehalten sein. Dies war auch der ausdrückliche Wunsch der Universitätsbibliothek. Trotzdem hätte ich gern hier und da mehr geboten, namentlich alle bei Brockelmann fehlenden Handschriften angeführt, doch ich mußte mich bald bescheiden, da meine Arbeit zu einem bestimmten Termin fertig werden mußte. Was an derartigen Ergänzungen und Berichtigungen stehen geblieben ist, macht daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich hoffe aber, daß diese Abweichung von der inneren, wie auch die von der äußeren Form des Seyboldschen Verzeichnisses meine Arbeit wenigstens übersichtlicher gestaltet hat.

Hinsichtlich des Anordnungsprinzips waren mir durch meinen Vorgänger leider die Hände gebunden. Ich wäre sonst nicht einem veralteten Standortsverzeichnis gefolgt, in dem weder die systematische noch die akzessorische Anordnung konsequent durchgeführt ist. Den sich daraus ergebenden Mangel habe ich durch die systematische Übersicht am Schluß auszugleichen versucht. Wetzsteins Überschriften der einzelnen Gruppen seiner Sammlung habe ich trotzdem beibehalten, obwohl sie bisweilen nicht ganz zutreffend sind.

Zur Identifizierung der Fragmente und Anonyma glaube ich alles getan zu haben, was in meinen Kräften stand. In sehr vielen Fällen sind von mir auswärtige Handschriften zugezogen worden. Der Preußischen Staatsbibliothek, der Herzoglichen Bibliothek in Gotha und der Bayerischen Staatsbibliothek bin ich für ihre Hilfe zu besonderem Dank verpflichtet.

Die Schriftdatierungen beruhen auf umfangreichen Handschriftenvergleichungen. Trotzdem gebe ich sie mit all den Vorbehalten, die der gegenwärtige Stand der paläographischen Forschung bedingt. Wieviel des Subjektiven all unsere Datierungen noch enthalten, mag man aus der manch

A. Sammlung Wetzstein.

I. Geschichte, Biographie, Litteraturgeschichte.

1. — M. a. VI. I.

كتاب نَشوة الطرب فى تاريخ جاهليَّة العرب

Kitâb našwat alṭarab fî ta'rîḫ ǵâhilîjat al ʿArab: Geschichte der vorislamischen Araber von **Ibn Saʿîd**, † 685/1286 oder 673/1274; über ihn siehe Brockelmann, Geschichte der arabischen Litteratur I 313 (wo statt ʿImâdî zu setzen ʿAmmârî), 333², 336 f., II 699; Pons Boigues, Ensayo bio-bibliográfico N. 260, S. 306—310, vgl. S. 303—306 „Los Benu Said"; Hartmann, Muwaššaḥ S. 80² u. ö. Unsere Handschrift ist als Unicum und Gelehrtenautograph eines der bekanntesten und geistvollsten arabischen Schriftsteller in eigenartig charakteristischer maghribinischer, aber etwas an das Neshî des Ostens anbequemter[1]) markiger Schrift voll kühner und schwieriger Ligaturen aus der 2. Hälfte unsres 13. Jahrhunderts eine der ehrwürdigsten Handschriften der ganzen arabischen Litteratur und bildet in kleinerem Format und engerer Schrift ein würdiges Gegenstück zu dem monumentalen Riesenautograph des Muġrib fî ḥulà 'l maġrib ($33^1/_2 \times 24^1/_2$ cm mit nur 14 bis 15 Zeilen), dessen Reste, 1050 Blatt, Vollers neu entdeckt und zum Teil erschlossen hat in Semitist. Studien I: Fragmente aus dem Muġrib des Ibn Saʿîd herausgegeben: I. Bericht über die Handschrift und das Leben des Aḥmed ibn Ṭûlûn von Ibn Saʿîd nach Ibn ed Dâjä. Berlin 1894, vgl. ZDMG 49, 706—10; 50, 160. LC 1895, 59 f. Dazu Tallqvists Ausgabe und freie Bearbeitung des 4. Buchs: Geschichte der Iḫšîden und Fusṭâṭensische Biographien, Leiden 1899, vgl. OLZ 1900, 299—303. Während hier von den 540 auf Ägypten bezüglichen Blättern des Muġrib zwei Abschnitte herausgegeben sind, harren die 510 auf Spanien gehenden Folia noch ganz der Verwertung, wenn auch Ahmed Zeki Bey eine Ausgabe vorbereitet und für Codera einige Abschnitte abschreiben liess, welche in der Bibliothek der Real Academia de la Historia zu Madrid sich befinden

1) Siehe vor allem ف und ق mit östlicher Punktsetzung.

(Pons 308). Die Photographie einer Seite des Muġrib, die ich mir im Jahre 1903 in Cairo anfertigen liess, zeigt in der Tat absolut die ganz gleiche Schrift Ibn Sa'id's, nur viel lapidarer; als erste Probe davon lautet diese Seite (von neuerer Hand mit ٣٥ bezeichnet):

بسم الله الرحمن الرحيم صلى الله على سيدنا محمد اما بعد حمد الله والصلاة على سيدنا محمد
واله وصحبه فهذا الكتاب السابع من الكتب التى شتمل[1] عليها كتاب المملكة الاشبيلية
وهو كتاب الدروع المسنونة فى حلى كورة اشونة من كور اشبيلية فى ما بينها وبين
غرناطة منها غانم بن الوليد بن عمر بن غانم الاشونى السا كن بمالقة عالم جليل مذكور
فى المائة الخامسة ذكره صاحبا الذخيرة والمسهب ومن مشهور شعره قوله

صيِّر فوادك للمحبوب منزلة * سمُّ الخياط مجال للمحبَّين
ولا تسامح بغيضا فى معاشرة * فقلّما تسع الدنيا بغيضين[2]

Dasselbe wird soeben bestätigt durch die schöne Tafel 167 in Arabic Palaeography, a collection of arabic Texts from the first century of the Hidjra till the year 1000 edited by B. Moritz, Cairo 1905 (Publications of the Khedivial Library, Cairo, Nr. 16) erst zu Beginn 1906 ausgegeben: 188 schön phototypierte Foliotafeln mit deren Verzeichnis Table of Plates IX S. (Erläuternder Text steht noch aus.) Dass die Arabic Palaeography leider überhastet, die Wahl der Lichtdrucktafeln ohne genügende Kritik und Sachkenntnis, z. T. mehr aus künstlerischen Rücksichten auf äusserliche Dekoration, als nach paläographischen Prinzipien erfolgt ist, hat mit Recht Karabacek WZKM XX 1906, 131—148 bemerkt. Die Tafel 167 (vgl. Tallqvist 3) enthält das Faksimile des durch Leserinschriften (von Ibn Doqmâq, Safadî, Is'irdî, Auhadî, Maqrîzî, Fetḥallâh u. a.) höchst interessanten autographen Titels von Buch 4 des Muġrib: „Ibn Sa'îd, al Mughrib, about A.H. 647 = A.D. 1249. Khedivial Library". Wie diese (nach Dozy's grossen Quellenpublikationen zur spanisch-arabischen Geschichte) einzigartige Quelle, worin der Granadiner Ibn Sa'îd viele uns verlorene Schriftsteller reichlich benutzt haben muss, möglichst bald erschlossen werden sollte, so verdiente auch unser Tübinger Autograph eine Facsimileausgabe mit gleichzeitiger wissenschaftlicher Textedition (wie sie von

1) So ohne Elif, wie unten S. 4, 15 und 19.

2) Vgl. Ibn Baškuwâl S. 451, Maqqarî (Leiden) II 270, 303, 404, 434.

mir in Aussicht und Vorbereitung genommen sind.)[1]) Denn es ist ein einzigartiges Monument einer originalen Buchreinschrift mubajjaḍa von gewandter, den westlichen Typus kühn ausprägender und etwas östlich modifizierender Gelehrtenhand, und wie das Unicum von Cairo (V 155), so scheint auch das Tübinger Unicum zwar Leser (vgl. einzelne Bemerkungen von solchen), aber wenig Abschreiber gefunden zu haben[2]), weshalb sich für beide eben um so mehr zugleich neben der Textedition eine Faksimileausgabe empfiehlt. Als Quellen zur vorislamischen Geschichte, welche offenbar nur Einleitung zum Muġrib bildet, zitiert und verwendet Ibn Sa'îd neben uns bekannten Autoren auch solche, die uns unbekannt und nicht erhalten sind. Im ersten Drittel des Werks steht in erster Linie das Kitâb al Tîġân[3]) von Ibn Hišâm, daneben für das ganze Buch das uns sonst fast unbekannte Kitâb alkemâim eines gewissen al Baihaqî, der, nach Ibn Sa'îd, im 2. Band von Ibn Ḫaldûn öfters zitiert wird, (vgl. Vollers XVI); Ṭabarîs ta'rîḫ (öfters mit von der Leidener Ausgabe abweichendem Text), Ibn 'Asâkirs Geschichte von Damask, Mas'ûdî, Ġauzî (Muntaẓam), Soheilîs arrauḍ alunuf und kitâb ali'lâm (vgl. Vollers XVI: alta'rîf wali'lâm, wo Verfasser nicht gefunden), kitâb alsîra, ein sonst unbekanntes Buch wâġib aladab, amṯâl Ibn Fâris, amṯâl Abî 'Obeida (sehr oft), al Aġânî, ṭabaqât al umam von Sâ'id, tawârîḫ al umam (wohl Ḥamza Iṣbahânî), Ibn Qoteiba, Ibn 'Abdalbarr, al milal wanniḥal von Šahrestânî, Abû Moḥammad el Hamdânî (falsch Hamadhânî), Mâwerdîs Nokat, ta'rîḫ al Mauṣil von Ibn Ijâs, ein kitâb al iš'âr fîmâ lilmulûk min an nawâdir wal aš'âr, naṯr addurr vom Wezîr al Âbî, zahr al âdâb (von Ḥuṣrî), el'Iqd, Qâlîs Amâlî, Bekrî's laâlî, Qatâda, Ibn Ḥauqal, al šerîf al Idrîsî, Jâqûts Mo'ǵam; Umawîs mo'ǵam alšu'arâ; kitâb al ma'âqil, Iṣfahânî's kitâb af'al, Museilima's Qorân und Qodâma's Ḫarâǵ 184b u. A. Einmal wird Ibn Ḫordâdbeh zitiert (4a), wozu de Goejes Ausgabe XII zu vergleichen ist:

وقد حكا ابن خُرْدادَبه فى تاريخه انّ دمشق بناها جَيْرُون بن سعد بن عاد وسمّاها
جيرون قال وهى ارم ذات العماد

1) Auch die erhaltenen Geographica Ibn Sa'îds sollten endgiltig untersucht und verwertet werden.

2) Vgl. Dozy Abbad. I 215: Rousseaus Handschrift ist der Auszug von Ibn Sa'îds Geographie, jetzt Petersburg Asiat. Mus. N. 233.

3) Sollte nach den allerdings recht zerstreuten Handschriften ediert werden: Berlin 9735, Brit. Mus. Suppl. 578—9, Tunis 4953², 'Âšir 691, Landberg 717, Prideaux.

1a steht unter dem Titel (rot mit schwarzer Überstreichung) in der Mitte ebenfalls autograph

تصنيف علي بن موسى بن محمد بن عبد الملك ابن سعيد الاندلسي من ولد عمّار بن ياسر

Daneben am Rand von andrer, aber früher Hand (Neshî)

هذا خط المصنف ابن سعيد الاندلسي صاحب كتاب المرقص والمطرب

Oben links durch Abreissen der Ecke verstümmelt findet sich das ex libris

من كتب الفقير الى —— محمد بن احمد الاندلسي المالكي لطف الله به

Dies ist der Brockelmann II 300 genannte Professor an der Omajjadenmoschee in Damaskus († nach 1004/1596). Nach der Mitte der Seite steht von späterer östlicher Hand:

اللهم صلي على سيدنا محمد عدد خلقك ورضا نفسك ومنتها رحمتك ومداد (zweimal) كلماتك ومبلغ رضاك حتى ترضا وعلى كل حال

1b lautet:

بسم الله الرحمن الرحيم والحمد لله ربّ العالمين وصلواته على سيدنا محمد خاتم النبيّين وعلى اله وصحبه الطاهرين وبعد فهذا القسم الثاني وهو القسم الاعظم مما شتمل عليه كتاب القدح المعلّى فى التاريخ المحلّى وهو تاريخ الامّة العربيّة ومن دان فى حين الاسلام بدينهم و تحلّى بحلية دولهم الباقية السرمديّة * وهذا التاريخ مشتمل على كتابين الاول كتاب نشوة الطرب فى تاريخ جاهليّة العرب الثاني كتاب مصابيح الظلام فى تاريخ ملّة الاسلام * تاريخ جاهليّة العرب الذى شتمل عليه كتاب نشوة الطرب وهو منقسم الى ثلاثة اقسام القسم الاوّل فى العرب المبلبلة البائدة القسم الثاني فى العرب العاربة القسم الثالث فى العرب المستعربة

Bis 165b werden diese 3 Abschnitte abgehandelt und daran schliessen sich einige Anhänge 165b—167a

من وجدت له من العرب كلاما فصيحا ولم نعلم عصره ولا تمييزه

ومن امثال العرب التى ليست منسوبة الى شخص معين وهى منقولة من امثال ابى عبيدة 167a—179b

فوائد من اوابد العرب منقولة من كتاب نثر الدرّ للوزير الآبى 179b—184b
(Brockelmann I 351.)

تاريخ مدين بن ابرهيم 184b—185a

تاريخ اليهود الذين جاوروا بنى اسماعيل بالحجاز 185a—187b

Der Schluss 188a lautet:

كمل كتاب نشوة الطرب فى تاريخ جاهليّة العرب وهو المجلّد الثاني من كتاب القدح المعلّى فى التاريخ المحلّى والحمد لله ربّ العالمين وصلواته على سيّدنا محمّد خاتم النبيّين وعلى اله وصحبه الطيّبين الطاهرين * يتلوه ان شا الله كتاب مصابيح الظلام فى تاريخ ملة الإسلام *

Darunter kommt noch in winziger, schon etwas verwischter Schrift

انهاه مطالعة مالكه ابو الفتح محمد بن عبد السلام المالكى سنة ٩٤٣ م ثمّ انهاه مطالعة سنه ٩٤٦

1536 und 1539 las es also der Besitzer Abulfatḥ Moḥammad ibn ʿAbdelselâm der Mâlikit, von dem auch mehrere Randnotizen (schwarz und rot) herrühren werden. Daneben noch eine ebenso winzige moderne Lesernotiz vom Jahr 1259 = 1843, von deren Sudelei nur zu entziffern ist: تطلع فيه عبد الوهاب — — — — — — — سنة ١٢٥٩ — — فى ذى الحجة غفر الله لهما ولجميع المسلمين

und auf 188b finden sich fast abgerieben die 2 Notizen:

الحمد لله رب العالمين المملوك الاصغر عبد الرحمان und نظر فى هذا الكتاب عبد الرحمان ابن الحاج خايل غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين

Die von Ibn Saʿîd selbst herrührenden Randbemerkungen in gleicher, nur kleinerer maghrebinischer Schrift sind deutlich zu unterscheiden von einzelnen

Nesḫîbemerkungen von späterer Hand. Das Tešdîd hat in kursiven Variationen meist westliche Form, Hamza hat nur am Schluss der Wörter nach Elif (meist ohne Medda) die gewöhnliche Form, sonst wird es nur mit zwei schiefen Strichlein (über oder unter Elif) bezeichnet. Das ganze Werk bestand Anfangs aus 20 Heften (Kurrâsa) zu je 10 Bl., wozu am Schluss des Ganzen 3 Bl. kamen, also 203 Bl., davon sind 15 Bl. (2. 3. 4. 7 in dem 1., die übrigen 11 Bl. zwischen Heft 8 und 19) verloren gegangen, so dass die Handschrift noch 188 Bl. zählt. Die ursprüngliche autographe Numerierung der einzelnen Hefte am linken obern Rand mit ausgeschriebenen Numeralien, z. T. noch darunter arabischen Zahlzeichen ist meist noch in Resten vorhanden; Custoden, von späterer Hand, finden sich selten, meist am Ende der Hefte; die richtige Ordnung der meist lose durcheinander gewürfelten Blätter war eine grosse Mühe.

Das Papier ist gelb und stark, mehr oder weniger glatt; gegen das Ende stark abgerieben, aber nur 187b sind einzelne Worte ganz verschwunden.

Kleinere und grössere Abschnitte sind durch dickere Lapidarschrift kenntlich gemacht, welche im ersten Teil noch mit einer roten Masse verstärkt ist, die sich aber vielfach auf der Gegenseite abfärbte. Selten sind die Überschriften ganz rot geschrieben (ohne Schwarz). Oft falsche Bleistiftentzifferungen am Rande rühren von Dr. Nix her.

In brauner arabeskenverzierter, orientalischer Lederklappe zum Einschlagen. 26 × 18 cm, 20 Zeilen, 188 Bl. Maġribî.

2. — M. a. VI. 2.

تاريخ الطبرى

Ta'rîḫ al Ṭabarî: ein Teil des grossen Geschichtswerks von Ṭabarî, vgl. Brockelmann I 142 f.[1]) Wetzstein hatte zuerst die Autorschaft Ṭabaris nicht erkannt: „Älteste Geschichte der vorderasiatischen Völker; Verfasser unbekannt, da das erste Blatt verklebt ist", doch vermutete er nach einer handschriftlichen Notiz in dem (zu Tübingen befindlichen) Handexemplar seines Verkaufs-Catalogs darin einen Band des „ächten Tabari", nachdem auch die Loslösung des angeklebten ersten Blattes den Titel nicht ergab. Indessen ist auf dem untern Schnitt des Bandes das aufgeschriebene Ta'rîḫ al Ṭabarî noch deutlich zu erkennen. Die aus 2 Teilen von ungleichem Alter bestehende Handschrift ist zur Leidener Monumentalausgabe gebührend verwertet worden und entspricht dort in Serie I, S. 636—1072 von Josaphat und Jesaja bis zum Ende der Sasaniden; vgl. was de Goeje, Annales, Introductio (1901), XLVIII, LI urteilt: den älteren ersten Teil T Bl. 1—127 setzt er mit Recht, (wie Wetzstein) ins 7. Jahrhundert der Flucht, den jüngeren, zweiten Teil t noch ins 8., während Wetzstein diesen nur 200 Jahr alt schätzte; wegen des glatten, weissen Papiers, der guten, schwärzeren Tinte (beides bräunlich-gelb in T), sowie des Schriftcharakters halber möchte ich t eher ins 9./15. Jahrhundert setzen. Beide Teile bestehen aus Heften zu 10 Blatt, wobei der ersten kurrâse 3 Bl. fehlen; Bl. 8 hat von erster Hand oben links ʿâšira, 18 ḥâdijat ʿašr, 28 ṯânijat ʿašr u. s. w. bis 118 ḥâdija waʿišrîn; 127a ist nur ein kleines Blatt zur Überleitung zu t, welches mit 128 beginnt (Annales I p. 901), während der ersten kurrâsa zu Beginn ein volles Blatt fehlt. Es folgen 8 vollständige Kurrâsen, aber ohne Zählung: dagegen sind Custoden in t häufig von erster Hand (in T findet sich nur einer 61b von späterer Hand). Da somit die Handschrift mit dem um 3 Bl. verminderten 9. Heft beginnt, müssen ursprünglich noch 8 Hefte vorangegangen sein; hierauf deutet auch die arabische Zahl 300 auf dem letzten Blatt 216a, welche durch Hinzuzählen des Fehlenden sich ergibt 216 + 80 + 3 + 1.

In T finden sich einige späte Randnotizen und Bl. 10b—11a hässlich schülerhaft geschriebene Besitzerbemerkungen 1225/1810:

قد ملك هذا الكتاب محمود سنة ١٢٢٥

Da Blatt 1 an Deckel geklebt war, wurde auf 1b oben der gerade vorangegangene Abschnitttitel nachträglich aufgeschrieben:

بسم الله الرحمن الرحيم ذكر قصّة صاحب شعيا من ملوك بنى اسرايل وسنحاريب

(aber also mit Verstellung von Ṣâḥib und qiṣṣat:)

Am Schluss des Ganzen, der wie p. 1072 lautet, ist noch beigefügt:

والحمد لله ربّ العالمين وصلّى اللّه على سيّدنا محمّد واله وصحبه اجمعين يتلوه فى

الذى بعده ذكر نسب رسول الله صلّى الله عليه وسلّم وذكر بعض اخبار آبايه واجداده *

25 × 16 cm, 17 Zeilen, 216 Bl. Nesḫî.

1) Wo als Verfasser der Tekmila Hamadâni statt Hamdânî zu setzen ist. Auch de Goejes ʿArîb, Tabari continuatus (1897) enthält nicht die Geschichte des Magrib — diese vielmehr von Dozy im Bayân gegeben —, sondern die der ʿAbbâsiden. Am Rand des grossen Korânkommentars von Tabari (30 Bände 1902 in Cairo gedruckt) findet sich der gleichfalls sehr umfangreiche Commentar des von Brockelmann I 516 wegen des ta'rîkh Qumm nachgetragenen Nizâmeddîn al Hasan ibn Mohammad ibn Husein al Qummî al Nîsâbûrî + 406/1015.

3. — M. a. VI. 3.

تاريخ ابن خلدون

Ta'rîḫ Ibn Ḫaldûn: Brockelmann 2, 242—5. Am untern Schnitt noch deutlich zu sehen

الجزء الثاني من تاريخ ابن خلدون

1b Überschrift:

بسم الله الرحمن الرحيم الكتاب الثاني فى اخبار العرب واجيالهم ودولهم منذ مبدا الخليقة الى هذا العهد

Im Kapitel لبيعة الحسن وتسليمه الامر لمعاوية

findet sich der Schluss 171b: والله يحشرنا فى زمرتهم ويرحمنا بالاقتداء بهم

Der Band entspricht somit vollständig dem 2. Band der Bulaqer Ausgabe (mit Baqija). Für eine wissenschaftliche Ausgabe dieses Teils wird der c. 300 J. alte Codex gute Dienste leisten. Überschriften rot (im Leben Mohammeds oft nicht ausgefüllt). Am Anfang und selten später finden sich Randnoten eines maghrebinischen Besitzers; somit wird der Band mit den beiden folgenden dem Algierer Emigranten angehört haben, der verschiedene unserer Codices nach Damaskus brachte, wo sie Wetzstein kaufte. In der jüdischen Geschichte finden sich häufige Bleistiftnotizen eines neueren deutschen Benützers. Zu den im Ganzen seltenen Handschriften Ibn Ḫaldûns (in Berlin z. B. findet sich nur die Muqaddama) bei Brockelmann füge hinzu Leiden 767, Tûnis (Roy) 3507 u. ö., Madrid 117, 550, Ibrâhîm Pâšâ 863—9 (Vorlage von Paris 1517—23), Jeni 888 (nicht 588), Râġib 978. Facsimile mit autographen Notizen des Verfassers in Palaeographical Society Oriental Series I N. 60 = LXXXIV.

Blatt 1b am rechten Rand zerrissen und verklebt. Einband orientalischer Deckel zum Einschlagen mit Leder eingefasst, weiss überklebt.

$28^1/_2 \times 19^1/_2$ cm, 37 Zeilen, 171 Bl., sehr enges, deutliches Nesta'lîq; Textfläche 22 × 14 cm, mit roter Linie eingefasst.

4. — M. a. VI. 4.

تاريخ ابن خلدون

Ta'rîḫ Ibn Ḫaldûn: Auf dem untern Schnitt gerade noch sichtbar

ابن خلدون المغربي

Es liegt hier ein vorzüglicher alter Codex des 1. Teils der Berbergeschichte ١٧٥ vor, welcher dem 6. Band der Bulaqer Ausgabe entspricht (wo indes das letzte Kapitel über die Benî Ṯâbit von Tripolis fehlt), sowie dem Band I der Textausgabe der Histoire des Berbères von de Slane (ausser den 2 letzten Seiten 656—8, welche sich nur in einer Handschrift Slanes fanden). Die Handschrift ist älter, als alle von Slane zu seiner Ausgabe benützten und kann zu nachträglichen Verbesserungen besonders der flüchtigen Bulaqer Ausgabe verwertet werden. Der Zeit nach scheint die Handschrift dem Original, verfasst c. 1380 in Tunis, nahe zu kommen, wenn auch natürlich Wetzstein's Schätzung (1863) „c. 500 Jahre alt," übertrieben ist. 10 Blätter sind vorn neu hinzugekommen: 1a hat von neuer westlicher Hand rot

[اعراض المداد وايضا عرض القلم

3b in 4 Zeilen ein Zitat aus Ḫafâġî's Šarḥ alšifâ.

4a الحمد لله وحده وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد واله وصحبه وسلم تسليما قف على تعريف ولى الله (الدين صح) سيدى عبد الرحمن بن خلدون ما نصه قال شيخ الاسلام ابن حجر فى تاليفه المسمّى بانباء الغمر فى ابناء العمر حين عرف بشيخه ولى الدين ابن خلدون الحضرمى المغربى قاضى القضاة المالكيّة بالديار المصريّة وهو صاحب التاريخ الكبير المشهور المرسوم بديوان العبر وكتاب المبتدا والخبر فى تاريخ العرب والعجم والبربر ومن عاصرهم من ذوى السلطان الاكبر ما نصّه وصنّف الشيخ التاريخ الكبير فى سبع مجلّدات ضخمة ظهرت فيه فضايله وابان فيه عن براعته ولم يكن مطّلعا على الاخبار على جليتها ولا سيّما اخبار المشرق وهذا بين لمن نظر فى كلامه انتهى واين هذا من قول شمس الدين البغدادى فى الشيخ ولى الدين عبد الرحمن بن خلدون المذكور رحم الله الجميع

قاضى القضاة ابن خلدون اتا عجبا　　تاريخه مخبر عن ساير الدول

قالوا ولى فقلنا من كرامته　　و كشفه جاء بيننا عن الاول

وليس بدعا ولا فى الله ممتنعا　　ان يجمع العالم العلىّ فى رجل

انتهي من زهر الرياض في اخبار القاضي عياض للامام ابى العباس احمد المقرى التلمسانى نسبا المغربى اقليما المصرى ضريحا قدس الله روحه وبرد ضريحه

Zu Maqqarî's Azhâr al rijâḍ vgl. Brockelmann I 369, II 297; Fâtiḥ 4185. 4b—9 enthalten von der gleichen modernen westlichen Hand die Ergänzung des verlorenen Anfangs. Randbemerkungen stammen von erster und späteren Händen.

Schluss 236a

ووصل السلطان ابو الحسن الى الحضرة على ما ذكر

236b enthält einzelne moderne Notizen und Verse.

237a gibt nur einzelne Worte und Zahlen.

237b eine 1256 geschriebene Notiz über Berbern aus dem Kitâb al ḥolal al maušîja fî ḏikr alaḫbâr al marrâkošîja. Die meisten Blätter haben Custoden (keine Hefte); gegen den Rücken vielfach wurmstichig; 195—204 ist das Papier geflossen. Einband marokkanisches Leder zum Einschlagen; Papier dünn, gelblich, glatt.

26 × 20 cm, 237 Bl., 27 Zeilen, enges Maghribî.

5. — M. a. VI. 5.

تاريخ ابن خلدون

Ta'rîḫ Ibn Ḫaldûn: Fortsetzung von 4: erste Hälfte des 7. Bandes entspricht der Bulaqer Ausgabe VII 1—212, Slane II 1—308, geschrieben 1067 = 1657 nach der Unterschrift des letzten Blatts 159b:

كمل الجزء الاول من ابن خلدون الكبير من السفر الاخير من تجزية سبعة يتلوه ان شاء الله فى الثانى وهو الاخير الخبر عن دخول واد اش والحمد لله حق حمده وصلى الله على مولانا محمد نبيه وعبده على يد كاتبه عبيد ربه محمد بن على بن سورة سرد الله اراءه بمنّه ويمنه اوايل القعدة الحرام سبع وستّين والف

Die letzten Worte des Textes davor sind:

... عن وادى اش فاسفعهم بها كما نذكره

1a hat (das in Klammern ausradiert:)

ملك لله تعالى فى يد عبده (محمد بن ابى بكر) الحسنى تملكه بالشراء فى رجب عام 1239

Darunter noch

بسم الله الرحمن الرحيم صلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم تسليما

Dazu noch einige Sudeleien und ausgestrichene Linien. Auf dem ersten der zwei dünnen ungezählten Schmutzblätter vorn und auf dem ersten der gleichen hinten steht die fast gleichlautende Formel in westlicher Schrift:

الحمد لله استودع كاتبه هنا شهادة ان لا اله الا الله وان محمد رسول الله (محمدا عبده ورسوله) وان ما (الذى) جاء به (محمد) حق وان الجنة حق وان النار حق وان الساعة اتية لا ريب فيها وان الله يبعث من القبور عبد ربه (سبحانه وتعالى) محمد ----- تغمده الله

Zur Revision des Textes der Berberngeschichte zu verwerten, wie N. 4.

Sehr starkes, glattes, gelbliches Papier mit roten, blauen, violetten, grünen Überschriften und Abschnittanfängen (auch Vokale, Punkte u. s. w. oft farbig). Selten sind Randbemerkungen von späterer Hand (41. 42. 43. 50 beim Binden umgekehrt).

Am untern Schnitt noch deutlich

ابن خلدون

Letzte Blätter etwas wurmstichig, sonst gut erhalten. Einband braunes Leder.

25½ × 20 cm, 159 Bl., 23 Zeilen, grosse maghrebinische Schrift.

6. — M. a. VI. 6.

العقد المنظوم الفاخر بتلخيص تاريخ ابن عساكر

Al 'Iqd almanẓûm alfâḫir bitalḫîṣ ta'rîḫ Ibn 'Asâkir (so auf S. 2 am Rand) oder kurz **Muḫtaṣar ta'rîḫ Ibn 'Asâkir:** Autographer Auszug aus der Riesengeschichte von Damaskus und seiner Gelehrten von Isma'îl al 'Aǵlûnî ibn Moḥammad Ǵarrâḥ † 1162/1749, vgl. Brockelmann II 308 (Ahlwardt X S. 142), über Ibn 'Asâkir I 331, wo unser Auszug nachzutragen ist (auch Sauvaire's Übersetzungen: Histoire de Damas, J. as. 1894—6 fehlen dort). Von neuerer Hand geht auf dem Deckel angeklebt ein Inhaltsverzeichnis nach den gezählten Seiten voran:

فهرسة هذا الكتاب الباب ١ في اشتقاق لفظ الشام ٢ * ٢ فى تاريخ بناء مدينة دمشق ٤ * ٣ في اشتقاق لفظ دمشق وبعض اماكنها ٩ * ٤ في اشتقاق اسم التاريخ واصله ١١ * ٥ في مبدأ التاريخ واصطلاح الامم فيه ١١ * ٦ في اختلاف الصحابة في التاريخ ١٤ * ٧ في ذكر تاريخ الهجرة ١٦ * ٨ في اشتقاق تسمية

الايام والاشهر ١٦ * ٩ في سبب قيد المواليد والتواريخ ١٧ * ١٠ في حث
النبيء امته على سكنى الشام ١٨ * ١١ فيما ان يكون الايمان في الشام عند وقوع
الفتن والملاحم ٢١ * ١٢ فى قول النبيء ان عقر دار المومنين بالشام ٢٢ *
١٣ في قوله ان صفوة الله من ارض الشام ٢٣ * ١٤ فى اختصاص الشام عن
غيرها ٢٤ * ١٥ في دعا النبى على الشام واهلها ٢٤ * ١٦ في ما ان الشام ارض
مباركة ٢٥ * ١٧ فيما ان الشام من الارض المقدسة ٢٦ * ١٨ فى قوله ان بالشام
من الخير تسعة اعشار ٢٨ * ١٩ فيما ان الشام مهاجر ابراهيم الخليل ٢٨ * ٢٠
في إضاءة قصور الشام عند مولد النبى ٣٠ * ٢١ فى قوله ان الشام المحشر والمنشر
٣٢ * ٢٢ فى قوله ان الشام تكون ملك الاسلام ٣٥ * ٢٣ فيما ان الشام سُرَّة
الدنيا ٣٦ * ٢٤ ان الشام تبقى عامرة بعد خراب الامصار ٣٨ * ٢٥ فى تمصير الامصار
فى قديم الاعصار ١٨ * ٢٦ فى فضل الشام على الخصوص ٣٩ * ٢٧ فيما ان دمشق
من مدائن الجنَّة ٤٢ * ٢٨ ان الشام مهبط عيسى قبل قيام الساعة ٤٣ * ٢٩ ان
الشام فسطاط المسلمين يوم الملحمة ٤٥ * ٣٠ ان البركة فى دمشق مضاعفة ٤٨ *
٣١ ان اهل الشام لا يزالون على الحق ٥٠ * ٣٢ ان اهل الشام يُعرفون بالجنة
بالثياب الخضر ٥٢ * ٣٣ في دعا النبى بهدى اهل الشام ٥٣ * ٣٤ ان اهل الشام
مرابطون وجند الله الغالبون ٥٤ * ٣٥ ان الابدال بالشام ٥٥ * ٣٦ ان الفساد
بالشام ينفى الخير عن اهل الاسلام ٦١ * ٣٧ ان تكون بالشام بقايا العرب عند حلول
البلايا والملاحم ٦١ * ٣٨ ان المومنين بآخر الزمان الى الشام ٦٢ * ٣٩ فى تمسّك
اهل الشام الطاعة والاعتصام ٦٣ * ٤٠ فى توثيق اهل الشام فى الرواية وهمَّتهم فى
العلوم ٦٥ * ٤١ فى ديانة اهل الشام وثقتهم وامانتهم ٦٨ * ٤٢ فى النهي عن سبّ

اهل الشام ٩٩ * ٤٣ فى مَن قتل من اهل الشام بصفِّين ٧٠ * ٤٤ فى بطلان
ذم اهل الشام ٧٢ * ٤٥ فى ملوك الشام قبل الاسلام ٧٨ * ٤٦ في تبشير النبى
امّته بافتتاح الشام ٨٤ * ٤٧ فى سرايا النبى الى الشام يعنى غزوة دومة الجندل وذات
اطلاح وموتة وغيرها ٨٨ * ٤٨ غزوة النبى الى تبوك ١٠٠ * ٤٩ فى بعث اسامة
بن زيد ١٠٩ * ٥٠ فى اهتمام ابى بكر فى فتح الشام ١١٧ * ٥١ فى توقُّع
المشركين عند ظهور الاسلام ١٢٧ * ٥٢ فى ظفر الاسلام باجنادين وفحل ومرج
الصفر ١٣٠ * ٥٣ فى فتوح دمشق ١٣١ * قطعة من تراجم الشوام الجميع من حرف
الميم اوَّلها . . . ١٣٦

S. 1 hat als erste Zeile und am linken Rand die interessante Bemerkung des Verfassers des Auszugs über ʿAinî's und Abû Šâma's Auszüge:

هذا مختصر تاريخ ابن عساكر لكاتبه وقد اختصره العينى كما فى بغية الوعاة وكذا
اختصره ابو شامة مرّتين اختصره اولا فى خمسة عشر جزءا ثم اختصر المختصر فى
خمسة اجزاء ولم اقف على شى من ذلك

Hierauf bringt derselbe eine kurze Biographie Ibn ʿAsâkirs aus dem ungedruckten Neǵmeddîn al Faradî (Brockelmann 2, 362):

ترجمة ابن عساكر من كتاب الاشارات في اماكن الزيارات للشيخ نجم الدين الفرضى
هو على بن الحسن بن هبة الله بن عبد الله بن الحسين الحافظ الكبير ابو القاسم
بن عساكر فخر الشافعيّة وامام اهل الحديث في ايامه صاحب تاريخ دمشق رحل
الى بلاد كثيرة وسمع من الف شيخ وثلاثمائة شيخ وثمانين امراة وكان ديّنا خيرا
يختم كل جمعة ختمة وفي ايام شهر رمضان في كل يوم ختمة معرضا عن المناصب بعد
عرضها عليه كثير الامر بالمعروف والنهى عن المنكر قليل الالتفات الى الامرا وابنا الدنيا
والحكام توفّى فى شهر رجب سنة احدى وسبعين وخمسمائة ودفن بمقبرة باب الصغير
شرقى الحجرة التى فيها قبر معاوية رضى الله عنه انتهى

Ein Blatt von 'Aǵlûnî's' Hand findet sich noch in unsrem Collectaneum 141.

Eine spätere Fortsetzung Damascenischer Chronik von 'Aǵlûnî geschrieben ist enthalten im Goth. 1867, Bl. 1—89: Nachrichten aus den Jahren 883—5 und 985—1015 (trotz falscher Aufschrift auf oberem Schnitt: Jaumîjât al Dâûdî).

S. 2 (in der Zählung übergangen) und folgende gleichen einem echten Gelehrten-Brouillon mit Randbemerkungen, Streichungen und Besserungen, dagegen wird die immer noch flüchtige Schrift des Auszugs von S. 3 an viel reiner. Der Verfasser hat nur das wesentliche ausgezogen: nach obiger Übersicht geht aber der Auszug nur von der fabelhaften Vorgeschichte bis zur Eroberung von Damask durch die Araber, wo er unvermittelt abbricht. Die frisch gezählten 2 Kurrâsen der Auszüge über Gelehrtenbiographien S. 136—175 gehen alphabetisch von Ma'bed bis Miqdâd:

بسم الله الرحمن الرحيم باب من حرف الميم من تلخيص تاريخ ابن عساكر

Als Auszug alles Wesentlichen aus dem Beginn von Ibn 'Asâkir's Riesenchronik ist unsre Handschrift aller Beachtung wert.

Moderner Pappband mit Leinwandrücken, Hefte zu 10 Blättern (einmal 8), mit k (= kurrâsa) und Zahl darunter bezeichnet.

22½ × 16 cm, 88 Bl. = 175 S. (+ 1b ungezählt) und Deckelblatt (oben); 27 enggeschriebene Zeilen, Neshî.

7. — M. a. VI. 7.

Geschichtliches Tagebuch von Damaskus

885—926 = 1480—1520.

89 vielfach schon recht beschädigte einzelne Blätter (wovon eines ganz, mehrere zur Hälfte leer) eines höchst interessanten Tagebuchs über Ereignisse in Damaskus und Syrien (auch dem eng verbundenen Ägypten) aus der geschichtlich wichtigen, aber so quellenarmen Zeit der letzten Mamlukensultane bis nach der osmanischen Eroberung. Die ganz durcheinandergewürfelten Blätter sind nun nach Jahren geordnet. Diese neue Quelle sollte möglichst bald weiterem Zerfall (unvermeidlichem Abbröckeln an spröden Stellen, Zerfaserung, des auch durch Nässe beschädigten gelben, ziemlich dünnen Papiers) entrissen werden: es ist gewiss eine willkommene Ergänzung zur 2. Hälfte von Ibn Ijâs' Geschichtswerk und beginnt mitten in der glänzenden Regierung Qâitbâi's, um mit dem Tod Sulṭân Selîms 926/1520 abzubrechen.

Beginn, wie bei jedem neuen Jahr, mit Nennung des (Schatten-)Chalifen, (Mamluken-)Sulṭâns, Statthalters (Vizekönigs, Nâib) von Damaskus, Schâfi'iten-,

Ḥanafiten-, Mâlikiten- und Ḥanbalitenqâḍîs, des Armeeinspektors, Citadellengouverneurs, Oberkämmerers, Notars (Dewâdâr), (auf 4½ Zeilen zusammengedrängt):

سنة خمس وثمانين استهلت والخليفة امير المومنين ابن عم المستنجد بالله وسلطان
مصر والشام وما معهما الملك الاشرف ابو النصر قايتباى الجركسى ونائبه بدمشق
قانصوه اليحياوى وقاضيها وكاتب سرها قطب الدين الخضيرى الشافعى وهو مقيم
بالقاهرة له مدة والحنفى تاج الدين بن عربشاه والمالكى شهاب الدين المرينى
المغربى والحنبلى نجم الدين بن مفلح وناظر الجيش موفق الدين العباسى الحموى
ونائب القلعة علا الدين بن شاهين والحاجب الكبير يشبك العلاى ودوادار السلطان
يلباى الاينالى

Hierauf folgen dann selbst nach Wochentagen datiert, kleine und grosse Ereignisse, auch Naturerscheinungen, Todesfälle berühmter Leute u. A. Die losen Blätter müssen wohl Autograph eines höheren Beamten und Gelehrten in Damaskus sein; in der Überschrift zum J. 926 (Bl. 86a) heisst es von Selîms Statthalter in Damaskus, Ǵânberdî al Ǵazâlî

وهو الان غائب عنها فى ملاقاة الحج وجاء لى خبر انه بالكرك

20½ × 15 cm, 31 Zeilen winziger, nicht gerade schwer zu entziffernder Neshîschrift. Die losen Blätter in Papierklappe gelegt.

8. — M. a. VI. 8.

رسالة فى من تولّا وقضا وأفتا فى مدينة الشام من حين انقضا دولة الجراكسة الى
سنة الف ومايتين واربعين

Anonymes Verzeichnis der Wâlîs, Qâḍîs und Muftîs von Damaskus vom Untergang des Mamlukensultanats 922/1517 bis zum J. 1240/1825.

1a hat noch links oben eine Art zweiten Titel:

ذكر دمشق الشام وتاريخ وزرها (sic) وقضاتها ومفتيها

Den Listen voran geht 1b—5b eine Einleitung über Vorgeschichte, Vorzüge und Eroberung von Damaskus durch die Araber nach Qaramânîs Geschichtswerk (Brockelmann II 301):

ذكر دمشق الشام وما فيها من الفضائل العظام كما نقل من تاريخ القرمانى هو احمد ابن يوسف ابن احمد

5b—18a folgt die Reihe der Statthalter (Wâlîs) mit Zeitangabe:

ذكر من تولى دمشق من البكلربكيّة العظام فى دولة بنى عثمان

18b—29b die Qâḍîs; 30—32b die Muftîs aufgezählt.

18a und 29b sind von neuerer türkischer Hand einige Daten beigefügt. Die für die Geschichte von Damaskus instruktive Liste verdiente eine Herausgabe. Auf dem Pappdeckelumschlag finden sich eine belanglose türkische und arabische Notiz, sowie Zahlenadditionen. Die glatten, dünnen Blätter sind in der Breite nur zur Hälfte beschrieben, wohl 1240 = 1825.

22×15 cm, 33 Bl. (letztes leer), 19 Zeilen, etwas plumpes türkisches Nesḫî.

9. M. a. VI. 9.

تراجم ملخّصة من تاريخ الامين المحبى

Tarâǵim mulaḫḫaṣa min ta'riḫ al Amîn al Muḥibbî, ausgewählte und meist gekürzte Biographien aus Muḥibbîs († 1111/1699) bekannter Gelehrtengeschichte des 11./17. Jahrhunderts: Ta'rîḫ al Muḥibbî oder Ḫulâṣat al aṯar fî a'ján al qarn alḥâdî 'ašar. Unser Auszug ist bei Brockelmann II 293 nachzutragen wie auch die Handschrift der Ḫulâṣa in Stambul 'Âšir Efendî 644. Es ist ein sorgfältig und deutlich klein geschriebenes Autograph von **'Alî ibn 'Abdalhajj al Ġazzî al 'Âmirî**, † 1191/1777, Murâdî III 215 (sein Vater II 243), wie 1a unter obigem rot geschriebenen Titel von derselben Hand bezeugt wird:

بخط المرحوم الشيخ الفاضل العالم الشيخ على بن المرحوم العلامة الشيخ عبد الحى الغزى العامرى الدمشقى رحمه الله تعالى

S. 3b bezeichnet sich unser Exzerptor als Enkel des wohl berühmtesten Glieds der bekannten Damascener Gelehrtenfamilie, Neǵmeddîn † 1061/1651 (Brockelmann II 291) (vgl. unsere Nr. 13, 79b—80b). Ueber andere Glieder derselben Familie vgl. Brockelmann II 284; 309 (wo Murâdî IV 53 zu lesen); Murâdî I 117, II 96, 293—8, III 64, IV 39, 41, 63, 127, 166; Berlin 6127; Zajjât, Kataloge von Damaszener Bibliotheken S. د, 15, 76, 77, 79.

Zu einer kritischen Ausgabe der Ḫulâṣa, gedruckt Kairo 1284/1867 in 4 Bänden, müsste neben den ziemlich seltenen Handschriften auch unser korrekter Auszug verwertet werden. Die gekürzten Biographien sind meist nicht allzusehr im Text geändert, wie Ḫulâṣa I 135; Wüstenfeld, die Gelehrten-Familie Muḥibbi N. 95/96, wo statt Sohn des Neǵmeddîn Bruder zu lesen ist; wie wichtig und bedeutend aber doch Änderungen und Zusätze sein können, zeigt eben die angeführte Stelle 3b im Unterschied von der Ausgabe Kairo I 29:

Am Rand ابراهيم باشا الدفترى

ابراهيم بن عبد المنان المعروف بالدفتردار البوسنوى نزيل دمشق واحد كبرايها واجوادها المشهورين كان رحمه الله صاحب شان رفيع وقورا متواضعا سا كنا كثير العبادة والصدقات وكان ملازما للصلوات الخمس فى اوقاتها بالاموى مع الجماعة ويحضر مجالس الاوراد والذكر ويحب العلما والصالحين ويذاكر فى العلوم وكان له ميل عظيم واعتقاد زايد فى جدّى النجم الغزى وله اطلاع على كثير من الاحاديث النبوية قال جدّى النجم الغزى مولده بمدينة بسني وقدم الى دمشق فى سنة ١٠١٢ الخ

Auf 1a steht noch eine Zahlenaddition und eine Abrechnungsnotiz vom J. 1188 = 1774. 1b beginnt nach einliniger Basmala sofort mit Elif: Ibrâhîm al Lâqânî (so hier wie auch gleich Ša'râwî, nicht Ša'rânî) und geht über die vielen Aḥmed bis Ṣâliḥ 1—28a; dann kommen Nachträge zu Aḥmed bis Zeineddîn 29b bis 46a; 46b 47a ist leer; 47b 48a gibt und wiederholt (aus 5b) Biographisches von Familiengliedern der 'Âmirî; den Schluss 46a bilden die Verse:

كتبت وافكارى وحقك مزقت ☆ كما كابدت فى الحب كل ممزق

ولو ضم لى التوفيق كنت تركته ☆ ولكننى اصبحت غير موفق

deren Varianten mit Kairo II 189 zu vergleichen sind.

21½×16½ cm, 31—35 Zeilen, 48 Blatt, enges Gelehrten-Nesḫî 1. Hälfte des 18. Jahrh.; in Lederdeckel gebunden.

10. — M. a. VI. 10.

ذيل طبقات الشعراني

Ḏail ṭabaqât al Ša'rânî: so (nur ohne Artikel Ša'rânî) steht auf

dem untern Schnitt und dem sonst leeren Blatt 1a, während auf 2a der vollere Titel von anderer als des Schreibers Hand lautet:

كتاب الذيل على الطبقات تاليف الشيخ الامام العالم العلامة شيخ الطريقة ومعدن
الحقيقة عبد الوهاب ابن احمد الشعرانى تغمده الله تعالى برحمته واعاد علينا من بركته امين

Unsre Handschrift enthält somit den nur noch im Brit. Mus. 964 und Leipzig 255 im Anschluss an das grosse Werk selbst erhaltenen Anhang zu Šaʿrânîs Klassen der Ṣûfî oder Biographien von Mystikern, welche als Muster der Heiligkeit dienen konnten und Aussprüche taten, die den ersten Grad (ṭarîqa) und den 3. höchsten (ḥaqîqa) des wahren Ṣûfî betrafen. Das Hauptwerk führt auch den Titel

لواقح الانوار في طبقات الاخيار

(von Abû Bekr, ʿOmar, ʿOṯmân, ʿAlî an bis auf des Verfassers Zeit über 420 Nummern umfassend), vgl. Brockelmann II 338, N. 43, verfasst 952/1545 (Leipzig 254 scheint 2. Auflage von 960/1553 zu sein vgl. ZDMG 21, 273). Unser Anhang ḏail zu den ṭabaqât (al kubrà) kam erst 961/1554 hinzu; er sollte nach diesen 3 einzig bekannten Handschriften herausgegeben werden. Er zerfällt in 3 Abschnitte (Bâb), deren 1. nicht näher bezeichnet wird: 2a—29b gibt er 30 Biographien unmittelbarer Lehrer Šaʿrânî's, soweit sie nicht schon im letzten Teil des grossen Werks (ed. Kairo 1305 II 115—192) enthalten sind:

خاتمة فى ذكر مشايخى الذين ادركتهم فى القرن العاشر

Den Reigen eröffnet 2b—12a der Polyhistor Sujûṭî:

بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم ومنهم شيخنا وقدوتنا
الى الله تعالى الشيخ جلال الدين السيوطى قد كان رضى الله تعالى عنه يقول قد
اشاع الناس عنى اني ادَّعيت الاجتهاد المطلق كاحد الايمَّة الاربعة وذلك باطل عنى
انَّما مرادى بذلك الاجتهاد المطلق المنتسب

12a—17a folgt als zweiter Zakarîjâ al Anṣârî, vgl. Brockelmann II 99 offenbar als Nachtrag zu den Lawâqiḥ II 123—5. Der 2. Abschnitt 29b—40b umfasst 24 Biographien nicht direkter Lehrer Šaʿrânîs:

الباب الثاني في ذكر جماعة ممَّن ادركناهم وقرانا بصحبتهم وانتفعنا بهم من غير ان
نقرا عليهم شيا من العلوم اما لاستغنائنا عن القراة عليهم بالقراة على مشايخهم واما

لكونهم مخالفين لنا في المذهب لكننا كنَّا نزاجمهم في وقايع الاحوال رضى الله تعالى
عنهم اجمعين

Der 3. Abschnitt 40b—69b bringt noch 42 Biographien, mit einigen ergänzenden Wiederholungen, wie z. B. Schemseddîn al Ḫaṭîb al Schirbînî 55b—57a und 65a, vgl. Brockelmann II 320:

الباب الثالث في ذكر مناقب جماعة من علما العصر الاحيا الى الان ولنذكرهم على
ترتيب سبق ايمَّتهم بالزمان فنبدا باصحاب الامام الاعظم ابى حنيفة ثم باصحاب الامام
مالك ثم باصحاب امامنا الشافعى محمد بن ادريس ثم باصحاب الامام احمد

69b erwähnt Šaʿrânî seine Schrift

تنبيه المغترِّين في القرن العاشر على ما خالفوا فيه سلفهم الطاهر وهو كتاب نفيس
ذكرت فيه هدى الصحابة والتابعين والعلما العاملين وبيَّنت ما نقص فيه من احكام
الدين وما طوى من اعلام المهتدين

Den eigentlichen Schluss bildet ebenda 69b

وبقية اصحابنا منهم ذكرناهم في كتاب المفاخر والماثر في علما القرن العاشر (ebenso)
noch 68a, während 51a kurz und mit Umstellung wie bei H Ḫ (كتاب الماثر والمفاخر

فمن اراد زيادة على ذلك فليراجعه والله تعالى اعلم وليكن ذلك اخر كتابنا المسمى
بلواقح الانوار القدسية ومناقب العلما والصوفية الى عصرنا هذا وهو سنة احدى
وستين وتسعماية

So schliesst offenbar Brit. Mus. 964 und Leipzig 255, während die Bemerkungen 69b—70b mit den Zitaten aus ʿAbdalʿazîz al Dêrînîs Manẓûma (vgl. Brockelmann I 451, Lawâqiḥ ed. Kairo 1305 I 202) sich mit dem Zitat am Anfang des 2. Teils Ḫâtima (Lawâqiḥ II 115) berühren. Die allgemeinen Schlussbemerkungen unsres Codex beginnen

واعلم يا اخى انني لم اذكر من الصحابة والتابعين والعلما والعاملين الا من له كلام فى

الطريق او في حال ينهض همة الطالب دون صد ذلك كما اني لم اذكر من الصوفية والعلما الذين ادركتهم الا من كان لى به صحبة او قرات شيا عليه من العلوم الخ

hierauf folgen die freien Zitate aus ʿAbdalʿazîz al Dêrînî (mit Abweichungen von II 115, oben); 70a unten spricht die Notiz vom Schreiber كذا فى الاصل gegen WETZSTEIN's Vermutung „vielleicht Autograph des Šaʿrânî."

70b وبعد انما ذكرت مناقب اقراني من الاحيا الذين اذوني وبالغوا فى ذلك حتى ظهر حالهم للناس بيانا لما اعطاني الله تعالى من الاحتمال وعدم الحقد والحسد على الاخوان — فعليكم ايها الاخوان بالاقتدا بي في فعل ذلك اكراما للخلق من حيث كونهم عبيد الله تعالى ومن امة محمد صلى الله عليه وسلم ولم اجد احدا سبقني لما نحو ذلك فالحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم تسليما كثيرا دايما الى يوم الدين وحسبنا الله ونعم الوكيل ولا حول ولا قوة الا بالله العلى العظيم

Auf der Titelseite 2a befinden sich noch verschiedene Notizen von verschiedenen türkischen Händen: oben links

من الكتب التي اشتريتها بدار السلطنة العلية القسطنطينيّة المحمية

Darunter ein Siegel mit Inschrift عبد الرحمن, hierunter مرحومدر gegenüber von الشعرانى des Titels. Darunter ein Siegel mit persischer Inschrift in 3 Linien

ازتو خواهد الهى * حسن (?) سرمد سمى * مفخر عام محمد

Unter dem Buchtitel nochmals das 1. Siegel über einem damit verwischten andern Siegel. Dann folgt in grosser Schrift ein türkischer Vers:

الا اى ملك حسنك پادشاهى كوزلك ملكنك اى مهر وماهى

Dann nach Zwischenraum noch 2 türkische Verse (vokalisiert):

يَا ربّ حَرَم وصْلتِكه راه بغِشْلَه * يا دَرْدِلِه براه سحَرْكاه بغِشْله
اَلْدِكْ دِلِ كُمْراهِىِ قويدِكْ بنى * بيدِل بارى يرِينه بِرْ دِلِ آكاه

3a findet sich oben etwas verstümmelt ein Eigentumssiegel vom Jahr 1163/1750 — في الخزانة الملاصقة بالزاوية الجديدة النقشبندية بالروسة (offenbar = Brûsa). Am Rand der ganzen Handschrift von 2h bis 70b finden sich türkische Gedichte in winziger türkischer Cursive, welche durch von oben und am Rand meist eingedrungene Nässe noch undeutlicher und meist unentzifferbar geworden sind. 71a und b zeigt nur türkische kalligraphische Übungen, Rechnungen und winzige, zum Teil auch mit Tinte durchstrichene Bemerkungen.

20 × 15 cm, 21 Zeilen, 71 Bl., markiges Neshî (ohne Vokal) (wohl noch 16. Jahrhundert). Ledereingefasster Pappband mit Klappe.

11. — M. a. VI. 11.

كتاب الاستيعاب فى اسماء الرواة من الاصحاب تاليف ابن عبد البرّ

Kitâb al istîʿâb fî asmâ alrowât min alaṣḥâb (sonst meist kürzer **fî maʿrifat alaṣḥâb** genannt) von dem Spanier **Ibn ʿAbdalbarr** † 463/1071, über welchen vgl. Brockelmann I 367 f., II 700, PONS BOIGUES S. 147—50, N. 111, Kampffmeyer MSOS IX 1906, II S. 80, 89, N. 2, wo aus Brockelmann das falsche Xetiva statt Xativa = Játiva شاطبة weiterspielt. Zu den von mir einst Brockelmann II 700 bezeichneten Handschriften ist noch Ibrahîm Pâšâ 246—51 zu fügen (Köprülü 238—41, nicht 240/41); Auszüge Paris 1587a; Madrid 512. Vgl. Paris Schefer 6039 bei Derenbourg p. 30. Brockelmann I 368, N. 3: K. algâmiʿ bain ... ist K. gâmiʿ bajân alʿilm wafaḍlihi zu lesen; eine Handschrift dieses Werks findet sich auch in Damaskus bei Zajjât S. 79; ein Auszug Muḫtaṣar gâmiʿ bajân alʿilm wafaḍlihi mit Glossen erschien Cairo 1320 (Maṭbaʿat al Mausûʿât von Aḥmed ibn ʿOmar المحمصاني al Bairûtî al Azharî (232 + 8 S. 4°). Zu N. 5: K. al istidkâr vgl. Colección de estudios árabes I (Zaragoza 1897) p. 5; als N. 9 ist bei Brockelmann beizufügen Ibn ʿAbdalbarrs grosses zu Kairo I² 288 in 3 Bänden vorhandenes Werk al tamhîd limâ fil Muwaṭṭaʾ min almaʿânî walasânîd.

Unsere Handschrift ist allem Anschein nach die älteste, noch älter als die Brit. Mus. 1623 f. (p. 732 f.) vom Jahr 564/1169; denn 48b wird prima manu Ibn ʿAbdalbarrs Original am Rand erwähnt

كذى وقع بخطِ ابى عمر عمران والصواب عيدان او عبدان

(vgl. dazu unten Ḥaidarâbâd N. 130.) Schon WETZSTEIN schätzte „Die HS. ist über 600 J. alt." Zu einer kritischen Ausgabe müsste in erster Linie unser Codex

benützt werden, zumal in Brit. Mus. 1623 der Anfang Alif-Zâj fehlt. Tubingensis umfasst die 1. kleinere Hälfte des ganzen Werkes oder 303 Folioseiten mit 1298 Biographien der 806 Folioseiten mit im Ganzen 3585 Biographien des ungenauen und flüchtigen indischen Drucks von Ḥaidarâbâd im Dekkan vom Jahr 1318/9, wo besonders auch die spanischen und afrikanischen Namen und Nisben verderbt sind; vgl. 10,7 قاسم بن اصبغ بن يوسف الشيبانى statt البَيَّانى von بَيَّانة Baena.

Auf dem untern Schnitt steht kurz تاريخ الحافظ يوسف بن عبد البر. Die erste Kurrâse (zu je 10 Blättern) der alten Handschrift ist jetzt durch 7 enger geschriebene neuere Blätter ersetzt und hier lautet nun der Titel 1a:

كتاب الاستيعاب فى اسماء الرواة من الاصحاب تاليف الحافظ ابى عمر يوسف بن عبد البرّ النمرى قدس سره امين

Beginn 1b بسم الله الرحمن الرحيم انا الفقيه الحافظ ابو عمر يوسف بن عبد الله بن محمد بن عبد البرّ النمرى رضى الله عنه قال بحمد الله ابتدي الخ

8—127a folgen in Kurrâsen zu 10 Blatt, deren mehrere aber verstellt und verbunden, nun aber nach der Numerierung des indischen Drucks von mir wieder der richtigen Ordnung zugewiesen sind. Die 513 Biographien des ersten Buchs (Ḥaidarâbâd hat diese Buch (Sifr) einteilung der Handschriften nicht bewahrt) endet mit

حَسَّان بن خوط الذُهلى ثمَّ البكري

und mit der Schlussbemerkung:

كمل باب حسان وبه كمل السفر الاول من كتاب الاستيعاب والحمد لله رب الارباب وصلواته على نبيه الطاهر الاثواب وعلى جميع الاصحاب يتلوه فى السفر الثانى باب حجاج ان شا الله تعالى

Am Rand links findet sich noch prima manu (wie z. B. auch 147b unten rechts zu Ende einer Kurrâsa)

بلغ مقابله

127b ist leer; 128a hat von späterer Hand nur

بسم الله الرحمن الرحيم طالع فيه الفقير الحقير محمد فتح الله بن محمد الدين غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين امين امين

128b ist leer; 129a giebt den vollen Titel des 2. Buchs (Sifr) vgl. Brit. Mus. 1623:

السفر الثاني من كتاب الاستيعاب فى اسماء المذكورين فى الروايات وسائر الآثار والمصنفات وكُناهم ممن صحب النبى صلى الله عليه وسلم من الرجال والنساء او غزا معه او خرج فى سريه او راه مومنا به او وفد اليه مسلما فروى عنه او امن به فى حياته وادّي اليه صدقته ولم يره ولم يقدم عليه او وِلد لاصحابه على عهده صلى الله عليه وسلم وتلخيص التعريف بهم على مراتبهم واحوالهم وعيون اخبارهم وفضايلهم مولفا على حروف المعجم * تاليف الفقيه الحافظ ابى عمر يوسف بن عبد الله بن محمد بن عبد البرّ النمري رضى الله عنه *

فيه من الحروف * فيه بقيّة الحاء * حرف الخاء * حرف الدال * حرف الذال * حرف الراء * حرف الزاي * حرف الطا * حرف الظا * حرف الكاف * حرف اللام * حرف الميم *

Über den einzelnen Buchstaben stehen die arabischen Zahlen rot, aber 3 zweimal gesetzt, deshalb 1—10, statt 11. Darunter ebenfalls rot ح خ د ذ ر ز ط ظ ي ل م und am Rand noch schwarz die Buchstaben ا ب ج (des 1. Sifr). Am oberen Rand von 229a steht noch rot وهذا السفرمن الاحرف. Links am Rand findet sich von späterer Hand und Tinte gegenüber dem Namen Ibn ʿAbdalbarr:

هومالكي المذهب مغربى الوطن والمولد فلذاعد حروف الهجا على هذ النحووالترتيب والله يسر بقية الكتاب بجاه النبى والاصحاب نمقه مالكه العانى (?)

(Durch Loch im Papier und Abreibung der Stelle nicht mit Sicherheit zu entziffern.)

295a gibt als letzte Biographie Muḫtâr (Ḥaidarâbâd N. 1298), woran zu ersehen ist, wie grundverschieden der alte Text von der indischen Ausgabe sein kann:

المختار بن ابى عُبيد بن مسعود الثقفى ابو اسحق لم يكن بالمختار كان ابوه من جلّة الصحابة وياتى ذكره فى باب الكُني من هذا الكتاب ان شا الله تعالى ولد المختار عام الهجرة وليست له صحبة ولا رواية واخباره اخبار غير مرضيّة حكاها عنه ثقات

مثل الشعبى وغيره وذلك منذ طلب الامارة الى ان قتله مصعب بن الزبير بالكوفة
سنة سبع وستين وكان قبل ذلك معدودا فى اهل الفضل والخير الى ان فارق
بن الزبير وطلب الامارة كان المختار يتزين بطلب دم الحسين ويُسِرّ طلب الدنيا
والامارة فياتى منه الكذب والجنون وانما كانت امارته ستة عشر شهرا وروى ابو سلمة
موسى بن اسمعيل عن ابى عوانة عن مغيرة عن ثابت بن هرمز قال حمل المختار
مالا من المداين من عمه الى على رضى الله عنه فاخرج كيسا فيه خمسة عشر درهما
فقال هذا من اجور المومِسات ثم قام وعليه مقطعة له حمراء فلما سلَّم قال على
ما له قاتله الله لو شُقّ عن قلبه الان لوُجِد ملان من حُبِّ اللاة والعزى * يقال
انه كان امره خارجيا ثم صار رافضيا فالله اعلم *

Dann folgt Schluss des 2. Sifr:

كمل حرف الميم وبه كمل السفر الثانى من كتاب الاستيعاب والحمد لله حمدا لا
يحصر بحساب وصلواته على نبيه الطاهر الأثواب وعلى جميع الاصحاب يتلوه فى السفر
الثالث حرف النون وصلى الله على محمد واله وسلم

Dann folgt schräg unten rechts noch kursiv von später Hand:

من نعم الله تعالى جلّ وعلا وله الفضل والمنة على عبده الكسير الحقير الضعيف
الفقير محمد جمال الدين بن محمد بن ظهير الدين بن ابى العباس احمد العجمى
الواعظ لطف الله به فى الدارين بمحمد واله وصحبه وانصاره والحمد لله الذى لا
تحصى منته ولا تعد نعمه وذلك فى اوايل ربيع الاول المنور سنة ٩٨٦ احسن الله
ختامها محمد واله واصحابه وانصاره واحبابه واعوانه وخلانه

(zum Teil verklebt und nur in der Sonne zu entziffern).

Daneben links befinden sich noch 2 konzentrische Kreise mit Kreisbögenfiguren.

Blatt 296 ist von dünnerem, neuerem Papier und leer bis auf die kurze, sehr kursive Notiz von türkischer Hand auf 296b

وكان فى اليوم الثامن عشر من شهر شوال ٢٧٥

275 = 1275 = 1858.

Spätere Randbemerkungen finden sich öfters, besonders Inhaltsangaben in der einleitenden Prophetenbiographie 9b—22a.

Überschriften und Stichnamen sind meist rot verblasst, seltener grün oder blaugrau.

25 × 17 cm, 20 Zeilen (selten etwas weniger oder mehr), 296 Bl. altes Nesḫî unseres 12. Jahrhunderts. Papier stark, gelb. Lederband mit Lederklappe.

12. — M. a. VI. 12.

مختصر شرف المصطفى للخركوشى

Muḫtaṣar šeref al muṣṭafâ, wie der Titel noch auf dem untern Schnitt durchschimmert, von Abû Sa'd 'Abdalmalik ibn Abî 'Oṯmân al Wâ'iẓ **al Ḫarkûšî** aus Nîsâbûr (nach einer Hauptstrasse Ḫarkûš = persisch Ḫargôš „Eselsohr" benannt) † 406/1015. Von Wetzstein nach Verfasser und Titel nicht erkannt: „Sehr altes Bruchstück einer Geschichte Moḥammeds mit wichtigen Nachrichten über vormuhammedanische Zustände 100 Bl. fol. maj. 700 bis 800 J. alt." Unser Codex enthält nur noch 95 Folia und stimmt nach Grösse, Linienzahl und ganzer Beschreibung vollständig zu Brit. Mus. Suppl. N. 509, wo er mit Umstellungen im Ganzen gerade die dortige grosse Lücke, sowie auch z. T. die des Berl. 9571 nach Fol. 163 glücklich ausfüllt; Kremer hat somit den grösseren, Wetzstein den kleineren Teil der gleichen Handschrift in Damaskus erworben. Auch der fast ebenso alte Berl. 9571 und das kleine Bruchstück 9572 sind ja einst von Wetzstein für Berlin gewonnen. Natürlich ist der Londoner wie der Berliner Codex nur der Auszug, Muḫtaṣar, des grossen, verlorenen 8bändigen Werks; er könnte nun nach diesen 2 einzig bekannten Handschriften (Brit. Mus. Tubing. und Berol.) fast vollständig ediert werden. Hienach sind Brockelmanns kurze Bemerkungen I 208, 521 über Ḫarkûšîs Muḫtaṣar zu berichtigen und zu ergänzen: S. 521 ist auch „Kairo I 226" = I² 341 zu streichen, da sich dort nur Abû No'eims Dalâil alnubûwa, keineswegs unser Werk findet (zu Brit. Mus. Supplem. N. 510 gehörend.)

Beginn 1a:

فقال بلغنا انك تذكر سطيحا يزعمان الله جل جلاله لم يخلق من ولد [ادم] شيا

يشبهه قال نعم ان الله خلق سطيح [sic] الغساني لحما على وضم والوضم شرايح من جرايد النخل الخ

2b حديث اخر لسطيح, vgl. Ṭabarî I 981.

4a حديث اخر لسطيح وشق, vgl. Ṭabarî I 910.

5b حديث سواد بن قارب الازدى 6a حديث قيس بن ساعدة

6b احاديث الكهنة والحزاة (Ahlwardt falsch والحداة)

8a باب فى ذكر فضيلة اهل البيت

23 sind 7½ cm unten abgeschnitten; 23b ist leer.

24a حديث الغار 26b باب ما جا في فضل الصحابة 32a باب معاريج النبي

49b فصل قد ذكرنا بعض ما انتهى الينا من الاخبار الصحيحة والمروية فى المعجزات والايات فاما دلايل التي يستدل بها على نبوة المصطفى صلى الله عليه من خمسة اوجه

51b باب في اجابة دعواته وظهور بركاته 62b باب جامع فضل المصطفى

70a باب ذكر ما خص به النبي صلى الله عليه من الشريعة

71a ذكر ما كان له صلى الله عليه من الفى والغنيمة

73a باب انساب النبي 74a باب فضل العرب

82a باب جدات النبي 83a اسما امهات اباىه

84a باب ذكر اعمام رسول الله

85b باب ذكر عمات رسول الله صلى الله عليه واخواله وخالاته واخوته واخواته

86a ذكر اخواله وخالاته واخوته واخواته من الرضاعة

86b باب ذكر اولاد رسول الله صلى الله عليه واصهاره

88a باب ذكر ازواج النبي 91a باب ذكر موالي رسول الله

93a باب ذكر موليات النبي

93b باب في شان من امن برسول الله صلى الله عليه قبل بعثه بالف سنة

95b letzte Zeile وابو ايوب كان من اولاد العالم الناصح الذي نصح الملك في شان الكعبة

Am Rand findet sich häufiges بلغ und ح, selten صح

1. 2. 4. 5. sind oben am Rand an- und abgebrannt.

31½ × 22 cm, 17 und 18 Zeilen, 95 Bl., grosses, eckiges, persisches Neshî vom Anfang unsres 11. Jahrhunderts. In Pappdeckel mit Lederrücken und Lederstreifen gebunden.

13. M. a. VI. 13.

كتاب نفحة الريحانة ورشحة طلا الحانة للفاضل العلامة السيد محمد امين بن محب الدين عليه الرحمة والغفران امين

Kitâb nafhat alraihâna warašhat ṭilâ alhâna von Muḥammad Emîn ibn Muḥibbaldîn **al Muḥibbî** † 1111/1699, vgl. oben zu N. 9, Brockelmann II 294, wozu zu bemerken ist, dass unser Codex vom Jahr 1121/1709 und der noch zu Lebzeiten des Verfassers 1108/1696 geschriebene bei Brockelmann fehlende N. 251 des Asiatischen Museums in Petersburg die einzigen vollständigen und ältesten Handschriften der grossen Dichteranthologie in Europa sind, welche die Grundlage einer Ausgabe bilden müssten, während Berlin 7421 nur die 2. Hälfte umfasst und die Vollständigkeit der beiden Handschriften von Kairo (die 2. vom Jahr 1188/1774) aus der Beschreibung IV 340 nicht sicher ist und von einer Damascener Handschrift bei Zajjât 78 nur gesagt wird, dass einige Blätter zu Beginn fehlen. Die Bemerkung Landbergs zu seiner nach New Haven, Connecticut, U.S.A. an die Yale University verkauften Handschrift N. 179: vgl. Sammlung arabischer Handschriften des Dr. C. Grafen von Landberg zum Verkauf angeboten von Otto Harrassowitz, Leipzig 1900, S. 9 „Schöne Handschrift nach dem Original des Verfassers. Anthologie der Dichter des XI. Jahrh. Fortsetzung des Raiḥân [l. der Raiḥânat] al alibbâ des Ḥafâgî † 1069. Einzig vollständige Kopie“ berichtigt sich aus Obigem von selbst. Wo Muhibbî's Original sich befinde, in Damaskus oder Kairo, ist von Landberg nicht gesagt. Da die oben genannten Handschriften die einzig bekannten sind, bleibt Wetzsteins Bemerkung „Sehr seltenes und theures Werk“ auch heute noch voll bestehen.

Blatt 1a gibt den vollen Titel der oben gedruckten Überschrift. Die Anfänge des Buchtitels sind auch noch auf dem untern Schnitt sichtbar. 1a enthält noch einige Verweise auf verschiedene Risâla im Buch. Auf 1b und 2, auf anderem, dünnerem Papier als das ganze übrige Buch, folgt das winzig geschriebene Register der behandelten Dichter mit Verweis auf die Seiten von anderer, aber fast gleichzeitiger Hand; auch die untern Hälften von 6 und 7 weisen auf gröberem und gelberem Papier (geflickt) eine andere Hand auf. 3a hat einige Besitzernotizen, links oben ملكه الفقير على الوزير; in der Mitte links ohne alle diakritischen Punkte في نوبة افقر الوري محمد عابدين عفي عنه امين في سنه ٢٤٥; unten في نوبة افقر الوري مصطفى ابن عبد القادر بن على. Rechts davon einige schöne und deutliche Siegel, oben ein ganz kleines rund und in nachgeahmter kufischer Schrift

ما شا الله لا قوة الا بالله

Darunter ein breiteres oval:

من متملكات الفقير الحاج مصطفى صدقي غفر له ١٧٩

In der Mitte in noch grösserem, schönen Nestaʿlîq:

من مواهب ذي الفيض المدرار لعبده محمد الحسني ابن العطار خادم الفقه والآثار ١٢٠

3b oben goldgefasster Rahmen für Titel (nicht ausgeführt); dann gleich Beginn des Textes:

انزه الله واسبحه * واسله التوفيق واستمنحه الخ

Nach Einleitung folgt 6b der erste Dichter, der Damascener ابو بكر بن منصور العمري, der letzte ist 374a der Magribiner يحيى بن محمد الشاوي الجزايري, vgl. Tub. 18, 1a, nicht الحسن بن محمد الشاوي, wie Ahlwardt hat, auch des letzteren ابراهيم بن صالح المهدي heisst bei uns المهتدي; auch der oben Tub. 9 genannte Negmeddîn al Gazzî hat eine Biographie hier 80. Zu beachten sind auch die Biographien ganzer Gelehrten- und Dichterfamilien wie der Muḥibbî 110—7, der Nâbulusî 104—110.

Den Schluss bilden 374—380 rhetorische Elucubrationen und Gedichte Muḥibbis selbst. Die 4 letzten Linien unsres Codex 374b lauten:

خلصت من الاماني في حياتي * فارجو في مماتي عفو ربي *

تمت هذه النسخة نهار الاربعا ثامن وعشرين محرم الحرام من شهور سنة الف ومايه

واحدي وعشرين احسن الله ختامها وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم

Blatt 381 ist leer bis auf die kurze Bemerkung auf b

كوكب السعد مذ بدا زاد سعدك

21×15 cm, 381 Bl. 31 Zeilen (in roter Einfassung.) Deutliches kleines syrisches nur äusserst selten einen Vokal aufweisendes Nesḫî vom Jahr 1121/1709 in orientalischem Lederband mit Klappe.

14. — M. a. VI. 14.

كتاب عيون الانباء في طبقات الاطبّاء

Kitâb ʿujûn alanbâ fî ṭabaqât alaṭibbâ, Geschichte der Ärzte von Ibn Abî Uṣaibiʿa (hier nirgends genannt), † 668/1270, Brockelmann I 325, nach der ersten Rezension oder Ausgabe, vgl. A. Müllers Ausgabe 1884 XVII und XLVII—XLIX (nachträgliches Variantenverzeichnis aus unsrem Codex.) Der Text geht bis I 123, 20 bei Müller, nicht wie dieser sagt, I 121, 24, da die letzten Biographien nur umgestellt sind. Unser Codex enthält nur die 7 ersten Kapitel von den 15 des ganzen Werks. Nach obigem Titel, der sich auch auf dem oberen Schnitt findet (nur ohne Kitâb), steht auf 1a noch حرره بيده الفانية الراجي عفو ربه dann folgt eine mit Tinte geflissentlich verwischte Linie, zu deren Beginn und Schluss nur noch ein لطفي durchschimmert, nach dem ersten auch noch ein طبيب sichtbar, während das andere aus der Verklexung nicht mehr zu eruieren ist; dann folgt

وكان الفراغ منه في غرة شهر محرم الحرام الذي من شهور الف ومايتين وثمانيه عشر في ١٢١٨

darunter ganz verwischt und verschwommen von anderer Hand

واحد من خلان يوسف الحكيم كان يكتب هذه الصناعة

Ausserdem einige verwischte und teilweis ausradierte Kritzeleien, oben und unten auch ein radiertes A. Botta.

1b hatte zuerst die christliche Formel rot:

بسم الاب والابن والروح القدس الاه واحد امين

sie ist jetzt schwarz von der muslimischen überschrieben und durchstrichen

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين امين

Unsre Handschrift rührt also von einem christlichen Schreiber Luṭfî 1218 = 1803 her, ist orthographisch oft verwahrlost und verlesen, hat aber eine treffliche Vorlage gehabt, so dass unser Codex der beste Repräsentant der ersten kürzeren Rezension ist.

1b hat der Schreiber im Glaubensbekenntnis der Ḫuṭba statt Sajjidnâ Muḥammad einfach Mûsà (warum nicht vollends ʿÎsà?) eingesetzt; ebenso für almursal ilà kâffat al ʿArab wal ʿAǵam einfach — — kâffat alumam.

30 × 21 cm, 22, von 8a an 21 Zeilen, 100 Bl. grosses, einförmig steifes christliches Nesḫî (dagegen Wetzstein, der nicht einmal den Verfasser feststellte „Prächtige Schrift“!) vom Jahr **1218/1803** in schwarzem Lederband.

15. — M. a. VI. 15.

طبقات الشرنوبي للبلقيني

Tabaqât al Šarnûbî von Muḥammad (fehlt in unsrer Handschrift) al **Bulqînî**, ṣûfische Unterhaltungen, Antworten al Šarnûbîs † 994/1586 auf die Fragen seines Schülers al Bulqînî um 970/1562 über seine eignen und die Wunder der 4 ägyptischen Pole Ibrâhîm al Desûqî, Aḥmed al Badawî, ʿAbdalqâdir al ǵîlânî, Aḥmed al Rifâʿî u. a.; Brockelmann II 339, wo neben Berl. 3371, Paris 1361—3 beizufügen sind Dujumli 547 ṭabaqât al šarnûbî limanâqib alaqṭâb alarbaʿa und Selîm Aǵâ 821 ṭabaqât al Šarnûbî lišaiḫ Moḥammad al Bulqînî.

Der Titel unserer Handschrift lautet 1a:

هذا كتاب طبقات الشيخ الشرنوبي تاليف (تخريج (Wetzstein falsch) الشيخ سراج الدين البلقيني رحمه تعالي امين

Sirâǵeddîn heisst unser al Bulqînî nur auf diesem Titel, vielleicht unter Verwechslung mit dem älteren berühmten Šâfiʿiten Sirâǵeddîn ʿOmar ibn Raslân al Bulqînî, Brockelmann II 93, von dessen Sohn Ṣâliḥ ibn ʿOmar, ebenda II 96, eine Biographie seines Vaters nachzutragen ist, Köprülü 1061:

ترجمة شيخ الاسلام البلقيني لعلم الدين صالح البلقيني † 864 (Brockelmann 868/1463); anderer Sohn Abderraḥmân ibn Bulqînî Brockelmann II 112 (vgl. Escor. N. 1748, II p. 168; Petersb. As. Mus. N. 210. 1.)

Unter dem Titel 1a findet sich noch eine mit der Schlussnotiz auf 49a fast gleichlautende Bemerkung:

صاحب ومالك هذه النسخة الشريفة الفقير الي الله محمد بن آشه الدقلاوي مالكى مذهبا والشاذلي طريقة غفر الله له ولوالديه وللمسلمين اجمعين سنة ١٢٧٠ محرم الحرام م

19 × 14 cm, 21 Zeilen, 50 Bl., wovon 49b und 50 leer, in 5 Kurrâsen, starkes Papier, steifes vokalloses Nesḫî (Stichwörter rot) vom Jahr 1270/1853; vollständig; Pappdeckel mit Klappe und Lederrücken.

16. — M. a. VI. 16.

لطايف المنن في مناقب الشيخ ابي العباس وشيخه ابي الحسن تاليف ابن عطاء الله الاسكندري

Laṭâif alminan fî manâqib alšaiḫ Abil ʿAbbâs wašaiḫihi Abil Ḥasan von **Ibn ʿAṭâallâh al Iskenderî** (vgl. unsern Codex 89) † 709 = 1309, Brockelmann II 118, N. 15, Leipzig (Vollers) N. 243; lithographiert Kairo 1277/1861 (vgl. Lambrecht, Catalogue de la Bibliothèque de l'École des Langues orientales vivantes I 1897, N. 2004) und gedruckt Tunis 1304 (beide längst vergriffen!) Unsere Handschrift über das Leben der 2 berühmten Ṣûfîs Abul ʿAbbâs al Mursî und Abul Ḥasan al Šâḏilî ist die älteste bekannte, vom Jahr 907/1502 (datiert Blatt 123b) von zuverlässiger Gelehrtenhand und sorgfältig verglichen 126a بلغ مقابلة حسنة; nur 1—32 ist später ergänzt: 1. 2. 9. 10 auf ähnlichem Papier, während die übrigen 28 Blätter ganz dünnes, und kurz beschnittenes Papier haben, 33a links oben in der Ecke hat den Titel لطايف المنن لابن عطاء الله

Auch auf dem untern Schnitt ist noch sichtbar لطايف المنن

1a hat oben am Rand gelb abgeblasst صابون الواح ٨٠ ٢

وقف فمن بدله بعد ما سمعه فانما اسمه على الذي يبدلونه Dann eine Notiz

Dann folgt der Titel in der Schrift des früh Nachtragenden:

كتاب لطايف المنن في مناقب الشيخ ابي العباس وشيخه ابي الحسن رضى الله عنهم اجمعين تاليف ابن عطاء الله الاسكندري رضي الله عنه وعنا بيركاتهم اجمعين امين

Dahinter steht von anderer Hand المسمايه بالقشيريه

Dann folgt von anderer Hand:

اوقف هذا الكتاب طمعا في فضل ورحمة منيل الثواب والنظر الفقير عبد الله الحجّار عفى عنه الملك الستّار ووالديه والمومنين والمومنات امين ثم من بعده اذن بالنظر الي تلميذه وخادمه الحاج [Name ausradiert] ثم من بعده على نسله الارشد في الارشد ثم من بعد انقطاعهم علي من حصل بيده من علماء المسلمين عفي الله عنا وعنهم وعن واقفيه وناظريه ومولفه وناسخه وقاريه وسامعه وجميع المسلمين امين

123ᵇ schliesst das Buch eigentlich, wie Berl. 10105 mit dem Vers:

كذاك جميع من واليت فيكم * ووالاني باجزال النصيب

Dann folgt aber noch

تم الكتاب بعون الملك الوهاب (gross rot) وصلي الله علي سيدنا وسندنا محمد واله وصحبه وسلم والحمد لله وحده وحسبنا الله ونعم الوكيل ولا حول ولا قوة الا بالله العلى العظيم * واغفر اللهم يا ربنا لكاتبه ومستمعه وقاريه ولمن ينظر فيه ولوالدينا ولجميع المسلمين اجمعين امين * انك ارحم الراحمين امين * وكان الفراغ من كتابته يوم الاربعا المبارك سادس والعشرين من شهر شوال المبارك عام سنة سبع وتسعمايه والحمد لله وحده اولا واخرا ظاهرا وباطنا سرا وعلانيه

Es folgen noch (von erster Hand) 4 längere Gedichte 123ᵇ—126ᵃ.

124ᵃ steht die Notiz

للشيخ الامام العلامة (rot) استاذ السالكين وشيخ الطايفة وقدوة المربين شهاب

الدين احمد ابي العباس بن المليق رضى الله عنه ونفعنا ببركته وبركة علومه امين (letztes Wort rot). Es ist dies der Šihâbeddîn Aḥmed ibn (bint) al Mailaq † 749/1348, welchem Berl. 2656 das Lehrgedicht (über den Tod) حادي القلوب الى لقاء المحبوب zugeschrieben wird, welches sonst dem Muḥammad ibn ʿAbdaddâim ibn bint al Mailaq Nâṣireddîn † 797/1395 zugeteilt ist, vgl. Brockelmann II 119—120.

126ᵃ werden noch Sîdî ʿAbdalqâdir und Aḥmed al Rifâʿî (vgl. zu N. 15) zitiert.

18 × 13½ cm, 17 Zeilen mit breitem Rand (selten Randglossen), 126 Bl. (von 33 an in Kurrâsen), unvokalisiert; kleines, deutliches, zierliches Gelehrten-Nesḫî vom Jahr 907/1502, Stichwörter rot; starkes, gelbes Papier; orientalischer Lederband mit Klappe.

17. — M. a. VI. 17.

مناقب الابرار لابن خميس

Manâqib alabrâr von **Ibn Ḫamîs** † 552/1157, Brockelmann I 434 (Jâqût 2, 168); der 2. Teil der Ṣûfîbiographien (voll mystischer Dicta der einzelnen), nach Brit. Mus. p. 734ᵇ 522/1128 verfasst. Dass die in unsrem Codex stehende spätere Titelnotiz (vgl. unten) über Sammlung des Buchs 437/1045 falsch ist, ist selbstverständlich; ebenso wenn Wetzstein sagt: „von Ibn Chamîs, dem Verfasser der grossen Prophetengeschichte", wobei offenbar Ḥusain al Dijârbekrî † 982/1574 Buch el Ḫamîs vorgeschwebt hat Brockelmann II 381, Wüstenfeld N. 526. Unsre Handschrift zeigt ein prächtiges und korrektes Nesḫî unsres 13. Jahrhunderts und ist etwa gleichzeitig mit dem 2. Band des Werks in Leipzig (Vollers) 220 vom Jahr 604/1210, wo aber die 1. und letzte Biographie verschieden sind, wie bei uns.

Auf 1ᵃ steht von späterer Hand (die beiden ersten Worte fast ganz ausgekratzt):

الجزء الثاني من مناقب الابرار للامام العالم ابي عبد الله الحسين بن نصر بن محمد بن خميس جمعها في سنة سبع وثلثين واربعماية رضى الله عنه ونفعنى به امين

Hierauf folgt von anderer Hand eine lange Tradition von 17 engen Zeilen, deren beide ersten so lauten:

وعن سعيد بن المسيب لما احتضر ابو بكر رضى الله عنه اتاه ناس من اصحابه فقالوا

يا خليفة رسول الله زودنا فانا نراك لمابك فقال ابو بكر رضى الله عنه من قال هذه الكلمات ثم مات

Rechts oben steht die Notiz:

ولقص بعض ورقات كما يعلم من قابله وفيه تقديم بعض التراجم على بعض على ما في بعض النسخ فافهم

Links oben steht ١٥٤, woraus Wetzstein die Blattzahl 154 erschlossen hat, vgl. 145b, darunter steht noch ٢

1b beginnt nach einem später darüber gesetzten محمد sofort in der schönen alten Originalschrift:

بسم الله الرحمن الرحيم وما توفيقى الا بالله * ومنهم ابو بكر بن احمد بن نصر الزقاق الكبير

vgl. dazu die sehr verkürzten Artikel in al Risâla al Qošairîja, Kairo 1319, S. 23 und Ša'rânî's Lawâqiḥ alanwâr fî ṭabaqât alaḫjâr Kairo 1305, I S. 88. Zwischen 1 und 2 sind wohl 9 Blatt ausgefallen, vgl. links oben die spätere Bemerkung نقص ثمان ورقات, Blatt 2 handelt von Abû 'Obeid el Busrî, 2b unten beginnt: (a. R. von erster Hand صح ومنهم ابو على الحسين بن على الجرجاني (الجوزجاني) رضي الله عنه من كبار مشايخ خراسان له التصانيف المشهورة

Das letzte Wort als Custos von späterer Hand.

3a hat wieder oben links نقص نحو .... ورقات

Wie 2 das erste Blatt der 2., so ist 3 das erste der 3. Kurrâsa, wie oben rechts von erster Hand die Bezeichnung noch durchschimmert, vgl. 23 خامس الثاني, 33 سادس الثاني, 43 سابع الثاني, 53 ثامن الثاني, 63 تاسع الثاني, 73 عاشر الثاني, während sonst die Zählung nicht mehr sichtbar ist.

Die letzte Biographie 145a ist die des Abû 'Abdallah Muḥammad ibn 'Abdal Ḫâliq al Dînawarî.

145b lautet der Schluss:

تم الكتاب * هذا ما انتهى الينا من مناقب الابرار وقد ذكرت فيه جميع ما نقل من كلمات المشايخ المشار اليهم وحكاياتهم واحوالهم من ساير الكتب التي هى مسموعاتي

عن مشايخي * ونسال الله تعالى ان يوفقنا لسلوك طرايقهم والتخلّق باخلاقهم ويحشرنا فى زمرتهم ويميتنا على محبّتهم ويعيذنا من بغضهم فهو على ما يشاء قدير وبكل خير جدير * على يد الفقير الي الله تعالي عتيق بن ناصر بن غزي بن يونس الشافعى المحلى الصدري غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين

letztes Wort am linken Rande bis auf die oberen Spitzen abgeschnitten.

24×14½, 145 Bl., 19 Zeilen, prächtiges, reich vokalisiertes Nesḫî, Anfang des 7. = 13. Jahrhunderts, Papier stark, braungelb; Custoden von späterer Hand, meist noch in Kurrâsen, in losem Pappdeckelumschlag mit Lederrücken.

18. — M. a. VI. 18.

تحفة الطالبين فى ترجمة شيخنا الامام النووي محيي الدين * قدس الله روحه ونوّر ضريحه * تاليف الشيخ الامام العالم العامل الزاهد علاء الدين على بن ابرهيم بن داود ابن العطار الشافعى عفا الله عنهم *

Tuḥfat alṭâlibîn fî tergemet Šeiḫnâ al Imâm al Nawawî Muḥjî eddîn † 676/1278, Brockelmann I 384 (vgl. unsre Nr. 19. 92. 118. 120—3) von 'Alâ eddîn 'Alî ibn Ibrâhîm ibn Dâûd **ibn al 'Aṭṭâr** al Šâfi'î † 724/1324, Brockelmann II 85, wo nach Zajjât S. 47 2 Abhandlungen in Damaskus nachzutragen sind: K. ali'tiqâd alḫâliṣ min alšakk walintiqâd und mas'ala fîl mukûs waḥukm fâ'ilhâ wa iqrârhâ wamâ jaǵibu fîhâ walǵewâb 'alaihâ. Es ist dies eine dem Original gleichwertige, vom Bruder des Verfassers 744/1343 geschriebene, mit dem Original sorgfältig verglichene ehrwürdige, schöne Gelehrtenhandschrift, und da Petersburg Asiat. Mus. Nr. 210², 81a—94a nur ein später, flüchtiger Auszug sein kann, ein schätzbares Unicum, welches eine Herausgabe um so mehr verdiente, als Wüstenfeld in seiner Abhandlung „Über das Leben und die Schriften des Scheich Abu Zakarija Jahja al Nawawi", Göttingen 1849 diese alte Quelle (wie auch Sujûṭîs Biographie, unsre Nr. 19) noch nicht kannte, und nur spätere historische und biographische Sammelwerke benützen konnte. Auf der ersten und letzten Seite unseres einzigartigen Codex befinden sich eine Menge literargeschichtlich interessanter Notizen, welche hiemit einer weiteren Verwischung und Verderbnis entrissen werden. Unter dem oben gegebenen Titel von der Hand des Bruders des Verfassers steht von dessen Hand noch die Notiz

ابتدأ في تبييضها منتصف شعبان سنة ثمان وسبع ماية احسن الله خاتمتها امين *

Hiemit ist die Reinschrift des Verfassers auf 708/1308 fixiert, wie schon Ahlwardt zu Berl. 10125 (zwischen 700 und 710) gegen ḤḤ's falsches 770 (und Wüstenfeld) ähnlich vermutete.

Rechts davon befindet sich von späterer Hand die Notiz Subkîs über Ibn al ʿAṭṭârs Todesjahr

مات بدمشق وهوشيخ دار الحديث النورية سنة اربع وعشرين وسبعماية سبكي

Oben rechts befindet sich das Autograph Maqrîzîs, vgl. oben S. 2 und die Facsimiles in Dozy, Notices sur quelques manuscrits arabes S. 28 und Goth. 1652:

انتقاها داعيا لمالكها احمد بن على المقريزي فى ذي القعدة سنة ٨١٠

Links vom Titel steht die belanglosere, spätere Notiz

الحمد لله من نعم الله تعالى على عبادہ محمد بن احمد بن عبد الـ . . .

am Rand abgebröckelt.

Links unter obiger Reinschriftnotiz steht die Besitzerbemerkung:

ملكه من فضل الله تعالي العبد محمد بن احمد بن محمد . . (Rasur) بمبلغ . سنة ٨١٥ هجرية

Darunter wieder von anderer Hand

ثم انتقل الى ملك يحيي بن محمد الرماني بلد الشافعي مذهبا وهو . . (abgerissen)

مصليا ومسلما

ملكه يحيي الشاوي Darunter von späterer Hand

† 1096/1685, vgl. oben S. 28, Tub. 13, 374^a; Berl. 202—5; 1607—8. Rechts steht das Autograph des Taqî eddîn el Ḥoseinî al Ḥiṣnî († 1129/1717) mit dem Datum 1107/1695, vgl. Berl. 10216, Murâdî II 5:

الحمد لله ملكه العبد الفقير تقي الدين الحسيني الحصني لطف له وللمسلمين امين

عشر صفر الخير سنه ١١٠٧ schief schräg hiezu noch

Darunter von gewandter zum Nestaʿlîq neigender Hand, aber in der Mitte gewaltsam ausgewischt

ثم انتقل الى ملك العبد الحقير — الكردي — وذلك بتاريخ المحرم سنة

سبعة وستين والف

Der Anfang 2^b stimmt mit Petersb. As. Mus. 210^2, nur ist unser Codex viel besser und korrekter, vgl. nur

انه جواد كريم عليَّ من الحقوق المتكاثرة ما لا اطيق احصاها

Die erste Kurrâsa hat nur 9 Blätter, das 10. muss vorn ausgefallen sein, 10^a hat oben links die Heftnummer الثاني, 20 الثالث, 30 الرابع, 40 الخامس, nach 47 sind die 2 letzten Blätter der 5. Kurrâsa ausgefallen, wohl grösstenteils unbeschrieben, einige Abdrücke sind auf 47^b noch sichtbar. — Der Petersburger Codex hat wohl all die Trauerelegien almarâṯî auf al Nawawî ausgelassen, welche bei uns 18^b bis 41^b ausfüllen. Der Schluss 47^a lautet

ثم رجع الى موضعه ولم يزد على ذلك ولم اكن رايته قبلها ولم اجتمع به بعدها * اخره

والحمد لله وحده وصلواته وسلامه على سيدنا محمد واله وصحبه اجمعين *

Am Rande:

بلغ معارضة باصل مولفه بخطه رحمه الله كتبه احمد بن مظفر . . . . .

Dann folgt noch das Datum der Abschrift vom Bruder des Verfassers:

ووقع الفراغ من هده الترجمة يوم الخميس سابع ربيع الاخر سنة اربع واربعين
وسبع ماية على يد العبد الفقير الي الله تعالى داود بن ابرهيم بن داود ابن العطار عفا
الله عنه وعن والديه وعن جميع المسلمين *

47^b hat oben mit Bleistift die einfache Kurrâsenzählung (vgl. Wetzstein 50 Bl.)

٥ كراريس
٥٠

Oben rechts die Lesernotiz:

طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بماثر المترجم العبد الحقير عبد الباقي بن محمد
السابق غفر له ولمن امن سنة ١١٠٧

In ähnlicher Schrift und Phrase rechts unten:

طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بماثر المترجم العبد الفقير الي الله تعالى ابرهيم
ابن الحاج على الشهير بابن الطويل غفر الله له ولمن قراه ودعا له بالمغفرة ولجميع
المسلمين *

Zu Ibn al ṭawil vgl. Brockelmann II 279, Berl. 8013 f.

Links unten steht die Lesernotiz

الحمد لله الباقي على الدوام والصلاة والسلام على سيدنا محمد المبعوث رحمة لالانام (= للانام) وعلى اله وصحبه الكرام وبعد فقد طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بها داعيا لمالكها بالبقا (gestrichen) بالتوفيق وحسن الختام الحقير الفقير على الحافظ قاطنا في طرابلس الشام سنة ١١٠٩ — — — — الله تعالى

Es ist vielleicht der junge Alî ibn Kerâma von Tripolis † 1162/1749 Murâdî III 232.

Darunter ein Siegel mit وما توفيقى الا بالله und عبده على

Rechts schräg umgedreht steht die Lesernotiz vom Jahr 1111/1699/1700

طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بماثر المترجم مرتجى الشفاعة عبد الرحمن ابن جماعة المقدسي وهو في خدمة الشيخ دام نفعه سنة ١١١١

Links oben schräg Lesernotiz vom Jahr 1117/1705

طالعه العبد الفقير الحقير الحزين مصطفى بن حجازى البعلى داعيا لمالكه بطول البقا وعلو الارتقا وذلك في يوم واحد سابع عشر شهر ذي القعدة سنة سبع عشرة وماية والف

Oben links umgedreht steht noch in gelblich blasser Tinte

محمد بن لطف الله القاضى بمدينة دمشق الشام — عفى عنهما

Dies ist der bekannte Qâḍî und Gönner Muḥibbîs, der in der Ḫulâṣa IV 131—42 seine Biographie hat † 1092/1681, vgl. Berl. 7420. Von gleicher Hand und Tinte steht weiter quer von der Mitte herunter

صدر التقرير من العبد الفقير الي المولي القدير عثمان (بن) احمد القاضى بمدينة دمشق الشام المحمية خلافة غفر لهما

Ebenso das türkische

مفرد شويله محكم شو طيم عشقله دلدار ايكين

und von ähnlicher Hand, aber mit schwarzer Tinte die türkischen Verse

اشتياقم جوقدرر قابل دكل تعبير اوله
وصلت اولدقده ميسر بعده تقرير اوله
اشتياقكله كلوب ايتدك زيارت
ومحشرده بره ايله شفاعت

Oben steht noch eine schülerhafte Schreibselei

يا المى فصع ابدا لى بالسكن

18 × 13 cm, 15 Zeilen, 47 Blatt, schönes Nesḫî vom Jahr 744/1343, starkes gelbes Papier; Pappdeckel mit Leinwandrücken.

19. — M. a. VI. 19.

1.

كتاب المنهاج السوى فى ترجمة الامام النووى للجلال السيوطي

Kitâb al Minhâǵ alsawî fî terǵemet elimâm al Nawawî

Biographie des Nawawî, von dem Polyhistor al Sujûtî † 911/1505, Br. II 143—158, welcher auch den Ibn al ʿAṭṭâr (oben N. 18) benützt hat. Unser Codex ist — wohl kollationiert, vgl. öfters balaġa (muqâbala) — in seiner 2. Hälfte geschrieben von dem Gelehrten Ḥusein al Ḥiṣnî † 1173/1759, Murâdî II 62 f. (Danach ist Berl. 3912 „c. 1800", X 176 „1215" zu berichtigen.) Anfang und Schluss (wie Inhalt) stimmt mit Berlin 10126 und Gotha 1847; als 4. Codex ist nur noch bekannt Escorial 1749[1] (Casiri II p. 168) geschrieben 995/1587. Damit sollte noch die Nawawîbiographie Saḫâwîs † 902/1497 (Br. I 395. II 34) Berl. 10125 verglichen und eine gemeinsame Ausgabe mit Ibn al ʿAṭṭârs Tuḥfat alṭâlibîn (N. 18) als Grundlage behufs definitiver Biographie Nawawîs vorgenommen werden.

1a trägt auf viel dünnerem Papier, als die Blätter der eigentlichen Handschrift, von Wetzsteins Hand nur die Notiz: N. 19 Biographie des Nawawi. 1b bringt den Index von zahlreichen Schriften Sujûtîs und einiger anderer, welche im Buch enthalten sein sollen

بيان عدة ما اشتمل هذا الكتاب على الرسايل

Davon folgt aber nur al Minhâǵ alsawî (hier almanhaǵ wie Br. II 157 N. 287), dann Br. II Nr. 265, 5, 116, 86, 149, dann

رسالة فى احكام تغييب الحشفة للجلال السيوطى

Hierauf Br. II 93

كتاب التذكرة في علوم الحديث للعلامة ابى الحسن بن الملقن

Dann Br. II 389, 403, 443; Berl. X, S. 329:

كتاب ضياء السراج في ليلة الاسراء والمعراج للعلامة السيد محمد البرزنجى

Hierauf Br. I 119:

رسالة في الغريب من اللغة لابي بكر محمد بن القاسم الانبارى

Dann

رسالة فى معرفة ما يكتب بالضاد والظاء معا والفرق بينهما فى الخط والهجا ولكل
واحد منهما معنى يخالف الاخر لابي القاسم محمد الهجاوي

Dann

رسالة فى اداب الفتيا للحافظ السيوطى

und von Sujûṭî weiter Br. II Nr. 138 und 196.

Auf 2b befindet sich eine lange Randbemerkung vom Schreiber von 12—25 Ḥusein al Ḥiṣnî nach seinem Lehrer Ismaʿîl al ʿAǵlûnî (vgl. unsere Nr. 6), worin auch der nähere Titel von Saḫâwîs Nawawîbiographie, welche in Berl. 10125 kurzweg nur als Tergeme bezeichnet ist, steht al manhal al ʿadb al rawî fî tergemet Quṭb alaulijâ al Nawawî.

قوله وقال ابن فضل الله الخ وفى رسالة السخاوى فى ترجمة النووى سماها بالمنهل
العذب الروى فى ترجمة قطب الاوليا النووى نقلا عن الشهاب ابن الهايم في شرحه
المنهاج المسمى بالبحر العجاج ما نصه هو الشيخ الامام العلامة الحافظ الفقيه النبيل
محرر المذهب ومهذبه وضابطه ومرتبه استاذ المتاخرين الجامع بين العلم والدين
والسالك سبيل الاقدمين فى العبادة والورع والزهادة والاقتدا بسيد المرسلين
ذو التصانيف الجامعة المباركة النافعة انتهى فوصف الامام النووي بالحافظ وكذلك
نقل وصفه بالحافظ عن ابن ناصر الدين الدمشقى فى التبيان وعن الاربعين وعن العماد
بن كثير وعن ابن شهبة في طبقات الشافعية فاعرف ذلك كذا نقله شيخنا الشيخ
اسماعيل العجلوني فافهمه

Zu Ibn al Hâim vgl. Br. II 125 und 19.

23a lautet die 1147/1734 datierte Schreiberschlussbemerkung:

تم بعضه كتابة قبيل الظهر مقابل نبى الله يحي التقى الحصور على نبينا وعليه افضل
الصلاة والسلام فى شهر ربيع الاول سنة سبع واربعين وماية والف على يد الفقير
السيد حسين الحصني رحمه الله تعالى امين

24a hat nur oben folgendes:

وقال جعفر الصادق عن ابيه عن جدّه ان العرش اخوف الخلق من الله تعالى وان
بعض السنة تنطق بهذه الكلمات اعوذ بالله من غضب الله واعوذ بالله من سخط الله
واعوذ بالله من نقمة الله واعوذ بالله من كيد الله ذكره الثعلبى ونقل من كتاب العظمة

Vgl. Br. I 154. 25a enthält nur folgendes:

للحافظ عبد الرحمن بن الديبع في مدح مصنفات الامام النووى رحمهما الله تعالى

ايها السالك نهج المصطفى تابعا سنة فى كل حين

غير كتب النووى لا تعتمد وتنزه في رياض الصالحين

وله فى مدح الاربعين

ايها الطالبون علم الحديث * هذه اربعون حقا صحيحه

كلها غير سبعة فحسان * فاعتمدها فانها لنصيحه

Ibn al Deibaʿ vgl. Br. II 401: 4. tamjîz al ṭaijib min al ḫabîṯ bimâ jadûr ʿalà alsinat annâs min al ḥadîṯ findet sich noch Berl. 1631, Princeton (Littmann 1904) N. 32 und ist eben in Kairo 1324 gedruckt.

22×15½ cm, 23 Zeilen Nesḫî 12—25 von Ḥusein Ḥiṣnî 1147/1734 geschrieben; 2—11 erste Kurrâse etwa gleichzeitig; das dicke, glatte, gelbliche Papier ist in beiden Teilen gleichmässig.

2.

رسالة الثعالبى

Risâla von al Ṯaʿâlibî d. h. ʿAbdalraḥmân ibn Moḥammad al Ṯaʿâlibî el Howârî aus Algier † 873/1468, Br. II 249. Auf 6 Blättern stehen 10 Seiten philosophisch-theologische, meist ganz kurze Begriffsbestimmungen.

Beginn 26b

بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم تسليما كثيرا وعلى اله وصحبه اجمعين قال الشيخ الفقيه الامام العالم الهمام سيدى عبد الرحمن الثمالبي الهوارى رحمه الله تعالى الباري ورضى عن الصحابة الفخام وعنه ونفعنا بهم فى الدارين فى الدنيا والاخرة امين الحمد لله والصلاة والسلام على رسول الله ☆ حقيقة الحمد هو الثناء على المحمود بالكلام بجميل صفاته سواء كانت من باب الاحسان او من باب الكمال المختصّ بالمحمود كعلمه وشجاعته ☆ حقيقة الشجاعة قوة تحدث فى الرجل عند الشدايد ☆

30b letzte Erklärung:

حقيقة القبول عبارة عن استواء جميع الصفات المقبلة الى الشى القابل لها ☆

Dann folgen zum Schluss noch 3/4 Seiten über

اقسام الشرع خمسة واجب ومندوب ومحرَّم ومكروه ومباح

22 × 15½ cm, 25 Zeilen Neshî etwa 18. Jahrhundert.

20. — M. a. VI. 20.

كتاب العجب العجاب فيما يرى في الدهر من الانقلاب

Kitâb al'agab al'ugâb fîmâ jurà fil dahr min al inqilâb, nekdotenhafte, als Selbstbiographie sich gebende Lebensbeschreibung des **Seih Omar al Himsî.** 1a hat noch links oben von anderer Hand den Titel رحلة فى نوبة الفقير محمد سليم الحمزاوى sowie die Besitzerbemerkung الشيخ عمر الحمصى سنة ٥٤ 254 = 1254/1838, während die letzte Notiz im Büchlein über 'Omar 5b von 1236/1824 datiert.

Auf 1b ist mit blasserer Tinte, aber wohl von gleicher Hand über das Ganze schrieben: انما الاعمال بالنيات وانما لكل امرئٍ ما نوى

Dann eigentlicher Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه المستعان ☆

قال الفقير الى مولاه الغنى بفضله عمن سواه السيد عمر ابن السيد عبد القادر ابن السيد حسن ابن السيد يوسف ابن الجندى حسين نسبا الحمصى بلدا الحنفى مذهبا البكرى طريقة سمح الله عنه الخ

Zu al Ǵindî vgl. Manzûmât Emîn al Ǵindî, Beirût 1883, Hartmann, Muwaššaḥ S. 240.

15b—25a wird eine in ziemlich vulgärer Sprache gehaltene, sonst wohl unbekannte Volkserzählung im Stil der 1001 Nacht eingeführt:

(قال الشيخ عمر —) وقد سمعت مرّة عن رجل حكاية فى حسن الصحبة ومراعاة المودّة واحبّ ان اسوقها بكتابى هذا لان فيها موعظة وتذكرة واعتبارا وذلك انه حكي والله اعلم بما جرى وتقدم من احاديث الامم بانه كان في قديم الزمان ببلدة الشام رجل لحّام فيوم من الايام ذلك اللحام جالس واذا قد دخل عليه رجل بغدادى عليه ثياب فاخرة الخ

Daran schliesst sich eine weitere Volkserzählung von der Frau mit den 3 Töchtern 25a—36a كان في قديم الزمان حرمة ولها زوج فرزقت منه ثلاث بنات

Der Schluss des Ganzen lautet 46b:

وقال الشيخ عمر كان فى سنة الف وماتين وستة وثلاثين رخاء ورخصا للاسعار حتي ان رطل الخبز الحمصى باربعة عشر فضه من الفرن ووقية الحلاوة بست فضه فيقول لى الشيخ حسين دعنا نشبع منه ففى غير هذه الاوقات لا نراه بهذا الثمن فانه يغلوا ولم يمض الا اياما قلايل حتي دب الغلاء ولم يعد ذلك رخصا وكان كما قال سبحان من يعطى ويمنع ويصل ويقطع ويفرق ويجمع ويضع ويرفع ويضر وينفع لا اله الا هو كل يوم هو في شان خلقهم وما يعلمون وهو يعلم ما يفعلون لا يسئل عما يفعل وهم يسئلون

تم تم تم

Vulgäre Formen vgl. 16b واخرجوه برات الديار , 23b نضافت طعامك

وسكروا عليه الباب , 24a الجعيدى und وتما معى , 26b هلق

35b ist eigentümlich الولد الزنا (2mal) vgl. 36a ابن الزنا

43a wird ابن خير الله حا كمهم von den Ḥimṣern getötet.

42b, 43a kommt الشيخ محمد الزعبى الجيلانى vor.

15½×11 cm, 46 Bl., 13—18 Zeilen modernes Neshi von c. 1236/1824; weisses Papier in Pappband.

21. — M. a. VI. 21.

كتاب البحث الصريح فى ايما هو الدين الصحيح للشيخ زياده ابن يحيي
النصب الراسى

Kitâb albaḥṯ alṣarîḥ fî ajjimâ huwa 'ldîn alṣaḥîḥ von einem andern stark mit Glossen (ḥâšija) erweiterte, mit autobiographischen Notizen eingeleitete Polemik gegen das Christentum von dem Renegaten Šaiḫ Zijâde ibn Jaḥjâ al Naṣb al Râsî. Nur bei Steinschneider, Polemische und apologetische Literatur in arabischer Sprache zwischen Moslimen, Christen und Juden (1877) findet sich davon eine nackte Erwähnung nach Wetzstein's Verkaufsverzeichnis. Es ist eine höchst interessante bibel- (und koran)feste Polemik, wobei ältere Literatur nach des Verfassers Andeutung auch benützt ist. Texte des Alten Testaments sind öfters rot geschrieben, im hebräischen Wortlaut (in arabischer Schrift) mit arabischer Interlinearübersetzung zitiert, vgl. 32a Zacharja 8,23; 24a Jesaja 9,5. 6. 1a leer; Beginn 1b:

بسم الله الرحمن الرحيم * الفاتحة * الحمد لله الذى جعل الدين دينا على البشر
وصيره كراسن مال لنربح به عبادة ذاته العلية الفائقة كل طهر وبرداخ * اما بعد فيقول
العبد الفقير الى ربه الغنى الشيخ زياده ابن يحيي النصب الراسى المتشرف فى الدين
المحمدى * حاشية اعلم ان هذا العالم المولف لهذا الكتاب النفيس قد يشرح فى هذه
المقدمة اسمه واسباب دخوله فى الدين المحمدى وانه ما دخل اليه عن ترغيب

دنيوى ولا تخويف ولا لغبن ولا لحيف صار له ولا لاسباب فساد بل بالمطالعات
بالكتب والمقابلات كما قد تراه الخ

2a unten heisst es dann:

وبحيث قد تيسر لى من بعد مطالعتي فى كتب القواعد وتفاسيرهم انى وجدت ايضا
ملخصات اجوبة ورد الملل على بعضهم باقوال مختصرة صريحة فضممته الى كتابى
هذا ما يناسب منها وسميته

كتاب البحث الصريح فى ايما هو الدين الصحيح

وقسمته الي خمسة ابواب وخاتمة

Schluss 57b rot:

تم هذا الكتاب الذى هو البحث الصريح فى الدين الصحيح وهو الكتاب الاول
للمرحوم الشيخ زياده ابن الراسي ويتلوه كتابه التانى الذي هو الاجوبة الجليه لدحض
الدعوات النصرانيه وقد تمت نساخته في اواخر جماد اخر سنة الف ومايتين وثلاثة وستين

Über das Vorhandensein dieses 2. polemischen Buchs des Verfassers ist mir nichts bekannt.

Dann folgt noch schwarz von derselben Hand:

تنبيه اعلم ان مذهب ابى حنيفة رضي الله عنه قد استجاز عدم الطهور للرجال
البالغين اذا ما شاوا من كونه قرر عليه بانه سنّة لا فرضا ووضع لهم شروط الدين
القواعد وهم خمسة الصوم والصلاه والصدقه والحج الى بيت الله الحرام لمن استطاع
اليه سبيلا وفى مقدامهم واولهم الذى هو المعول عليها الشهادتين اى قيل لا الاه
الا الله محمد رسول الله صلى الله عليه وسلم فهولاء الخمس هم شروط الدين الاسلامي
وهم قواعد الخلاص ورضى الله تعالى تمت م

Ursprünglich waren es 9 Hefte (Kurrâsa) à 8 Blatt = 72 Blatt, wie auf dem leeren Blatt 58b mit Bleistift bemerkt ist ٩ كراريس ع ٧٢

Vorhanden sind nur noch 58 Blatt; die 14 Blätter fehlen zwischen 48/49 und 50/51.

22×16 cm, anfangs 19 Zeilen, später 23—25; einförmig steifes christliches Neshî vom Jahr 1263/1847; in Pappdeckelklappe mit Lederrändern gelegt.

II. Geographie, Topographie, Reisebeschreibung.

22. — M. a. VI. 22.

كتاب الافادة والاعتبار فى الامور المشاهدة والحوادث المعاينة بارض مصر
لعبد اللطيف البغدادى

Kitâb al ifâda wali'tibâr fil umûr almošâhada walḥawâdiṯ almo'âjana biarḍ Miṣr von 'Abd al Laṭîf al Baġdâdî † 629/1231, Brockelmann I 481. Unsere titellose, anonyme Beschreibung von Selbstgesehenem und Erlebtem in Ägypten (von Wetzstein nicht erkannt) erweist sich bei näherer Betrachtung als eine sehr wertvolle, nach dem Original des Verfassers prächtig abgeschriebene, datierte Handschrift der nach de Sacys Übersetzung und Erklärung längst bekannten, berühmten Relation de l'Egypte (Paris 1810) nach den Ausgaben von White (Oxonii 1800) und Paulus (nach Whites Manuscript), Tübingen 1789, aus dem einzig bekannten Codex der Bodleiana Nr. 794. Einen zweiten Codex stellt wohl der Druck von Cairo 1286/1869 (nicht 1282, wie Brockelmann I 481 und Wüstenfeld Gesch. N. 314 angeben) mit dar. Den Dritten, wohl ältesten Codex haben wir nun in unsrem Tubingensis. Da jene 2 europäischen Ausgaben, wie die Cairiner, und de Sacys Musterbearbeitung äusserst selten und auch antiquarisch kaum aufzutreiben sind, sollte eine neue Textausgabe und eine zeitgemässe Neubearbeitung nach de Sacys Muster vorgenommen werden, wozu unsre Handschrift in erster Linie mit zu verwerten wäre.

Auf 1a war ein dünnes, weisses Papierblatt aufgeklebt mit nur zwei Erwerbsnotizen vom Jahr 1265/1849 und 1275/1859, welche ich nach Ablösung des Ganzen wieder auf leere Stellen des Blattes klebte; sie lauten:

دخل فى ملك لله تعالى الى حسن وهبه الكحال فى شهر محرم الحرام سنه ١٢٦٥

mit dem Siegel darunter: ظني بالله حسن ١٢٥٣

Die zweite Notiz lautet:

دخل فى ملك حمزه الكيفانى ذا[= ذى الحجة] ١٨ سنة ١٢٧٥

Unter dem abgelösten Blatt hoffte ich Titel und Verfasser zu finden. Aber davon war nichts vorhanden, sondern nur folgende Besitzer- und Leserbemerkungen, oben rechts schräg in kräftig gewandtem Neshî:

من كتب .. ابن سحاده الموكبى (؟) الشافعي عفا الله عنه بمنه وكرمه فى سنه تسعمايه

(vgl. Br. II 302, Berl. 9481 einen späteren Ibn Šaḥhâda).

Darunter folgende Lesernotiz:

طالعه الفقير الحقير ناصر الدين الشريف داعيا لمالكه بالبقا وعلو المنازل والارتقا فى
سنة خمس وثمانين وتسعمايه

Darunter noch neben ganz Verwischtem:

— — — العالم بالمدينة المنورة — نظر السيد زين العابدين — — —

Links am Rande auf gelbem, angeklebtem Papierstreifen:

دخل فى ملك احمد بن الشيخ صالح التدمارى] امين

Darunter

انتقل الي ملك الفقير الي الله تعالى محمد القلعاوى الشافعى

In der Mitte oben steht:

[اللهم اكشف همى

Darunter von derselben Hand:

[اللهم افرلى همي واكشف غمى واهلك عدوي برحمتك يا ارحم الراحمين

Darunter in der Mitte des Blattes, in umstricheltes Viereck gefasst eine Notiz über die Geburt eines Sohnes Aḥmed ibn Mohammed vom Jahr 961/1554.

1b beginnt unser Codex mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis:

بسم الله الرحمن الرحيم فهرست ما يشتمل عليه هذا الكتاب وهو مقالتان * المقالة
الاولى ستة فصول * الفصل الاول فيه صورة مصر وهية نيلها وخواص النيل وخواص
مصر * الفصل الثانى فيه النبات صفة البامية صفة الملوخية صفة اللبخ صفة الجميز
صفة البلسان صفة القلقاس صفة الموز صفة الاترج وساير المحمضات صفة التفاح العطر
صفة النخل والماش والدُخن صفة الافيون صفة الاقاقيا صفة القوص صفة البطيخ
وغيره والنيل وخيار شنبر * الفصل الثالث فيه الحيوان صفة عمل الفراريج بالزبل
صفة الحمير والبقر والخيل صفة التمساح والدلفين صفة الاسقنقور صفة فرس البحر

صفة السمكة المسماة الرعاد صفة السمكة المسماة السرب صفة اللجاة وهى سلحفاة صفة الدلّينس * الفصل الرابع في الاثار القديمة — — — —

2a trägt am obern Rand von späterer Hand, der gleichen, wie Unterschrift 80b الحقير العافي محمد الحموى

Der Text von 2a entspricht Paulus 6,9 ff. قدماء المصريين الخ

Mit 4 beginnen Kurrâsen zu 10 Bl., welche auch allein durch Custoden von erster Hand markiert sind; somit fehlen in Kurrâse 1 zwischen 1 und 2 7 Bl. Die letzte Kurrâse 74—80 hat nur 7 Blatt, wobei 79 verstellt und nach 76 zu setzen ist. Die Varianten unseres häufig, aber öfters auch falsch vokalisierten Codex scheinen im Ganzen unerheblich, da eben die wenigen Abschriften auf das Original zurückgehen.

Paulus 7,1 (White 1800 ist mir unzugänglich) und Cairo 7,9 fügt Tub. nach يتولد noch ein ويتكون ein. Paulus 8,4 hat اللعابية ; Tub. mit Cairo 7,21 dafür قبض ولعابية . Selten sind Randglossen des Abschreibers. 52b schliesst die 1. Maqâla, aber nach سيد المرسلين (Paulus, Cairo) fügt Tub. hinzu:

محمد واله الطيبين الطاهرين واصحابه المنتجبين امين

Daneben von späterer Hand schülerhaft mit blass gelblicher Tinte die Sprüche:

اترك الدنيا وفيق ما على الدنيا رفيق انما الدنيا سفينة كل من فيها غريق * الموت كسا [=كاس] وكل الناس شاربهو والقبر بيتا وكل الناس ساكنهو

67a, 1—5 findet sich ein Zusatz, der bei Paulus und Cairo fehlt, ebenso 74a (ultima) rot der Zusatz ذكر الزلزلة : Cairo 59,3, Paulus 145 zwischen 3 und 2 v. u.

80b hat den Schluss mit Unterschrift:

Cairo 63 schliesst schon mit الطاهرين , während Paulus 157 noch die Bemerkung über Abfassung der Relation im Jahr 600/1204 zu Cairo nach dem Bodleian beibringt, gegen 603/1206 zu Jerusalem bei Ibn Abî Uṣeibiʿa, vgl. dazu de Sacy XVII, 453. Unser Codex hat noch:

الطاهرين واصحابه المنتجبين * كتب هذا الكتاب المبارك من نسخة مولفه رحمه

الله تعالي * برسم الامير الكبير الاعظم الاعدل الاعلم منبع الجود والكرم ملجا الفقرا والضعفا والمساكين كهف زوار بيت الله رب العالمين — — — — — — (Rasur) قاطع السباء وفضله رافع البناء * ايده الله تعالي بالنصر والاقبال وانفذ اوامره الكريمة بالغدو والاصال * ووقع الفراغ على يد اضعف العباد واحوجهم الي مغفرته المستغفر من ذنبه وخطيته محمد بن يوسف بن علي بيك البغدادي عفا الله عنهما في شهر صفر ختم بالخير والظفر سنة احدي وسبعين وسبعماية بمحروسة دار المجد كماخ حماها الله تعالي عن الافات امين

Moḥammed ibn Jûsuf ibn ʿAlî Beik von Baġdâd hat also im Jahr 771/1369 unsern Codex für den Emîr zu Kemâḫ am obern westlichen Euphrat (unterhalb Erzengân), wo einst ʿAbd al Laṭîf selbst auch weilte, aus dem Original abgeschrieben.

Links unten findet sich von dem oben zu 2a genannten Moḥammad al Hamawî die Lesernotiz vom Jahr 991/1583:

طالع فيه الفقير الحقير الي الله تعالي محمد الحموي فى سنه واحد وتسعين وتسعماية غفر الله له ولمن قر سورة الفاتحة و . . . ولوالي امور المسلمين

Rechts unten schräg die Lesernotiz ʿAlî Dede's († 1007/1598, Br. II 427):

طالع فيه الفقير الي الله تعالي علي دده

wobei fîhi 2mal gesetzt ist.

21 × 15½ cm, 13 Zeilen, 80 Bl. starkes, gelbes Papier, schönes kräftiges Nesḫî vom Jahr 771/1391 in orientalischem Pappband mit rotem Lederrücken und Klappe.

23. — M. a. VI. 23.

كتاب الاعلام في تاريخ بيت الله الحرام للشيخ الهمام القطبي الحنفي المكي رحمه الله تعالي

Kitâb al iʿlâm fî taʾriḫ beit allâh al ḥarâm von al Qoṭbî = **Qoṭbeddîn** ʾal Ḥanafî al Mekkî † 990/1582. Guter, vollständiger Codex der bekannten Geschichte von Mekka, welche von Wüstenfeld nach den Handschriften von Berlin, Gotha und Leyden 1857 als 3. Band der Chroniken der

Stadt Mekka herausgegeben ist. Unser Codex beschneidet nur öfters die fast zum Überdruss gehäuften Redefloskeln zum Ruhm der osmanischen Sultane, wie er auch die Zahlen meist nur kurz mit den Zahlzeichen rot wiedergiebt. Auf der Rückseite der Decke vorn wiederholt sich nur die Angabe:

من جملة نعم القدير على عبده الفقير الحاج احمد بن الحاج محمد غفر الله ذنوبه وملأ

بالتوفيق ذنوبه (تحرير) في ٤ ذا [= ذي القعدة] ١١٧٧

Auf 1ª befinden sich nur einige Rezepte unter dem obigen Titel, nach welchem unmittelbar noch die verwischten Worte stehen:

دخل فى ملك الحقير عبد الله

1ᵇ ist der übliche pyramidenförmige Goldgrund für Titel vorbereitet, aber noch ohne Aufschrift geblieben. Darunter beginnt das Buch sofort:

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي جعل المسجد الحرام امنا ومثابة للناس وامر

بتطهير الكعبة البيت الحرام للطائفين والعاكفين وازال عنها الخوف والباس وقيض

لعمارة حرمه الامين اعظم الخلفا والسلاطين

Hier hat Tub. mit der Ausgabe Cairo 1305 am Rande von Aḥmed ibn Zeinî Daḥlân's Ḫolâṣat alkelâm fî bejân omarâ albeled alḥarâm, s. Brockelmann II 500: aʿẓam, nicht aʿâzim Wüstenfeld's.

284b Schluss, wie bei Wüstenfeld 458,2 gleichlautend bis المرسلين , dann bei uns weiter:

وعلى اله وازواجه واصحابه والتابعين لهم باحسان الي يوم الدين رضوان الله عليهم

اجمعين * وقد فرغ مولفه من تحريره ووقفت انامله عن تحبيره فى ليلة سفر صباحها

عن سبع مضين من شهر ربيع الاول سنة خمس وثمانين وتسعماية من الهجرة النبوية

على مهاجرها الف الف صلاة والف الف تحية *

Hierauf folgt noch die interessante Schreiberunterschrift:

وسوده لنفسه ولمن شاء الله من بعده افقر العباد الي رحمة الله تعالي العبد الحقير

يحيي جاوش بن محمد جاوش احد الجاوشية بالباب العالي العثماني خلد الله تعالي دولتهم

وابد خلافتهم القاهرة وذلك بتحت قلعة قبر الياس تابع ناحية البقاع العزيز في جمعيّة

عساكر الاسلام علي الامير فخر الدين بن معن ونجز هذا الكتاب في ضحوة نهار الاربعا

خامس شهر جماذي الاول المنسلك في شهور سنة ثلاث واربعين والف ونسال الله

تعالي حسن الختام بجاه النبي الامّى عليه افضل الصلاة والسلام

ان تجد عيبا فسدّ الخللا * جلّ من لا فيها عيب وعلا

تم

Die Worte الامير فخر الدين sind über eine Rasur geschrieben.

Der Schreiber Jaḥjâ Čâuš ibn Moḥammed Čâuš war also Sergeant in der osmanischen Armee des Grosswezîrs Kûčuk Aḥmed Paša vor der Burg Qabr Iljâs (Eliasgrab), welche eben 1043/1633 von diesem erobert wurde, vgl. Wüstenfeld, Fachreddîn, der Drusenfürst und seine Zeitgenossen, § 81, 157. Qabr Eljâs spielte damals als eine Hauptfestung des Drusenemîrs eine grosse Rolle. Durch einen Fehler der Fischer-Guthe'schen Karte von Palästina erscheint es nun stets als Kabb Eljâs statt Qabr Eljâs, südlich der jetzigen Bahnlinie Beirût Damaskus, beim Austritt aus dem Libanon und Eintritt ins Hochtal el Biqâʿ (elʿazîz, vgl. Wüstenfeld, Fachreddîn § 70, wo aber Kerak Nûḥ mit Kîr Moab verwechselt ist, während es doch gleich östlich von Zaḥle in el Biqâʿ liegt.) Vgl. ZDMG 16,656.

285ª und ᵇ weist nur einige Rezepte auf.

In Brockelmann II 382 sollte die häufigere Lesart im Buchtitel bait für beled allâh al ḥarâm gewählt oder miterwähnt sein. Ebenso sollte der Auszug vom Neffen des Qoṭbeddîn, ʿAbdel Kerîm, Leid. 802 genannt sein, wenn ihn auch Wüstenfeld schon zu seiner Ausgabe mit verwertet hat. Durch letzteren ist auch das Versehen verursacht, das Brockelmann fortpflanzt, dass der Ḥanefit Qoṭbeddîn ḥanbalitischer Professor an der Suleimânîja (für alle Riten) in Mekka geworden sei (wobei dann nebenbei Chroniken III X, IV 315 die ḥanefitische Hidâja zum ḥanbalitischen Rechtsbuch gestempelt wird; III X Girge in Unterägypten, lies Oberägypten). Qoṭbeddîn erzählt ja noch extra (vgl. III 315), es habe sich für ḥanbalitisches Recht kein Vertreter finden lassen, weshalb man diesen Lehrstuhl in eine Professur für Traditionswissenschaften (Erklärung der 6 grossen Traditionssammlungen) verwandelt habe.

20½ × 15 cm, 285 Bl., 15 Zeilen schönes, deutliches türkisches Nesḫî vom Jahr 1043/1633 in orientalischem Lederband mit Klappe.

24. M. a. VI. — 24.

كتاب تاريخ مكة المشرفة للعلامة الازرقي

Kitâb ta'rîḫ Mekka almušarrafa von al Azraqî † nach 244/858, herausgegeben von Wüstenfeld 1858 „Die Chroniken der Stadt Mekka“ I; Brockelmann I 137, wozu zu bemerken ist, dass die beiden Bearbeiter el Ḫozâʿî durch ein sonderbares Versehen, das auch schon Pertsch, Goth. 1705 passierte, die Nisbe ihres viele Jahrhunderte späteren Biographen al Fâsî bekommen haben, indem Wüstenfeld Chroniken I XIV und XVI das durch Punkt und Linie getrennte zusammengeworfen wurde! Der oben gegebene Titel ist auf 1^{a} durchstrichen, weshalb Wetzstein den ersten Überlieferernamen im Text als Verfasser nahm: „Geschichte und sehr detaillirte Topographie der Kaʿba und ihrer Umgebungen, mit wichtigen histor. Exkursen über die vormuhammed. Zeit von Omar el Mejânîšî. Die HS. ist ca. 600 J. alt. 162 Bl. fol., die 15 ersten Bl. v. späterer Hand und c. 300 Jahre jünger. Scheint unicum zu sein.“ Eine Vergleichung auch nur der ersten und letzten Linien unsrer Handschrift mit Wüstenfelds Ausgabe al Azraqî's beweist die Richtigkeit des obigen, wenn auch quer durchstrichenen Titels, welcher auch noch auf dem untern Schnitt von der Hand des späteren Schreibers von 1—15 sichtbar ist.

تاريخ مكة المشرفة للازرقي

Auf 1^{a} finden sich noch einige Kritzeleien und Schreibereien; unten primitiv schülerhaft

الحمد لله رب العالمين الرحمان الرحيم

In der Mitte von anderer Hand die Notiz:

مما ساق سائق التقرير دخل فى نوبة الفقير محمد ابن احمد ابن على ابن قاسم ابن غنيم الحفرى نسبا الشافعى مذهبا القادري طريقة غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين ملكه فى سلخ محرم الحرام سنة ١٢٥٠

Dahinter, darüber und ganz oben auf 1^{a}, wie auf 160^{a} oben das Siegel محمد عبده Mohammed im Zentrum mehrmals verschlungen, ʿabduhu um den runden Rand geschlungen.

1^{b} beginnt mit vielen Abweichungen von der Ausgabe 3, 1 ff., also:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه العون

خبرنا الشيخ الاجل العالم الصالح ابو حفص عمر بن عبد المجيد الميانشى قال اخبرنا القاضي الاجل قاضى الحرمين الشريفين ابو المظفر محمد بن علي بن الحسين الشيباني الطبري قال اخبرنا جدي الامام الحسين والشيخ الزكى ابو علي الحسن بن خلف الشامي قال جدي اخبرنا ابو القاسم وقال ابو على اخبرنا ابو القاسم خلف بن هبة الله الشامى قال اخبرنا ابو محمد الحسن بن احمد بن ابراهيم بن فراس قال اخبرنا ابو الحسن محمد بن نافع الخزاعى وابو بكر بن عبد المومن الا ان ابن نافع لم يسمع الكتاب كله بل انتهى سماعه الي باب ما جاء في القيام على باب المسجد مستقبل البيت يدعو قال اخبرنا ابو محمد اسحاق بن احمد الخزاعى قال اخبرنا ابو الوليد محمد بن عبد الله بن احمد بن محمد الازرقي واخبرنا الشيخ الاجل منتخب الدين ابو الحسن على بن الحسن الزنجانى قال اخبرنا القاضى الاجل قاضي الحرمين الشريفين ابو القاسم عبد الرحمن بن على بن الحسين الشيباني الطبري قال اخبرنا ابو على الحسين بن خلف الشامى بهذه الانساب الي ابي الوليد * باب ذكر ما كانت الكعبة عليه فوق الماء قبل ان يخلق الله السموات والارض وما جاء فى ذلك * حدثنا ابو الوليد محمد بن عبد الله بن احمد بن الوليد بن عقبة بن الازرق بن عمر بن الحارث بن ابي سمرة الغساني الازرقي قال حدثنا جدي احمد بن محمد بن الوليد الازرقي قال حدثنا سفيان بن عيينة عن بشر عن عاصم عن سعيد بن المسيب قال كعب الاحبار كانت الكعبة غثاء علي الماء الخ

Wetzstein hatte nun mit seiner Meinung über den Verfasser insofern ein gewisses Recht, als unsre Handschriften al Azraqîs eben auf die Text-Überlieferung des Abû Ḥafṣ ʿOmar ibn ʿAbdelmegîd ibn ʿOmar al Qorašî al Majânîšî beruhen. Dieser lebte und schrieb Ende des 6./12. Jahrhunderts: vgl. über ihn Brockelmann I 371, wo aber statt al Bajjâšî natürlich al Majânîšî zu lesen ist, von Majâniš, einer kleinen Ortschaft nahe bei al Mahdîja in Ifrîqija; er ist ja von

Jâqût 4, 709 extra erwähnt als Lehrer seiner Lehrer, nur hat er (unrichtig) statt des 2. ʿAlî al Ḥasan, und statt al Qorašî al Mahdawî von al Mahdîja; er war auch 579/1183 zu Mekka Lehrer Ibn Ǵubairs, vgl. Traduzione von Celest. Schiaparelli, Roma 1906, p. XI (nach Ibn al Ḫaṭîb) und p. 101; vgl. noch Maqqarî I 498, 564, 875, 877. Diese Rolle des Majânišî als letzten Rezensenten unsres Azraqîtextes ist weder von Wüstenfeld noch Brockelmann bemerkt worden. Im Text selbst scheint unser alter Codex im Ganzen ziemlich wenig von dem der Wüstenfeld'schen Ausgabe abzuweichen. Doch müsste das Verhältnis noch genauer untersucht werden, da unsere Handschrift die weitaus älteste von allen ist, aus dem 7./13. Jahrhundert stammt. Die 15 ersten Blätter sind freilich später hinzugekommen. Der alte Bestandteil beginnt 16 in Kurrâsen zu 10 Blatt; 16^a ist oben links als ثالثة markiert, so dass ursprünglich 2 Kurrâsen = 20 Blatt vorangingen, (jetzt durch 15 ersetzt). Die 14. Kurrâse, jetzt Blatt 130—140 sind beim Binden umgedreht. Der Codex ist im ganzen sorgfältig geschrieben und verglichen, vgl. häufig balaġa al muqâbala walsemâʿ am Rand, oft Randnoten und häufige NB. qif und maṭlab. Das schön ausgeführte Bild der Kaʿba 34^b ist gegen über der nackten Figur bei Wüstenfeld 112 sehr instruktiv. Leider hat die Schrift fast durch das ganze Buch durch oben und noch mehr unten eingedrungene Nässe gelitten; die verwischte Schrift ist später durch Nachfahren oft wieder erneut. Schluss 160^a = Wüstenfeld 504, 2 (erstes Wort ohne alle diakritischen Punkte)

البفيغه والمغنيغه باداخر * اخر كتاب مكة حرسها الله تعالى والحمد لله رب العالمين
وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم وحسبنا الله ونعم الوكيل *

25 × 16½ cm, 32 Zeilen, 160 Bl., gelbes, vielfach durch Nässe gebräuntes Papier; altes Nesḫî des 6./13. Jahrhunderts; selten vokalisiert, in orientalischem Lederband mit Klappe.

25. — M. a. VI. 25.

كتاب فيه فضايل بيت المقدس وفضايل الشام لابي اسحق ابراهيم بن يحيي ابن
ابي حفاظ المكناسي

Kitâb Faḍâil bait al Maqdis wa faḍâil al Šâm, Vorzüge von Jerusalem und Syrien, von Abû Isḥâq Ibrâhîm ibn Jaḥjâ ibn abî Ḥaffâẓ (dafür Nr. 26 auf Titel al Ḥâfiẓ) al Miknâsî, welcher sonst nicht näher bekannt ist und nur in unseren N. 25 und 26, sowie fragmentarisch in Cambridge N. 736, Blatt 32—139 erhalten scheint. Socin hat in ZDPV 14, 85 über unsre 3 palästinensischen Codices (N. 25—27) einige flüchtige und ungenaue Bemerkungen gemacht. Beginn 2^b

بسم الله الرحمن الرحيم * اخبرنا الشيخ الامام الفاضل ابو اسحق ابراهيم ابن ابي
حفّاظ المكناسى قال الحمد لله المقدس عن الآفات * المسبّح باصناف اللغات *
الموفِّق للخيرات * المعين على الطاعات * وصلواته على محمد نبيّه المويَّد بالمعجزات *
المخصوص بارفع الدرجات * وعلى آله وصحبه اولي المكرَّمات * امَّا بعد فهذا كتاب
يتضمَّن فضايل بيت المقدس والشام * وما ورد في ذلك من العجايب والخصايص
العظام * جمعت فيه المتفرق * وبيَّنت المستغلق * ليكون عونا للمتذكر * وتقريبا
للمتبصِّر (على المتبصر N. 26) واختصرت اكثر الاسانيد ونسبت معظمه لمخرجه والله
الموفق المعين * اعلم ان الله عز وجل جعل الشام مسكن اكثر انبيايه واوليايه
وندب المومن الي سكناه والمقام به والهجرة اليه وهو ارض المحشر والمنشر وبه ينزل
عيسى بن مريم (بن مريم statt عليه السلام N. 25) وفيه مستقرّ الفريقين وسياقي ذلك
مفصلا ان شاء الله تعالى (وهو الموفق وعليه المتَّكل N. 25 noch) * اعلم ان
اشتقاق بيت المقدس اصله من القدس وهى الطهارة والبركة الخ

4^a ما جاء في من مات به 16^a (nach Koran und Tradition) ما جاء فى المسجد الاقصى
17^b فضل الصلاة في بيت المقدس 20^b ذكر البلاطة السوداء والسور وباب الرحمة
فقد استكمل جميع سنَّتي 22^a, 4 Beginn von Cambridge 736, 32 والزيارة والسكني
(ما جاء من) الترغيب في 25^b وعن (قال N. 26,5^a) ابو مسهر حدثنا سعيد الخ
من سكن فلسطين من الصحابة 29^a زيارة بيت المقدس والصدقة والصيام فيه (والقيام به)
30^a ما جاء فى المسجدين — — اعمال المطىّ الي المساجد الثلاثة
31^a تسبيح الملايكة فى المسجد الاقصى 31^b الملايكة الموكَّلون بهذه المساجد

موضع صلاة النبي عليه السلام من بيت المقدس 34a دعا سليمان عليه السلام 32b

تحويل القبلة 37a من اهل من بيت المقدس والترغيب في ذلك 36a

معراج الصخرة 43a فضل الصخرة وذكر الماء الذي يخرج من اصلها 40a

روية النبي الحور العين 44b ما جاء فى ان الصخرة تزار ولا تزور 44a

ما جاء في ان الصخرة علم 48a ما جاء فى الماء الذي يخرج من تحت الصخرة 45b

فضل (فضيلة N. 26, 20a) 53a ما جاء في السلسلة 52a يهتدي اليها يوم القيامة

فتح بيت المقدس 64a بناء المسجد 56b الصلاة عند موضعها وما كان فيها

حديث الورقات 69a فضل موذّني بيت المقدس 68b حديث ليلة الرجفة 67a

حديث دخول ذى القرنين بيت المقدس وما راى فيه من العجايب التي صنعها 72a

حديث ابنى (موسي و N. 26, 30a) هارون 74b الضحاك بن قيس الازدي

حديث طاطزي (طاطري N. 26, 32a) بن اسانوس 78a قبر آدم وابراهيم وولده 76b

ما جاء فى ان الدجال لا 82a نزول المهدي بيت المقدس وعيسي بن مريم 79a

كتاب فضايل الشام على التمام والكمال :Titel des 2. Teils 83a يدخل بيت المقدس

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله سميت الشام شاما 83b والحمد لله وحده

الدعاء بالبركة للشام 84a (etwas verschieden beginnt N. 26) لكونها عن شمال الارض الخ

ما جاء في ان الشام تسعة اعشار الخير 86a قوله عليه السلام طوبي للشام 85a

الترغيب فى سكنى الشام والمقام به والهجرة اليها 89b عقر دار المومنين بالشام 87a

قول النبي اهل الشام سوط الله فى ارضه 99b ما جاء فى ان عمود الاسلام الشام 95b

ماجاء في ان الابدال بالشام 102b الشام ارض المحشر والمنشر 101a طرد ابليس من الشام 100b

قول النبي اذا فسد اهل الشام فلا خير فيكم وذكر الطايفة الظاهرة على الحق 105a

فتح دمشق 112b ما جاء في دمشق 111b الجبال المقدسة 109a

تضعيف البركة بدمشق والترغيب فى سكناها 116a ما جاء فى الربوة 114b

ما جاء في البناء 117a ما جاء في ان دمشق ارم ذات العماد وانها جبارة 116b

ما جاء فى مسجد دمشق 117b بدمشق (بناء دمشق N. 26, 50b)

موضع راس يحيي بن زكريا فى الجامع 121b مصلّى الخضر من جامع دمشق 121a

ما جاء في باب الفراديس 124b ما جاء في ان دمشق اكثر ابدالا وزهّادا 123b

ما جاء في ان دمشق من مداين الجنة 126b موضع نزول عيسى بن مريم من دمشق 125a

من توفي بدمشق الشام من الصحابة 127b من قبر بالشام وجهاتها من الانبيا 127a

فضل الصلاة بهذا الجبل والدعاء 133a ما جاء فى قصة ابنى آدم ومغارة الدم

فضل حمص وما جاء فيه وما 135a فضل مسجد ابراهيم ببرزة وهو المقام 134a

فضل نابلس 135b يبعث منها من الشهدا يوم القيامة

فضل الرباط بعسقلان 136b فضل عسقلان والترغيب في المقام بها 136a

ما جاء في مقبرة عسقلان 137b

فضل غزة ; letzte Zeile وما احدي العروسين قال عسقلان او غزة 138b

Es fehlt in unsrem Codex nur noch eine Seite N. 26, 61—62 über beled Ludd und der allgemeine Schluss N. 26, 62—63

جامع امر الشام وفضيلة الشام اكثر من ان تحصى الخ

Mit den 3 Codices, dem spätesten N. 25, mit N. 26 vom Jahr 741/1340—1, und dem Bruchstück Cambridge N. 736[2] vom Jahr 765/1363—4 könnte eine Ausgabe gemacht werden. Blatt 1 ist leer bis auf 1a links oben يا كبيكج vgl. Vullers Lexikon pers.-latin., und

ثمانية خُصَّت بها ساير الورى * وكل امرء لا بدّ يلقى ثمانيه
سرور واحزان واجتماع وفرقة * ويسر وعسر ثم سقم وعافيه

2a hat obigen Titel mit Zusatz على التمام والكمال تم تم تم, ausserdem zwei verwischte Stempel und die Bemerkungen

ويليه قصيدة الشيخ الجيلي المسماة بالعينية — ويليه من كلام الشيخ الاكبر — ويليه ديوان ابن الفارض ناقص

wovon aber natürlich unserem schon um mehrere Blätter verstümmelten Text der Faḍâil nichts folgt.

Auf 138b steht oben ١٥٦

15×10 cm, 13 Zeilen, 138 Bl. kräftiges ziemlich modernes Nesḫî auf grobem gelbbraunem Papier in Lederrücken gebunden.

26. — M. a. VI. 26.

1.

1—62 dasselbe Werk, wie N. 25, w. s., vollständig, aber durch eingedrungene Nässe vielfach abgeblasst und unleserlich geworden, am Anfang und Schluss verbunden, so dass auf Blatt 1 folgen muss 114, auf 2 die ähnlich verbleichten 115—118, auf 3 119, erst von 4 ab ist, wie auch die Kurrâsenbezeichnung zeigt, alles in Ordnung und nur nach 120, welches oben ثالث عشر trägt, ist etwas ausgefallen. Auf dem untern Schnitt schimmert noch فضايل بيت المقدس durch. Auf dem ungezählten Blatt vor 1 steht ein langes Zitat aus Ibn ʿArabîs al futûḥât al Mekkîje und belanglose Notizen; auf 1a steht ausser dem Titel, s. N. 25, und einigen Notizen über die späteren Schriften im Buch noch die Besitzerbemerkung oben in türkischem Schriftzug zweimal

الله حسبى من كتب ابي بكر بن رستم بن احمد بن محمود الشرواني

2.

63—97 كتاب فيه فضايل بيت المقدس وفضل الصلاة فيها جمع الفقير الي رحمة الله تعالى محمد بن محمد بن حسين الكنجي الصوفى

Ein 25, 261 ähnliches Kitâb faḍâil bait al maqdis von Muḥammed ibn Muḥammad ibn Ḥosein el **Kengî** al Ṣûfi. Darunter noch die wiederholte Besitzernotiz

هذا كتاب تملكه عبد الباقى الشهير بادهم زاده

Beginn 1b بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله ولي الطول والاحسان * العظيم الفضل والامتنان * وصلى الله الخ — — — — * اما بعد فاني استخرت الله تعالي وسالته التوفيق فى جمع اربعين بابا في فضايل بيت المقدس باسنادي عن شيوخى رحمهم الله بتوفيق الله تعالي *

64a bis 87b folgen nun die 40 kurzen Kapitel und 87b—97 als Anhang

واما عجايب الذي رايت في كتب المتقدمين رحمهم الله فى فضايل القدس وعجايبها فنذكر فيها طرف منها بلا اسناد الخ

Schluss 97b

وعرضه ماية ذراع وخمسة وستون ذراعا بذراع الملك ايضا * هذا اخر ما جمعت من فضايل بيت المقدس وليست من قواعد الاحكام التي يجب فيها الاتقان والاحكام فقد قال ايمّة الحديث كنا اذا روينا عن النبى صلي الله عليه وسلم الحديث فى الاحكام والسنن والفرايض ونحوها شددنا واذا روينا في النوافل والرغايب والفضايل سامحنا وهذا المجموع من ذلك القبيل وحسبنا الله ونعم الوكيل * تم

3.

98—121 فضايل الشام وفضايل مدنها وبيت المقدس وعسقلان وغزة والرملة واريحا ونابلس وبيسان ودمشق وحمص وذكر الانبيا المشهورين فيها وذكر الصحابة المعروفين فيها

Faḍâil al Šâm anonym über die Vorzüge von Syrien, Jerusalem, ʿAsqalân, Gazza, alRamle, Ariḥâ, Nâbulus, Beisân, Dimašq, Ḥimṣ und die Propheten und Prophetengenossen darin. Beginn 1b

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين * الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد خاتم النبين وعلى اله وصحبه اجمعين * اما بعد فاني جمعت فيه فضايل الشام وفضايل مدنها بيت المقدس وعسقلان الخ (wie auf Titel, nur Bait al Maqdis ohne wa)

In dem فصل في ذكر الانبيا المشهورين والصحابة 110 ff. finden sich interessante alte Traditionen, wie 111b

لوط عليه السلام * عن ابي عقبة عبد الله بن محمد المروزي رحمه الله يقول انه قرا في كتاب سير الانبيا ان لوط بن هاران بن آزر وهو ابن اخي ابرهيم مقبور في كفر بريك وابنتيه *

112a ومنهم يونس عليه السلام * فقد قيل انه بالقرية المعروفة بحلحول بقرب القرية المعروفة برامة وقد ظهر القول بذلك واشتهر حتي بُني عليه مشهد ووقف عليه وقصده اكثر الزايرين لقبر الخليل عليه السلام *

113a شعيب — بقرية حطين وهى وقف على ضيافة الزايرين نقل الخلف عن السلف * — ايوب قريب من نوي من ارض حوران على ما ذكر * — اليسع بقرية معروفة ببسر * — نوح بقرية معروفة بكرك نوح من بقاع بعلبك معروف وفيها ضيافة للزايرين * ومنهم شيث عليه السلام قريب من بعلبك وكذلك اسباط *

120a وفى القرية المعروفة بكفر يهوذا التي هى وقف على اهل القران واصحاب الحديث قبر يقال له قبر يهوذا وهو قديم الذكر والشهرة * وفى القرية المعروفة باللاوية قبر يقال انه قبر لاوي بن يعقوب وستة من الانبيا يقال انهم من اخوته * وفى القرية المعروفة بسراقة بقرب كفر سابا قبر يقال انه قبر اورميا النبي عليه السلام * وبالقرية المعروفة بكفر حارس من اعمال نابلس قبر نبي يقال انه رويبل بن يعقوب عليه السلام * وبالقرية المعروفة بكور من عمل نابلس ايضا مغارة يقال ان فيها قبور جماعة من الانبيا عليهم السلام *

S. 120b steht einiges über Adams Grab und die Überführung der Leiche Jakobs durch Joseph: mitten im Bericht bricht der Text ab und 121a bringt nur noch einige Prophetengenossengräber zu Ḥims: Ḫâlid ibn al Welîd, Abû Umâma al Bâhilî und Temîm al Dârî zu Damaskus; dann Schluss:

هذا اخر من وجدت من الصحابة رضى الله عنهم * والحمد لله وحده * ختم الله تعالي لصاحبها الشيخ الامام بقية السلف الصالح الشيخ سراج (الدين) سالم بن الشيخ بها الدين الحنفي ابقاه الله تعالي ورحم سلفه وذلك يوم الاحد رابع عشر شوال سنة احدي واربعين وسبعماية كتبه محمد بن عبد الله بن عبد الرحمن الفارقي بدمشق المحروسة وصلى الله علي سيدنا محمد واله وصحبه وسلم

Am Rande links unten steht noch بلغ مقابلة بحسب الظاهر

Oben am Rand steht von späterer Hand, schülerhaft

مات في حمص ثوبان مولي رسول الله صلي الله عليه وسلم

121b steht noch (oben halb abgerissen) die Heuschrecken-Tradition mit dem Vers:

مكتوب على جناح الجراد * نحن جند من الاجناد
سلَّط الله لنا علي البلاد * عند ظهور الجور والفساد

122a hat diese Verse in Taʿlîq klein wiederholt und ebenso die Schreibernotiz

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين كاتبه العبد الفقير محمد م م م

122b hat

ومما جاء في ذم الطمع قال سهل ابن قطري القراطيسى

حسبي بعلمي ان نفع * ما الذلُّ الاَّ في الطمع
من راقب الله نزع * عن كل ما كان صنع
ما طار طير وارتفع * الاّ كما طار وقع

und eine durchstrichene Anekdote dazu.

Oben steht عـــــ / ١٢٥

17×13 cm, 122 + 1 Bl. Neshî vom Jahr 741/1340—1, 15, 16, meist 17 Zeilen, dickes, mehr oder weniger gebräuntes und verbleichtes Papier in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden. 1—3 von gleicher Hand (gegen Socin a. a. O.)

27. — M. a. VI. — 27.

كتاب فضايل بيت المقدس والشام لابي المعالي المشرَّف بن المرجّى بن ابرهيم المقدسي

Kitâb faḍâil bait al Maqdis walšâm von **Abul Ma'âlî al Mušarraf ibn al Muraggà ibn Ibrahîm al Maqdisî** im 5./11. Jahrhundert, vgl. Brockelmann II 130, ḤḪ IV. 451, N. 9139, Berl. 6093, Leipzig 280; besonders Muǵîreddîn el uns al ǵelîl 264; C. König's recht dürftige und flüchtige Dissertation „der Kitâb muṯîr alǵarâm" o. J. (1896) S. 15, der ebenso wenig, wie Socin ZDPV 14, 85 Namen und Zeit sicher eruiert hat, während doch nur Jâqût I 779 mit II 824 und Muǵîreddîns Notiz über den mit al Mušarraf gleichzeitigen Abulqâsim Mekkî al Rumeilî † 492/1099 zu verbinden ist. Socin hat in seinem (sic) المزجى einen Punkt selbst addiert, während er nur المرجى lesen durfte (Wetzstein nur falsch vokalisiert المرجّي), da ح im Codex überall noch ein untergeschriebenes kleines ح hat. König hat nicht einmal Muǵîreddîn richtig abgedruckt: المقدس l. المقدسى; الاقي لآكره l. الآتي ذكره, wie er gerade die gleich folgenden entscheidenden Jahreszahlen der Geburt und des Todesjahrs al Rumeilîs (432/1041—492/1099) weglässt. Unsre Handschrift ist ein wertvolles Unicum des umfangreichen Traditionsbuchs über die religiöse Bedeutung Jerusalems, welches den Späteren vielfach als Quelle ihrer Auszüge zu Grunde liegt.

1b Beginn (vgl. ḤḪ.)

بسم الله الرحمن الرحيم * قال الشيخ الامام ابو المعالي المشرف بن المرجي بن ابرهيم المقدسي رحمه الله تعالي * الحمد لله الذي خلق الارض واختار منها مواضع رفعها واماكن شرفها فسماها نبوته الكرام ومشاعره العظام الخ

3a ثم ان سايلا سالني ان اذكر جميع ما انتهى اليّ [من] فضايل المسجد المقدس الذي عظمه الله تعالي وشرفه وجعله محشرا ومنشرا وقبلة لجميع الانبيا ومعقلا لاهل الصفوة من الاوليا ومما خصه الله تعالي به من الماثر الكريمة والفضايل العظيمة فاجبته الي ما سال وذكرت من ذلك ما اتصل به من احاديث رسول الله صلى الله عليه وسلم واصحابه رضي الله عنهم اجمعين والتابعين لهم باحسان وما استخرج الايات المنزلة

واتبعته طرفا من المساجد وفضايل الشام لان هذا المسجد يدخل تحت عموم ذلك وجعلته مبوّبا ليسهل على الطالب ويخفّ على الراغب معتمدا على الله تعالي في العون والتمهيد طالبا منه التسهيل والتسديد فهو الموفق للصواب وعليه الاتّكال ولا حول ولا قوة الا بالله العلى العظيم

باب ايّ مسجد وضع اولا

3b باب ان الله تعالي وصل مكة بالمدينة والمدينة ببيت المقدس

باب ان الله تعالي خلق مكة والمدينة وبيت المقدس من زبدة واحدة

4a باب ما جاء في امر الله تعالي لداود عليه السلام ببنا بيت المقدس

6a باب ان داود بني مسجد بيت المقدس على اساس قديم

6b باب ما قال الله لداود عليه السلام لما على المحراب علي بيت المقدس

7a باب ما جاء فى بنا سليمان لبيت المقدس

10a باب الدعا الذي دعا به سليمان لما انغلقت عليه ابواب المسجد حتي فتحها الله له

10 a b باب ذكر خراب بيت المقدس وما فعل بها بخت نصر لما غير اهلها وبدلوا

17a باب ما بشر به رسول الله من فتح القدس

17b باب فتوح امير المومنين عمر بن الخطاب بالقدس علي الصلح وكتاب العهد بينه وبينهم

23b باب بنا عبد الملك بن مروان الصخرة

26a باب ما يستحبّ من الدعا اذا دخل المسجد واذا خرج

26b باب ما يستحبّ من الدعا اذا دخل الصخرة المقدسة

27a باب ما يستحبّ من الدعا في مقام النبي

27b باب ما يستحبّ من الدعا عند باب السلسلة

باب ما يستحبّ من الدعا عند قبة المعراج 28b

باب ما يستحبّ من الدعا عند قبة النبي وباب الرحمة وغير ذلك من معالم المسجد 29a

باب قول النبي لا تشدّ الرحال الا الي ثلثة مساجد 32a

باب فضل الصلوة فيه ودعا سليمان لمن اتاه زايرا مصلّيا 33a

باب لم صلي النبي والمسلمون الي بيت المقدس وانها كانت قبلة 35b

باب ما جاء في الصخرة وانها من الجنة 37a

باب ما جاء في الصخرة وانها تحول يوم القيمة مرجانة بيضا 37b

باب ما جاء في المياه وانها تخرج من اصل الصخرة وانها على نهر من انهار الجنة 38a 37b

باب فى ان الصخرة اقرب البقاع الى السما 39a

باب ما جاء في تواضع الصخرة لله تعالي وما قاله الله لها

باب قول الله تعالي يوم ينادي المنادي من مكان قريب وانه الصخرة 40a

دب كيف يدخل الي الصخرة والملك الذي 41a باب فضل البلاطة السوداء 40b

باب في فضل الصخرة ليلة الرجفة 43a ينادى عليها وغير ذلك من فضلها

باب ما جاء في قبة المعراج وصعود النبي منها الي السما 43b

باب ذكر ما جلا الله عز وجل لرسوله في بيت المقدس لما كذبه قريش 44b

باب اخذ النبى اللبن في بيت المقدس وقول جبريل له الحمد لله الذي هداك 45a

باب فضل قبة السلسلة 45b باب فضل قبة النبي للفطرة

باب فضل الصخور التي في موخر المسجد المقدس وما جاء فيها 47a

باب فضل كرسى سليمان الذي بين يدي قبة يعقوب وان الدعا فيه مستجاب 47b

باب ذكر ما جاء فى باب الرحمة وسور المسجد المقدس ووادي جهنم

باب ذكر ما جاء فى محراب عمر وهو المحراب الذى عند المنبر اليوم 48a

باب ما جاء فى جب الورقة 48b

باب ما جاء في محراب مريم ونذر امراة عمران ما فى بطنها محررا لخدمة المسجد 49a

باب ما جاء فى محراب زكريا وخدمة يحيي لمسجد بيت المقدس 50b

باب مسكن الخضر النبي 52a باب ما جاء في باب حطة باب قبر ادم 51b

باب فضل من اهدي الي المسجد زيتا وامر النبي بذلك

باب تسبيح الملايكة في مسجد بيت المقدس * باب ما جاء في الخلق وما فيه من الاثر 52b

باب ما جاء فى الصخرة التي تسمي بخ بخ وهى التي تحت المقام الغربي مما يلي 53b

قبة النبي وانها موضع الخضر * باب ذكر العجايب التي كانت في بيت المقدس مما

صنعه الله تعالي للضحاك بن قيس وما كان فيها زمن موسى وسليمان

باب حنين الجنة الى بيت المقدس وانها صرة [= سُرَّة] الارض * باب ما جاء ان الله 55a

باب بشارة الله تعالي لبيت المقدس وان بابا مفتوحا 55b تعالي يحبّ بيت المقدس

من ابواب السما اليها ينزل به الحنان والرحمة * باب ان بيت المقدس صفوة الله

تعالي من بلاده وكنزه ومقامه

باب ذكر ما جاء فى ان بيت المقدس شكا الى الله تعالي الخراب وانه وعده 57b

باب فضل الاذان في مسجد بيت المقدس 58a بأمة محمد يعمرونه

باب فضل الاحرام بالحج والعمرة من بيت المقدس

باب فضل من سكن بيت المقدس وان اهلها لا يضرّهم خذلان من خذلهم 58b

باب ما جاء فى الملايكة الذين ينزلون كل ليلة الى بيت المقدس فيسبحون 59b

ويستغفرون لمن صلي فيه * باب فضل من جمع الصلوة فى المساجد الثلثة وما يكره

من الصلوة علي الصخرة 60a باب ان بيت المقدس من مداين الجنة

باب ما جاء ان بيت المقدس بلد محفوظ وان نور رب العزة ينزل ويصعد اليه

باب ما جاء ان بيت المقدس عمرته الانبيا وان ما فيه موضع الا وقد سجد فيه نبى 60b

باب فضل من انفق فى عمارته واستغفر للمومنين والمومنات فيه

باب ذكر ما رد الله تعالى من تابوت السكينة الي بيت المقدس

باب ان القدس تقدس في السموات السبع بمقداره في الارض 61a

باب من نذر ان يمشي الي بيت المقدس وماذا يلزمه

باب ذكر ما ظهر من الاية في بيت المقدس يوم قتل علىّ وولده وطواف سفينة 62a

نوح ببيت المقدس فى الطوفان

باب ذكر من زار بيت المقدس من الايمة والصالحين ومن كان فيها من المتعبِّدين والابدال

باب نزول المايدة علي عيسى في ارض بيت المقدس 70b

باب فضل ماء بيت المقدس وما فيه من المنفع 72b

باب فضل من مات فى بيت المقدس وما جاء فى فضل زيتون الملّة

باب سوال موسي ربه ان يدنيه من بيت المقدس عند موته وما راي النبى 73a

فى المنام في الارض المقدسة

باب حمل الريح لسليمان من بيت المقدس وردّ الشمس ليوشع لما دخل بيت المقدس 74b

باب كم ببيت المقدس من الانبيا مقبور ومن كان بها من الصحابة الذين اعقبوا 75a

والذين لم يعقبوا 75b باب صفة ما يضرب على بيت المقدس من الاسوار فى

اخر الزمان وعمارتها وما فيه من العلامة

باب ما جاء ان بيت المقدس يضاعف فيه الحسنات والسيات لشرفه وعظمه 78a

باب ان بيت المقدس معقل من الدجال فى اخر الزمان 78b

باب ما جاء ان بيت المقدس مهاجر المهدي وانه يقتل السفياني بها وبيعة 81a

سليمان بن عبد الملك في بيت المقدس وغزوه منها القسطنطينية

باب ذكر الرايات السود التي ذكر رسول الله انها تنصب بالقدس والعلامة التي 82b

ذكرها في استقرار الخلافة ببيت المقدس 83a باب ما جاء ان الجنة علي اجاجير

بيت المقدس والملايكة الذين يسبحون الله فيه 83b باب غضب عيسى على بنى

اسرايل لما رآهم يتبايعون فى المسجد وما قال الحواريون لما استحسنوه * باب ان

بيت المقدس كاس من ذهب وما وعد تعالي القسطنطينية لما تكبرت على بيت المقدس

باب ما جاء ان الله تعالي اقسم بمسجد بيت المقدس وذكر الجبال المقدسة 84a

باب ما جاء ان اهل بيت المقدس مرابطون 85a باب ذكر الساهرة 84b

باب ان بيت المقدس ارض المحشر وانها وسط الدنيا 85b

باب ان من في بيت المقدس يزار ولا يزور وما وهب جبل قاسيون لبيت المقدس 87a

باب من راي ان يدور يصلي في ساير المواضع التي ببيت المقدس 87b

باب ما جاء في محراب داود وقبر مريم

باب ما جاء فى ذكر الاخماس ومن اشتراهم 88b

باب ما جاء في الموضع الذى شدّ فيه جبريل البراق وهو الذى سمى مبرك الناقة 89a

باب فضل عين سلوان وذكر العين الذي كانت عندها

باب فضل الصدقة فى بيت المقدس * باب ما جاء في بيت لحم 89b

باب فضل الصيام في بيت المقدس 90a

باب النهى عن دخول الكنايس التى في وادى جهنم * باب لا يُعدّ من الخلفا الا 90b

من ملك المسجدين * باب جامع فى فضايل من كل فن

باب فضل المشى الي المساجد وغير ذلك. من 98a باب فضل من بنا مسجدا 97a

باب فضل اول من يدخل المسجد * باب اثم من تنخم في المسجد 102a فضايل المساجد

باب فضل من ردّ ريقه اعظاما للمسجد * باب ان اهل المساجد هم اهل الله تعالي 102b

باب فى ان خير البقاع المساجد وشرها الاسواق 103a

باب جامع فى فضايل الشام 108b باب جامع فى فضل المساجد 103b

114b beginnt noch in winzigerer Schrift, aber von derselben Hand noch ein langer Schluss mit wie zu Beginn übergeschriebenem

قال الشيخ الامام الحافظ ابو المعالى المشرف بن المرجى المقدسى رضى الله عنه

Vor dem letzten Bl. 123 des Textes ist, wie auch der Custos ausweist, etwas ausgefallen, wohl nur 1 oder einige Blätter; 123b endet mit der Geschichte, wie Abraham ins Feuer geworfen wurde. Die datierte Schreiberunterschrift lautet auf anderthalb engen, äusserst kursiven schwer zu entziffernden Zeilen folgendermassen:

كتبه سادس عشرين شهر رمضان المعظم من سنة ستة وستين وثمانماية على بن
على بن عبيد الله غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين امين امين امين والحمد لله
وحده وصلى الله على سيدنا محمد خير خلقه وعلى اله وصحبه وسلم

18×16 cm, 124 Blatt, enggedrängtes Gelehrten-Nesḫî vom Jahr 866/1462 in Kurrâsen zu 10 Blatt (3. Kurrâse hat 12 Blatt), in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

28. — M. a. VI. 28.

الحقيقة والمجاز في رحلة الشام ومصر والحجاز لعبد الغني النابلسي

Al ḥaqîqa wal megâz fî riḥlat al Šâm wa Miṣr wal Ḥigâz von **ʿAbdalġanî al Nâbulusî,** lebt 1050—1143 = 1641—1731; 152 Tage (nicht 1152/1739, wie Wetzstein meinte), von den 388 Reisetagen aus dem bekannten, aber erst später redigierten Tagebuch der grossen Pilgerreise zu den Heiligengräbern Syriens, Ägyptens und des Ḥigâz: Brockelmann II 345—8, wo statt Cambr. 308 zu lesen Preston 300 p. 24 und beizufügen Damask (Zajjât) S. 82, Qiliǵ ʿAlî Pâšâ (Ṭopḫâne) 758; Röhricht Bibliotheca Geographica Palaestinae S. 285 (Bistânî,

Dâirat al Maʿârif XI 610—614 enthält nur Muṛâdî III 30—38 als Biographie ʿAbdalġanî al Nâbulusî's); S. 347 N. 35 füge bei: rašaḥât alaqlâm šarḥ kifâjat alġulâm Cairo 1322; N. 36 und I 442: šarḥ ǵewâhir alnoṣûṣ fî ḥall kalimât alfoṣûṣ Cairo 1304—23, 2 Bde. Die noch nicht genügend für Geographie und Zeitgeschichte, besonders Heiligenlegende (vgl. Goldzihers gelegentliche Bemerkungen in Muhammed. Studien II 193, 318, 365) verwertete grosse Reise ist eben in Cairo gedruckt worden, wohl nach der Handschrift der Khedivialen Bibliothek V, 43. Zu einer kritischen Bearbeitung der grossen Reise (woran sich eine solche der 3 kleinen schliessen sollte Brockelmann II 348 N. 71—3) wird einst unsre treffliche Handschrift gute Dienste leisten.

1a oben links steht ك ١ = 1. Kurrâse; dann

هذا كتاب الحقيقة والمجاز في رحلة بلاد الشام ومصر والحجاز تصنيف الاستاذ سيدنا
وشيخنا الشيخ عبد الغني النابلسي قدس الله تعالي سره العزيز امين

Darunter, ausser den Zahlen gestrichen und verwischt:

١١٩٣
رضى الله على عبده على بن مصطفى افندي دفتردار دمشق
١٢٥٤

1b Beginn:

بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله الذي بمعونته تتم الامور * وبمونته الدارّة
على خلقه تصلح احوال الجمهور *

Abrupter Schluss 254b nach Beginn des 152. Reisetages (Aufenthalt in Kairo) ohne die Seite zu vollenden!

وكنا تنزل الي بيت الشيخ زين العابدين حفظه الله تعالي من دارجارنا وصديقنا
عبد الوهاب ابن الشيخ عبد الرحمن ابن الشيخ حجازي الواعظ والشيخ حجازي
له شرح علي الجامع الصغير

Nach 10 fehlt 1 Blatt, ebenso nach 39 und 47, sonst vollständig bis zum 152. Tag. Deutsche Bemerkungen und einige Übersetzungen von Versen am Rand der ersten Hefte rühren von Wetzstein her.

$20^1/_2 \times 15^1/_2$ cm (214—254 21×16 cm, 27 Zeilen) 21, 23, 19, 29, 19 Zeilen, ungleichmässig grosses oder kleines Nesḫî; 214—254 von späterer Hand; am Anfang lose Blätter, dann meist in Kurrâsen; ungebunden in Pappdeckelumschlag gelegt.

29. — M. a. VI. 29.

التبصرة والتذكرة وهى سياحة البلدان للدروبش مصطفى اللطيفى

Altabṣira waltaḏkira = Sijâḥat albuldân, Pilgerreisen des Derwîš Muṣṭafâ **al Laṭîfî**, 1004—1126 = 1595—1714, offenbar eine ganz andre Rezension, als die nur noch bei Brockelmann II 344 erwähnten Pilgerfahrten von Berl. 6138—40; es ist die Rezension seiner Schüler Ḥâǵǵ Muṣṭafâ al ʿÎṣ und Ḥâǵǵ Zain, von denen der erstere als Reisenachahmer Laṭîfîs sich dessen Reisen in der Einleitung selber zuschreibt; das nähere Verhältnis unserer Handschrift zu den 3 Berlinern bleibt noch zu untersuchen. Bl. 1 ist neu eingelegt (1a leer), 1b beginnt sofort ohne Titel in türkischem Nesḫî:

بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتَّقين * اما بعد فهذه
رحلة العبد الفقير الي الله تعالى الحاج مصطفى العيص والحاج زين الحلبيين وما
توقع لهم فى سلوك طريق اهل الله عن يد شيخهما الكامل الشيخ مصطفى اللطيفي
قدس الله سره قال الحاج مصطفى العيص اعلم ايها الاخ اني سميت كتاني هذا التبصرة
والتذكرة ليكون تبصرة للسالكين وتذكرة لمن طالعه من المسلمين * فاني لما اخدت
الطريق وتحليت بالزيق امرني الشيخ قدس الله سره بالسياحة وقال لا يكمل المريد
ويصل الى مرتبة اهل الكمال الا بها فامتثلت امره وسافرت على قدم التوكل فخرجت
يوم الاثنين بعد صلاة الفجر وسرت على بركة الله تعالى ولم ازل علي ذلك حتي
وصلت الي ادلب فزرت بيت الكيال وخرجت منها الي ريحا فزرت مقام الاربعين الخ

Etwa 80 (vgl. 71a) seiner 120 Lebensjahre hat Laṭîfî auf wiederholte, endlose fromme Pilgerfahrten zu allen Heiligengräbern der mohammedanischen Welt in Asien, Afrika und Europa verwendet, von Marokko bis über Indien hinaus, vom Sudan bis Belgrad und über Kaschgar. Diese Kreuz- und Querzüge, mit Besuch von frommen Ordensbrüdern verbunden, sind kurz und unchronologisch zusammengereiht, öfters mit anziehenden Anekdoten und Einzelschilderungen untermischt. Zum interessantesten für uns gehört wohl die Schilderung der Erstürmung Belgrads durch Muṣṭafâ Pâšâ Köprülü 18. Oktober 1690 (61 f.), wo unser Pilger zufällig auch zugegen war; Belgrad „Weissenburg“ heisst hier volksetymologisch

arabisiert Bîr alaǵrâḍ, während es sonst gerne auch, wie noch Algier, Bagdad, Tunis, Tripolis u. a. als Dâr alǵihâd „Stätte des heiligen Kriegs“ bezeichnet wird, auch kommen hier türkische Lehnworte wie لُغم (türk. laǵym) Mine, جباخانه Pulverturm, vor. Die 6 Jahrzehnte weiter zurückliegenden türkischen Operationen im Libanon gegen den Drusenemîr Faḫreddîn ibn Maʿn (um 1630) folgen hier 62 ff. Nach 41 muss etwas ausgefallen sein und die nächsten Blätter sind in Unordnung geraten und verstellt.

Der fromme Zweck des Buchs wird 71b so bezeichnet:

واعلم ان المراد من ذكر هذه الوقايع في سياحتنا هذه تشميم روايح الاوليا الكرام
لاولي الافهام الخ

Schluss 73a

وهذا ما انتهى الينا من كلام حاجى زين وحاجى مصطفى فبعد ذلك سالنا الشيخ
حتي اقر لنا به والله تعالي اعلم وصلى الله علي سيدنا محمد وعلي اله وصحبه وسلم *
وكان الفراغ منها نهار السبت التاسع والعشرين من محرم الذي هو من 73b
شهور سنة الف ومابة واثنتين وستين سنة من الهجرة النبوية على يدي افقر العباد
واحوجهم الي رحمة ربه العزيز الوهاب الشيخ نعمة الله ابن الشيخ المرحوم الشيخ سليم
ابن المرحوم الشيخ نعمة الله غفر الله له ولوالديه ولمشايخه ولجميع المسلمين امين *
وقد عاش الشيخ مصطفي رضى الله عنه كما نقلها ولده عن لسانه الشيخ محمد القاطن
بزاويته انه عاش من العمر ماية وثلاث وعشرين سنة وتوفا الى رحمة الله فى سنة سته
وعشرين وماية والف غفر له ولوالديه ولمن قرء لنا وله الفاتحة والحمد لله رب العالمين *

Dann folgt noch bis 75a ein Gedicht, das ʿAbdalqâdir al Gîlânî zugeschrieben wird, das einzige unsrer Handschrift (während Nâbulusîs Reise N. 28 von solchen wimmelt). Die Sprache unsrer Handschrift ist ziemlich vulgär gehalten.

15×11 cm, 75 Bl., 17 Zeilen, meist deutliches, öfters durch Feuchtigkeit geflossenes Nesḫî vom Jahr 1162/1749, verglichen (balaǵa am Rand); steif broschiert.

30. — M. a. VI. 30.

الغرر السوافر عن ما يحتاج اليه المسافر، لبدر الدين الزركشي

Alġurar al sawâfir ʿan mâ jaḥtâġu ilaihi ʾlmusâfir von **Bedreddin al Zerkešî** † 794/1392, Adabbuch über das Reisen, nur von ḪḪ IV 319, 8591 erwähnt; als Tübinger Unicum bei Brockelmann II 92 nachzutragen. Nach Schrift und Papier kommt der Codex der Zeit der Abfassung nahe; Wetzstein, c. 500 J. alt". Auf 1a steht nicht der obige, auf 1b kommende eigentliche Titel, sondern nur

جزء يتعلق بالسفر تاليف العلامة بدر الدين الزركشي الشافعي رحمه الله تعالي ورضي عنه بمنه وامين

1b beginnt (wie bei ḪḪ) so:

بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله الذى جعل الارض ذلولا نمشي فى مناكبها * — — — وبعد فهذا كتاب للغريب انيس * وللوحيد جليس * يكون رفيقا للمسافر فى سفره * معينا له على قضاء وطره * مونسا له بفوايده * مساعدا له في مصادره وموارده * سميته بالغرر السوافر * عن (في ḪḪ) ما يحتاج اليه المسافر * ناسجا له على غير منوال * منشيا له على غير مثال * — — — ورتّبته على ثلاثة ابواب الباب الاول فى مدلول السفر وفوايده * الباب الثاني فيما يتعلق به عند السفر * الباب الثالث فى الاداب المتعلقة بالسفر *

Schluss 13b mit einer kurzen pikanten Anekdote von Ġoḥâ, hier Ḥḥj (vgl. ZDMG 56, 237, f.):

ويحكى ان حجي نظر في بير * فرا(ى) خياله فى الما * فنادا امّه الحرامي فى البير * فرات خيالها وخياله * فقالت صدقت * وعنده قحبة * والحمد لله وحده *

Unser in sehr enger Gelehrtenschrift geschriebenes, mit Anekdoten und Versen verbrämtes Unicum verdiente eine baldige Ausgabe, zumal die Schrift an einzelnen durch Nässe oben beschädigten Stellen mehr und mehr verblasst und an den bis zum Äussersten beschriebenen Rändern immer mehr abbröckelt.

18×14 cm, 13 Bl., meist 28 Zeilen, enges Nesḫî; in Pappdeckel gebunden, mit schmalem rotem Lederrücken und Klappe.

31. — M. a. VI. 31.

منتخب مطالع الانوار على صحيح الاثار للحسامي القرمي

Muntaḫab maṭâliʿ elanwâr ʿalà ṣaḥîḥ alâṯâr von al Ḥusâmî al **Qirimi,** Auswahl oder Auszug Muḫtaṣar aus den Maṭâliʿ des Ibn Qurqûl (wohl von spanisch caracol, Schnecke) † 569/1173, Brockelmann I 370 f.; nach der Unterschrift 73b ist der Auszug im Jahr 757/1356 zu eigenem Gebrauch gemacht und unser Unicum ist offenbar zugleich Autograph, also ein älterer Muḫtaṣar des grossen, uns nicht mehr erhaltenen Werks, als Ibn Ḫaṭîb al Dahša's † 834/1430 drei Auszüge (vgl. Brockelmann II 66): 1) tahḏîb al maṭâliʿ, wovon Kairo I² 291 5 Bände erhalten sind, 2) al taqrîb fî ʿilm alġarîb, wovon Kairo I² 286 2 Bände sich finden, 3) tuḥfat dawî ʾlarab, von Traugott Mann 1905 herausgegeben, vgl. DLZ 1906, N. 32, 2010—2; Journ. As. 1907 I 168—72 (Marçais). Unser östlicher Exzerptor hat Ibn Qurqûls westliche Anordnung nach dem maġrebinischen Alphabet durchweg beibehalten, bringt unter jedem Buchstaben zuerst die Ortsnamen elmawâḍiʿ, dann die Personennamen muškil al asmâ wal kunâ, dann die Nisben, muškil al ansâb.

1a hat ausser einer spätern schülerhaften religiösen Floskel, auch von anderer späterer Hand den nach obigem mehrfach fehlerhaften Titel:

كتاب مختصر مطالع الانوار على صحيح الاثار للحسّانى القرمي واسم المختصر ابو اسحاق ابراهيم بن يوسف الحزي الطرابلسى المعروف بابن قرقول

1b beginnt das Autograph in lapidarer Schrift so:

بسم الله الرحمن الرحيم * قال الشيخ الامام الحافظ ابو اسحق ابرهيم بن يوسف الحمزي هو ابن قرقول رحمة الله عليه في كتاب مطالع الانوار على صحيح الاثار * حرف الهمزة * اسماء المواضع في هذا الحرف * الابواء قرية من عمل الفرع من المدينة الخ

Dabei ist mîm von al Hamzî durch Rasur geschwunden, wesshalb Wetzstein الحزى las; an der Stelle von maṭâliʿ ist über einer grösseren Rasur später mašâriq geschrieben (vgl. den Titel von ʿIjâḍ's ähnlicher Schrift Brockelmann I 370) am Rand aber مطالع صح beigesetzt; ebenso ist حرف الهمزة später zwischen die Zeile gesetzt. Am Rand steht dann noch die spätere Notiz

منتخب من كتاب مطالع الانوار تصنيف القرمى *

11a oben links steht die Kurrâsenbezeichnung von erster Hand

الثاني من منتخب المطالع

33a ebenso

الرابع من منتخب المطالع

indem nach Kurrâse 2 Blatt 31 und 32 extra eingefügt sind, 31b nur halb (und kleiner) beschrieben.

45a links oben steht

خامس منتخب المطالع

indem 37 und 40 (umgedreht) nur einseitig beschriebene Drittelsblätter eingelegt wurden. 73b Schluss:

الشكرى بياء مثناة من اسفلها وشين معجمة * هذا ما انتخبه لنفسه من كتاب
مطالع الانوار العبد الفقير الى الله تعالي خادم اهل السنّة ومحبهم سهاني [1] الحسامي
القرمي بطرابلس المحروسة فى شهر ربيع الاول سنة سبع وخمسين وسبعماية والحمد لله
وحده وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم وحسبنا الله ونعم الوكيل

Dann folgt von anderer Hand und Tinte noch 1 Faṣl über Particip passiv, und das al Ṭâif-Gebet Moḥammeds دعا الطايف

Bei unsrem al Ḥusâmî al Qirimî liesse sich an den Korankommentator Roknaddîn Aḥmed ibn Moḥammed ibn ʿAbd elmûmin el Qirimî denken † 783/1381 vgl. Ḥ Ḫ II p. 528 s., Basset, Les manuscrits de la Zaouyah d'El Hamel p. 45; ebenso aber auch an Moḥammed ibn Lâgîn al Ḥusâmî al Ṭarâbulusî † 780/1379, Brockelmann II 136. Jedenfalls verdiente unser autographes Unicum eine Ausgabe.

19×14 cm, 73 Bl., 10—22 Zeilen, grosses, markiges Nesḫî vom Jahre 757/1356; Stichworte oft rot; Halbfranz.

III. Erzählung, Roman, Legende.

32. — M. a. VI. 32.

حكاية عمر النعمان وولديه شركان وضوء المكان

Ḥikâjat ʿOmar al Noʿmân waweledaihi Šarkân wa Ḍau al Makân: Einzigartiges Unicum, alte Handschrift und besondere Rezension des

1) Der Anfang am Rand ausgerissen.

grossen, den achten Teil der 1001 Nacht überhaupt ausmachenden Ritterromans von **ʿOmar al Noʿmân** und seinen Söhnen mit 46 farbigen Illustrationen, aus unserem 15. Jahrhundert, spätestens Anfang des 16., da sich in den eigenartig, etwas roh entworfenen, vielfach einen gleichmässigen Typus aufweisenden Bildern vielleicht schon osmanischer Einfluss bekundet (Wetzstein, 1863 „ca. 400 J. alt“.) Da sämtliche bisher bekannte, den Roman enthaltenden Handschriften später, meist ganz modern sind, hat Zotenberg, Histoire d'ʿAlâ aldîn ou la lampe merveilleuse, texte arabe publié avec une notice sur quelques manuscrits des mille et une nuits, Paris 1888, den Roman für die späteste Ausfüllung und Ergänzung der ägyptischen Rezension von 1001 Nacht erklärt, ein Satz, der seitdem fast zum Dogma geworden ist, vgl. Oestrup, Studier over tusind og en nat 1891, Brockelmann II 60. Unser altes Unicum wirft diesen Satz ganz um und giebt der Quellen- und Compositions-Forschung über 1001 Nacht eine andre Wendung; vgl. auch Chauvin, Bibliographie IV (1900) 215: Les vues ingénieuses que de profondes études ont suggérées à M. Zotenberg demandent à être confirmées ou rectifiées. Ici il suffira de dire qu'il y aurait lieu de créer d'autres catégories encore. Über den ʿOmar-Roman vgl. besonders Chauvin VI (N. 277), S. 112—124. Der alte Bestand unseres Codex ist besonders zu Anfang (auf hellbräunlichem 286—295, 299, 300/301, 303, 324, 343) und am Schluss (auf gelbem Papier 459, 460, 469, 496—506) geflickt und ergänzt von der Hand des berühmten modernen Meistersängers (قيّم) von Ḥalab, Aḥmed al Rabbâṭ (nicht Rabbâd, Wetzstein), aus dessen Bibliothek auch unsre N. 41, N. 42, Ǵaudar, und 52 (Benû Hilâl) mit Ergänzungen von seiner Hand stammen, um 1200/1786, Brockelmann II 304, Berl. 8188—95; 8047, 4. 5. Die Ergänzungen enthalten viel vulgäres, auch türkische Lehnwörter, vgl. 295a طراق, scheinen aber doch mehr der einfacheren alten Rezension des Urbestandteils zu folgen. Der Held heisst nur in den Ergänzungen ʿAmr, sonst ʿOmar. Unser dicker Folioband zählt noch 209 Blatt von ursprünglich 219, numeriert 286—506, wobei Blatt 300 + 301 durch ein neues, engbeschriebenes ersetzt ist, während eine Kurrâse 391—400 der sonst vollständigen Geschichte leider verloren ist. Unser Buch bildet den zweiten Band einer grossartigen, splendid gehaltenen und sorgfältig schön geschriebenen, öfters, aber auch hie und da falsch vokalisierten Riesenhandschrift der ganzen Sammlung von 1001 Nacht und zwar Nacht 283—542 den 7.—13. Teil (vgl. Zotenberg p. 16—19) c. Blatt 286—506. Die Einreihung des grossen Ritterromans in den Rahmen der ganzen Sammlung ist somit nicht sehr spät, sondern schon im 15. Jahrhundert, spätestens anfangs des 16. vollzogen.

Sowohl Bilder, wie Text (mit Übersetzung) unsres ganz einzigartigen Unicums sollten möglichst bald reproduziert und für die Wissenschaft vor weiterem Zerfall gerettet werden. — Statt einer neuen Foliierung 1—209 habe ich die alte nur in den Ergänzungen auch noch nachgeholt.

286a neu, hat den Titel هذا الجزؤ الثاني من سيرة الف ليلة وليلة بالتمام م

Darunter die interessante Lesernotiz vom Jahr 1252/1836:

تم قراءته السيد حسن ابن السيد سعد الدين الحريرى * قراه حين توجه الي حوران
فى ١٣ جماد اخرة سنة ١٢٥٢ وارادة لاجل التسلاية في هذه السفرة وتلاه واحد
واربعين نهار ولاكن ليس فى درج بل كلما فضى من مصالحه وكان استاجره من
السيد محمد الرباط الحلبى عن كل نهار خمسة فضه واشرط علينا ان اذا ضاع او
سرق او حرق ولم ارجعته لنا ناخذ ثمنه من المستاجر ثلاثماية غرش عنيد شهود من
المسلمين وحرره بخطه المذكور التالية فى نهار الجمعة فى ٢٥ ب [= رجب] سنة
٥٢ فى قرية السهوى الساعة في ١١ من نهاره

حريرى
كاتبه
واد
ه

Somit hat der Sajjid Ḥasan al Ḥarîrî unsern Band als Reiselektüre in den Ḥaurân von einem Moḥammed al Rabbâṭ 1252/1836 gemietet und so kann die Handschrift dann auch in Damaskus hängen geblieben sein. Doch kann sie auch mit N. 41, 42 und 52 und der autographen Sefîna Aḥmed al Rabbâṭ's Berl. 8193—5, vgl. Leipzig S. 487, von den Nachkommen des Rhapsoden in Damaskus verkauft worden sein.

286b hat nur einige Zahlen, Rechnereien und die interessante Lesernotiz vom Jahr 1258/1842:

نظر فيه وتامل معنيه الفقير امين زيتونه فى ١٧ شهر شوال فى سنة ١٢٥٨

Durch dies Autograph von Emîn Zeitûne (Herausgeber der 5 Diwane 1293—1876 Kairo) ist sein Name sicher dokumentiert und Socins unnötiger Zweifel an dessen Richtigkeit ZDMG 31 (1877), 667[1] widerlegt; vgl. N. 42.

287a هذا الكتاب الثاني من سيرة الف ليلة وليلة وهو من كتب الحاج احمد
الرباط الحلبي عفي عنه امين م

Daneben von anderer Hand

قرءة بما فيه ومفتهم معانيه

287b بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقتي وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وسلم *

* الجزو السابع من الف ليلة وليلة *

* وهو اول الكتاب الثاني منها *

قلنا وادرك شهرزات الصباح فسكتت عن الحديث المباح وقالت ان ابقاني الملك
الى الليلة القابلة سمعته حكاية الملك عمرو النعمان واولاده شركان وضو المكان ونزهة
الزمان واولاد اولاده كان اما كان وقضي فكان ووزيره دردان وحاجب ابنه ساسان
وربيب ابنه الزبلكان وولده الرابع الرومزان وهى من غرايب الحكايا المستحسنات
فقال الملك وحيات راسى ما بقتلها الخ

506b hat nur modern die Zahl ٢٠٧ und unten die Namen

عاتكة بنت فاطمه

سليم ابن سعديه

27 × 19 cm, 22 Zeilen (Ergänzungen 26 Z.), markiges Neshî unseres 15. (16.) Jahrhunderts; 209 Bl., bräunliches, zum Teil durch Nässe und Randschlisse verderbtes Papier, in Pappdeckelklappe gelegt.

33. — M. a. VI. 33.

حدیث او حكاية او قصّة السول والشمول

Ḥadît oder **ḥikâjat** oder **qissat al Sûl wal Šumûl:** Hauptbruchstück eines an die Art von 1001 Nacht anschliessenden und lose ihr angereihten Liebesromans, über welchen siehe meine Ausgabe (besonders VI—VIII über die Handschrift, mit Faksimile) und Übersetzung (Leipzig 1902); dazu Chauvin, Bibliographie VII 107—112 und die wichtigeren Besprechungen von de Goeje DLZ 1902, 3216—8; Goldziher ZDMG LVII (1903), 405—411; Wellhausen GGA 1903, 480—3; [Vollers] LC 1903, 1053—4; Reckendorf Z. f. vergleichende Litteraturgeschichte 1904, 364—8; B. M[eynard] Revue critique 1903 I 161—2; Horovitz OLZ 1903, 213—4, welcher zufällig auf eine Art Anfangsergänzung gestossen ist, welche in einem in Malabar geschriebenen Sammelband (13—19 Zeilen)

des India Office in London, Loth p. 300, Nr. 1044, Fol. 225—62 verborgen ist, und wesentlich aus Liebesgedichten besteht. Gustave Rat, der Übersetzer des Mustaṭraf, hat seiner grossen handschriftlichen französischen Übersetzung von 1001 Nacht (in seinen Nuits supplémentaires) auch unsere Liebesgeschichte angereiht.

$22 \times 14\frac{1}{2}$ cm, 84 Bl. (85 nicht zugehörig), meist 17 Zeilen schönes altes, syrisches Nesḫî unseres 14. Jahrhunderts, vokalisiert, in losen Blättern, zum Teil noch Heften, in Pappdeckelumschlag gelegt.

34. — M. a. VI. 34.

حكاية او قصّة باسم الحداد

Ḥikâjat oder **qiṣṣat Bâsim al Ḥaddâd,** die an 1001 Nacht angereihte Erzählung vom Schmid Bâsim mit Hârûn al Rašîd, vgl. Chauvin V 171—4, Nr. 96, Brockelmann II 62. Unsere Handschrift ist modern, stammt etwa aus dem 18. Jahrhundert und stellt eine von Landbergs Ausgabe und Beirût IV 139—179 abweichende Form der syrischen Rezension dar. Da Wetzstein's Nr. 34 „Ein Bändchen der 1001 Nacht, 58 Bl. 12° ca. 100 Jahr alt" 1864 verloren war und beim Kauf nicht geliefert werden konnte, reihen wir diese Handschrift unseres älteren dürftigen Bestands hier an, um Wetzstein's Numerierung für das folgende zu wahren; sie ist schon 1839 von Ewald im „Verzeichnis der orientalischen Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Tübingen" als 12. und letzte der arabischen, S. 13 f. kurz und flüchtig verzeichnet. Auch Ewalds Schlussurteil „die Abschrift ist ein Muster von Nachlässigkeit" stimmt höchstens von dessen puristischem Sprachstandpunkt aus. 1a

هذه قصة باسم الحداد وما جرى له مع الخليفة هرون الرشيد وهي من الف ليلة وليلة

1b leer; 2a

هذه القصة من الف لىلة وليلة وهي منسوخة من الف ليلة وليلة الشامية وهي حكاية باسم الحداد وما جرا له مغ الخليفة هرون الرشيد

بسم الله الرحمن الرحيم * قالت شهرزاد بلغني ايها الملك السعيد ان الخليفة 2b هرون الرشيد ما جاء احد من خلفا بني العباس نظيره في العدل والانصاف فى الرعايا وحصل على عظمة وسعادة ما بلغها غيره من خلفا بني امية ولا من خلفا بني

العباس وكان وقته احسن الاوقات واوقع الله هيبته في قلوب الامرا والملوك والسلاطين وكان وقته خالي من كل منازع يعارضه وكان يحبّ دايما ان ينظر الي احوال الرعايا ويطالع امورهم وكان محبّا للطرب وكان عنده ندما اظرف ما يكون منهم ابن الربيع وندماه مثل العجلى والرقاشى وفرزدق وعمر التيسي واللوز والسكر وابو نواس وهولا يتداكرون الاخبار وبنادمونه بالاشعار في الليل والنهار الي ان كان ليلة من بعض الليالي ضاق صدر الخليفة هارون الرشيد ضيقة عظيمة وقبض شى على خاطره فادّعى بوزيره جعفر البرمكي الخ

58b Schluss

فاخلع عليه الخليفة وانعم عليه وجعله من بعض ندماه الذي عنده واجرى عليه الرواتب والجوامك وعاش باسم الحداد فى الذّ عيش وارغد بال في منادمة الخليفة هرون الرشيد حتي جاءهم الموت وفرق بينهم هادم اللذات ومفرق الجماعات * هذا ما انتهى الينا من حديت باسم الحداد وما اتفق له مع الخليفة هرون الرشيد على التمام والكمال * ونعوذ بالله من الزيادة ثم النقصان وصلى الله على سيدنا محمد واله امين *

59b, 60, 61 sind leer.

20×15 cm, 61 Bl., 14 Zeilen, etwas einförmig steifes, aber im Ganzen korrektes Nesḫî mit Vulgarismen, 18. Jahrhundert, in blauem Pappdeckel gebunden.

35. — M. a. VI. 35.

كتاب كليلة ودمنة

Kitâb Kalîla wa Dimna, die sogenannten Fabeln Bîdpâis aus der Pehlewi-Uebersetzung des indischen Fürstenspiegels Pancatantra ins Arabische übersetzt von **ʿAbdallâh ibn al Moqaffaʿ,** vgl. Brockelmann I 151, Chauvin, Bibliographie II, Kalîlah 1897, wo nachzutragen: Cairo (Hindié) 1315; 1316; Beirût 1896, 1899, 1902 u. a.; Nallino, Manoscritti arabi, persiani, siriaci e turchi —

di Torino 1900, Nr. 53[4] p. 38 f., Brit. Mus. Supplem. Nr. 1155—9; Houtsma „eine metrische Bearbeitung des Buchs Kalīla wa-Dimna“ in Oriental. Studien (Th. Nöldeke gewidmet) 1906 91—96 (Ibn al Habbārīja † 504/1100 (Brockelmann I 252) lithographiert Bombay 1900, wozu Brit. Mus. Supplem. 1158 zu vergleichen; 1394 H. ebenda l. 1304). Unser Codex beginnt ganz wie Goth. 2691, und stellt dessen Typus, obwohl neuer, besser und vollständig dar, da Goth. nur ein Drittel des Ganzen umfasst, derselbe hat arabische Pagination wobei die Titelseite unbezeichnet blieb; die Namen sind ausgekratzt. Aja sofia 4214, Kalīlah ed. Cheikho 1905, 12 ff., Petersburg, Institut 119.

هذا كتاب كليلة ودمنة رحم الله مولفه وكاتبه ومن نظر فيه امين تم تم تم تم
قد استكتبه لنفسه افقر الوري — — — — — ابن المرحوم — — — — — زاده في
سنة الف ومايتين وثلاث واربعين فى ستة عشر من جماد الاخير سنة ١٢٤٣
فى ١٦ جا ثا (جمادى الثانية =) links schief dazu noch

S. 1 بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر يا كريم ممن ممد [من محمد Pertsch falsch]
الكون استمد العون * مقدمة قدمها بهنود بن سَحَوان الفارسى قبل كتاب كليلة ودمنة
وذكر منها ما كان من اوله السبب الذي من اجله عمل تنديا الفيلسوف الهندي
راس البراهمة لديسلم ملك [الهند] الكتاب الذي سماه كتاب كليلة ودمنة الخ

S. 24 بسم الله الرحمن الرحيم * هذا كتاب كليلة ودمنة وهو ستة عشر بابا
ورساله فى ابتدا الكتاب وهى في بعثة الملك كسري انوشروان لبرزويه المتطبب
الى بلاد الهند فى طلب كتاب كليلة ودمنة والرسالة الثانية فى اخر الكتاب لبزرجمهر
بن البختكان في مدح الملك انوشروان وهو كسرى بن قباد ملك الفرس * واما هذه
ستة عشر بابا فانها تتصرف فى ثلثماية وثلاثين بابا من الحكمة منها امر الملوك واصلاحهم
واصلاح رعيتهم وفي السلاطين ونصيحتهم وفي اعتقاد الاخوان والمداراة لهم وفى اهل
الصلاح والكون معهم وفى اهل الشره والمباعدة عنهم وفي اقتناء الشرف والرفعة وفى
اتّخاذ الاموال وطلب العيش وفي جمع المال والادّخار وفي العقل وفي الجوابات

الحاضرة وفى السخافة والشره والشر والنميمة وفى رفض الدنيا والزهد فيها وغير
ذلك ممن لا يحصي من الصنوف وثلثماية احدوثة مداخلة بعضها في بعض وكل
باب من هذه الابواب موضوع لجهة من الجهات

S. 24—29 folgt kurze Aufzählung und Inhaltsangabe der 16 Kapitel des Buchs. S. 29—48

الرسالة الاولى وهى بعثة انوشروان برزويه المتطبب الى بلاد الهند في طلب كتاب
كليلة ودمنة * الحمد لله الذى بيده مفاتيح كل شى واليه منتهى كل علم الخ

S. 48

فلو اطنبت فيه بكل ثنا طلب مكافاته لعجز لسانى عن ذلك * [١] باب عبد الله ابن
المقفّع الذى ترجم هذا الكتاب من الفارسية الى العربية * بسم الله الرحمن الرحيم
هذا كتاب كليلة ودمنة وهو ما وضعته علماء الهند من الامثال والاحاديث والتمسوا
ان يدخلوا فيها ابلغ ما يجدون من القول الخ (S. 24 als الباب الاول bezeichnet)

(٢) باب برزويه المتطبب ترجمة بزرجمهر بن البختكان S. 58

الباب الثاني باب برزويه المتطبب في انتقاله من حال الي حال (S. 25
وبحثه عن الاديان والتماسه طلب الحكمة)

فاقمت على هذه الحالة وانصرفت من بلد الهند وقد انتسخت S. 78
من كتبها كتاب وهو كليلة ودمنة واوله (الباب الثالث .S. 25)

[٣] باب الاسد والثور وهو باب المتحابين يقطع بينهما الكذوب المحال بخبثه وكذبه قال
ديسلم ملك لتنديا الفيلسوف راس فلاسفته اضرب لي مثال المتحابين يقطع بينهم
الكذوب الخاين ويحملها على العداوة والشنان

[٤] باب الفحص عن امر دمنة S. 136

[٥] باب الحمامة المطوقة والجرد والسلحفاة والغراب والظبي S. 165

64 Bl. Ca. 17×13; 13×9,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Am Rand hin und wieder Glossen von der Hand des Schreibers. F. 1a Besitzvermerk eines عبد الرحيم بن محمد (؟) المدرس بمدرسة حضرت ايوب الانصارى und der eines anderen Mudarris aus dem Jahre 1221/1806. F. 63b frei. F. 64a ein kleiner geometrischer Text mit Figuren. F. 64b Lesevermerk eines عبد القادر بن ابى يحيى (؟) خضر ... aus dem Jahre 918/1512 (?). Schrift: klein, mit Neigung zum Ta'liq, deutlich, unvokalisiert. Figuren, قال — اقول, Überstreichungen rot. Die Abschrift wurde von الحسن بن خضر بن على العرمى (?) im Jahre 843/1440 beendet. Papier: gelblich, dick, glatt, unsauber. In der ersten Hälfte der Handschrift ist das Papier durch Wurmfraß sehr stark beschädigt; die zahlreichen Löcher sind sehr ungeschickt geflickt; sogar halbe und ganze Blätter sind vollständig erneuert. Die Hand des Ergänzers dieser Stellen ist magrebinisch. Roter Lederband mit Goldleiste. Herkunft: Aus Mitteln des Geh. Kommerzienrats E. v. Sieglin (Stuttgart) von Seybold in Paris gekauft. Akzessionsnummer: 1919. 606.

223

(M a VI 250)

كتاب منهاج العابدين Ṣūfisches und letztes Werk des Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Muḥammad al-Ġazālī (450/1058—505/1112). Brockelmann I 419ff., 423 Nr 38. Über Anlaß und Inhalt des Werkes s. Ahlwardt III 181.

Anfang f. 2b:

قال الشيخ الفقيه ... عبد الملك ابن عبد الله ... قال املى على الشيخ ... الغزالى ... الحمد لله الملك الحكيم الجواد الكريم ... اعلموا اخوانى اسعدكم الله وايانا بمرضاته ان العبادة ثمرة العلم ...

Ende f. 152a:

فهذا ما اردنا ان نذكره فى شرح كيفية سلوك طريق الاخرة وقد وفينا بالمقصود فى ذلك والحمد لله الذى بنعمته تتم الصالحات وصلى الله على خير مولود دعا الى افضل معبود محمد النبى واله وسلم تسليما كثيرا الى يوم الدين تم ...

152 Bl. 20,3×14,3; 14,5×8 cm. 17 Zeilen. Kustoden. F. 152b türkisch. Schrift: mittelgroß, ziemlich dick, rundlich, deutlich, ziemlich reich vokalisiert. Überschriften, Stichwörter und Anfänge rot. Die Handschrift wurde im Jahre 1046/1636 von سالم بن الحاج منيسى بن عمر الفريانى بلدا المالكى مذهبا الحوشى مولدا السكندرى وطنا vollendet. Papier: gelblich, ziemlich stark, rauh, mit Wasserzeichen, unsauber; durch Einfluß der zersetzenden Tinte innerhalb des Schriftspiegels vergilbt und stellenweise brüchig. Moderner Halblederband; die Blätter z. T. lose. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei der vorigen Nummer.

224

(M a VI 251)

ديوان بنى هذيل Huḏailitendīwān. Brockelmann I 20f. Nach Hell, der die Handschrift zu seiner Ausgabe des Dīwāns des Abū-Ḏu'aib benutzt hat, ist die Handschrift eine moderne, sehr getreue Kopie der Kairiner Handschrift أدب ش ١٦ und kann daher „nicht als selbständige Quelle in Betracht kommen". Abū-Ḏu'aib, p. 8. Über den Inhalt s. Hells Besprechung der Kairiner Handschrift in: Aufsätze zur Kultur- u. Sprachgesch., Ernst Kuhn gewidmet, p. 217ff.

Anfang f. 1b:

وقال ابو ذؤيب وقد هلك له خمسة بنين فى عام واحد اصابهم الطاعون

امن المنون وريبها تتوجع * والدهر ليس بمعتب من يجزع

Ende f. 65a:

اطعمت فيها على جوع ومسغبة * شحم العشار اذاما قام ناعيها، تم

66 Bl. 24,3×17,5; 16,5×10,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. F. 65b und f. 66 frei. Schrift: 13. (oder 12.) Jahrhundert d. H.; mittelgroß, steil, breit, sehr deutlich, vokalisiert. Überschriften rot. Papier: gelblich, stark, rauh, mit Wasserzeichen. Brauner, reparierter Halblederband mit Blindpressung und Klappe. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 222.

225

(M a VI 252)

كتاب اللالى فى شرح الامالى Kommentar des 'Abdallāh Ibn-'Abd-al-'Azīz Ibn-Muḥammad al-Bakrī († 487/1094) zu dem كتاب الامالى betitelten anthologischen Werk des Ismā'īl Ibn-al-Qāsim Ibn-'Aiḏūn al-Qālī (ca. 288/901—356/967). Brockelmann I 132, 476, Enzykl. d. Isl. I 631f., II 743. Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 3b:

قال ابو عبيد عبد الله ابن عبد العزيز ابن محمد البكرى ... هذا كتاب شرحت فيه من النوادر التى املها ابو على اسمعيل بن القسم القالى ما اغفل وبينت من معانى منظومها ومنثورها ما اشكل ووصلت من شواهدها وساير اشعارها ما قطع ونسبت من ذلك الى قايليه ما اهمل

Ende f. 209b:

اذا ما جلسنا لا تزال ترومنا سليم لدى ابياتنا وهوازن

210 Bl. 27,2×19,5; 23×14,5 cm. 30 Zeilen. Kustoden. Am Rand Glossen und Verbesserungen von verschiedenen Händen. F. 1a Verse von al-Farazdaq und Ġamīl. F. 1b vier Verse aus al-Bakrī's Sprichwörter-

kommentar (Brockelmann I 476, 2 Nr 4). F. 2a und 3a viele, größtenteils verschmierte Besitzvermerke, davon einer aus dem Jahre 1052/1642, und andere Notizen. F. 2b kurze Abhandlung über den Verfasser des Grundwerkes. F. 106a und f. 210 frei. Die Handschrift ist am Schluß unvollständig. Schrift: Etwa 7. Jahrhundert d. H.; maġrebinisch, groß, ziemlich deutlich, vokalisiert. Das ergänzte f. 1 ist in altem Nasḫī geschrieben, das ergänzte f. 106 in jüngerer magrebinischer Schrift. Papier: gelb, dick, ziemlich glatt, unsauber, an den Rändern ausgeflickt. Moderner Halbleinenband; auf der Innenseite des Vorderdeckels ein Blatt der Handschrift mit vielen Notizen aufgeklebt. Herkunft: Durch E. v. Sieglin (Stuttgart) von O. Harrassowitz (Leipzig) erworben. Akzessionsnummer: 1910. 2533.

226

(M a VI 253)

Gebetbuch, großenteils aus Koranstücken bestehend. Daher f. 1b: هذا اوراد الصغير لحضرت پير und f. 21b: هذا اوراد الكبير لحضرت مولينا قدس سره قدس سره. Vgl. Brockelmann II 205, Nr 3.

Anfang f. 1b:

هذا اوراد . . . اللهم انت السلام ومنك السلام واليك يعود السلام فحينا ربنا بالسلام وادخلنا دارك دار السلام . . .

Ende f. 30a:

اللهم زدنى نورا واعطنى نورا واجعلنى نورا يا نور النور برحمتك يا ارحم الراحمين

30 Bl. 9,3×5,8; 6,5×3,5 cm. 11 Zeilen. Kustoden. F. 1a einige Gebetsworte von späterer Hand. Schrift: klein, dünn, steil, sehr zierlich und deutlich, vokalisiert. Abschrift vom Jahre 1254/1838. Der Schreiber ist السيد حسن الحسنى العلائى الذى هو من تلاميذ على الترابى العلائى الذى هو من تلاميذ على المصرى الذى هو من تلاميذ . . . عثمان افندى . . . Papier: gelblich, dünn, glatt, mit Wasserzeichen, unsauber. Lederband mit Klappe. Herkunft: Frau Prof. Klunzinger durch Landesbibliothek Stuttgart. Akzessionsnummer: 1915 G 394a.

227

(M a VI 254)

Koran.

303 Bl. 16,5×10,5; 11×6 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Keine Vers- und Surenzählung, doch am Rande Angabe der حزب, عشر und جزء mit roter Tinte. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; klein, dünn, zierlich, deutlich, vokalisiert. Umrahmung des Schriftspiegels, Überschriften und Versabteilung rot. Die erste Sure (f. 1b) und der Anfang der zweiten grob

ausgemalt. F. 99b und andere weggewischte Partien von anderer Hand ergänzt. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, unsauber. Moderner Halbleinenband. Herkunft: Von Unteroffizier und Chefredakteur E. Oheim 1916 in Üsküb erworben. Akzessionsnummer: 1916. 1292.

228

(M a VI 255)

Kommentar zu dem كتاب الفرائض السراجية o. ä. betitelten Abriß des ḥanafitischen Erbrechts von Sirāǧ-ad-Dīn Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Rašīd as-Saǧāwandī (Ende des 6. Jhds. d. H.). In der Handschrift ist weder der Titel noch der Verfasser des Werkes genannt. Aus den Stellen, die ḤḪ (IV 401) aus Ibn-Kamāl-Paša's Kommentar mitteilt, ergibt sich jedoch, daß hier der Kommentar des Aḥmad Ibn-Sulaimān Ibn-Kamāl-Paša († 941/1535) vorliegt. Brockelmann I 378f., II 449ff. Vgl. auch den mit der Tübinger Handschrift übereinstimmenden Anfang von Hs. Alger 1314.

Anfang f. 2b:

الحمد لله الملك العلام الذى جعل العلماء الاعلام ورثة الانبياء . . . وبعد فانى لما فرغت عن تصحيح المختصر المولف فى علم الفرايض المنسوب الى . . . سراج الدين السجاوندى . . .

Ende f. 97a:

فقد اجتمع للام عشرون ولبنت كل منهما ستون وللمولى عشرة

98 Bl. 19,8×12,3; 12,8×6,8 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Am Rand Glossen von der Hand des Schreibers. F. 1a einige Ḥadīṯe, ein Passus aus einem Werk سنن النكاح und Rechnereien eines Türken. F. 1b und 2a Rechnereien und anderes Gekritzel. F. 97b ein Gebet. F. 98a ein Ḥadīṯ. F. 98b allerlei türkisches und arabisches Gekritzel, darunter der Vermerk eines Vaters über die Geburt seines Sohnes Aḥmad im Jahre 1131/1719. Schrift: klein, dick, gleichmäßig, ziemlich deutlich, sehr schwach vokalisiert. Schriftspiegel rot umrahmt. Grundtext rot überstrichen. Die Abschrift wurde im Jahre 975/1567 beendet. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, wasserfleckig. Halblederband mit Klappe. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 227.

229

(M a VI 256)

رسائل الشجرة الالهية فى علوم الحقائق الربانية Philosophisches Werk des Muḥammad Ibn-Maḥmūd aš-Šahrazūrī al-Išrāqī (um 680/1282), in fünf Risāla's Grundlagen und Einteilung der Wissenschaften, Logik, Ethik, Physik und Metaphysik behandelnd. Brockelmann I 468f., ḤḪ IV 15.

Ausführliche Inhaltsangabe s. Ahlwardt IV 402f. In der Tübinger Handschrift geht dem Text ein unvollständiges Inhaltsverzeichnis voran (f. 3b—7a). Risāla 1: f. 13b; 2: 18b; 3: 117b; 4: 145b; 5: 275b. Am Schluß findet sich die Angabe, daß der Verfasser das Werk am 23. Dū'l-Ḥigǵa 680/1282 vollendet habe.

Anfang f. 13b:

الحمد لله على سوابغ نعمه ومواهب حكمه وشمول احسانه . . . وبعد فهذه رسائل موسومة برسائل الشجرة الالهية فى علوم الحقايق الربانية

Ende f. 443a:

. . . الذى لا نهاية لفرحه وسروره ولا غاية للذاته وحبوره من غير تغافل وتكاسل فان الوقت سيف قاطع فان الايام يمضى ولا يعود والعمر يذهب ولا يأوب تمت الكراريس . . .

445 Bl. 26×14,8; 19×8,5 cm. 31 Zeilen. Kustoden. F. 1a Zitat aus ḤḤ (IV 15) über das Werk. F. 1b—3a, 7b—12b, 145a, 275a, 443b—445b leer. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; klein, zierlich, deutlich, unvokalisiert, bis f. 282b Taʿlīq, dann steiles Nasḫī. Überschriften rot. Der Schreiber des Nasḫī-Teiles der Handschrift heißt محمد بن سلمان بن على الاسدى. Papier: gelblich, ziemlich dünn, glatt, mit Wasserzeichen, wasserfleckig, ab f. 283 etwas heller und rauher. Rötlich-brauner, reparierter Lederband mit Klappe und moderner Goldpressung. Herkunft wie Nr 205 Akzessionsnummer: 1914. 1668.

230

(M a VI 257)

كتاب جمهرة اشعار العرب فى الجاهلية والاسلام Sammlung altarabischer Lieder, angeblich von Abū-Zaid Muḥammad Ibn-Abī'l-Ḫaṭṭāb al-Qurašī. Brockelmann I 19. F. 37a: ذكر طبقات من سميناهم, f. 41a لبيد بن ربيعة العامرى, f. 76a امرء القيس, f. 107a طرفة, f. 126b زهير, f. 141b النابغة, f. 155b الاعشى, f. 174a عمرو بن كلثوم. Die übrigen, auf die Klasse der Muʿallaqāt-Dichter folgenden Ṭabaqāt weisen hier die gleiche Anordnung auf, wie sie Ahlwardt (VI 521) für Hs. Berlin 7452 angibt. F. 191b المشوبات, f. 216a المنتقيات, f. 226a المذهبات, f. 232a المراثى, f. 246b المجمهرات, f. 263b الملحمات

Anfang f. 3b:

الحمد لله الذى لا تدركه الشواهد ولا تحويه المشاهد . . . هذا كتاب جمهرة اشعار العرب فى الجاهلية والاسلام الذى نزل القران بالسنتهم . . .

Ende f. 294a:

تلك احسابنا اذا اختبر السبـ * ـق ومد المدى من الاغراض
ثم كتاب جمهرة الاشعار . . .

294 Bl. 28,7×20; ca. 20,5×13,5 cm. 20 Zeilen, soweit die Seiten ohne Zierschrift. F. 1a eine kalendarische Bemerkung, einige Verse und ein Gebet. F. 1b und 2a Tabelle zur Berechnung der Monatsanfänge, nebst Erläuterung, im Jahre 1019/1610 geschrieben. F. 2b einige sehr kursiv geschriebene Verse. F. 3a Kaufvermerk aus dem Jahre 1216/1801 und Besitzvermerk von احمد بن محمد قاطى. F. 294b Besitzvermerk von ابرهيم بن محمد الحطرادى. F. 294b und f. 295 leer. Schrift: mittelgroß, steil, sehr deutlich und elegant, vokalisiert. Überschriften und Grundtext zum großen Teil in großer Zierschrift. Anfänge und Umrahmung des Schriftspiegels und der kommentierten Verse rot. Zahlreiche blumenartige Abteilungspunkte. Die Handschrift ist höchstwahrscheinlich von der gleichen Hand geschrieben wie die Tabelle von f. 1b und 2a, wenn nicht, so gehört sie doch bestimmt der gleichen Zeit an. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen. Roter Lederband mit Blindpressung; auf der Innenseite der Deckel einige Verse. Herkunft wie Nr 205. Akzessionsnummer: 1924. 1670.

231

(M a VI 258)

انوار الاعمال oder im Vorwort (f. 2a) vollständiger الانوار لاعمال الابرار. Šāfiʿītisches Rechtsbuch von Jūsuf Ibn-Ibrāhīm al-Ardabīlī aš-Šāfiʿī († 776/1374 oder 799/1396). Brockelmann II 199. Über Inhalt und Quellen s. Ahlwardt IV 137f. Dieser Band enthält jedoch nur die erste Hälfte des Werkes und schließt mit dem كتاب الخلع. Der abrupte Schluß, auf den aber die übliche Schreiberbemerkung folgt, zeigt, daß der Schreiber erst nachträglich sein Werk in Bände, wahrscheinlich zwei, zerlegt hat. Vor dem Anfang befindet sich ein von anderer Hand geschriebenes ausführliches Inhaltsverzeichnis. Der Name des Verfassers ist nur in der Schlußschrift genannt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الحميد المجيد المحصى المبدى المعيد . . . اما بعد فهذه احكام شرعية ومسائل دينية تعم بها البلوى فى الدرس والفتوى

Ende f. 317b:

ولو قال اولا خالعت ثم فعل ذلك الفعل صدق بلا بينة، كتاب الطلاق، قد وقع الفراغ . . .

317 arabisch foliierte und vor dem Anfang sechs ungezählte Blätter. 35×22; 23×12,8 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Schrift: mittelgroß, sehr dick, gleichmäßig, ziemlich deutlich, fast unvokalisiert. Überschriften und Anfänge rot, grün oder in markanter Schrift. Die Handschrift, im Jahre

1273/1856 von نعرق(؟) بن على بن حسين البربزيى(؟) vollendet, wurde für den Nā'ib und Mudīr دانيال سلطان الايلسى(؟) angefertigt. Papier: gelblich, mittelstark, glatt. Beschädigter brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1925 K 10001.

232

(M a VI 259)

كتاب الطبقات oder كتاب الكشف الغيوبى Ṣūfische Unterhaltungen des Aḥmad Ibn-ʿUṯmān aš-Šarnūbī († 994/1586) mit seinem Schüler Muḥammad al-Bulqīnī. Brockelmann II 339, Ahlwardt III 226f. Vgl. auch Hs. Tübingen 15. Der Titel des Werkes ist hier nicht, der Verfasser nur im Vorwort genannt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى احل اولياءه دار المقامة . . اما بعد فيقول . . . محمد البلقينى انه لما اراد الله . . . ومن وتفضل على باخذى العهد من القطب الغوث سيدى احمد بن عثمان الشرنوبى . . .

Ende f. 25a:

ثم يستغفرون الله تعالى الف ليلة ونهار حتى يعفو الله عن الذى سقى الذمى فاوصيك لا تتبع غير طريقتنا هذه تندم وتبشر من سقى بان له اجر كبير والله تعالى اعلم بالصواب . . .

28 Bl. 16,8×11,2; 12,5×6,8 cm. 23 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzvermerk von حسن نقشبندى und Stempel. Nach f. 14 fehlen zwei Blätter. F. 18a und b ist ungefähr eine halbe Seite unbeschrieben und am Rand von der Hand des Schreibers der Handschrift der Vermerk ناقص. Es fehlt hier tatsächlich ein kleinerer Passus (= Hs. Tüb. 15 f. 37b, 7—38a, 4). F. 25b bis 28b leer. Schrift: 11. Jahrhundert d. H.; Taʿlīq, klein, nicht ganz deutlich, unvokalisiert. Einige Satzanfänge rot. Viele rote Überstreichungen. Papier: gelb, mittelstark, mit Wasserzeichen, unsauber. Brauner Lederband mit Blindpressung. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1925 G 10017.

233

(M a VI 261)

شرح لحزب النصر Kommentar zu dem حزب النصر betitelten Stoßgebet des ʿAlī Ibn-ʿAbdallāh Ibn-ʿAbd-al-Ǵabbār aš-Šāḏilī († 656/1258). Brockelmann I 449. Die obige Bezeichnung der Schrift ist dem Vorwort entnommen; einen eigentlichen Titel führt sie nicht. Ebensowenig ist der Verfasser genannt; denn daß der im Anfang erwähnte Šāḏilī nicht etwa selbst der Kommentator sein kann, ergibt sich aus dem Kommentar in aller Deutlichkeit.

Anfang f. 2b:

هذا كتاب الشيخ ابى الحسن الشاذلى نصر من الله وفتح قريب اما بعد فهذه الاسطر شرح لحزب النصر اسئل الله تعالى ان ينفعنا وسائر الاخوان ويجعله ذريعة للغفران بالاحسان

Ende f. 19b:

. . فهذا رياء محض محظور انتهى فيا ربنا ويا سيدنا ويا مولانا انت تعلم ان مقصودنا من قرأة هذا الحزب لدفع شر الاعداء عنا وحفظ انفسنا واهلنا واولادنا واموالنا كى نسبحك كثيرا او نذكرك كثيرا انك كنت بنا بصيرا والصلوة والسلام . . .

20 Bl. 17,4×11; 13,5×6,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. F. 1, f. 2a und 20b frei. F. 20a ein Zitat aus شرح حزب البحر (Brockelmann I 449, Nr 29, 5). Schrift: 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, steil, sehr deutlich, unvokalisiert. Schriftspiegel rot umrahmt. Grundtext rot überstrichen. Kopf des Textes (f. 2b) gold-gelb verziert. Papier: rosafarbig, mittelstark, ziemlich glatt. Brauner Lederband mit moderner Goldpressung und Klappe. Herkunft: Naṣrullāh, Konstantinopel. Akzessionsnummer: 1927 K 10055.

234

(M a VI 262)

1. انقاذ الهالكين Über die Unzulässigkeit der Koranrezitierung zu Erwerbszwecken und der Ausgabe von Geld dafür, von Muḥammad Ibn-Pīr-ʿAlī al-Birkawī (Birgilī) (928/1522—981/1573). Brockelmann II 440ff. Der Verfasser ist in dieser Handschrift nicht genannt. Die Abhandlung zerfällt in eine Muqaddama mit vier Maqāla's, den Maqṣad (f. 16a) mit zwei Maslak und die Ḫātima (f. 22a). Vgl. dagegen die unrichtige Angabe bei ḤḪ (I 464f.), nach dem übrigens der Verfasser das Werk im Jahre 967/1559 beendet hat.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى انزل على عبده الكتاب . . . وبعد فهذه رسالة معمولة لابطال ما شاع فى البلاد واشتهر فيما بين العباد والعبّاد من اتخاذ القران العظيم . . .

Ende f. 26b:

والرابعة كونهم سببا للاكل بالدين وابتذال القران العظيم . . . من اقوالهم وافعالهم واوضاعهم

2. كتاب جلاء القلوب Ṣūfisches Werk, von dem gleichen, hier jedoch nicht genannten Verfasser im Jahre 971/1564 beendet. Im Vorwort heißt es (f. 27b): فالفنا رسالة منطوية على اصول الدين وفروعه مما لا بد لكل انسان منه رجاء ان اكون من الناصحين وكتبناها بالتركية ليعم نفعها وبينا فى اخرها ما يجب او يستحب من الوصايا . . . Weiteres über den Inhalt s. Ahlwardt III 106.

Anfang f. 27b:

الحمد لله الذى جعل الليل والنهار خلفة لمن اراد ان يذكر او اراد شكورا . . . فقد روى مسلم رحه فى صحيحه عن تميم الدارى رضه ان النبى صلعم قال الدين النصيحة . . .

Ende f. 65a:

انك انت الغفور الرحيم والجواد الكريم والبر الرحيم ذو الفضل العظيم فرغ من تاليفه . . .

3. معدّل الصلوة Über die Notwendigkeit des Gebets und die Nachteile seiner Unterlassung, von dem gleichen, wieder nicht genannten Verfasser im Jahre 975/1567 (nach ḤḤ V 630) beendet. Im Vorwort heißt es (f. 68a): . . . ان اكتب رسالة ابين فيها ادلة الوجوب وافات الترك Weiteres über den Inhalt s. Ahlwardt III 286.

Anfang f. 67b:

الحمد لله الذى امر عباده باقامة الصلوة وتعديلها وجعلها راس الدين وعروة الاسلا وافضل اعمالها ونورا ونجاة ومفتاحا . . .

Ende f. 84b:

واذا لم يوجد لا يكره ولا يلزم فى المختار جذب رجل الى جنبه من الصف المقدم

4. ايقاظ النائمين Über die Verwerflichkeit um Lohn verrichteter frommer Werke von dem gleichen, hier wieder nicht genannten Verfasser. Nach ḤḤ (I 517) hat Birkawī die Abhandlung im Jahre 972/1564 als Antwort auf eine Gegenschrift des Abū's-Su'ūd Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Muṣṭafā al-'Imādī (Brockelmann II 438f.) gegen Birkawī's unter Nr 1 genannten Abhandlung geschrieben.

Anfang f. 85b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام . . . وبعد فهذه رسالة معمولة لايقاظ النائمين وافهام القاصرين ما ادعيناه واظهرناه . . .

Ende f. 90a:

لا ياتون به ولو كان بعضهم لبعض ظهيرا الحمد لله الذى هدانا لهذا وما كنا لنهتدى لولا ان هدينا الله تم . . .

91 Bl. 16,5×11; 11,6×6,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Am Rand einige Glossen und Zitate. F. 1a kleine Zitate aus verschiedenen Werken. F. 26b—27a, 65a—67a, 67b—68b (am Rand), 84a kursive und unordentliche Bemerkungen über die Totengebete und -zeremonien. F. 85a frei. F. 90b arabisch-türkische Gebetsformeln. F. 91a und b türkische Geburtsvermerke aus den Jahren 1118/1706, 1125/1713, 1136/1723 und 1155/1742. Schrift: klein, ziemlich dick, ungleichmäßig, nicht sehr deutlich, unvokalisiert. Umrahmung des Schriftspiegels, Überschriften und Überstreichungen rot. Die Abschrift von Nr 2 wurde im Jahre 1115/1703 von

ايوب ابن الحاج ابراهيم(؟) الادسى(؟) vollendet. Nr 1, 3 und 4 sind von der gleichen Hand geschrieben. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen, z. T. unsauber. Schmuckloser brauner Lederband mit Klappe. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 233.

235
(M a VI 263)

الشرح المطوّل على تلخيص المفتاح o. ä. Kommentar des Mas'ūd Ibn-'Umar at-Taftāzānī (722/1322—ca. 791/1389) zu dem تلخيص المفتاح betitelten Auszug des Muḥammad Ibn-'Abd-ar-Raḥmān Ibn-'Umar al-Qazwīnī Ḫaṭīb Dimašq (666/1267—739/1338) aus dem dritten, die Rhetorik behandelnden Teil des كتاب مفتاح العلوم des Jūsuf Ibn-Abī-Bakr Ibn-Muḥammad as-Sakkākī (555/1160—626/1229). Brockelmann I 294ff., II 22, 215f., Flügel (Hss. Wien) I 218. Der Schlußschrift (f. 267a) nach hat Taftāzānī diesen Kommentar im Jahre 742/1341 in Ǵurǵānīja begonnen und die Reinschrift im Jahre 748/1347 in Herāt beendet. Vgl. ḤḤ II 404 und Aumer 310f. Titel und Verfasser sind in der Tübinger Handschrift nicht genannt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى الهمنا حقايق المعانى ودقايق البيان . . . وبعد فان احق الفضائل بالتقديم واسبقها فى استيجاب التعظيم هو التحلى بحقائق العلوم والمعارف . . .

Ende f. 266b:

هذا اخر ما اردنا جمعه من الفوايد ونظمه من الفرايد . . . اورثت الطبع ملالا والخاطر كلالا لكن الله جلت حكمته قد وفقنا للاتمامه (sic) وحقق الفنون بهذا المرام الحمد لله على التمام وللرسول افضل السلام

269 Bl. 26,3×16,8; 16,5×8,5 cm. 19—21 Zeilen. Kustoden. Am Rand und zwischen den Zeilen zahlreiche Glossen. F. 1a Besitzvermerk von عبد الحليم ابن جمال الدين und مصطفى خورى المدرس (1237/1821) und anderes Gekritzel. F. 267 ein persisches Rubā'ī von 'Abd-ar-Raḥmān al-Ǵāmī, ein anderes ohne Angabe des Dichters, einige arabische und türkische Verse u. a. F. 268a—269b Aufzählung der verschiedenen grammatischen Erscheinungsformen der einzelnen Buchstaben und andere Aufzeichnungen grammatischen Inhalts. Schrift: mittelgroß, dick, meist steil und gedrängt, ungleichmäßig, aber dennoch von einer Hand, manchmal undeutlich, fast unvokalisiert. Grundtext rot oder rot überstrichen. Die Abschrift wurde im Jahre 880/1475 von ابرهيم بن ابى سعيد beendet. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, sehr schlecht erhalten: zerfasernd, wurmstichig, wasserfleckig, sehr unsauber, einzelne Risse, viele Blätter lose. Gänzlich defekter Halblederband. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 233.

236

(M a VI 264)

كتاب الفتح المبين لشرح الاربعين Kommentar des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥaǵar al-Haitamī (911/1505—973/1565) zu der Sammlung von 42 Traditionen (كتاب الاربعين) von Jaḥjā Ibn-Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233—676/1278). Brockelmann I 394ff., 396, IX 11, II 387ff., ḪḪ I 241. In der Schlußschrift sagt der Verfasser, er habe das Werk im Ḏū'l-qaʿda begonnen und am Neumond des Muḥarram 951/1544 beendigt. Selbstverständlich kann als Zeitpunkt des Anfangs der Arbeit nur der Ḏū'l-qaʿda des vorhergehenden Jahres gemeint sein. Vgl. Ahlwardt II 223.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى وفق طايفة من علما كل عصر للقيام باعباء الاحاديث والسنن . . . اما بعد فان الاربعين التى خرجها . . . النواوى . . . لما كانت احاديثها من جوامع كلمه صلعم . . .

Ende f. 230b:

نسال الله تعالى المنان بفضله ان يرحمنا . . . والحمد لله الذى هدانا لهذا . . . وتحيتهم فيها سلام واخر دعواهم ان الحمد لله رب العالمين قال مولفه . . . ابتدات . . .

230 Bl. 21,1×15,4; 14,5×9,5 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Am Rand zahlreiche Glossen (namentlich in der ersten Hälfte), Verbesserungen und Ergänzungen. F. 1a Besitzvermerk von احمد ابن احمد صديق und Lesevermerk von مصطفى عبد الملك المحسن und andere verschmierte oder defekte Besitzvermerke, darunter auch der des unten erwähnten Kollationators. F. 230b Lesevermerk von محمد بن الشيخ مصطفى افندى بن لحاوى (?) und Kollationsvermerk von محمد ابن الشيخ صالح المواهبى. Schrift: mittelgroß, dick, plump, unschön, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Grundtext rot. Abschrift vom Jahre 1088/1677. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. F. 36 und 37 beschädigt. Brauner reparierter Lederband mit Klappe und schlechter Blindpressung. Decke lose. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 K 10017.

237

(M a VI 265)

تعليم المتعلّم فى طريق التعلّم Allgemeine Einführung in das Studium von Burhān-ad-Dīn az-Zarnūǵī (um 600/1203). Brockelmann I 462, ḪḪ II 325, Pertsch I 206, Ahlwardt I 44f. Der Verfasser ist in dieser Handschrift nicht, der Titel nur im Vorwort genannt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى فضل بنى ادم بالعلم والعمل على جميع العالم . . . وبعد فلما رايت كثيرا من طلاب العلم فى زماننا يجدون الى العلم . . .

Ende f. 34a:

. . . ويتبرك بالاثار الواردة فى الطب الذى جمعها الشيخ ابو العباس المستغفرى فى كتاب المسمى بطب رسول الله صلعم يجده من يطلبه والحمد لله على الاتمام وصلوة . . .

35 arabisch foliierte Blätter und ein ungezähltes Blatt am Anfang. 16,1×10,4; 10,9×5,4 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Am Rand zahlreiche Glossen. Auf dem Vorsatzblatt eine Notiz über Schneefall im Jahre 1278/1861 und zwei Verse. F. 1a ein Schreiberspruch und Namenseintragungen von ابو بكر . . . زاده محمد und محمد رشيد نجل المرحوم ابو بكر المدرس ببغداد, محمد زاده رشيد البغدادى nebst Stempeln und Datierungen (1211/1796—1276/1859). F. 10 ist herausgerissen und fehlt. F. 34b und f. 35 frei. Schrift: 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, ziemlich dick, zum Taʿlīq neigend, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Doppelte Umrahmung des Schriftspiegels, Stichwörter und Überstreichungen rot. Papier: weiß, mittelstark, ziemlich glatt. Halblederband. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 G 10018.

238

(M a VI 266)

معرب على عوامل العتيق Anonymer Kommentar zu der Abhandlung über die Partikeln (كتاب العوامل) von ʿAbd-al-Qāhir Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Ǵurǵānī († 471/1078). Brockelmann I 287. Zur Titelfassung vgl. Ahlwardt VI 17, 20, 172. Das Werk beginnt ohne irgendeine Einleitung und scheint, den Anfangsworten nach zu schließen, identisch mit dem in Hs. Petersburg Bibl. Imp. 174, 2 vorliegenden Kommentar zu sein. Ohne daß die Handschrift am Schluß lückenhaft ist, liegt hier jedoch nicht ganz die Hälfte des Werkes vor. Die zuletzt kommentierten Worte des Grundtextes lauten: ويا رجلا خذ بيدى. Das Grundwerk s. in Hs. Nr 179, 3.

Anfang f. 2b:

اعلم ان فى اعراب بسم الله مذهبين مذهب البصريين ومذهب الكوفيين فعند البصريين الجار والمجرور ظرف . . .

Ende f. 67a:

والمبتداء مع خبره جملة اسمية ابتدائية معطوفة على جملة اسمية متقدمة لا محل لها من الاعراب لنداء اللام عامل اه نداء القريب مثل التركيب نداء البعيد

71 Bl. 16,7×10,9; 10,7×7 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Die richtige Reihenfolge der falsch gebundenen Blätter scheint zu sein: 1—31, 40—60, 32—39, 61—71. F. 2a zwei Bemerkungen aus den Jahren 1201/1786 und 1218/1803. F. 67a—68a folgt auf den Schluß des Kommentars unter der Überschrift اسكى عوامل nochmal ein Stück des Grundwerkes. F. 68b—71b

frei. Schrift: 12. Jahrhundert d. H.; ziemlich klein, dick, deutlich, unvokalisiert. Überstreichung des Grundtextes und Umrahmung des Schriftspiegels rot. Papier: weiß bis gelblich, mittelstark, ziemlich rauh oder glatt. Schadhafter Halblederband mit Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 G 10020.

239

(M a VI 267)

كتاب مواقع النجوم ومطالع اهلّة الاسرار والعلوم Mystisches Werk des Muḥammad Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad Ibn-al-ʿArabī (560/1165—638/1240), im Jahre 595/1199 für Abū-Muḥammad ʿAbdallāh Badr al-Ḥabašī al-Ḥarrānī al-Jamanī verfaßt. Brockelmann I 441ff., 443 Nr 19. ḤḤ VI 234. Ausführliche Angaben über Inhalt und Einteilung s. Flügel (Hss. Wien) III 346ff. und Ahlwardt III 50f. Das Werk ist 1325 in Kairo gedruckt worden.

Anfang f. 1b:

قال العبد الفقير الى الله تعالى مستنرق الحضرة الالهية محمد بن على بن محمد العربى . . . الحمد لله الحى القيوم المقسم بمواقع النجوم . . . اما بعد فيا ذا العقل السليم والمتصف باوصاف الكمال والتتميم فاننى وضعت هذه الرسالة الموسومة . . .

Ende f. 162b:

انتهى الالقاء الالهى والاملاء الربانى الروحانى وقد علم كل قلب مشربه واخذ كل سر مطلبه . . . ولا حول ولا قوة الا بالله العلى العظيم وحسبنا الله فى كل موطن فالحمد لله . . .

162 arabisch foliierte und zwei ungezählte Blätter am Anfang. 14,7×10,3; 10,3×6,3 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Auf der Innenseite des Vorderdeckels und den ungezählten Blättern: Notiz über Ibn-al-ʿArabī im Grabe, ein علاج, Stammbaum Muhammeds, Gebet, Bemerkung über die Nützlichkeit der اسماء اصحاب الكهف u. a. Schrift: mittelgroß, steil, spitz, deutlich, unvokalisiert. Überschriften, Stichwörter und Überstreichungen rot. Die Abschrift wurde von محمد بن محمد بن بركات الخفاف ثم العطار im Jahre 1045/1636 beendet. Papier: gelblich, dünn, rauh, mit Wasserzeichen. Moderner, rotbrauner Lederband mit abgerissener Klappe. Viele Blätter lose. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 G 10022.

240

(M a VI 268)

اظهار [الاسرار] فى النحو Syntaktische Abhandlung von Muḥammad Ibn-Pīr-ʿAlī al-Birkawī (Birgilī) (928/1522—981/1573), der jedoch in der

Handschrift nicht genannt ist. Brockelmann II 440, 441 Nr 20, Ahlwardt VI 170. Bāb 1 (f. 1b): فى العامل, 2 (f. 14a): فى المعمول, 3 (f. 26a): فى الاعراب.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على محمد واله اجمعين وبعد فهذه رسالة فيما يحتاج اليه كل معرب اشد الاحتياج

Ende f. 32a:

فانه يجوز بناؤها على الفتح نحو لا رجل ظريف واعرابها رفعا ونصبا نحو لا رجل ظريف وظريفا تم

32 Bl. 19×12,1; 13,8×5,3 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Am Rand und zwischen den Zeilen einige Glossen. F. 1a Stempel, das Datum ٥ شوال سنة ٨٣.. und die Signatur نمرو ٩. Schrift: Etwa 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, steil, breit, deutlich, unvokalisiert. Schriftspiegel rot umrahmt. Kopf (f. 1b) mehrfarbig verziert. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. Halblederband mit Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 G 10023.

241

(M a VI 269)

الجلد الاول [من] فتاوى انقروهوى Erster Band der Fetwā-Sammlung des Muḥammad Ibn-Ḥusain al-Anqirawī al-Ḥanafī († 1098/1687). Brockelmann II 436, ḤḤ VI 618. Verfasser und Titel sind nur auf dem Schnitt genannt. Dieser Band, am Schluß mitten im Satz abbrechend, bildet zusammen mit dem folgenden ein vollständiges Exemplar des Werkes. Das Werk beginnt ohne Vorwort und Einleitung und ist nach der Folge der Rechtsfächer geordnet. F. 1b: كتاب الطهارة, f. 3a: كتاب الصلوة, f. 6a: كتاب الزكوة, f. 8b: كتاب الصوم, f. 9b: كتاب الحج usw. Zuletzt f. 211b: كتاب الحوالة, f. 214b: كتاب القضاء, f. 234b: كتاب الشهادة. Dem Anfang geht ein auch die Unterabteilung berücksichtigendes Inhaltsverzeichnis voran, das sich auch noch auf den Inhalt des folgenden Bandes erstreckt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد واله وصحبه اجمعين، كتاب الطهارة، ويتوضأ بماء السماء والمراد بماء السماء المطر والندا والثلج والبرد اذا كان متقاطرا

Ende f. 249b:

وعن الثانى انه لا تقبل فى الحياة وتقبل بعد الموت بخلاف ما

249 arabisch gezählte und 12 ungezählte, bis auf das Inhaltsverzeichnis leere Blätter. 27,9×17,1; 21,9×10,1 cm. 29 Zeilen. Kustoden. F. 1a Kaufvermerk von محمد فاضل ابن مصطفى نور الدين بن محمد هاشم ابن

244

(M a VI 272)

ملتقى الابحر Ḥanafitisches Rechtshandbuch von Ibrāhīm Ibn-Muḥammad Ibn-Ibrāhīm al-Ḥalabī († 956/1549). Brockelmann II 432, Pertsch II 276f., Ahlwardt IV 148f. Der Schlußschrift nach hat der Verfasser die Reinschrift seines Werkes im Jahre 923/1517 beendet. Vgl. ḤḪ VI 103. Dem Anfang geht hier ein Fihrist voran. Titel und Verfasser sind nur im Vorwort bzw. der Nachschrift genannt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى وفقنا للتفقه فى الدين الذى هو حبله المتين وفضله المبين . . .
وبعد فيقول . . . ابراهيم بن محمد بن ابراهيم الحلبى . . . قد سالنى بعض طلبى
الاستفادة ان اجمع له كتابا يشتمل على مسائل القدورى . . .

Ende f. 108b:

ثم انى زدت مسائل كثيرة من الهداية ومن مجمع البحرين ولم ازد شيا من غيرهما
حتى يسهل الطلب على من اشتبه عليه صحة شى مما ليس فى الكتب الاربعة
والله حسبى ونعم الوكيل وقد تم تبييضه . . .

108 arabisch gezählte und neun ungezählte Blätter. Bei der Foliierung ist jedoch die Zahl 34 überschlagen, die Zahl 94 zweimal gesetzt worden und hinter f. 140 ein Blatt ungezählt geblieben. 17,1×10,1; 11,5×5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Zahlreiche Rand- und Interlinearglossen. Auf dem ersten ungezählten Blatt Besitzvermerk von . . . محمد بن حسن (1255/1839) und von يعقوب بن ابراهيم الافشارى (1262/1846). Schrift: klein, dick, gleichmäßig, zum Taʿlīq neigend, deutlich, unvokalisiert. Umrahmung des Schriftspiegels, Überschriften und Überstreichungen rot. Kopf des Textes (f. 1b) roh ausgemalt. Die Abschrift wurde von عبد السلام بن احمد البسنوى im Jahre 1062/1652 beendet. Papier: gelblich, ziemlich dünn und rauh, mit Wasserzeichen, unsauber. Brauner, reparierter Lederband mit Pressung und Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 G 10049.

245

(M a VI 273)

حاشية على البيضاوى Teil der Glossen des Sinān Efendi Jūsuf Ibn-Ḥusām-ad-Dīn († 986/1578) zu dem Korankommentar (انوار التنزيل واسرار التاويل) des ʿAbdallāh Ibn-ʿUmar al-Baiḍāwī († 685/1286?). Brockelmann I 416, 417 Nr 20, ḤḪ I 476. Die vorliegende Handschrift umfaßt die Glossen zu den Suren 6—10 (= Fleischer, Baiḍāwī I 282—427). Vgl. Kairo I 165. Sure 6: f. 2a, 7: f. 100b, 8: f. 211b, 9: f. 256b, 10: f. 363a.

Anfang f. 1b:

يا من افحم شقايق البلغا ببدايع صنايع الايات والذكر الحكيم . . . وبعد فمركوز فى ذهن
كل اديب لبيب وعقل كل ذى فهم مصيب . . .

Ende f. 432b:

قوله بالايمان والمتابعة . . . لكن يأباه ظاهر اقتصار الضلال على قوله بالكفر بهما الا ان
يحمل على الاكتفاء تممه . . .

432 Bl. 21,3×15,3; 16,5×7,8 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Schrift: mittelgroß, ungleichmäßig, zuerst (f. 1—75) häßlich und flüchtig, dann (f. 76—432) steil und ebenmäßig, aber wahrscheinlich dennoch von einer Hand, deutlich, unvokalisiert. قوله rot. Die Abschrift, für الشيخ مصطفى بن الشيخ محمد خطيب angefertigt, wurde im Jahre 1042/1633 vollendet. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen, stellenweise unsauber und wurmstichig. Moderner Halblederband mit Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 K 10052.

246

(M a VI 274)

حواشى شرح حكمة العين Glossen des ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Ǵurǵānī (740/1339—816/1413) zu dem Kommentar, den Muḥammad Ibn-Mubārak-Šāh al-Buḫārī zu dem die Metaphysik und Physik behandelnden كتاب حكمة العين des ʿAlī Ibn-ʿUmar al-Qazwīnī al-Kātibī († 675/1276) schrieb. Brockelmann I 466f., II 216f., ḤḪ III 103. Über das Grundwerk s. Ahlwardt IV 423f. Der Titel und die Angabe des Verfassers (f. 1a) sind verklebt. Das Werk begann hier unter Fortlassung der erst nachträglich hinzugefügten Einleitungsworte ursprünglich gleich mit der Kommentierung.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الحكيم الخبير العليم القدير الذى تفرد بوجوب لوجود لذاته . . . قوله
احديهما مرتبة عين اليقين اقول حاصل ما ذكروه فى بعض رسائلهم فى الفرق . . .

Ende f. 181b:

اما مدركه للصور المدركة فقط لئلا يكون ايراد الخاص فى مقابلة العام او نقول . . .
مانعة الخلق تم الحواشى . . .

181 Bl. 19,1×10,3; ca. 13,3×5,1 cm. 21 Zeilen. Kustoden z. T. beim Beschneiden verloren gegangen. Am Rand einige Glossen, Verbesserungen und Zusätze. F. 1a Lesevermerk vom Jahre 1078/1668 und andere verschmierte Bemerkungen. Schrift: mehrere Hände, teils Nasḫī, teils Taʿlīq, ziemlich klein, ungleichmäßig, größtenteils sehr undeutlich, vielfach ohne diakritische Punkte, unvokalisiert. قوله z. T. rot. Die Abschrift wurde im Jahre 843/1439 beendet. Papier: gelblich, stark, ziemlich rauh, mit Wasser-

zeichen, unsauber. Schadhafter Halblederband; auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerke von مصطفى بن محمد (1130/1717) und مصطفى ارسلان. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 K 10062.

247

(M a VI 275)

تعليقات على الحاشية الشريفة الشريفيّة على شرح المختصر المنتهيّة

Superglossen des Muḥammad Ibn-Ḥumaid al-Kaffawī zu den Glossen, die ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Ǵurǵānī (740/1339—816/1413) zu dem Kommentar schrieb, den ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Aḥmad al-Īǵī († 756/1355) zu dem Abriß über die Prinzipien der Rechtswissenschaft (مختصر المنتهى) des Mālikiten ʿUṯmān Ibn-ʿUmar Ibn-al-Ḥāǵib († 646/1248) verfaßte. Brockelmann I 303 ff., 306 Nr VIII, II 208 f., 216 f. Nach Ahlwardt (IV 544) hat Kaffawī wahrscheinlich im 12. Jahrhundert d. H. gelebt. Titel und Verfasser sind nur im Vorwort genannt. Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام ... وبعد فيقول افقر الورى ... محمد الكفوى بن الحاج حميد هذه تعليقات على الحاشية الشريفة الشريفيّة على شرح المختصر المنتهيّة حررتها عند المطالعة للتدريس

Ende f. 210a:

وما وجد فيه تلك الصورة غير صريح فيحكم بالرد الى ما فيه تلك الصورة صريحا تم ...

210 Bl. 20,7×13,4; 13,5×6,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Am Rand einige Glossen. Schrift: ziemlich klein, dünn, steil, gleichmäßig, deutlich, unvokalisiert. قوله und Überstreichungen rot. Die Abschrift wurde von حسن بن حسن بارطونى(؟) im Jahre 1305/1887 beendet. Papier: weiß, dünn, ziemlich glatt. Rotbrauner Lederband mit Blind- und Goldpressung und Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 K 10063.

C. Register

I. Personennamen



GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER
FALLATI'SCHEN STIFTUNG

DRUCK VON AUGUST PRIES IN LEIPZIG

Vorbemerkung.

Die Zahl der arabischen Handschriften der Tübinger Universitätsbibliothek beträgt 220 (ein Dutzend Sammelbände würde diese Zahl auf 240—250 Schriften steigern). Den weitaus wichtigsten Bestandteil bildet die 1864 durch den patriotischen Eifer Dr Philipp Wolffs und das Interesse König Karls im 1. Jahr seiner Regierung erworbene höchst wertvolle (letzte) Sammlung Wetzsteins (173 Nummern), welche in erster Linie durch eine wissenschaftlich genaue Beschreibung nunmehr der Arabistik definitiv zugänglich gemacht werden soll, da ja Wetzsteins dürftiges und zudem äusserst seltenes Verkaufsverzeichnis vom Jahr 1863 in jeder Hinsicht längst nicht mehr genügt. Da die 3 ersten Abschnitte Wetzsteins: Geschichte, Geographie, Erzählung Nr. 1—46 in der Tat die für die europäische Wissenschaft wichtigsten Fächer der arabischen Litteratur umfassen, haben wir diese Reihenfolge beibehalten. Dabei hat sich das erfreuliche Resultat ergeben, dass von den 46 hier beschriebenen Handschriften fast die Hälfte höchst wertvolle, oft sogar autographe Unica, die andern zumeist Seltenheiten sind, welche eine baldige Ausgabe verdienten. Ich weise nur auf die Perlen der Sammlung hin Nr. 1: Das geschichtliche Autograph Ibn Sa'îds, auf die 46 Bilder der alten Rezension des 'Omar al No'mânromans aus 1001 Nacht Nr. 32, auf die von mir (Leipzig 1902) arabisch und deutsch herausgegebene „Geschichte von Sûl und Schumûl, unbekannte Erzählung aus 1001 Nacht“ Nr. 33.

Unsre arabische Handschriftensammlung kann es an Wert leicht mit unsrer indischen und der neuerworbenen armenischen aufnehmen, wenn sie nicht beide an wirklichem wissenschaftlichen Gehalt weit über-

ب

ت

ث

ج

ح

ك

ل

م

ه

و

ى

II. Werktitel

ا

trifft. Es liesse sich nunmehr eine ganze Serie wertvoller Publikationen von Anecdota Arabica Tubingensia eröffnen, welche nicht bloss Geschichte, Geographie, Roman, sondern auch all die weitverzweigten Gebiete der sonstigen arabischen Litteratur umfassten, wie auch Paläographie und Handschriftenkunde, da wir ja so viele wertvolle ältere und neuere datierte Codices besitzen. Schön wäre es, wenn die sich nun erschliessenden bisher fast verborgenen Schätze unsrer Alma Mater Tubingensis hierselbst auch ganz gehoben und zum Ruhme unsres engeren Vaterlandes durch würdige Publikation der Wissenschaft im Grossen gerettet und zugänglich gemacht werden könnten, zumal da die rührige Offizin Schnürlen die schönen Beiruter Typen der Imprimerie Catholique neuerdings extra angeschafft und der Faktor Ruff sich mit merkwürdiger Schnellgikeit in den schwierigen Satz der arabischen Schrift ganz eingearbeitet hat.

Eine ausführlichere Einleitung über die Geschichte unsrer Sammlung, sowie die Indices wird die Schlusslieferung bringen. Nach den arabischen Handschriften sollten dann die kleineren Bestände der semitischen, wie auch der persischen und türkischen Codices, an die Reihe kommen. Ein weiteres Feld arabistischer Arbeit winkt dann noch von unsrer schönen Sammlung arabischer Münzen von mehr als 800 Stück.

---

mal recht weitgehenden Verschiedenheit der Angaben Seybolds und Wetzsteins ersehen. Einige Dutzend datierte und in chronologischer Reihenfolge nebeneinander gelegte Handschriften beweisen jedem die Unmöglichkeit einer genauen und unbedingt sicheren zeitlichen Bestimmung. Bei den kufischen Handschriften hielt ich es für angezeigt, an Stelle von Datierungen Hinweise auf entsprechende Tafeln von Moritz' Arabic palaeography zu geben.

Das Register, das chronologische Verzeichnis der datierten Handschriften und die systematische Übersicht erstrecken sich auch auf Seybolds Katalog. Der Arabist wird die arabischen Typen im Register begrüßen. Für den Nichtarabisten wäre auch ein transkribiertes Register ein Buch mit sieben Siegeln geblieben, wie ich als Bibliothekar an der Orientalischen Abteilung der Preußischen Staatsbibliothek tagaus tagein erfahre.

Zum Schluß sei allen gedankt, die meine Arbeit gefördert haben, in erster Linie Herrn Geheimrat Littmann, sodann der Universitätsbibliothek Tübingen, der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, wie auch Herrn Bibliotheksrat Dr. Gottschalk für seine Hilfe bei der Lesung der Korrektur.

Berlin-Hirschgarten, den 8. April 1930.

M. Weisweiler

Inhaltsverzeichnis

A. Sammlung Wetzstein

Fortsetzung

IV. Poesie, Kommentare von Gedichten, Metrik

47

(M a VI 47)

الديوان المنسوب للاب الخورى نقولا صايغ الحلبى احد رهبان دير مارى يوحنا الشوير الملقب بالصايغ Dīwān des christlichen Mönchs Nicolaus aṣ-Ṣā'iġ (1692—1756 n. Chr.), alphabetisch nach Reimen geordnet. Cheikho, Mašriq 25 (1927), 598 ff. Die Gedichte, teils religiöser oder moralischer Art, teils Gelegenheitserzeugnisse, entstammen, soweit sie datiert sind, nach dieser Handschrift den Jahren 1712—1756 n. Chr. Vgl. dagegen Rieu p. 34. Häufig ist auch der Entstehungsort angegeben. Andere Handschriften des Werkes: Tübingen 48, Gotha 2335/37, München 536, 537, Wien 497, 1, London Br. Mus. Suppl. 49, Cambridge 436, Paris 5089, 6229, (6276?). Druck: Beirut 1859 u. ö.

Anfang f. 1 b:

كثر العثار بعثرة الروساء * وغوى الصغار بغرة الكبراء

Ende f. 156 a:

واطلب شفاعتها وقدم لابنها * بعد انسحاق الروح قلبا وامقا

158 Bl. 22×16,2; ca. 17×11,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. F. 1 a Besitzvermerk vom Jahre 1816 n. Chr. und Gekritzel. F. 156 b—158 a moralische Verse. Schrift: groß, ziemlich dick, steil, deutlich, schwach vokalisiert. Einleitungsworte der Gedichte rot. Die Abschrift, in Alexandrien begonnen, wurde von ميخايل حموى احد رهبان دير المخلص im Jahre 1797 n. Chr. beendet. Papier: blau, mittelstark, rauh, unsauber, mit Wasserzeichen, stellenweise leicht beschädigt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

48

(M a VI 48)

Ein anderes Exemplar desselben Werkes, ebenfalls in alphabetischer Anordnung Mit dem Anfang und dem Schluß fehlt die Angabe von Titel

und Verfasser. In 17 Fällen weichen die Datierungen der Gedichte von denen der vorigen Handschrift ab.

Anfang f. 10a:

هذا مسبح الله منمسع بدهن * الروح ليس بدهن قرن كالاولى

Ende f. 159b:

ولا تصحبن الا كريما مهذبا * فتخير الاصحاب الكريم المهذب

150 Bl., arabisch als 10—159 foliiert. 21,6×15,9; 16×11,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Am Anfang fehlen neun, am Schluß etwa zwei Blätter. F. 147a zur Hälfte frei, doch ohne Lücke im Text. Schrift: Wende des 18. und 19. Jahrhunderts n. Chr.; groß, dick, plump, deutlich, schwach vokalisiert. Einleitungsworte der Gedichte u. a. rot. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen, unsauber. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

49

(M a VI 49)

ديوان ... احمد ابن القاسم (sic) الخلوفى التونسى الحميرى الاندلسى Dīwān des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Fāsī at-Tūnisī Ibn-al-Ḫallūf (828/1425—899/1494). Brockelmann II 237. Die Anordnung ist alphabetisch.

Anfang f. 1b:

قال الاديب الاريب البارع احمد بن القاسم (sic) الخلوفى التونسى الحميرى الاندلسى...،
اذوابل ام قامة هيفاء * ومناصل ام مقلة وطفاء

Ende f. 72b:

وقد رانى جرحت وجنته * اقتص من مهجتى بنظرته

72 Bl. 20,8×12,8; 16×7,5 cm. 25 Zeilen. Kustoden. F. 1a Federprobe, drei Verse, Besitzvermerk von محمد مكى ابن محمد سعيد ابن ياسين الجوخى الحلبى vom Jahre 1145/1732. Schrift: ziemlich klein und dick, rundlich, deutlich, unvokalisiert. Einleitungsworte der Gedichte und Umrahmung des Schriftspiegels rot. Die Handschrift wurde von محمد بن محمد بن الحاج على العطار im Jahre 1139/1727 in einem Zeitraum von 10 Tagen in Damaskus geschrieben. Papier: gelblich, dünn, ziemlich glatt. Roter, reparierter Lederband mit Goldpressung und Klappe.

50

(M a VI 50)

1. نفحة القبول فى مدحة الرسول Gedichte zum Lobe des Propheten von ʿAbd-al-Ġanī an-Nābulusī (1050/1641—1143/1731). Brockelmann II 345 ff., 347 Nr. 39, ḤḤ VI 369. Titel und Verfasser sind nur im Vorwort

genannt. In dem vier Seiten umfassenden Vorwort sagt ʿAbd-al-Ġanī u. a., daß ihn der Dank für die Genesung von einer Krankheit zur Abfassung des Werkes bewogen habe und daß er dabei seine früheren prophetischen Qaṣīden nicht zu Hilfe genommen habe. Die 29 auf je einen verschiedenen Buchstaben reimenden und alphabetisch nach den Reimbuchstaben geordneten Qaṣīden dieses Werkes bestünden aus je 50, also zusammen aus 1450 Versen. Das auf den Buchstaben Ṯā reimende Gedicht hat in dieser Handschrift jedoch nur 49 Verse. Das hier selbständige und in sich abgeschlossene Werk bildet auch den zweiten Teil von des Verfassers *Dīwān ad-dawāwīn wa-raiḥān ar-rajāḥīn fī taǧallījāt al-ḥaqq al-mubīn* (Brockelmann II 348 Nr. 75); vgl. Ahlwardt VII 153, London Br. Mus. p. 300b.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى رحم بمحمد عليه الصلاة والسلام اهل هذا الوجود ... اما بعد فيقول ... عبد الغنى النابلسى ... اعلم ايها الواقف على هذا المجموع الجامع والنور الساطع اللامع ان الثناء على نبينا ...

Ende f. 42b:

امد الدهر ما اضاء صباح * وينفاح العرار طاب عشى

Daran schließt sich (f. 42b—83a) eine große Anzahl von weiteren Gedichten des ʿAbd-al-Ġanī an, die z. T. ebenfalls das Lob des Propheten singen, z. T. anderen Inhalts sind. Soweit sie datiert sind, entstammen sie den Jahren 1075/1664—1143/1731 und gehören wahrscheinlich ebenfalls dem großen Dīwān an. F. 63a—64a eine Qaṣīde aus des Verfassers الحضرة الانسيّة فى الرحلة القدسيّة (Brockelmann II 348 Nr. 71).

2. معشرات ... الشيخ عبد الغنى النابلسى ... التى رتبها على حروف المعجم ايضا 29 auf je einen verschiedenen Buchstaben reimende und alphabetisch nach dem Reimbuchstaben geordnete Zehnzeiler mystischen Inhalts von ʿAbd-al-Ġanī an-Nābulusī (s. o. Nr. 1). Andere Handschriften: Berlin 8024, 8028, 1, 8496, 27.

Anfang f. 83b:

الى الذات سيرى فى مراتب اسماء * بصورة مزج النارفىّ مع الماء

Ende f. 91b:

يوسفى المقام يملك مصرا * وعراقا بحسنه اليوسفى

3. ... معشرات الشيخ الاكبر ... محيى الدين العربى ... Mystische Zehnzeiler, nach Zahl und Anordnung mit Nr. 2 übereinstimmend, von Muḥammad Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad Ibn-al-ʿArabī (560/1165—638/1240). Brockelmann I 441 ff., 447 Nr. 135.

Anfang f. 92a:

انظر الى الحق من مدلول اسماء * وكونه عين كلى عين اجزاى

Ende f. 100a:

ينادیه من والاه انت خليفتى * على الكل مهدى المقام وهاديا

101 Bl. 19×12,5; 14×7,7 cm. 19 Zeilen. Kustoden. F. 101 nur einige Kritzeleien. Schrift: mittelgroß, ziemlich dick, rundlich, deutlich, unvokalisiert. Überschriften rot. Die Abschrift wurde von السيد محمد ابن السيد محمد الدسوقى الشافعى im Jahre 1168/1754 vollendet. Papier: gelblich, dünn, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. Moderner Halblederband mit Klappe.

51

(M a VI 51)

Anonymer Dīwān ohne Titelangabe. Es ist eine Auswahl aus dem Dīwān des Aš-Šarīf ar-Raḍī Muḥammad Ibn-al-Ḥusain al-Mūsawī (359/970—406/1016). Brockelmann I 82, Enzykl. d. Isl. IV 354f., Ahlwardt VI 583. Ein festes Anordnungsprinzip ist nicht ersichtlich. Die Gedichte, dem Inhalt nach zum größeren Teil Lob, Trauer, Glückwunsch, Trost u. dgl. enthaltend, entstammen, soweit sie datiert sind, den Jahren 375/985—405/1014. F. 48b heißt es, der Dichter habe im Jahre 380/990, nahezu 23 Jahre alt, schon graue Haare gehabt; das Alter ist hier um zwei Jahre zu hoch angegeben (vgl. Enzykl. d. Isl. a. a. O.). Sowohl HH.s Bemerkung (III 286f.) über den Umfang des Dīwāns, als auch der Vergleich mit den Berliner Handschriften Ahlwardt 7599 und 7600 beweist, daß die Tübinger Handschrift nur eine Auswahl aus dem Dīwān enthält.

Anfang f. 1b:

امل من مثانيها فهذا مقيلها * وهذى مغانى دارهم وطلولها

Ende f. 122b:

وراى ان لا نجـــاة له * فمضى يبغى النجاة غدا

122 beschriebene und am Schluß 13 unbeschriebene Blätter. 23,7×14; 16,7×7,8 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Auf dem Schutzblatt am Anfang Besitzvermerk vom Jahre 1266/1849. Schrift: mittelgroß, ziemlich dick, gleichmäßig, deutlich, sehr spärlich vokalisiert. Überschriften rot. Schriftspiegel mehrfarbig umrahmt. Textanfang (f. 1b) mit Blumenmustern ausgemalt. Die Abschrift wurde von محمد رؤف اليافقى für محمد نسيب افندى im Jahre 1261/1845 in Damaskus hergestellt. Papier: weiß, dünn, ziemlich rauh. Moderner orientalischer Lederband mit aufgeklebtem Goldpapier und Klappe.

52

(M a VI 52)

Ein Teil aus der *Sīrat Abī-Zaid wa-Banī-Hilāl* (Brockelmann II 62), u. zw. handelt es sich nach der Gliederung M. Hartmanns (Zeitschr. f. afr. u. ocean. Spr., Jg. 4, 290ff.) um den ersten Zyklus des Romans, freilich ohne die Urgeschichte der Banū-Hilāl. Die Handschrift, der mit dem ersten Blatt die Angabe des Titels fehlt, beginnt mit der Ankündigung des Königs al-Abša', einen Vernichtungskrieg gegen die Banū-Hilāl zu unternehmen, und führt den Roman so fort, wie ihn Ahlwardt unter Nr. 9197/8, 9200, 9204, 9206, 9208, 9210, 9212, 9219/20 inhaltlich wiedergibt. Sie schließt mit der Rückkehr Ḥasans nach بلاد السرو وعباده. F. 158b heißt es, nachdem erzählt worden ist, daß Rizq, al-Ḫaḍra und die übrigen Banū-Hilāl in ihr Land zurückkehren (s. Ahlwardt Nr. 9200 Ende): وهذا ما انتهى الينا من هذا الديوان بالتمام والكمال. — Pertschs auf Wetzstein (Catalog p. 7) beruhende Bemerkung (IV 381, 383), die Tübinger Handschrift sei eine nach den Verfassern geordnete Sammlung der Gedichte des Romans, ist irrig.

Anfang f. 2a:

على مكة ونقتل قرضاب وقومه ونخرب مساجدهم ونسير الى الملك زين الدين سلطان صيدا وبيروت

Ende f. 354b:

وتسلطن الامير حسن مدت ثلاث اعوام الى ان امر الله بالفرج والله بكل شى عليم والحمد لله رب العالمين تمت هذه الرسالة من رسايل بنى هلال على حسب التيسير

354 arabisch foliierte Blätter. F. 1 fehlt. Ca. 21×15; ca. 17,5×11 cm. 15—23 Zeilen. Kustoden. Auf dem Schutzblatt am Schluß Verse u. a. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; mehrere Hände; meist groß, steil, dick, sehr deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, sehr unsauber. F. 158 ergänzt. Moderner Halblederband. Nach Wetzstein (Catalog p. 7) soll die Hs. aus der Bibliothek des Aḥmad aš-Saqīfātī ar-Rabbāṭ al-Ḥalabī (Brockelmann II 304) stammen.

53

(M a VI 53)

1. قصيدة كعب بن زهير بن ابى سلمى المزنى يمدح بها النبى صلعم شرحها . . . ابو زكريا يحيى بن على الخطيب التبريزى Die Qaṣīde des Ka'b Ibn-Zuhair zum Lobe des Propheten nebst dem Kommentar des Jaḥjā Ibn-'Alī Ibn-al-Ḫaṭīb at-Tibrīzī (421/1030—502/1109). Brockelmann I 38f., 279f., wo beizufügen ist: Leiden 567.

Anfang f. 1b:

اخبرنا الشيخ الامام الاجل الاوحد ولى النعم معين الدين زين الاسلام . . . ابو العباس احمد بن محمد بن محمد النقيب البكرى الشهرستانى المعروف بالتكريتى . . .

Anfang des Kommentars zu Vers 1 f. 2a:

بانت فارقت يقال بان بين بينا وبينونة اذا فارق فراقا بعيدا

Ende f. 24b:

يقول هم شجعان ليس لهم تاخر عن حياض الموت اذا تاخر غيرهم عنها ونكص والله اعلم

2. لاميّة العرب للشنفرى Die als *Lāmījat al-ʿArab* bekannte, dem Šanfarā zugeschriebene Qaṣīde nebst kurzem anonymen Kommentar. Brockelmann I 25f. Vgl. Hs. Berlin 7468. Zu Vers 22 (واستف ترب . . .) und zu den sieben letzten Versen fehlt der Kommentar; doch ist der Platz dafür freigelassen.

Anfang f. 24b:

اقيموا بنى امّى صدور مطيكم ✱ فانى الى حىّ سواكم لاميل

اى جدوا وانتبهوا من رقدتكم

Ende f. 32b:

ويركدن بالاصا[ل] ولى كاننى ✱ من العصم ادفى ينتحى الكيح اعقل

تمت القصيدة . . .

32 Bl. Ca. 16,5×12; 12,5×8 cm. 13 Zeilen. F. 1a authentischer Besitzvermerk des Ibn-Ḫallikān nebst zwei Versen von seiner Hand; vgl. dazu Nr. 57 und Seybold in Islam 8 (1918) p. 101ff. und die dort angeführte Literatur. F. 32b ein weiterer Vers von der Hand Ibn-Ḫallikāns. Schrift: 7. Jahrhundert d. H. (vor 681/1282); mittelgroß, gedrängt, deutlich, vokalisiert; Tinte verblaßt. Grundtext durch größere Schrift hervorgehoben. Papier: gelb (oder grau), ziemlich dick und glatt, unsauber, stark beschädigt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

54

(M a VI 54)

شرح رسالة ابى الوليد بن زيدون للشيخ جمال الدين بن نباتة Kommentar des Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Nubāta (686/1287 bis 768/1366) zu dem Sendschreiben, in dem Aḥmad Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Ġālib Ibn-Zaidūn (394/1003—463/1071) im Namen Wallāda's den Heiratsantrag des Ibn-ʿAbdūs zurückweist. Brockelmann I 275, II 10ff., Pertsch IV 522f., Catalogus Lugd.-Bat.[2] I 224f. Der eigentliche Titel des Kommentars lautet سرح العيون فى شرح رسالة ابن زيدون; vgl. HḪ III 590, Ahlwardt VII 559.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى لا يجب الحمد الا له وصلى الله على سيدنا محمد المخصوص باشرف رسالة . . . وبعد فانى امرت بشرح رسالة ابن ابى الوليد بن زيدون الاتى ذكرها وايضاح براهينها . . .

Ende f. 155b:

فمن جهلت نفسه قدره ✱ راى غيره منه ما لا يرى

مثل يضرب للرجل اذا نزل به المكروه وسمت به اى نزل بك ما تكره والله اعلم تمت الرسالة والسرح والحمد لله . . .

157 Bl. 15×10; 12×6,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. F. 156 leer. F. 157 Lesevermerk vom Jahre 1277/1860 und einige Verse. Schrift: mittelgroß, steil, gewandt, deutlich, unvokalisiert. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen u. a. rot. Die Abschrift wurde im Jahre 1058/1648 von علا الدين بن بها الدين beendet. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, anfangs unsauber. F. 1 ist ergänzt; daher noch f. 2a die Bemerkung: شرح الزّيدونيّة ناقص صفحة. Brauner, reparierter Lederband mit Klappe.

55

(M a VI 55)

شرح الهمزية للشيخ الامام . . . محمد بن عبد المنعم بن محمد بن محمد بن عبد المنعم بن ابى الطاهر اسماعيل الجوهرى (sic) الشافعى Kommentar des Muḥammad Ibn-ʿAbd-al-Munʿim al-Ǧauǧarī († 889/1484) zu dem (*Al-Qaṣīda*) *al-Hamzīja* genannten Lobgedicht des Muḥammad Ibn-Saʿīd Ibn-Ḥammād ad-Dilāṣī al-Būṣīrī (608/1212—ca. 696/1296) auf den Propheten. Brockelmann I 266, II 97, Ahlwardt VII 63. — Die falsche Lesung الجوهرى im Titel der Handschrift ist erst nachträglich aus der richtigen الجوجرى geändert worden.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى خص نبينا محمدا صلعم بعموم الارسال وميزه على غيره من المخلوقات بكمال الشرف وشرف الكمال . . . ثم اعلم انه لا بد من بيان بحر هذه القصيدة وبيان عروضها وضروبها وبيان قافيتها . . .

Ende f. 107a:

وكتب مولفه وانتهى ذلك الا قليلا منه فى جمادى عشر شوال سنة اثنين وثمانين وثمانماية ثم انتهى تبييضه (sic) وتحريره فى خامس عشر شوال سنة ثلاث وثمانين وثمانماية والحمد لله الذى هدانا لهذا . . .

107 Bl. 21×14,8; ca. 17,5×12 cm. 18—25 Zeilen. Kustoden. Schrift: mittelgroß, dick, plump, ungleichmäßig, ziemlich deutlich, fast unvokalisiert. Die Abschrift wurde von . . . عمر بن على بن حسن مشعل بن على بن عز العرب المالكى im Jahre 886/1481 u. z. على نسخة من خط المؤلف vollendet. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, unsauber. F. 1 und 107 und die beiden Schutzblätter sind ergänzt. Brauner, reparierter Lederband mit Klappe.

56

(M a VI 56)

Fragment einer Anthologie. Titel und Verfasser sind nicht genannt. Die Gedichte, teils längeren, teils kürzeren Umfangs, stammen von Ibn-Nubāta (f. 1a, 5a, 7a, 7b, 8a, 8b, 9a, 15b, 20b, 21b, 24a, 26a, 36a, 40b, 43b), Qīrāṭī (f. 1b, 3b, 37a, 39a), Ṣafī-ad-Dīn al-Ḥillī (f. 1b, 22b, 34a, 39a, 43b), Ibn-Nabīh (f. 4b, 5b, 7b, 20a, 26b), Ibn-Qalāqis (f. 5b, 32b), Ibn-Maṭrūḥ (f. 6b, 36b, 42b), Ibn-al-ʿAfīf (f. 7a, 27a, 35b Brockelmann I 258), Abū'š-Šīṣ (f. 21a), Dīk-al-Ǵinn (f. 21b), Ibn-Duraid (f. 21b), Jazīd Ibn-Muʿāwija (f. 22a), Ibn-Ḥiǵǵa (f. 23b, 29b, 41a) u. a. F. 9a: الفصل الثانى فى الاراجيز للشيخ جمال الدين بن نباتة وسماها فرايد السلوك فى مصايد الملوك (Brockelmann II 11 Nr. 7). Die Anthologie kann kaum vor 800/1397 verfaßt sein.

Anfang f. 1a:
مدحل ذاك الشعر قلبى غدا ✶ يرقص لكن رقصه فى الظلام

Ende f. 43b:
مبتغل يشبه ريم الفلا ✶ باطول شجوى من بخيل كريم

43 Bl. 17×13; ca. 13×9 cm. 14—17 Zeilen. Kustoden. Am Anfang und Ende unvollständig. Außerdem nach f. 25 eine Lücke. Am Rand einige Ergänzungen. Schrift: etwa 10. Jahrhundert d. H., mittelgroß, dick, plump, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Überschriften rot. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, stark beschmutzt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

57

(M a VI 57)

كتاب العروض املا الشيخ الرييس ابى الحسن على بن عيسى الربعى النحوى رحمة الله عليه Kurze Einführung in die Prosodie von Abū'l-Ḥasan ʿAlī Ibn-ʿĪsā ar-Rabaʿī an-Naḥawī (328/939—420/1029). Über den Verfasser s. Ibn-Ḫallikān (Ed. Wüstenfeld) Nr. 463, al-Anbārī, Nuzha 414ff., Sūjūṭī, Buǵja 344f., ḤḪ I 513. In der Nachschrift wird die Abhandlung als *Muqaddama* bezeichnet. — Die Handschrift ist scheinbar Unikum.

F. 2b:	باب معرفة الساكن والمتحرك	F. 17a:	باب الرجز
F. 3a:	باب الهجاء	F. 18b:	باب الرمل
F. 4a:	باب الطويل	F. 21b:	باب المنسرح
F. 6a:	باب المديد	F. 23a:	باب الخفيف
F. 8a:	باب البسيط	F. 25a:	باب المضارع
F. 10b:	باب الوافر	F. 26a:	باب المقتضب
F. 12b:	باب الكامل	F. 26b:	باب المجتث
F. 16a:	باب الهزج	F. 27b:	باب المتقارب

Anfang f. 1b:
قال ابو الحسن على بن عيسى الربعى النحوى رحمه الله اجزاء اصول العروض التى مثل بها الخليل ثمانية اجزاء فعولن مفاعيلن فاعلاتن فاعلن مستفعلن مفاعلتن متفاعلن مفعولات

Ende f. 30b:
وهو الزيادة فى جميع الشعر فاعرف ذلك . . . الله تمت المقدمة والحمد لله رب العالمين وصلواته على رسوله محمد واله وصحبه اجمعين

30 Bl. 16,5×12; 12,8×7,7 cm. 13 Zeilen. Überschriften, Stichwörter u. a. rot. F. 1a Besitzvermerke von Ibn-Ḫallikān (authentisch!) nebst zwei Versen (vgl. Nr. 53), von احمد بن الزهرى (nebst einem Vers), von اسمعيل بن حسين und von einem مصطفى (1108/1696). F. 30b sind am Schluß fünf Verse beigefügt. Die Hs. ist von der gleichen Hand wie Nr. 53. Schrift, Papier und Einband wie dort; doch ist die Hs. nicht so stark beschädigt.

V. Grammatik, Synonymik, Rhetorik.

58

(M a VI 58)

كتاب شرح الانموزج Kommentar zu der *Kitāb al-Unmūzaǵ* genannten Grammatik des Maḥmūd Ibn-ʿUmar az-Zamaḫšarī (467/1074—538/1143) von Muhammad Ibn-ʿAbd-al-Ǵanī al-Ardabīlī (lebte vor 886/1481). Brockelmann I 289ff., Ahlwardt VI 34. In dieser Handschrift fehlt mit dem ersten Blatt Originaltitel und Anfang des Vorwortes; denn die Worte كتاب شرح الانموزج und darüber شرح انموزج sind erst später von anderer Hand auf den oberen Rand von f. 1a geschrieben worden. Daß es sich in der Tat um das *Kitāb al-Unmūzaǵ* und gerade den Kommentar des Ardabīlī handelt, ergibt sich aus dem Vergleich von Anfang und Schluß des Kommentars mit den entsprechenden Stellen von Hs. Berlin 6516, sowie aus der Übereinstimmung von f. 94a ff. mit dem Abschnitt des *Kitāb al-Unmūzaǵ* und des Kommentars des Ardabīlī, den de Sacy, Anthologie grammaticale arabe, arab. Text, p. 99ff. wiedergibt.

Anfang f. 1a:
وبلغى مقاصده وقد كنت اريد تلميظه للمبتديين من اصحابنا . . .

F. 1a unten:
قال الكلمة مفردة اقول قبل الشروع فى المقصود لا بد من تقديم مقدمة

Ende f. 116a:
وعصمنا الله من شرورهم ورد البهم كيد فجودهم (sic) والحمد لله رب العالمين وصلوة على خير انبيايه محمد . . .

117 Bl. 20,5 × 14,5; ca. 11,5 × 8 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot Am Rand einige Glossen. F. 116b ff. ein Lesevermerk, zwei Besitzvermerke (der eine von احمد بن عمر بن احمد الحمامى † 1017/1608, Brockelmann II 340), ein Gebet, einige Worte des Aḥmad al-Ḥammāmī. Schrift: mittelgroß, breit, grob, unvokalisiert, im allgemeinen deutlich. Die Abschrift ist von على بن الشيخ احمد بن الشيخ عبد القادر الكيلانى im Jahre 950/1543 vollendet worden. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber. Brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe.

59

(M a VI 59)

كتاب شرح قواعد الاعراب للشيخ الامام . . . الشيخ خالد الازهرى Kommentar zu der *Al-I'rāb 'an qawā'id al-i'rāb* genannten Abhandlung über die Endflexionen des 'Abdallāh Ibn-Jūsuf Ibn-Hišām (708/1308—761/1360) von Ḫālid Ibn-'Abdallāh Ibn-Abī-Bakr al-Azharī († 905/1499). Brockelmann II 23, 24 (wo Z. 7 de Sacy, Anthol. p. 185 zu lesen ist), 27. Das Werk führt sonst (s. auch ḤḪ VI 259, I 358) — und so hat es der Verfasser auch nach dem Vorwort der Tübinger Handschrift (f. 1b) genannt — den Titel *Muwaṣṣil aṭ-ṭullāb ilā qawā'id al-i'rāb*. Nach Ahlwardt Nr. 6709 hat Azharī das Konzept seines Werkes 898/1493 beendet. Hinter f. 1 ist eine Lücke; es fehlt wohl nicht mehr als ein oder zwei Blätter, denn f. 2a setzt die Kommentierung des nach de Sacy (Anthologie, arab. Text p. 73) kurzen Vorwortes von Ibn-Hišāms Werk fort. Nach f. 4 ist eine größere Lücke; es fehlt der Text und der zugehörige Kommentar von de Sacy p. 74, Z. 9—p. 78, Z. 4 v. u.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الملهم لحمده والصلاة والسلام على سيدنا محمد عبده ورسوله . . . وبعد فيقول العبد الفقير الى مولاه الغنى خالد بن عبد الله الازهرى هذا شرح لطيف . . .

Anfang des Kommentars f. 1b:

بسم الله الرحمن الرحيم البا متعلقة بفعل محذوف تقديره افتتح . . .

Ende f. 40b:

والله تعالى الموفق والهادى الى سبيل الخيرات بمنه وكرمه . . . فختم كتابه بما ابتداه به والحمد لله رب العالمين وهو حسبنا ونعم الوكيل تمت بحمد الله وعونه وحسن توفيقه على يد . . .

40 Bl. 21,7 × 15,7; 13,8 × 8,5 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. Am Rand Glossen. F. 1a Besitzvermerk von عبد الله بن الحاج محمد شيخ الشباب الازهرى. Schrift: mittelgroß oder groß, breit, dick, grob, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift ist von عبد الرحمن بن اسماعيل بن يونس الدبركى الشافعى المصرى im Jahre 1017/1608 (?) vollendet worden. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, unsauber, wasserfleckig; einige Blätter an den Rändern eingerissen. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

60

(M a VI 60)

الدرر البهية على شرح الازهرية جمع . . . ابو بكر الشنوانى Glossen von Abū-Bakr Ibn-Ismā'īl Ibn-Aḥmad aš-Šanawānī († 1019/1610) zu dem Kommentar, den Ḫālid Ibn-'Abdallāh Ibn-Abī-Bakr al-Azharī († 905/1499) zu seiner eigenen *Al-Muqaddama al-Azharīja fī 'ilm al-'arabīja* genannten grammatischen Abhandlung schrieb. Brockelmann II 27, 285, vgl. auch Ahlwardt VI 162.

Anfang f. 1b:

الحمد لله على كل حال حمدا كثيرا طيبا كما يليق بالجلال ويستوجب خواص الاقبال . . . وبعد فان فقير عفو ربه مولاه والغنى به عما سواه ابو بكر بن اسمعيل الشنوانى . . . يقول

Anfang der Glossen f. 1b:

قوله بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله افتتح رحمه الله تعالى كتابه بالبسملة وبالحمدلة اقتدا بالكتاب المجيد وعملا بقول النبى

Ende f. 84b:

ان ذاك القديم كان جديدا ✱ وسيبقى هذا الجديد قديما

والحمد لله الذى هدانا لهذا . . . فهو حسبى ونعم الوكيل والصلاة والسلام على سيد محمد خاتم النبيين وفاتح ابواب الهداية للخلق اجمعين . . .

85 Bl.; das letzte leer. 21,4 × 15,4; 14,8 × 9,3 cm. 25 Zeilen. Kustoden. قوله rot. Auf dem Titelblatt allerlei Bemerkungen, auch Verse, u. a. Besitzvermerk von ابو سعود تاج الدين بن محمد بن زكى الدين الخزرجى البعلى, Vermerk des محمد صادق بن محمد بن حسين الشهير بابن الخراط († 1143/1731 — Brockelmann II 280), daß er die Hs. im Jahre 1123/1712 aus dem Nachlaß des Letztgenannten gekauft hat, ferner Besitzvermerk des محمد مكى بن محمد سعيد بن ياسين الجوخى الحلبى vom Jahre 1143/1731. Zwischen den Zeilen und vor allem auf dem Rande zahlreiche Glossen. Schrift: 11. Jahrhundert d. H.; klein, zierlich, im allgemeinen deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen. Lose Lagen und Blätter in Mappe.

61

(M a VI 61)

1. كتاب الافتتاح شرح كتاب المصباح Kommentar zu dem *Kitāb al-Miṣbāḥ fī'n naḥw* benannten grammatischen Lehrbuch des Nāṣir Ibn-'Abd-as-Sajjid al-Muṭarrizī (538/1143—610/1213) von Ḥasan Paša Ibn-'Alā'-ad-Dīn al-Aswad (um 800/1397). Brockelmann I 293, wo Paris 4144_5 zu lesen ist, Pertsch I 265. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht genannt, der Titel erst nachträglich auf dem oberen Rand von f. 1b beigefügt worden.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى انزل من السماء الفرقان وخلق من التراب الانسان ... اما بعد فهذه حواش كتبناها للمصباح وسميناها بالافتتاح بالتماس بعض الاصحاب

Anfang des Kommentars f. 1b:

قال المصنف فى صدر الكتاب بسم الله الرحمن الرحيم اما بعد حمد الله ذى الانعام اما كلمة فيها معنى الشرط ولذلك لزمت الفاء فى جوابها

Ende f. 117a:

وان كان النصب كثير الاستعمال لعدم الحاجة مع الرفع الى الاضمار الذى يحتاج الى التفسير تمت الكتاب بعون الله الملك الوهاب

2. Daran schließt sich unmittelbar ohne Verfasser- und Titelangabe der *Al-Muqaddama al-Āǵurrūmīja* genannte Abriß der Grammatik von Muḥammad Ibn-Dā'ūd aṣ-Ṣanhāǵī Ibn-Āǵurrūm († 723/1323) an. Brockelmann II 237.

Anfang f. 117a:

قال المصنف رحمة الله تعالى عليه ونفعنا بعلمه ورضى عنه ... الكلام هو اللفظ المركب المفيد بالوضع

Ende f. 120 b (sic):

فهو على قسمين ما يقدر باللا وما يقدر بمن فالذى يقدر باللا نحو قولك غلام زيد والذى بتقدر بمن نحو قولك ثوب خذ وباب ساج وخاتم حديد تم بعون الله تعالى

120 Bl. 22×16,5 cm. Schriftspiegel ungleichmäßig. 15 Zeilen. Kustoden. Grundtext in Nr. 1 rot oder rot überstrichen. In Nr. 2 Überschriften und Stichwörter rot. F. 1a und 120b am Schluß allerlei Geschreibsel z. T. grammatischer Art vom Schreiber der Handschrift. F. 1b, 2a und 3a am Rand Glossen. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, grob, ungleichmäßig, nicht immer deutlich, unvokalisiert. Papier: weiß, dünn, glatt, mit Wasserzeichen, schmutzig. Das letzte Blatt beschädigt. Moderner orientalischer Pappband mit Lederrücken.

62

(M a VI 62)

كتاب شرح الجمل لابى القاسم الزجاج تاليف الشيخ طاهر بن احمد بن بابشاذ النحوى Kommentar zu dem *Kitāb al-Ǵumal fī'n-naḥw* genannten grammatischen Lehrbuch des ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Isḥāq az-Zaǵǵāǵī († 337/949 oder 339/950) von Ṭāhir Ibn-Aḥmad Ibn-Bābašād († 469/1076 oder 454/1062). Brockelmann I 110, 301, wo die Angabe dieses Kommentars fehlt, während ḤḤ (II 626) und Ibn-Ḫallikān (Nr. 307) das Werk erwähnen. Über Einteilung und Inhalt des Grundwerkes s. Ahlwardt VI 6ff. Die Handschrift ist falsch gebunden und unvollständig: F. 3 gehört hinter f. 4. Aus der Nummerierung der Kurrāsen ergibt sich für den Anfang das Fehlen von ca. 16 Blättern

u. z. befindet sich die Lücke nach f. 2 und f. 4 und erstreckt sich auf die vier ersten Kapitel (s. Ahlwardt VI 6). Außerdem ist am Schluß eine kleine Unvollständigkeit, indem dort ein oder mehrere Blätter fehlen. — Die Handschrift ist scheinbar Unikum.

Anfang f. 1b:

اللهم أعن وصل على محمد واله وسلّم تسليما قال الشيخ الجليل ابو الحسن طاهر بن بابشاذ النحوى رحمه الله هذا كتاب نعتمد فيه شرح كلام ابى القاسم رحمه الله على طريق الاختصار والايجاز ... قال ابو القاسم اقسام الكلام ثلاثة اسم وفعل وحرف

Ende f. 175b:

ويجوز من بعد ذلك ... بقلب الثانى الى الاول ...

175 Bl. 21×16; 17×12 cm. 29 Zeilen. F. 1 zusammengeklebt. F. 1a Reste eines Besitzvermerks von رضى الدين بن بدر[الدين؟] الغزى العامرى القرشى(؟) (vgl. Brockelmann II 284). Schrift: etwa 8. Jahrhundert d. H.; maǵrebinisch, sehr klein, rundlich, zierlich, gleichmäßig, nicht immer leicht lesbar, vokalisiert. Der Titel in altem Nasḫī. Papier: gelb, mittelstark, ziemlich glatt. Innerhalb des Schriftspiegels durch ätzende Tinte stark gebräunt und stellenweise brüchig. Die ersten Blätter leicht beschädigt. Alter brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe.

63

(M a VI 63)

1. رسالة الوضع للعضد وشرحها للمحقق على القوشجى Kommentar zu der *Ar-Risāla al-waḍʿīja al ʿAḍudīja* genannten Abhandlung des ʿAḍud-ad-Dīn ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Aḥmad al-Īǵī († 756/1355) über den Begriffsausdruck von ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Qūšǵī († 879/1474). Brockelmann II 208, 234f.; vgl. auch Ahlwardt IV 534. In der Nachschrift heißt der Titel: شرح رسالة الوضع.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى خص الانسان بمعرفة اوضاع الكلام ومبانيه ... وبعد فلما شاع فى الامصار وظهر ظهور الشمس فى النهار الرسالة العضدية ...

Anfang des Kommentars f. 2b:

هذه فايدة المشار اليه بهذه العبارات الذهنية التى اراد كتابتها او بيان اجزايها نزلت منزلة المشخص المشاهد المحسوس

Ende f. 24a:

فلا يكون جزئيا بخلاف زيد فانه جزاى لوضعه لذلك المشخص وكذا الحال فى مثل هذه الصورة والله تعالى اعلم ...

S. 193 (٦) باب البوم والغربان

S. 250 (٧) باب القرد والغيلم والسلحفاة الذكر

S. 263 (٨) باب الناسك وابن عرس

S. 268 (٩) باب ايلاذ وملك الهند وابراخت

S. 318 (١٠) باب الجرد والسنور

S. 330 (١١) باب الملك والطير قتره

S. 342 (١٢) باب الاسد والشغمير والصوام الناسك

S. 366 (١٣) باب السايح والصايغ

S. 375 (١٤) باب ابن الملك واصحابه التاجر وابن الشريف والاكار

S. 391 (١٥) باب اللبوة والاسوار والشغمير

S. 395 (١٦) باب الناسك والضيف

S. 398 Schluss des Buchs, abweichend von de Sacy's Rezension.

S. 399 Anhang (vgl. de Sacy 59) باب المجلوم (sic) والبطة

S. 413 Ende

والبطة قابضة على حلقها فلم تفلتها دون ان قتلتها * وانا ضربت لك هذا المثل لتعلم ان الانسان يجب عليه ان لا يغتر باحد وان يكون من جميع الناس على حذر * والحمد لله وحده وصلى الله على من لا نبى بعده * تم هذا الكتاب نهار الخميس وليلة الجمعة فى شهر جمادى الاولي فى سنة ثلاثة واربعين ومايتين والف ممم

Beigelegt ist ein dünnes Doppelblatt, welches auf einer Seite in osmanischer Kursive die Inhaltsübersicht „Fihrist", ähnlich wie oben nach den 16 Kapiteln enthält.

Die obige Beschreibung macht schon die Unterschiede im grossen und kleinen, im besonderen und allgemeinen deutlich, welche zwischen unsrer besonderen Rezension von Kalîla und Dimna und der de Sacy'schen (1816) und den mehr oder

weniger genau ihr nachgedruckten orientalischen Ausgaben herrschen. Zu neuen Studien über den arabischen Text unsres Buches, wie sie Guidi 1873 glücklich inauguriert hat, wird unser Codex gute Dienste leisten; ZDMG 1905, 794—806.

22 × 16 cm (Textfläche in roter Einfassung 15 × 10), 1 + 413 Seiten. 17 Zeilen, modernes steifmarkiges Nesḫî vom Jahr 1243/1828 auf starkem weissem Papier, in schwarzem orientalischem Lederband mit Klappe.

36—40. — M. a. VI. 36—40.

سيرة الطير الناطق

Sîrat al ṭair al nâṭiq: 5 Bändchen, welche dem Erzählungs-Cyklus vom sprechenden Vogel, wohl Nachbildung des Ṭûṭînâme, Ethé 324 ff., zugeschrieben werden, wozu nur noch die etwas vollständigere, aber auch nicht komplete Sammlung Berlin 9170 (Wetzstein 654—661), sowie Brit. Mus. Nr. 718 und 719 (Rieu p. 331) bekannt sind.

36. — M. a. VI. 36.

1 und 37 ergänzt.

1a الجزء الاول والثاني من سيرة الطير الناطق

1b بسم الله الرحمن الرحيم * الحمد لله رب العالمين وصلي الله على سيدنا محمد وعلى اله واصحابه اجمعين * وبعد فلما كانت سير المتقدمين تذكرة للمتاخرين اردت ان اجمع حكايات مستحسنة ونكت مستظرفة يتسلي بها الغريب عن وطنه والعاشق عن محبوبه والله الهادى الي الصواب واليه المرجع والماب * حكى والله اعلم بغيبه واحكم انه كان رجل صياد اشهر منْ علم واعري من قلم وكانت زوجته من الاصايل سنة تاتيه بنت

Das Ganze berührt sich mit der Vogelsteller-Geschichte Berl. 9170, Wetzstein 654 und Brit. Mus. Nr. 718, hat auch die Erzählung des Vogels vom Ḫowâgâ ʿAlî, (ʿAṭṭja), Moḥammed al Šâmî; ägyptische Parallele N. 39.

37b Schluss

والتمّ الشمل بعد الشتات * واستغفر الله من الزيادة والنقصان والله اعلم تمت

22 × 16 cm, 37 Blatt, 15 Zeilen (ausser den modernen 1 und 37) einige Jahrhunderte alt; steifes, syrisches Nesḫî, in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

2. وايضا شرحها للمحقق العلامة السيد الشريف ... Kurzer Kommentar zu dem gleichen Werk von As-Sajjid aš-Šarīf ʿAlī Ibn-Muhammad al-Ǵurǵānī (740/1339—816/1413). Brockelmann II 208, 216f., ḪḪ III 454.

Anfang f. 24b:

الحمد لله والصلاة والسلام على سيدنا محمد رسول الله وبعد فهذا شرح لطيف على رسالة الوضع العضدية للمحقق السيد الشريف ... قوله وهى مشتملة وجه الضبط ان المذكور فيها

Ende f. 28a:

قوله فلا يكونان جزئيين الخ اى لا يجعل فى الذهن فى كونهما كليين ووقوعهما جزئيين فى الاستعمال اذ لا عبرة الا للموضوع والله تعالى اعلم ...

31 Bl. 16,8×11; ca. 12×6 cm. 17—19 Zeilen. Kustoden. Auf dem Titelblatt Erklärungen der Bedeutungsunterschiede einiger Worte, Lesevermerk von وهبة النابلسى u. a. Auf dem Rand Glossen, vor allem bei dem zweiten Werk, vom Schreiber der Handschrift. Grundwerk rot. Auf f. 28b ff. allerlei Bemerkungen, u. a. eine Liste von Lebensdaten berühmter Männer. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; ziemlich groß, dick, grob, bisweilen nicht ganz deutlich, unvokalisiert. Der Name des Schreibers ist احمد بن سابق (f. 29a) oder احمد السابق (f. 28a). Papier: weiß, ziemlich dünn, rauh; am oberen Rand etwas wasserfleckig. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

64

(M a VI 64)

الشرح المتوسط oder الوافية فى شرح الكافية Kommentar zu dem *Al-Kāfija* betitelten grammatischen Lehrbuch des ʿUṯmān Ibn-ʿUmar Ibn-Abī-Bakr Ibn-al-Ḥāǵib († 646/1248) von Ḥasan Ibn-Muḥammad Ibn-Šarafšāh al-Astarābāḏī (ca. 640/1242—715/1315 oder 718/1318) u. z. in der mittleren Fassung. Brockelmann I 303f., Catalogus Leiden I 106f., Pertsch I 268, ḪḪ V 7. In der Handschrift fehlen am Anfang ca. 28 Blätter und nach f. 127 ein Blatt. Mit dem Anfang sind auch Titel- und Verfasserangabe verloren gegangen. Daß es sich um das obengenannte Werk handelt, ergibt sich aus dem Vergleich mit Hs. Berlin 6565 und Hs. Gotha 253.

Anfang f. 1a (entspricht Gotha 253 f. 41a, Berlin 6565 f. 35b):

مشابة لا لليس اقل من مشابهة ما لليس لان لا لليس انما هى للنفى دون نفى الحال

Ende f. 139a:

لم يعلم انه بدل عن النون او المحذوف المردود وليكن اخر الكلام فى هذا الكتاب والله عنم بالصواب ...

139 Bl. 23,3×16,1; 18×11,3 cm. 19 Zeilen. Kustoden. قال hervorgehoben. Rote Überstreichungen. F. 139a unten einige Verse, f. 139b Zahlenreihen. Schrift: ziemlich groß, breit, deutlich, unvokalisiert, leicht verblaßt und stellenweise durch Wasserflecken unleserlich. Die Abschrift ist von محمد بن مسعود بن على السمرقندى im Jahre 705/1306 in der المدرسة المظفرية in محروسة ما[ر]دين(؟) beendet worden. Papier: dick, gelblich, sehr zerfasert, wurmstichig und durch Wasser stark beschädigt. Lose Lagen und Blätter in Mappe.

65

(M a VI 66)

رسالة لابن كمال باشه فى تعريب الكلمة الاعجمية Über Fremdwörter, besonders persische, in der arabischen Sprache von Aḥmad Ibn-Sulaimān Ibn-Kamāl-Paša († 941/1535). Brockelmann II 449, 452 Nr 109, wo Köprülü p. 107 Nr 1014, p. 126 Nr 1602 hinzuzufügen ist; Flügel III 379f., ḪḪ III 378. Die Handschrift, in der der obige Titel erst später hinzugefügt ist, weist nach f. 10 eine Lücke auf.

Anfang f. 2b:

الحمد لله الذى جعل مبنى كلام العرب على المبنى والمعرب ... فهذه رسالة مرتبة فى تحقيق تعريب الكلمة الاعجمية ...

Ende f. 11b:

كذلك تتمة الرسالة كما ان العرب عرب بعض لغات العجم لذلك العجم عجم بعض لغات العرب ... ومنه شهريار ومنها قفس فانها معجم قفص

12 Bl., das letzte unbeschrieben, auf dem ersten nur ثمن ربع قرش 18,4×13,4; 13×7,8 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Schrift: klein, dick, rundlich, steil, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Abschrift vom Jahre 947/1540. Papier: gelb, ziemlich glatt, mittelstark; f. 1, das eigentlich nicht zur Handschrift gehört, mit Wasserzeichen. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

66

(M a VI 67)

Kommentar zu der *Farā'id al-fawā'id li-taḥqīq maʿānī'l-istiʿāra* betitelten Abhandlung des Abū'l-Qāsim Ibn-Abī Bakr al-Laiṯī as-Samarqandī (um 888/1483) über die Metaphern von Ibrāhīm Ibn-Muḥammad Ibn-ʿArabšāh al-Isfarā'inī († ca. 942/1535). Brockelmann II 194, 410, Pertsch IV 502, wo Leiden (2. Aufl.) Nr 334 zu lesen ist. Die Tübinger Handschrift hat als Titel lediglich die knappen Worte (f. 1a): عصام الدين فى الاستعارات. Daß es sich um den obengenannten Kommentar Isfarā'inī's zu den *Farā'id al-fawā'id* des Samarqandī handelt, ergibt sich schon aus

dem Vergleich von Anfang und Schluß der Handschrift mit den entsprechenden Stellen von Hs. Berlin 7299 (s. Ahlwardt VI 424).

Anfang f. 1b:

يقول العبد المفتقر الى الطاف ربه الخفية عصام الدين بن محمد حفهما مغفرته الجلية ان احسن ما يزاد به النعم الوفية ويدفع به البلية فى البكرة والعشية الحمد لواهب العطية اى كل عطية او العطية المعهودة

Ende f. 23b:

فهو القرينة وما سواه ترشيح ولك ان تجعل الجميع قرينة فى مقام شدة الاهتمام بالايضاح الحمد لله . . .

25 Bl., die beiden letzten unbeschrieben. 14,3×10,3; 11×6 cm. 13—17 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. Schrift: mittelgroß, dick, grob, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Hier und da durch Abklatsch auf die andere Seite unleserlich. Die Abschrift ist von محمد الخليلى im Jahre 1111/1699 fertiggestellt worden. Papier: weiß, mittelstark, rauh. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

67

(M a VI 67)

كتاب سحر البلاغة وسرّ البراعة تاليف ابى منصور عبد الملك بن محمد بن اسمعيل الثعالبى Unterhaltungswerk in 14 Kitābs von ʿAbd-al-Malik Ibn-Muḥammad Ibn-Ismāʿīl aṯ-Ṯaʿālibī (350/961—429/1038). Brockelmann I 284 ff. (p. 285 Nr. 7 ist Escur.[2] 504—506 zu lesen); über den Inhalt s. Flügel I 212 ff., ḤḪ III 584 f.

Anfang f. 1b:

ثقتى بالله الواحد العدل اما بعد الحمد لله اولى من حمد الصلوة . . فان هذا كتاب اخرجت بعضه من غرر نجوم الارض . . .

Ende f. 151a:

ليالى السرور غبر وايام الهموم غبر ما من حظه الا ومعها صنع من الله خفى ولطف خفى صدق المناجاة سبب النجاة انتهى كتاب الأمثال والحكم تم كتاب سحر البلاغة وسرّ البراعة

151 Bl. 10,4×17,3; 6×14 cm. Safīna-Format. 23 Zeilen. Kustoden. Überschriften rot. Auf dem Titelblatt (f. 1a) persische Verse, Besitzvermerk von عبد الرحمن بن محمد البصرى u. a. F. 151b persische Verse. Schrift: mittelgroß, steil, ungelenk, deutlich, unvokalisiert, oft ohne diakritische Punkte. F. 46a und 96a einige Worte kalligraphiert. Die Abschrift wurde im Jahre 582/1186 von اسعد بن محمد بن ابى يعلى السرّاجى القزوينى in Rai beendet. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit schwachen Wasserflecken. Moderner Halblederband.

68

(M a VI 69)

كتاب فقه اللغة وسرّ العربيّة Synonymik von ʿAbd-al-Malik Ibn-Muḥammad Ibn-Ismāʿīl aṯ-Ṯaʿālibī (350/961—429/1038). Brockelmann I 284 ff., 285 Nr 4, Ahlwardt VI 283. Es liegt hier nicht nur, wie Wetzstein (p. 8) meint, die Einleitung zu dem Werk vor, sondern auch noch ein großes Stück von dem Werk selbst. Allerdings ist die Handschrift defekt: Am Anfang fehlt ein Blatt; doch ist der fehlende Text später auf dem Rand von f. 1a nachgetragen worden. Eine zweite Lücke findet sich nach f. 8b am Ende der Einleitung; wahrscheinlich fehlt auch hier nur ein Blatt. Und schließlich bricht das Werk in Bāb 13, Faṣl 17 (vgl. Flügel I 211, Fleischer, Kleinere Schriften III 165) ab. Titel und Verfasser sind nur im Vorwort genannt.

Anfang f. 1a:

ربنا اتنا من لدنك رحمة وهئ لنا من امرنا رشدا رسالة جعلها عبد الملك بن محمد بن اسمعيل الثعالبى مقدمة لكتاب فقه اللغة وسر العربية الذى الفه لمجلس الامير السيد ابى الفضل عبيد الله بن احمد الميكالى رحمه الله افتتحها بان قال من احب الله تعالى احب رسوله محمدا

Ende f. 37b:

. . . ابقع جبل ابرق ابنوس ملمع سحاب نمر افعوان ارقش دجاجة رقطا . . .

37 Bl. 20,5×15; 18×11 cm. 13—18 Zeilen. Schrift: 10. oder 11. Jahrhundert d. H.; groß, grob, z. T. flüchtig, doch ziemlich deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen, beschmutzt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

VI. Politik, Diplomatik

69

(M a VI 70)

Der Titel beginnt مجموع فيه und zählt dann mit folgenden Worten auf: 1. قهوة الانشا للشيخ العلامة تقى الدين ابى بكر بن حجة الحموى, 2. وسجع المطوق, 3. وتعليق الديوان للشيخ الامام العلامة جمال الدين ابى بكر محمد بن نباتة المصرى, 4. والرسالة المعروفة بالنيرين لابن المغربى, 5. ورشف الرحيق فى وصف الحريق للعلامة صلاح الدين الصفدى, 6. ورسالة ال . . . لابن الاثير, 7. ومصطلح الديوان الشريف بمصر وشام بما عليه العمل الآن, 8. وفتوى الفتوة, 9. ومرآة المروة للكيتى(؟), 10. verschiedene تقاريظ und مكاتبات.

In Wirklichkeit enthält der mehrfach Lücken aufweisende Band nur Folgendes:

1. قهوة الانشاء Muster für amtliche Schreiben und Diplome von Abū-Bakr Ibn-ʿAlī Ibn-Ḥiǧǧa al-Ḥamawī (767/1366—837/1434). Brockelmann II 15ff., wo p. 16 Nr 7 zu lesen ist: Alger 1898. Der Titel ist außer auf dem Gesamttitelblatt nur im Vorwort und am Schluß angegeben.

Anfang f. 2b:

قال الشيخ الامام العالم العلامة حجة الادب ولسان العرب ابو بكر تقى الدين بن حجة الحموى . . . الحمد لله الذى احسن انشاءنا فسجعنا على افنان العبودية بتحميده . . . وبعد فانى ما ادرت كاس الانشاء هنا الا ليطيب المتامل بتنقله من شطوط البحور

Ende f. 131b:

وهنا يحسن الالتفات فتقول والله المستعان على ما يصفون تمت . . .

2. سجع المطوق Charakteristiken zeitgenössischer Gelehrten und Schriftsteller nebst Briefen von Muhammad Ibn-Muḥammad Ibn-Nubāta (686/1287—768/1366). Brockelmann II 10ff., wo p. 11 Nr 6 zu lesen ist: Berlin 8645. Nach f. 150b bricht das Werk ab. Aus der Kurrāsen-Zählung ergibt sich, daß 10 Bl. fehlen. Da die zuletzt u. zw. schon auf zwei Seiten besprochene Persönlichkeit Ǵamāl-ad-Dīn Jūsuf Ibn-Ḥammād al-Ḥamawī ist, mit dessen Behandlung das Werk in der Handschrift Berlin 8645 (s. Ahlwardt VII 581), die in der Reihenfolge der bei Ibn-Nubāta behandelten Personen mit der Tübinger Handschrift übereinstimmt, schließt, wird sich der Inhalt der fehlenden Blätter wohl nur zum geringsten Teil auf das *Saǵ al-muṭawwaq* erstreckt haben. Wahrscheinlich fehlt also hier eines oder mehrere der im Gesamttitel der Handschrift angegebenen aber nicht darin enthaltenen Werke.

Anfang f. 131b:

رب اوزعنى ان اشكر نعمتك التى انعمت على . . . الحمد لله الذى امر بشكر الاحسان وامدنا بمعونة الكلم الحسان . . . وبعد فهذه اوراق تثمر الشكر وفصول ظاهرة تنتج السكر واعراض تذكر بالفضل من ليس ينسى

Ende f. 150b:

ولو قلت مهما قلت ما كنت . . . يوصف له شاوا لاوصافه الغلبا وما عسى له . . .

3. تعليق الديوان الشريف Verfügungen, Briefe, Glückwünsche und Briefanfänge von dem gleichen Verfasser. Brockelmann II 11 Nr 3, Ahlwardt VII 576f. Das Werk ist auch hier u. z. in der gleichen Form wie bei Hs. Berlin 8640 mit dem Jahre 743/1342 datiert.

Anfang f. 151a:

. . . التواقيع المكاتبات الادعية، فالتواقيع منها توقيع الشيخ شمس الدين بن الشيخ برهان الدين الجعبرى بمشيخة حرم سيدنا الخليل

Ende f. 169b:

يهدى اليه سلاما اذا بدا يعود وثنا . . . ويطرب كما يصنع العود انتهى التعليق والحمد لله . . .

4. Der Anfang eines astronomischen Werkes. Nach einer kurzen Einleitung über die Einteilung des Jahres folgt ein Abschnitt, der überschrieben ist: ذكر شهور القبط وما يقارنها من شهور الروم. In der Behandlung des zehnten Monats bricht das Werk ab. Es fehlen am Schluß, wie die Kurrāsen-Zählung beweist, 40 Blätter, die jedoch nicht nur den Schluß von Nr 4, sondern auch den Anfang von Nr 5 und vielleicht noch mehr (vgl. Nr 2 und den Gesamttitel) enthalten haben. Vor dem Werk ist der Platz für die Angabe von Titel und Verfasser freigelassen. Nun findet sich aber auf dem Gesamttitelblatt der Handschrift u. a. der Vermerk (s. o.) الرسالة المعروفة بالنيرين لابن المغربى. Diese Angabe ist augenscheinlich auf die vorliegende astronomische Abhandlung zu beziehen. Ob dieser Ibn-al-Maǵribī mit Samauʾal Ibn-Jaḥjā al-Maǵribī († 570/1174 oder 576 oder 598) (Brockelmann I 488) identisch ist, erscheint fraglich, da sich nirgends ein solches Werk des Samauʾal nachweisen läßt und er eigentlich Mediziner und Mathematiker war.

Anfang f. 169a:

الحمد لله رب العالمين قاعدة يعرف منها صفة الفصول فى الازمان وقسمتها على البروج الاثنى عشر ومعرفة شهور القبط وما يقارنها من شهور الروم

Ende f. 170b:

وفيه عيد يوشع عليه السلام ورجوع الشمس له على . . .

5. Der Schluß eines Werkes, das in der Nachschrift den Titel trägt الاجوبة المعتبرة عن الفتيا المبتكرة. Derselbe Titel findet sich fälschlich zu Anfang der Handschrift Berlin 8645 (Ahlwardt VII 580), wo er mit dem Namen Ibn-Nubāta's (s. oben Nr 2) als Autor verbunden ist. Ob Dieser tatsächlich der Verfasser ist, muß dahingestellt bleiben. Das Werk besteht aus 26 gezählten Antworten von verschiedenen Leuten in Reimprosa und ist nicht mit dem der Berliner Handschrift identisch. Da zwischen f. 170 und f. 171 vierzig Blätter fehlen (vgl. oben Nr 4), beginnt es hier erst in der 17. Antwort.

Anfang f. 171a:

ما ليس من حكمه نفسه يدعه

Ende f. 175a:

وان لا نعدل عن مستجاد فعلات الاجواد تمت الاجوبة . . .

6. Eine Sammlung von Kunstschreiben verschiedenen Inhalts und lobenden Kritiken, dasselbe Werk, das mit falschem Titel (vgl. Nr 5) in Handschrift Berlin 8645 (Ahlwardt VII 580ff.) vorliegt. Ein Titel wird in

unserer Handschrift nicht angegeben, doch findet sich auf dem Gesamttitelblatt eine weitläufige Inhaltsangabe, deren Wiedergabe sich durch den Verweis auf Ahlwardt erübrigt. Zu Schluß wird auf dem Gesamttitelblatt als Urheber der Sammlung As'ad Ibn-al-Ḫaṭīr Ibn-al-Mammātī († 606/1209) (Brockelmann I 335) bezeichnet. Ahlwardt hat a. a. O. schon nachgewiesen, daß Ibn-Nubāta nicht der Sammler sein kann, da die verschiedenen Stücke frühestens in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts d. H. zusammengestellt sein können. Aus dem gleichen Grunde kann Ibn-al-Mammātī nicht der Sammler sein. Die Tübinger Handschrift bricht in dem Lobschreiben auf الغيث الفايض فى علم الفرايض des Tāǵ-ad-Dīn 'Abd-al-Wahhāb al-Ḥusainī ab. Die Anzahl der fehlenden Blätter läßt sich nicht angeben.

Anfang f. 175a:

وهذه الفتوى التى انشاها علامة عصره الشيخ جمال الدين ابو بكر محمد بن محمد بن نباتة المصرى . . . لما تشاغل بفن الادب وفاق فيه اقرانه

Ende f. 197b:

الحمد لله تعالى للعالم اللهم صل على محمد واله وصحبه وسلم تسليما كثيرا . . .

198 Bl., das erste u. letzte als Schutzblatt. 27×18; 21×13 cm. 31—35 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot. F. 1a Besitzvermerk und Stempel von محمد بن زين الدين. F. 2a neben dem Gesamttitel Leservermerk von مصطفى بن محب الدين. Der größere Teil von f. 176b frei. Schrift: zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts oder 10. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, flüchtig, ineinander gezogen, schwer lesbar, unvokalisiert, vielfach ohne diakritische Punkte. Eine Datierung der Handschrift vom Jahr 845/1441, wie sie Wetzstein p. 8 angibt, findet sich in der Handschrift, wie sie jetzt vorliegt, nirgends. Papier: gelblich, dick, glatt, an einigen Stellen durch Wasserflecken und Wurmstich beschädigt; das Schutzblatt am Anfang mit Wasserzeichen. Alter Lederband mit Klappe.

70

(M a VI 71)

Briefe und Gedichte wahrscheinlich eines Damaszeners, soweit sie datiert sind, aus der Zeit von 1157/1744—1182/1768, zum größeren Teil an hochgestellte Persönlichkeiten gerichtet. Der Anlaß ist meist zu Beginn angegeben. Bei sehr vielen heißt es, daß sie im Auftrag eines Anderen, der stets namhaft gemacht wird, geschrieben sind; vgl. dazu Brockelmanns (II 282) Bemerkungen über al-Kaiwānī, der trotz auffallender Parallelen doch wohl nicht der Autor dieser Sammlung ist. Einige Briefe sind in Ḥamāt, eine größere Anzahl in Konstantinopel abgefaßt. Die Briefe sowohl wie die Gedichte tragen den Charakter von Gelegenheitserzeugnissen. Im

Einzelnen sei hervorgehoben: F. 16a Zitierung des 'Abd-al-Ġanī an-Nābulusī (1050/1641—1143/1731) (Brockelmann II 345). F. 18b معميات des auch sonst mehrfach genannten Aḥmad Ibn-'Alī al-Manīnī (1089/1678 bis 1172/1759) (Brockelmann II 282). F. 29b finden sich einige türkische Worte. F. 38a ein Brief vom Jahre 1170/1756 an Muḥammad Ibn-'Abdallāh al-Ḫalīfatī (Brockelmann II 384). F. 42a ein Brief vom Jahre 1173/1759 über Erdbeben und Pest in Damaskus. F. 43a ein Gedicht vom Jahre 1174/1760 über die Wiederherstellung der Moschee in Damaskus nach ihrer Zerstörung durch das Erdbeben. F. 72a ein lobendes Urteil über das Werk *Ar-Rauḍ an-nāfiḥ* des Sa'īd Ibn-as-Sammān (1118/1706—1172/1759) (Brockelmann II 282). — Der Inhalt der Handschrift bildet kein geschlossenes literarisches Erzeugnis, sondern ist das Ergebnis gelegentlicher Aufzeichnungen. — Die Handschrift ist im Anfang unvollständig. F. 66 und 67 gehören vor f. 2; doch bleibt auch nach dieser Umstellung noch eine Lücke hinter f. 1. Eine weitere Lücke findet sich zwischen f. 45 und 46. Ob noch mehr Blätter fehlen, läßt sich bei dem Charakter der Handschrift nicht entscheiden.

77 Bl. 20,8×12,3 cm. Rand beschrieben oder sehr eng. Zeilenzahl gänzlich schwankend. Bisweilen Kustoden. Viele Seiten sind vertikal oder schräg beschrieben; andere haben wenig oder gar keinen Text. F. 13a und 22a fremde Einträge. Aus f. 15 ein Stück herausgeschnitten. Schrift: 12. Jahrhundert d. H.; Ta'līq und Nasḫī, mittelgroß oder klein, ziemlich deutlich, ungleichmäßig, unvokalisiert. Papier: ziemlich weiß, glatt, dünn, unsauber. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

71

(M a VI 72)

1. رسايل الاستاذ ابى بكر الخوارزمى Die Sendschreiben des Abū-Bakr Muḥammad Ibn-al-'Abbās al-Ḫwārizmī (323/935—383/993 oder 393/1002). Brockelmann I 93, Flügel I 258f.

Anfang f. 3b:

هذه رسايل الاستاذ ابى بكر الخوارزمى رحمه الله تعالى كتب بها الى الحاجب ابى اسحق لما نكبه الوزير بن عبّاد رحمه الله تعالى

Ende f. 110a:

فاما اعداوه مرجومون بالم الحسد ومقتولون بسيف الغم والكمد . . . ويسراه اشد من يمناهم وبخله افضل من عطاياهم تمت . . .

2. القصيدة التتريّة von Aḥmad Ibn-Munīr Ibn-Aḥmad Mufliḥ aṭ-Ṭarābulusī (473/1080—ca. 548/1135). Brockelmann I 256, Ahlwardt VI 461f., 623f. Statt eines Titels trägt die Qaṣīde in dieser Handschrift folgende Überschrift: حكاية تبين لاهل السنة رضى الله عنهم بعض ما يعتقدوه اهل البدعة

من الروافض قاتلهم الله تعالى وهى انه حكى ان المنير (sic) الطرابلسى انه لما دخل بغداد واهدى الشريف الموسوى ابن الرضى هدية مع مملوك له اسمه تتر فاعجبه الغلام فضمّه مع الهدية فلما وصل اليه الخبر نظم هذه القصيدة وارسلها اليه وهى هذه القصيدة. Sie besteht hier aus 117 Versen.

Erster Vers f. 110b:

عذبت قلبى بالسهر ✶ واذبت جسمى بالفكر

Letzter Vers f. 112a:

وظفرت منه بالمنى ✶ والصبر عقباه الظفر

120 Bl. 20,2×13,8; 14×8 cm. 21 Zeilen. Kustoden. F. 1a—3a Besitzvermerke von مصطفى بن عبد الخليل العمرى, عبد الله اللطفى اليافى 1210/1795, عبد الكريم بن محمد بن محمد 1235/1819, حسين بن مصطفى العمرى حسن بن عبد الكريم بن محمد بن السيد حمزة الحسينى الحنفى الدمشقى und بن محمد بن السيد حمزة الحسينى الحنفى الدمشقى. Überschriften rot. F. 112b bis Schluß leer. Schrift: Taʿlīq, mittelgroß, dick, gleichmäßig, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Abschrift vom Jahre 1048/1638. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen. Einige Blätter bunt gefärbt. Wasserflecken. Roter Lederband mit Goldpressung und Klappe.

VII. Naturwissenschaften und Medizin

72

(M a VI 73)

1. كتاب المقالة فى خلق الانسان تاليف الشيخ الجليل العالم الفيلسوف ابى الحسن سعيد بن هبة الله بن الحسن الطبيب Medizinisch-philosophisches Werk in 50 Kapiteln von Saʿīd Ibn-Hibat-Allāh Ibn-al-Ḥasan († 495/1101) über Beischlaf, Schwangerschaft, Kinderkrankheiten u. ä. (Kapitel 1—33), dann über Lebensalter, menschlichen Verstand u. ä. Brockelmann I 485f. Der Titel ist sowohl f. 1a wie 2a und 3b von späterer Hand nach dem Anfang ergänzt. F. 3a, das mit f. 2b fest verklebt war, enthält den Text von f. 12a. Dem Vorwort folgt eine ausführliche Angabe des Inhalts nach den 50 Kapiteln.

Anfang f. 3b:

الحمد الله الذى له فى كل ما تاملته العيون وتفكرت فيه العقول والظنون دليل يستدل على حكمه وشاهد يشهد تدبيره . . .

Ende f. 101a:

فاذا اورد ادراك اجزا بما برد من جهة ما هو هيولى مطلقة لا هيولى مصورة وفيما ذكرناه من هذا الباب كفاية وان قلنا قد اتينا على عوض هذه واتبعنا ذلك والحمد لله وحده . . .

2. Medizinisches Werk über die Krankheiten des Menschen und ihre Heilung in 77 Kapiteln. Titel und Verfasser sind nicht angegeben; aus der Widmung an den osmanischen Sultan Selīm II ergibt sich aber, daß die Schrift zwischen 974/1566 und 982/1574 verfaßt ist. Über den Inhalt sagt der Autor im Vorwort (f. 102a): وذكرت فيها ماهية الامراض واسبابها وعلاماتها ومعالجاتها ولا بد من ذكر الاشربة والادوية المسهلة والملينة . . .

Bāb 1. F. 102a فى العقل الهيولى
2. F. 102b فى النفس
3. F. 103a فى ان النفس ليست جسما
4. F. 103a فى ان النفس فى البدن مثل الفلك المدبر للبلد
5. F. 103b فى ان للبدن انفسا كثيرة
6. F. 103b فى ان النفس ليست مركبة لان كل تركيب على ثلاثة اوجه
7. F. 105a فى الجوهر والعرض
8. F. 105b فى الكون والفساد
9. F. 106a فى استدارة الراس . . .

Bāb 10. F. 106a فى النوم والسهر والضحك والبكا والراحة والتعب
11. F. 106b فى خلقة الجنين

usw.

Bāb 69. F. 144a فى فساد الشهوة
70. F. 144b فى استرخا المقعدة
71. F. 145a فى خروج المقعدة
72. F. 145a فى الناصور
73. F. 145b فى الفديبوط (القريبوط l.)
74. F. 145b فى قروح المثانة
75. F. 146a فى تقطير البول
76. F. 146b فى سلس البول
77. F. 147b فى حرقة البول

Anfang f. 101a:

الحمد لله الخالق البديع الذى (sic) ادم من سلالة من ماء مهين . . . لما كانت الصناعة الطبية اشرف جميع الصناعات الانسية والعلم بها انفع . . .

Ende f. 148a:

. . . ويغذى بالماش وحليب اللوز والاسفاناخية والأكارع والحصرمية والبيض النيمرشت تم الكتاب المبارك . . .

149 Bl. 20,4×14,5; 15×9,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. F. 1a, 1b, 2a Rezepte und Heilmittel, Besitzervermerk des حسن وهبة الكحال von 1252/1836, ein anderer Erwerbsvermerk von 1084/1673. Überschriften und Stichwörter rot überstrichen. Die Überschriften am Rand z. T. rot wiederholt. F. 148a bis Schluß Rezepte. Schrift: mittelgroß, grob, flüchtig, manchmal undeutlich. Die Handschrift wurde von محمود بن محمود الحلبى im Jahre 1079/1668 vollendet. Einige Blätter wahrscheinlich von anderer Hand. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, z. T. beschmutzt und wasserfleckig. Halblederband mit Klappe.

73

(M a VI 74)

Ein kompiliertes ophthalmologisches Werk, das drei verschiedene Verfasserangaben trägt: 1. F. 1a (im Titel) رسالة ابن حنين سؤال وجواب فى طب العين, 2. F. 1b (im Vorwort) هذا الكتاب مما عين بجمعه حنين بن اسحق... und 3. F. 1b (weiter unten) ما اسم وضعه على بن عيسى. — Im Vorwort heißt es u. a.: ما منفعته لانه تذكرة العالم والمتعلم وتوطيد المتعلم ما بينه تذكرة الكحالين.

Der Hauptteil des Werkes besteht aus einer dem Grundwerk entsprechend in drei Maqāla's (und einen Anhang) gegliederten, erweiterten und in die Form von Frage und Antwort gebrachten Umarbeitung der *Taḏkirat al-kaḥḥālīn* des ʿAlī Ibn-ʿĪsā (lebte in der 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts). Brockelmann I 236, wo als weitere Hss. der *Taḏkira* beizufügen sind: Dresden 244, (Tübingen 74, 3, München 843, f. 151b), Florenz 251, Mailand 296, Rom Vat. 313, (Paris 2918, 5), Kairo VI 9; Enzyklopädie des Islam I 302, Hirschberg und Lippert: Ali ibn Isa p. XIIIff., Hirschberg: Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde p. 25ff. Vgl. auch Nr 135, 1. Die erste Maqāla enthält 130, die zweite 120, die dritte 123 Fragen nebst den zugehörigen Antworten. Nach der dritten Maqāla ist f. 33b—36a ein wieder in drei Maqāla's gegliedertes Exzerpt aus dem verlorengegangenen كتاب فى العين على طريق المسئلة والجواب des Ḥunain Ibn-Isḥāq al-ʿIbādī (193/808—260/873) (Brockelmann I 205, Hirschberg: Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde p. 16ff., Ibn-Abī-Uṣaibiʿa I 198) eingeschoben. Die als Anhang gegebene alphabetische Aufzählung der Augenheilmittel schließt f. 40b (vgl. Hirschberg und Lippert: Ali ibn Isa p. 320): لاذن حار . . . فهذه جملة الادوية التى تستعمل فى علاج العين وقد بلغت لك (sic) سالت مع بدل المجهود واسال الله تعالى حسن المعونة والمغفرة وصلى الله . . .
Sodann folgt noch eine Aufzählung der zusammengesetzten Heilmittel, die in der *Taḏkirat al-kaḥḥālīn* des ʿAlī Ibn-ʿĪsā nicht enthalten ist und von Hirschberg und Lippert (a. a. O. p. XXVI) übersehen zu sein scheint.

Keiner der drei oben angegebenen Ärzte ist als Verfasser zu betrachten. Obwohl noch mehrere Stellen in dem Buch (f. 33b, 36a, 40b) dazu verleiten könnten, ʿAlī Ibn-ʿĪsā als Urheber anzusehen, so ist ihm das Werk doch gewiß nicht zuzuschreiben (vgl. die Charakterisierung der Sprachform bei Hirschberg und Lippert a. a. O. p. XXVI); weiß doch auch die Überlieferung nichts von einer solchen von ihm herrührenden Umarbeitung der *Taḏkira*. Da die beiden anderen Gelehrten schon aus chronologischen Gründen als Verfasser nicht in Betracht kommen, so geht man wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß ein Späterer (vielleicht der Schreiber der Handschrift, der Augenarzt war, ?) diese Umarbeitung des Werkes, das „in der arabischen

Welt bis auf unsere Tage als Lehr- und Handbuch benutzt worden ist", verfaßt hat.

Über die Handschrift vgl. außer der eingehenden Besprechung bei Hirschberg und Lippert: Ali ibn Isa p. XXVf., XXVIII, wo die Annahme Seybolds (Orientalistische Litteratur-Zeitung, Jg. 6/1903, Sp. 415), es liege in der Handschrift „eine allerdings moderne Abschrift der wohl ältesten Ophthalmologie" vor, mit Recht zurückgewiesen wird, auch Hirschberg: Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde p. 18 und Hirschberg: Über das älteste arabische Lehrbuch der Augenheilkunde (Sitzungsber. d. Kgl. Preuß. Akad. d. Wissensch. Jg. 1903) p. 1086.

Anfang f. 1b:
الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد واله اجمعين اما بعد ومما يجب ان يفهم منه المبتدى المنصوص من غيران يزاد عليه ما يتشوش فهمه ولا تصل قدرته الى حفظه ولا عن فهمه

Ende f. 47b:
. . . كبابة ياسون ملح هندى من واحد درهم صبر اشقر ستة عشر دراهم يدق وينخل ويعجن فى ماء الكفرس ويحبب وينشف والبلعة من درهم تمت المقالات

50 Bl. 21,5×16; 15×9 cm. 26 Zeilen. Kustoden. Vor f. 1 zwei leere Blätter, auf denen nur ein Rezept und aus dem Jahre 1275/1858 ein Besitzervermerk von حمزة الكحال steht; unter letzterem befindet sich von Wetzsteins Hand folgende Bemerkung: „Dieser drusische Augenarzt wurde im J. 1860 wegen überwiesenen Christenmordes bei der Katastrophe v. 9.—29. Juli in Damaskus auf den Straßen hingerichtet. Wetzstein." Überschriften und Stichwörter rot. F. 48—50 frei. Schrift: mittelgroß, dick, steil, deutlich, gleichmäßig. Die Handschrift ist von حسن وهبة الكحال im Jahre 1262/1845 vollendet worden. Papier: weiß, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen. Halblederband mit Klappe.

74

(M a VI 75)

1. مسائل حنين بن اسحق على طريق التقسيم والتشجير Übersicht über die Medizin von Ḥunain Ibn-Isḥāq al-ʿIbādī (194/809—260/873) (Brockelmann I 205, wo Gotha 1933 hinzuzufügen ist, Bergsträsser: Ḥunain ibn Isḥāḳ u. seine Schule p. 5ff.) nebst den Zusätzen (زيادات) des Ḥubaiš Ibn-al-Ḥasan († Ende des 3. Jhdts. d. H.) (Brockelmann I 207) in Stammbaumform. F. 21 scheint hinter f. 12 zu gehören.

Anfang von Hunains Werk f. 3b:
الطب ينقسم الى علم وعمل [وهذا ينقسم الى] علم الامور الطبيعية وهو الصحة والى علم الاسباب وعلم الدلايل

Ende von Ḥunains Werk f. 24a:

وهو مؤلف من الادوية التى يكون اقلّ عددا واسهل وجودا واكثرها منافع والموافق فى
الغرض المقصود انقضت مسائل حنين ونردفها بزيادات حبيش

Anfang der Zusätze des Ḥubaiš. f. 24b:

فى ازمان الامراض وعددها الابتدا والتزيد والانتها والانحطاط [الابتدا] وفيه يكون الطبيعة
غير فاعلة فى المرض لقوّته وضعفها

Ende der Zusätze des Ḥubaiš f. 40b:

والوان البول الذى لا يمكن معه رسوب هذه الابيض والاصفر والنارى والاحمر الناصع
برب ولواهب العقل الحمد والمنة وصلواته على . . .

F. 41a steht nur — die Zahlen auch in Worten ausgeschrieben —:

العرق	العضل	العصب	العظام
٣٦٠	٥٢٧	٨٥	٢٤٨

2. Ein längerer Preis Allāhs und des Propheten.

Anfang f. 41b:

الحمد لله العلى شانه الجلى برهانه القوى سلطانه الكامل

Ende f. 43a:

صلى الله عليه صلوة . . . وعلى اله نجوم الهدى ومصابح الدجى وعلى جميع اصحابه
ممن هاجر او نصر واوى وسلم تسليما كثيرا

Darunter und auf der folgenden Seite einige belanglose Bemerkungen und Kritzeleien.

3. Ein kurzer Auszug aus der *Taḏkirat al-kaḥḥālīn* des ʿAlī Ibn-ʿĪsā (lebte in der 1. Hälfte des 5. Jhdts.). Literatur und Hss. s. in Beschreibung von Hs. 73. Vgl. auch Nr 135, 1. Der Auszug beginnt mit Buch 2, Kap. 3 und endigt mit Buch 2, Kap. 67, wie sich aus dem Vergleich mit der Übersetzung von Hirschberg und Lippert ergibt.

Anfang f. 44a:

هذه نخبة قد نخبتها من تذكرة الكحالين وهى من الباب الثالث فى اعداد امراض
الجفن قال وهى تسعة وعشرون مرضا وهى الجرب والبرد والتحجر . . .

Ende f. 45b:

واما امراض العنبية فهى اربعة وهى الامراض الحادثة فى الحدقة اعنى فى نقب العنبية
وهى الاتساع والضعق والنتو والانخراق وانحلال الفرد

4. Eine Qaṣīda aus der *Sīrat ʿAntar*, überschrieben: هذه احدى معلقات عنترة ابن شداد وقد ذكر بها وقايعه وتسمى بالعقيقية. Das Gedicht, eine Verherrlichung der Taten des Helden, findet sich in der Kairiner Ausgabe der Ḥiǧāzischen Redaktion der Sīra Bd. 25 (Druck v. J. 1285/1868) p. 21—37, aber um ca. 40 Verse reicher und nicht ohne Varianten. Vgl. Hss. Berlin 7457,5 und 9136.

Anfang f. 46a:

بين العقيق وبيو برقة تهميده (sic) ✱ طلل لعبله مستهل المعهدى

Ende f. 54a:

هذا الذى يبقى على طور المدا ✱ عدد الزمان لعند يوم الموعد

55 Bl. 19,8×13,5 cm. Größe des Schriftspiegels schwankend. Zeilenzahl schwankend, zuletzt 21 Zeilen. Kustoden fast nur bei Nr 1, und auch dort vielfach durch das Beschneiden der Blätter verloren gegangen oder verstümmelt. F. 1 und 55 leer. F. 1a—3a eine große Anzahl Besitzvermerke, z. T. verwischt, und Federproben, sowie drei Stempel. F. 3a u. a. Besitzvermerk von حسن وهبة الكحال vom Jahre 1275/1859, f. 54b von حمزة الكحال mit gleicher Jahreszahl 1275/1858. In Nr 1 ist zur Hervorhebung rote Tinte verwandt. Die vier Teile der Handschrift sind von vier verschiedenen Händen geschrieben. Schrift in Nr 1: mittelgroß, elegant, deutlich, unvokalisiert; Nr 2: groß, dick, deutlich, vokalisiert; Nr 3: mittelgroß, sehr flüchtig und häßlich, unvokalisiert; Nr 4: mittelgroß, dick, nicht ganz deutlich, unvokalisiert. Abschrift von Nr 1 datiert 952/1545; Nr 2—4: 11. oder 12. Jahrhundert d. H. Papier: gelblich, ziemlich glatt, mittelstark, mit Wasserzeichen. Brauner Lederband mit Blindpressung.

75
(M a VI 76)

1. كتاب الرحمة فى الطب والحكمة Ein medizinisches Handbuch, dessen Verfasser in der Handschrift nicht genannt ist, das aber meist dem Muḥammad al-Mahdī Ibn-ʿAlī Ibn-Ibrāhīm aṣ-Ṣunubrī († 815/1412) zugeschrieben wird. Brockelmann II 155, 189, wo statt Ref. 60 jetzt Leipzig Vollers 758 und 759 und ferner Paris 2700_2, 3016—8 zu lesen ist, ḤḪ III 351, Ahlwardt V 564.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى اخترع من العدم الموجودات واظهر وجود الكاينات . . . وبعد فهذ (sic)
كتاب فى علم الطب والحكمة وضعته مختصرا وهذبت اغراضه . . .

Ende f. 45a:

وان كانت العلة عظيمة مزمنة مثل الجذام فليعاد المسهل كل اسبوع مرة او فى الشهر
مرتين او مرة على قدر قوة الشخص وضعفه فانه نافع صحيح مجرب والله اعلم واحكم
فهذا ما اردنا واليه قصدنا من الكتاب والله الموفق للصواب . . . والحمد لله وحده . . .

2. Therapeutisches Kompendium. Titel und Verfasser sind nicht angegeben. Aus der Zitierung von Avicennas Kanon (f. 59b) ist zu schließen, daß die Abfassungszeit nicht vor dem 5. Jahrhundert d. H. liegt. Das Buch beginnt ohne Vorwort oder Einleitung und zerfällt in viele ungezählte Bābs.

Eine Zählung findet sich nur f. 55a und f. 60a, wo es الباب الثامن bzw. الباب العاشر heißt, obwohl mehr als sieben bzw. neun Kapitel vorangehen. Wahrscheinlich liegt hier nur ein Teil eines größeren Werkes vor.

Anfang f. 45a:
القول فى السعوطات النافعة من الامراض الباردة فى الراس يؤخذ عاقر قرحا مثقال كندر ثلاث مثقايل (sic) دفلى قد علق فى الدخان ثلاثة اشهر سبعة مثاقيل . . .

Ende f. 84b:
باب للشعر المنقلب الى داخل الجفن . . . وذكر جالينوس ان الاصداف الصغار الجافة اذا حرقت واضيف قطران ويطلى بها موضعه بعد نتفه لم ينبت تم والحمد لله . . .

85 Bl. 16,2×10,5; 13,5×7 cm. Arabische Blattzählung. 15 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzvermerke von حسن وهبة الكحال vom Jahre 1254/1838, mit Stempel, und von حمزة الكحال vom Jahre 1275/1858. F. 75 unbeschrieben. Überschriften und Stichwörter rot. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, steil, deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, wasserfleckig und schmutzig. Das erste Blatt jünger. Halblederband mit Klappe.

76
(M a VI 77)

Ein Band eines Handbuchs der Heilmittellehre. Verfasser- und Titelangabe fehlt, wenn man von einem Schildchen mit der Aufschrift مفردات ... auf der Außenseite des Schlußdeckels absieht. Aus den Gewährsmännern des Verfassers läßt sich schließen, daß das Werk nicht vor 600/1203 geschrieben ist. Zu den am häufigsten genannten Autoritäten gehören von den Griechen Galenus und Dioskorides, von den Arabern Ibn-Sīnā, Ibn-Hubal, ar-Rāzī, Ibn-Wāfid, Ibn-al-Ǵazzār, Ibn-Buṭlān, ʿAbd-al-Laṭīf Ibn-Jūsuf, al Ǵāfiqī, Maimonides, Ibn-Rušd, Ibn-as-Ṣaurī, Ibn-al-Baiṭār, letzterer stets als al-Mālaqī zitiert, u. a. Das Werk ist in 122 Kapitel eingeteilt, von denen jedes die Heilmittel für eine bestimmte Krankheit oder Krankheitsgruppe bringt. Den Anfang bilden Frauenleiden; es folgen Gicht u. ä., Hautkrankheiten, Schönheitsfehler, Fieber, Blut- und Magenvergiftungen u. a. Voraus geht ein später hinzugefügtes Inhaltsverzeichnis mit Angabe der Nummer des Blattes, auf dem das einzelne Kapitel beginnt; die Überschrift desselben lautet: فهرست علاج الامراض المذكورة فى هذا الجزء Dort ist als erstes ein Kapitel über die Abtreibung angekündigt. Die Handschrift beginnt aber unter dem Schein der Vollständigkeit (s. u. den Anfang) mit dem im Inhaltsverzeichnis als zweiten angeführten über die Reinigung der Gebärmutter nach der Geburt. Nun sind aber die ursprünglichen Rückseiten von f. 2a und f. 2b fest miteinander verklebt. Der Zustand des Papiers macht eine vollständige und dauernde Lösung der beiden Blätter unmöglich.

Bei einem Versuch konnte jedoch wenigstens soviel festgestellt werden, daß die ursprüngliche Rückseite von f. 2b den Schluß des Kapitels über die Abtreibung enthält, die ursprüngliche Rückseite von f. 2a dagegen unbeschrieben und im übrigen auf beiden Seiten keine Titel- und Verfasserangabe zu sein scheint. Der Anfang der Handschrift ist jedenfalls nicht der Anfang des Werkes. Die beiden letzten Blätter der Handschrift sind eine spätere Ergänzung vom Schreiber des Inhaltsverzeichnisses. Auffallend ist das Fehlen einer Schlußformel. Es mag wohl noch ein weiterer Band gefolgt sein.

Anfang f. 2b (alles vom Schreiber der Handschrift, nicht etwa dem des Inhaltsverzeichnisses):
بسم الله الرحمن الرحيم وما توفيقى الا بالله الادوية المنقية للرحم بعد النفاس حب بلسان ينقى دم النفاس شربا وحمولا ابن بطلان

Ende f. 256b:
فصل اى امراة جامعها الرجل فوجدت فى ثدييها ضربانا وفى بطنها وجعا وفى ظهرها وفى ركبها فانها قد علقت جالينوس

257 Bl. 24,5×17; 18,5×12 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Arabische Foliierung zum größten Teil weggeschnitten. F. 1a unbeschrieben. Über der Seite ist jeweils die Nummer des betreffenden Bābs angegeben. Überschriften und Stichwörter durch größere und dickere Schrift hervorgehoben, z. T. auch auf dem Rand wiederholt. F. 257a einige weitere Heilmittel. F. 257b Kritzeleien und ein Besitzvermerk von حمزة الكحال vom Jahre 1275/1858. Schrift: etwa 9. Jahrhundert d. H.; groß, flüchtig, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Papier: gelb, ziemlich glatt, dick, wasserfleckig, sehr abgegriffen, beschmutzt, stellenweise stark zerfasert. Schwarzer Lederband.

VIII. Philosophie, Anthropologie, Moral, Paränese

77
(M a VI 78)

I. كتاب قاضى مير فى علم الحكمة Kommentar des Ḥusain Ibn-Muʿīn-ad-Dīn Qāḍī Mīr al-Maibudī (lebt um 890/1485) zu dem *Hidājat al-ḥikma* betitelten Lehrbuch der Philosophie des Mufaḍḍal Ibn-ʿUmar al-Abharī († um 660/1262). Brockelmann II 210, I 464, wo Br. Mus. 1352 zu lesen ist, Ahlwardt IV 415f., Pertsch II 409f. Vgl. auch Nr 79. Der Kommentar erstreckt sich lediglich auf den 2. und 3. قسم des Grundwerkes. Über die eigenartige Erwähnung des كتاب زبدة الاسرار im Schluß s. Ahlwardt IV 419.

Anfang f. 2b:

الهداية امر من لدية وكل شيء يعود اليه (و)له الحمد على ما انعم علينا سوابق النعم . . . وبعد فيقول الفقير المعتصم بلطفه الابدىّ حسين بن معين الدين الميبدى اصلح الله حالهما ونور بالهما لما رايت كمال عين الاعيان . . .

Anfang des eigentlichen Kommentars f. 3a:

اعلم ان الحكمة علم باحول اعيان الموجودات على ما هى عليه فى نفس الامر بقدر الطاقة البشرية وتلك الاعيان . . .

Ende f. 84b:

ومن اراد الاستقصاء فى الحكمة والوقوف على مذهب الحكماء فليرجع الى كتابنا المسمى بزبدة الاسرار وظنى ان الواجب على طالب الحق مطالعة كتب الشيخين ابى على وشهاب الدين المقتول قد سرهما وفوق طورهما طور عز قدره كالكبريت الاحمر وتوفيق الوصول اليه من الله اكبر والحمد لله . . .

2. كتاب اللارى فى علم الحكمة Die Glossen des Muḥammad Muṣliḥ-ad-Dīn al-Lārī (†977/1569) zu dem oben genannten Kommentar des Maibudī zu der *Hidājat al-ḥikma* des Abharī. Brockelmann II 420, I 464, wo Berlin 5067—68 zu lesen ist, Ahlwardt IV 416f. Nach der Darstellung Brockelmanns (I 464) hätte al-Lārī zwei Werke verfaßt: 1. einen Kommentar zur *Hidāja* selbst und 2. Glossen zum *Hidāja*-Kommentar des Maibudī, u. z. soll das erste Werk in Berlin 5067—69[1], Gotha 1218, Paris 2364, Alger 1389_2, Lee 42, das zweite nur in Kairo VI 92 vorliegen. Diese Angaben sind jedoch z. T. bestimmt irrig, z. T. sehr unwahrscheinlich, denn die Handschriften von Berlin, Gotha und Lee enthalten nach Ausweis der Kataloge wie auch Tübingen 77_2 nicht selbst einen *Hidāja*-Kommentar, sondern tatsächlich nur Glossen zu dem des Maibudī und für die Handschriften von Paris und Alger ist das Gleiche trotz der Angaben de Slanes (p. 415) und Fagnans (p. 380) sehr wahrscheinlich (vgl. den Anfang von Alger 1389_2 sowie ḤḪ VI 474, der auch nur die Glossen zu Maibudī kennt), sodaß al-Lārī also wahrscheinlich nur ein Werk, nämlich Glossen zum Kommentar des Maibudī verfaßt hat. Die Glossen beschränken in der Tübinger Handschrift ihre Erklärung auf den gleichen Teil von Maibudī's Kommentar wie in Handschrift Berlin 5067; doch liegt das Werk in dieser Beschränkung zweifelsohne vollständig vor (vgl. Ahlwardt a. a. O. und den Schluß dieser Handschrift).

Anfang f. 86b:

الحمد لله الذى تخلص بهداية حكمته حواشى قلوبنا عن غواشى الريوب والاوهام . . . وبعد يقول افقر الخلق الى الله البارى محمد المدعوّ بمصلح الدين اللارى الانصارى . . . انى اتيت فيما مضى بحواشى كاشفة عن غواش على شرح الهداية

[1] So von mir verbessert aus 5076—78.

Anfang des Hauptteils f. 87a:

قوله اعلم ان الحكمة علم باحوال اعيان الموجودات على ما . . . اقول للمناظرين الناظرين فى التعريف انظار . .

Ende f. 167b:

قوله ثم عمموا اعتبارها فى ساير الاجسام هذا الاعتبار مبنى على الامور العرفية ولا تحقق فيه لان كرة الارض ليست لها شيئ من الجهات تمت الحاشية . . .

168 Bl., einschließlich je einem leeren Vorsatzblatt am Anfang und Schluß. 20,3×14,3; 14,5×8 cm, der Schriftspiegel im zweiten Teil der Handschrift aber kleiner. 13—19 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzervermerk vom Jahre 1252/1836 nebst Stempel. F. 85 leer. In Nr 1 Grundtext rot überstrichen; in Nr 2 قوله rot. Auf dem Rand, zwischen den Zeilen und auf mehreren eingehefteten Zetteln zahlreiche Glossen und Zusätze. Schrift: ziemlich klein, dick, steil, ungleichmäßig, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift ist von حبيب بن اسماعيل بن حبيب im Jahre 1083/1672 in der Stadt Sīn (Jāqūt III 222) beendet worden. Papier: ziemlich weiß, glatt, mittelstark; einige Blätter in der Mitte leicht angebrannt. Angebrannter Halblederband mit Klappe.

78

(M a VI 79)

كنز العلوم والدرّ المنظوم فى حقايق علم الشريعة ودقايق علم الطبيعة Philosophisches Werk des Muḥammad Ibn-ʿAlī Ibn-Tūmart († 391/1001). F. 1a steht nur der erste Teil des Titels; die obige Form ist dem Vorwort (f. 2b) entnommen. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht genannt. Brockelmann I 238, Goldziher, Livre de Mohammed Ibn Toumert p. 103 ff. Über Inhalt und Einteilung s. auch ḤḪ V 255, dem hinzugefügt sei, daß Bāb 5, bei weitem das umfangreichste des ganzen Werkes, in folgende fünf Faṣl zerfällt: 1. فى علم الطب, 2. فى علم الكيميا, 3. فى علم السيمياء, 4. فى تقويم الشمس والقمر, 5. فى علم الفال والزجر.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الاول بلا بداية فى ازليّته والآخر بلا نهاية فى ابديّته الظاهر فوق كل شى ببديع صنعته . . . امّا بعد فانّ لكل منهاجا ينهج فيه من العلوم الى الاهم فالاهم ومعراجا يعرج برقيها الى سماء معانى الهمم . . .

Ende f. 71b:

فاحكم بما اودع الله تعالى فيه من السر من داع الى ما فى الضمير او زاجر عنه فهو علم غامض طبيعى ووحى الهامى فاعمل به فهو صحيح مجرب والله سبحانه وتعالى والموفق للصوى واليه المرجع والمآب تم الكتاب بعون الملك الوهاب والحمد لله . .

72 Bl. 21×16; 16,5×9,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzervermerk von حمزة الكحال vom Jahre 1275/1858; ein anderer Besitzervermerk verschmiert. Überschriften und Stichwörter rot. F. 72 bis auf einen Lesevermerk vom Jahre 1265/1848 leer. Schrift: mittelgroß, dick, steil, deutlich, gleichmäßig, unvokalisiert. Die Abschrift ist beendet im Ramaḍān des Jahres 1197/1783. Papier: ziemlich weiß, stark, ziemlich grob, wurmstichig und die letzten Seiten leicht aufeinander abgeklatscht. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

79

(M a VI 80)

Kommentar des Maulānāzāda Aḥmad Ibn-Maḥmūd al-Harawī zu dem *Hidājat al-ḥikma* genannten Lehrbuch der Philosophie des Mufaḍḍal Ibn-ʿUmar al-Abharī († um 660/1262). Brockelmann I 464, wo Br. Mus. 1353 zu lesen ist, vgl. auch Handschrift Nr 77. Der Titel lautet f. 2a شرح هداية الحكمة فى المنطق للسيد الشريف. Die hier gegebene Verfasserangabe ist unrichtig, mag der Schreiber nun unter *As-Sajjid aš-Šarīf* den Ǵurǵānī (Brockelmann II 216f.) oder etwa Muḥammad Ibn-Šarīf al-Ḥusāmī oder aš-Šarīf al-Ḥusain as-Sanāwī (Brockelmann I 464) verstanden haben. Daß es sich vielmehr in der Tat um den Kommentar des Maulānāzāda handelt, ergibt sich daraus, daß sich die Stellen des Kommentars, die bei der Beschreibung der Handschriften Ind. Off. 494, Br. Mus. 1353 und Paris 2360 in den Katalogen mitgeteilt werden, auch in der Tübinger Handschrift finden; den Anfang s. auch ḤḪ VI 474. Der Kommentar erstreckt sich lediglich auf den zweiten und dritten Hauptteil des Grundwerkes, nicht also den ersten, der die Logik zum Gegenstand hat (vgl. oben die Titelfassung). Nach f. 15 befindet sich eine Lücke, die möglicherweise mehrere Blätter umfaßt. — Das von Ahlwardt (IV 421) nicht identifizierte Fragment Berlin 5073, 2 ist ein Bruchstück dieses Kommentars. Der bei Ahlwardt a. a. O. mitgeteilte Anfang und Schluß findet sich in der Tübinger Handschrift f. 3b f. bzw. f. 10a.

Anfang f. 2b:

باسمك اللهم يا اهل الحمد والثناء ويا ذى (sic) العظمة والكبرياء ويا منشئ الاجسام المختلفة الطباء . . . وبعد فهذه مجلة مشتملة على شرح ما سوى المنطق من المختصر الموسوم بالهداية للامام . . . الابهرى

Anfang des Kommentars f. 3a:

القسم الثانى فى الطبيعيات اقول لما كانت الحكمة علما باحثا عن احوال الموجودات الخارجية على ما هى عليه فى نفس الامر بقدر الطاقة البشرية

Ende f. 83a:

ولكن الله يمن على من شاء من عباده بالفضل والانعام ويدخل من يشاء فى رحمته بمزايا الطول والاكرام انه هو البر الرحيم والله اعلم بالمسلمين تمت . . .

83 Bl. 18×10,5; ca. 12,5×6,5 cm. 19—21 Zeilen. Kustoden. اقول قال rot. Im Anfang am Rand Zusätze und Glossen. Schrift: 11. (oder 10.) Jahrhundert d. H.; klein, dick, flüchtig, im allgemeinen deutlich, unvokalisiert, mit Neigung zum Taʿlīq. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, wasserfleckig und schmutzig. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

80

(M a VI 81)

كتاب الاترج للشيخ . . . جلال الدين السيوطى. Die sonst (s. auch den Anfang) شقائق الاترنج فى دقائق الغنج genannte Abhandlung des ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Abī-Bakr Ibn-Muḥammad as-Sujūṭī (849/1445—911/1505) über Koketterie u. ä. Brockelmann II 143ff., 153 Nr 207, wo Berlin 8414, 8475 f. 165b, Leipzig 776 (statt Ref. 277), Br. Mus. 1404_{12} (statt 1404_2) zu lesen und die Hs. Gotha 34 zu streichen ist. Über den Inhalt s. Ahlwardt VII 394. Den Vers, der nach Ahlwardt den Schluß von Hs. Berlin 8414 bildet, s. hier f. 9a unten.

Anfang f. 1b:

الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى هذا جزيى شقايق الاترج (sic) فى دقايق الغناج الفته جوابا لسايل سال عن حكمه شرعا واوردت فيه من الفوايد ما لا يزيد عليه جميعا واخترت له هذا الاسم . . .

Ende f. 9b:

وغنجى ومنطقى يحل صميم الصخر والحاجر الصلد

Danach noch der Anfang einer خطبة هزلية فى القمد (nicht identisch mit Berlin 3953_3).

9 Bl. 21×15; 16×10,5 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Am Ende unvollständig; Schluß von fremder Hand fingiert. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, gegen Schluß undeutlich, unvokalisiert. Stichwörter rot oder rot überstrichen. Einige Seiten aufeinander abgeklatscht. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, unsauber. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

81

(M a VI 82)

كتاب عطف الالف والمالوف على اللام المعطوف تاليف الشيخ الا . . . والعارف ابى الحسن على بن محمد الديلمى رحمه الله تعالى برواية الشيخ ابى الحسن بن بكران ابن الفضل رواه عنه ابى (sic) شجاع محمد بن سعدان المقاريضى رضى الله تعالى عنه وارضاه Abhandlung des Abū'l-Ḥasan ʿAlī Ibn-Muḥammad ad-Dailamī über die Liebe im philosophischen und theologischen Sinn. Autor und Werk finde ich nur bei ḤḪ (IV 213) und auch dort ohne

37. — M. a. VI. 37.

Auf dem gelben Papierdeckel aussen steht:

الجز الثالث من سيرة الطير الناطق

Zuerst kommt die Erzählung vom Zauberpferd in abweichender Rezension, vgl. Chauvin V, 221—231 Nr. 130: Le cheval enchanté; andere Version unten in Nr. 40. 1b von späterer Hand ist auf der Rückseite des Deckels aufgepappt;

Beginn: حكي والله اعلم بغيبه واحكم انه كان في قديم الزمان سلطان من احدا
السلاطين وكان مدة يعمل سيران هو واكابر دولته فيوم من بعض الايام طلع الى السيران
وقاعد هو واكابر دولته فى حظ وانبساط الا ودخل عليه ثلاث حكما فى صفة دراويش

Schluss 22b

ومفرق الجماعات * وهذا ما انتهى الينا من حديث قمر الاقمار وشمس النهار على
التمام والكمال واعوذ بالله من الزيادة والنقصان علي يد الفقير الشيخ محمد ابن
المكتبي (23a) فى ليلة الثلاثة من غرة ربيع الثاني سنة ١٠٦٨ رحم الله من قراه
(1068/1658)
ودعا له ولوالده ولقاريه بالمغفرة *

Dann beginnt mit rotem Titel:

قصة يوسف وكيل الرشيد واخيه الحاجب على التمام والكمال والحمد لله على دين الاسلام

49a am Schluss der Geschichte noch Lesernotiz von dem ergänzenden Schreiber:

ولقد نظر فيه وتامل معانيه معتوق ابن الحاج خالد نظر الله اليه في سنة اربعة وتسعين
(1094/1683) والف

Dann kommt nach Art der 1001 Nacht

وسكتت شهرزاد الخ فقال الملك وليكن تمام حديث ابن الشرطى وما جرا له مع ابن
ال . . . ابي (verwischt?)

49b einige Schreibseleien und Lesernotiz vom Jahr 1104/1693.
50a rohe Zeichnungen und Formeln.
50b Eine hässliche Teufelsfigur.

51a 58b Bruchstück einer Erzählung.

15×$10^{1}/_{2}$ cm, 58 Blatt, 13—18 Zeilen, ungleich, mehrere Hände; das Gros vom Jahr 1068/1658, syrisches Nesḫī, in gelbem Pappdeckel mit Leinwandrücken.

38. — M. a. VI. — 38.

قصة نعيم ونعيمة

Qiṣṣat Naʿîm wa Naʿîma.

1a

الجزء الخامس من سيرة الطير الناطق

1b حكي والله اعلم بغيبه واحكم فيما مضى وتقدم ان كان رجل تاجر فى مدينة
البصرة ذو اموال ونعم وصلاح وتقا وكان يسمى ابراهيم ويكنى ببدر باسم وكانت له
زوجة تقارنه في العمر والصلاح فيوم من الايام دخل الي الحمام اغتسل وحلق وغير
ثيابه واخذ المراه بيده فنظر الشيب قد اثر في ذقنه

1 und 2 von späterer Hand ergänzt, von derselben 3a oben rechts صح,
von anderer schülerhafter Hand oben بدر باسيم ابراهيم البصري

5a oben

قال الراوى ومن اغرب ما وقع واعجب ما اتفق ان الخبيث الحجاج ابن يوسف
الثقفى هذيك الليل زيا له الشيطان انه يتخفا ويدور في ازقة دمشق الشام

vgl. unten ganz vulgär (mit türkischem Efendim):

قله (= قال له) افندم هذول من بيت الشاه بندر

10b, 11a, 15b u. a. قال الطير يا ستي قال الراوي

11a beginnt eine Geschichte von ʿAbdalmalik ibn Merwân.

31a وقص عليهم قصة الحجاج وكيف احتياله على نساء العالم

32b Schluss

وهذا ما انتها الينا من قصة نعيم ونعيمة على التمام والكمال واستغفر الله من الزيادة
والنقصان م

22×15 cm, 32 Blatt, 17 Zeilen, syrisches Nesḫī etwa des 18. Jahrhunderts, in Pappdeckel mit Lederrücken und Klappe gebunden.

zeitliche Angaben zitiert. Aus dem Werk selbst scheint sich jedoch zu ergeben, daß der Verfasser in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts d. H. gelebt hat, da er mehrfach (f. 7b, 21a, 38b, 39b, 49a, 151a) den Mystiker Abū-ʿAbdallāh Muḥammad Ibn-Ḫafīf, der nach HH V 131, Jāqūt, Muʿǵam III 350 und Ibn-al-Aṯīr IX 12 im Jahre 371/981 gestorben ist, unter der Bezeichnung شيخنا anführt. Daß dieser Ausdruck nicht etwa in allgemeinem Sinn aufzufassen ist, sondern daß der Autor vielmehr Muḥammad Ibn-Ḫafīf, dessen Biographie er auch geschrieben hat (s. Pertsch, Pers. Hss. Berlin p. 570), tatsächlich als seinen persönlichen Lehrer hat bezeichnen wollen, ergibt sich daraus, daß er keinen von seinen anderen Gewährsmännern „unseren Šaiḫ“ nennt. Da er dem Namen die Eulogie رحمه الله beifügt, war Muḥammad Ibn-Ḫafīf zur Zeit der Abfassung des Werkes schon tot d. h. das *Kitāb ʿAṭf al-ālif* ist nach dem Jahre 371/881 geschrieben worden. Vgl. auch Pertsch, Pers. Hss. Berlin p. 570. F. 20a nennt er einen Abū-Bakr ʿAbd-al-Wāḥid Ibn-Aḥmad al-Mušarraf, den er gehört hat. Als Überlieferer des Werkes gibt die Handschrift an: Abū-Šaǵǵāʿ Muḥammad Ibn-Saʿdān al-Maqārīḍī (aš-Šīrāzī) († 509/1115, s. Rieu, Pers. Mss. p. 205a und Jāqūt, Muʿǵam II 168) und Abū'l-Ḥasan Ibn-Bakrān Ibn-al-Faḍl.

In der ausführlichen Einleitung sagt der Verfasser u. a., er wolle, zu der Erkenntnis von der hohen Bedeutung der Liebe gekommen, dieselbe nach den mannigfachsten Seiten hin behandeln unter Wiedergabe von Erzählungen und von Aussprüchen der Fuqahāʾ, Mutakallimūn, Ṣūfīja und Mutafalsifūn. Das Werk gliedert sich in Bāb und Faṣl. Bāb 1 enthält die folgende Übersicht des Ganzen, bei deren Wiedergabe die Unterabteilungen hier weggelassen und einige Schreibfehler stillschweigend verbessert worden sind:

1. فى ذكر ابواب الكتاب
2. هل يجوز اطلاق العشق على الله
3. فى ذكر مقدمات الكتاب
4. فى اشتقاق اسمها
5. فى اصل المحبة ومبداها
6. فى نفس المحبة وما هيّتها
7. فى اختلاف اقاويل الناس فيها
8. فى صفة العشق والمعشوق
9. فى صفة المحبة المحمودة
10. فى ذكر من ذمّ المحبة
11. فى افعال المحبة والعشق وشواهدهما
12. فى قول اهل الحق فى شواهدهما
13. فى ذكر تصنيفها فيما ذهبنا اليه
14. فى شواهد محبة الله تعالى لعبده
15. فى شواهد محبة العبد لله
16. فى شواهد المتحابين فى الله
17. فى ذكر محبة الخواص من المؤمنين
18. فى ذكر محبة عامّة المسلمين
19. فى ذكر محبة كل ذى روح
20. فى معنى قولنا شاهد ما معناه
21. فى ذكر حدّ كمالها
22. فى ذكر من مات عشقا
23. فى من قتل نفسه عشقا
24. فى موت المحبين من الالاهيين

Die zahlreich in dem Werk angeführten Gewährsmänner gehören scheinbar alle der klassischen oder vorklassischen Zeit an; es seien hervorgehoben: al-Muḥāsibī, Dū'n-Nūn, al-Ǵunaid, al-Ḥallāǵ, aš-Šiblī, Aḥmad Ibn-Muḥammad al Aʿrābī, Maǵnūn, Abū-Ḏuʾaib, Abū-Maʿšar, Sahl Ibn-ʿAbdallāh at-Tustarī. Ǵāḥiẓ und seine *Risāla fī'l-ʿišq wa'n-nisāʾ* wird nicht zitiert. — Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 3b:

الحمد لله ذى العز والكبريا والنور والبها والنعم والالا الذى اشرق الظلماء . . . فنقول انا وجدنا المحبة اشهر حال واعلاها فيما بين الناس من الخاص والعام والجاهل والعالم والشريف والدنى . . .

Ende f. 153b:

قال صاحب الكتاب على بن محمد رحمه الله وامثال هذه الحكايات ان جمعناها تكثر وفيما ذكرنا كفاية لغرضنا منه ونسل الله التوفيق فى جميع امورنا وخاتمة الخير عند منقلبنا والسرور الدايم عند لقاه بنا والعفو العام عند حسابنا انه ولينا والقادر عليه وصلى الله . . .

154 Bl. 18,1×13,6; 12,5×9 cm. 13 Zeilen. Kustoden beim Beschneiden der Handschrift fast vollständig weggeschnitten. F. 1, 2, 154 leer. F. 3a unter dem Titel rohes Ornament, verschmierte Besitzernotiz und Stempel. Überschriften und Stichwörter rot. Der Satzspiegel von f. 3b—11b rot umrahmt. Schrift: 9. oder 10. Jahrhundert d. H.; mittelgroß oder groß, dick, breit, sehr deutlich, im Anfang vollständig vokalisiert. Papier: gelblich, dick, glatt, am Schluß etwas wasserfleckig. Halblederband mit Klappe.

82

(M a VI 83)

غاية المطلوب فى محبّة المحبوب ومخرج المتّقى ومنهج المرتقى تصنيف . . عبد الغنى بن اسماعيل بن . . ابراهيم النابلسى الحنفى القادرى النقشبندى Über die Liebe von ʿAbd-al-Ġanī an-Nābulusī (1050/1641—1143/1731). Brockelmann II 345 ff., 347 Nr 39a. Im Vorwort sagt der Verfasser, daß er den Anlaß zu diesem Werk im Jahre 1096/1686 gewonnen, am Schluß, daß er seine Abfassung im Jahre 1099/1688 beendet habe. Es besteht aus einer Einleitung und den folgenden fünf Faṣl:

1. (f. 5b) فى فضيلة الحب فى الله وبيان المحبة
2. (f. 13b) فى بيان حكم النظر الى وجه الحسان
3. (f. 24a) فى بيان ثبوت النظر (sic) النبى صلعم الى الوجوه الحسان من الغلمان المردان ونظر غيره ايضا اليهم من الصحابة والتابعين والعلماء العاملين وكبار المحدثين والاولياء

المحدثين والصالحين على ذلك من الشارع صلعم وبيان كفر من أعاب ذلك وجعله نقصا وعار او احتقر غيره بسبب ذلك واعتقده مذموما وخصله رذلة مطلقا من غير تفصيل

4. (f. 54b)

فى ثبوت اتخاذ (sic) النبى صلعم زيد بن حارث محبوبا له وهو غلام امرد واتخاذ ابنه بعده اسامة بن زيد محبوبا ايضا وهو غلام امرد وكان ذلك معروفا بين الصحابة . . . ومشهورا عندهم (؟) وهو صلعم الاسوة والقدوة وكل من اعاب ذلك فهو كافر

5. (f. 79b)

فى ذكر نبذة من الاولياء والصالحين والعلماء والفقهاء والمحدثين واهل الزهد والتقوى واليقين كانوا يحبون المحبوب ولهم فى ذلك الاشعار الرائقة والابيات الفايقة واللطايف الغزلية والنكات الادبية

Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 1b:

قال الله تعالى فى كتابه الكريم وتحسبون هينا وهو عند الله عظيم وقال تعالى تخصيصا فى حق القوم الكافرين . . . اما بعد فيقول العبد الفقير الى مولاه القدير عبد الغنى ابن اسماعيل النابلسى الحنفى عامله الله تعالى بلطفه الخفى هذا كتاب عظيم جليل القدر طلع فى ظمة (sic) ليل الجهالة . . .

Ende f. 87b:

وقد اثبتنا نظمنا هذا فى ديواننا الذى سميناه ديوان الحقايق ومجموع الرقايق ولنا فيه من هذا القبيل نظم كثير واثبتنا الغزل الرايق والنسيب الفايق فى ديواننا الذى سميناه خمرة بابل وغناء البلابل وفى هذا المقدار كفاية والله ولى التوفيق والهداية فى البدية والنهاية قال مصنفه نفعنا الله به وقد فرغنا من تحريره نهار الاحد الثالث من شهر ربيع الاول سنة تسع وتسعين والف

88 Bl., das letzte unbeschrieben. 20,8 × 15; 16,5 × 11 cm. 25—37 Zeilen. Kustoden. Die Anlage ist sehr unübersichtlich. Auf dem Rand die Ergebnisse einer Kollation. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, flüchtig, ungleichmäßig, sehr häßlich, aber ziemlich deutlich, unvokalisiert. Papier: weiß, dünn, ziemlich glatt. Einige Blätter wasserfleckig. Moderner Halblederband mit Klappe.

83

(M a VI 84)

كتاب منهل القاصدين . . . [ل]لشيخ العالم العامل . . . احمد بن العماد الاقفاصى

Der im Titel genannte Aḥmad Ibn-al-ʿImād al-Aqfāṣī ist identisch mit dem Aḥmad Ibn-ʿImād-ad-Dīn Ibn-Muḥammad al-Aqfahsī al-Miṣrī aš-Šāfiʿī († 808/1405) von Brockelmann II 93, ḤḪ Ind. Nr 8311; denn nach Jāqūt, Muʿǵam I 338 kommt der Name der oberägyptischen Stadt, von der die Nisbe abgeleitet ist, in den Formen الأَقْفَاص أَقْفَهْص, und أَقْفَهْس vor. Das

Kitāb Manhal al-qāṣidīn ist eine vom Standpunkt des Rechtsgelehrten und Ethikers aus geschriebene Urǵūza über die Ehe, die durchaus in den Kreis der übrigen Schriften des Verfassers paßt. Er zitiert Zamaḫšarī, Baǵawī, Rāfiʿī u. a. F. 12b: فصل فى تزويج الاماء. Das in den Hss. Berlin 4666, 8159 und 8529 enthaltene Regezgedicht von ihm ist nicht, wie man vermuten könnte, in dieses Werk eingeflochten. — Die Handschrift ist scheinbar Unikum.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى يمجد ✶ وفى السماء عرشه واشهد
بأنه الواحد لا محالة ✶ والمصطفى الرسول بالدلالة

Ende f. 18a:

فان فيه القصد والكفاية ✶ والحمد لله على الهداية . . .
وابن العماد احمد الاقفاصى ✶ ناظمها يسال بالاخلاص
لطفا به فى ساير الاوقات ✶ ورحمة تعم فى الممات

18 Bl. 16,5 × 11,5; 13 × 10 cm. Ca. 16 Zeilen. Kustoden. F. 18b ein Gebet für den Schluß und eines für den Anfang des Jahres, darunter: العلم يرفع بيوت لا عماد لها الجهل يهدم بيوت العز والكرم. Schrift: mittelgroß, dick, grob, ziemlich deutlich, reichlich vokalisiert. Die Handschrift, im Jahre 810/1408 vollendet, ist von محمد بن على المرلى (?) nach einer Handschrift, die der Sohn des Verfassers geschrieben hat, hergestellt. Die Kollation auf dem Rand hat durch das Beschneiden des Bandes gelitten. Papier: gelb, dick, rauh, unsauber. F. 1 durch Bruch und Zerfaserung stark beschädigt und, wie auch f. 18, verklebt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

84

(M a VI 85)

كتاب يواقيت المواقيت فى مدح الشى وذمه تصنيف . . . ابى منصور عبد الملك بن محمد بن اسماعيل الثعالبى Über das Lobens- und Tadelnswerte vieler Dinge von ʿAbd-al-Malik Ibn-Muḥammad Ibn-Ismāʿīl aṯ-Ṯaʿālibī (350/961—429/1038). Brockelmann I 284ff., 286 Nr 26 (vgl. auch Nr 25), Catalogus Leiden I 260ff., Ahlwardt VII 321ff., Flügel I 332ff. Das Vorwort hat die kürzere Form, wie in Hs. Wien 361 (vgl. dagegen Catalogus Leiden I 262). Darauf folgt ein Inhaltsverzeichnis. Den eigentlichen Schluß des Werkes (s. u.) bildet das Kapitel ذم اليمين bzw. فى مدح. Danach folgt noch, von gleicher Hand geschrieben, das Kapitel über den Ramaḍān, das Ahlwardt (VII 322) als dem *Kitāb aẓ-Ẓarāʾif waʾl-laṭāʾif* des Ṯaʿālibī eigentümlich bezeichnet, obwohl es sich auch in der Hs. Wien 361 der *Jawāqīt al-mawāqīt* findet. In der Tübinger Handschrift geht es allerdings, wie aus dem Schluß (اخر كتاب

. . . الظرايف) deutlich erhellt, auf eine Handschrift des *Kitāb aẓ-Ẓarā'if wa'l-laṭā'if* zurück.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله ما امكن الحمد والى ان ينقطع العد وصلوته على خير من ارسل . . . وبعد هذا اطال الله بقاء مولانا الامير الجليل العالم العادل صاحب الجيش وادام علاه هذا كتاب مترجم بيواقيت المواقيت فى مدح كل شىء وذمه . . .

Ende f. 65 b:

وكان يقال كلام الجاهل كله حلف وكلام العاقل كله مثل تم الكتاب بحمد الله . . .

66 Bl. 17×13,3; 14,5×10 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Überschriften rot. Schrift: mittelgroß, dick, ziemlich deutlich, nicht ganz unvokalisiert. Die Abschrift, im Auftrage des Qāḍī تقى الدين محمد بن احمد الفاسى القرشى المالكى (775/1373—832/1429) (Brockelmann II 172f.) angefertigt, wurde im Jahre 824/1421 in der Stadt Abb in Jemen (Jāqūt I 78) vollendet. Papier: gelb, stark, ziemlich glatt, hier und da fleckig oder beschmutzt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

85

(M a VI 86)

كتاب اخوان الصفويّة الصوفيّة وهو كتاب فهرست الرسايل جميعها وطرازها المرقوم وهو لطايف الحلم (sic) Die Handschrift enthält nicht, wie Catalogus Leiden p. 2 angibt, die vollständigen Abhandlungen der Iḫwān aṣ-ṣafā (Brockelmann I 213 f., weitere Handschriften s. Catalogus Leiden p. 2), sondern lediglich eine Überarbeitung derselben, in der der ursprüngliche Text dermaßen gekürzt ist, daß einzelne Risālas nur noch ganz geringen Umfang haben und das Werk nicht der „geradezu schauerlich dicke Folioband" ist, „in welchem die Rasâ'il sich zu präsentieren pflegen" (Müller, Gött. Gel. Anz. 1884 p. 959). Viele Stücke stimmen fast wörtlich mit dem von Dieterici (Die Abhandlungen der Ichwân es-Safâ in Auswahl) gegebenen Text überein, während dann wieder noch größere Stücke fehlen. Das ganze Werk ist in viele, ungezählte Faṣl eingeteilt; die Einteilung in Risālas und die dementsprechende Überschriftung beginnt erst bei Qism 2, Risāla 9 (f. 46a). In der Reihe der Abhandlungen fehlt die vierte des 4. Teiles, die das Leben der Lauteren Brüder und die Einrichtung ihrer Gesellschaft behandelt, um dann am Schluß (f. 128 b ff.) als . . . شرح رسالة عشرة اخوان الصفا nachgeholt zu werden; dazu sagt der Bearbeiter (f. 129a): وموضع شرح هذه الرسالة الجامعة مثل موضع ذكر الرسالة الجامعة من فهرست رسايل اخوان الصفا الذى الفناه والفيناه اليك لتعرف كل رسالة منها بسمتها ولقبها وذكرها

Anfang f. 1 b:

اعلم ان البارى تعالى لما ابدع الموجودات واخترع المخلوقات رتبها ونظمها كمراتب الاعداد المفردات عن الواحد الذى قبل الاثنين وجعل كل جنس منها دالا على عدد مخصوص مطابقا بعضها لبعض

Ende f. 130 b:

واعلم ان ليس للانسان الا ما يسعى وان سعيه سوف يرى ثم يجزاه الجزا الاوفى وان الى ربك المنتهى وهو الذى اعطى وافنى عالم السرّ واخفى له ما فى السموات وما فى الارض وما بينهما وما تحت الثرى تمت الرسالة الجامعة ذات الفوايد النافعة تاج رسايل اخوان الصفا وخلان الوفا والحمد لله . . .

Es folgen, von späterer Hand geschrieben, zwei Verse und dann f. 131 a wieder von der ersten Hand eine Reihe religiöser Aussprüche, die Allāh zugeschrieben werden, ohne aber aus dem Koran entnommen zu sein (vgl. Ahlwardt Bd. 3 p. 441). Was dann f. 132 b—134 b noch folgt, hat rein notizartigen Charakter: Einige Worte über die Einteilung der Tiere und Pflanzen, die Buchstaben mit ihren Zahlenwerten, Tierkreisnamen, verschiedene Bemerkungen religiös-philosophischen Inhalts und einige Verse.

134 Bl. 18,5×13,5; 15×10 cm. 19 Zeilen. Überschriften rot. Auf der Rückseite des Vorderdeckels eine Rechenaufgabe. F. 1 a außer dem Titel eine Grabaufschrift, eine Bemerkung über Paradies und Hölle und zwei Verse. Schrift: klein, deutlich, unvokalisiert, etwas verblaßt. Undeutliche Buchstaben vielfach später ergänzt. Abschrift vom Jahre 611/1215. Mit der Vorlage verglichen und danach verbessert. Papier: gelblich, dick, weich, einige Blätter rosafarben, unsauber. Alter brauner Lederband mit Klappe und Blindpressung.

86

(M a VI 87)

كتاب مواعظ اهل الطريقة والحقيقة من تصافا وصفى وعلم المعانى من غير انكار ودخل هذا الطريق من غير شكّ ولا اعتراض So lautet der f. 1 a nicht von der Hand des Schreibers des Werkes aufgezeichnete Titel, der zwar dem Inhalt entspricht, aber nicht den Originaltitel darstellt. Als Rest des ursprünglichen Titels schimmert vielmehr durch das verklebte Blatt durch: كتاب اخلاق الاخوان واعراق الـ . . . جمع كاتبه فقـ . . . اسمعيل (؟) الحلبى (؟) . . . الشافعى . . . Wer dieser Ismā'īl ist und ob das Werk wirklich von ihm stammt, konnte ich nicht feststellen. Es ist eine ṣūfisch-ethische Abhandlung kompilatorischen Charakters über Freundschaft, Milde und andere Tugenden. Zu den vielen Gewährsmännern des Verfassers gehören Suhrawardī, al-Ǵunaid, Qušairī, Abū-'Ubaida, Muslim, Buḫārī, al-'Aǵǵāǵ, Ḏū'n-Nūn, Ibn-Ẓafar u. a. Die Abfassungszeit des Werkes ist keinesfalls vor dem 7. Jahrhundert d. H. anzusetzen.

Es zerfällt in eine Einleitung und, wie es scheint, 10 Bābs, deren Überschriften, soweit sie erhalten sind, wie folgt, lauten:

3. (f. 4a) فى حقوق الصحبة

4. (f. 17a) فى فضل الحلم والتواضع وصفا خلة الخليل

5. (f. 29b) فى فضل الجود والايثار والمواساة

6. (f. 41b) فى الاداب والوصايا

7. (f. 65b) فى فضل القناعة والعفاف وما جاء فى الكرم والانفاق

8. (f. 72a) فى اوصاف الصديق وما ورد من محاسن الرفيق

10. (f. 85a) فى انواع من الفتوة ومحاسن الفتيان

Nach f. 1 ist eine größere Lücke, infolge deren Vorwort und Bāb 1 und 2 fast vollständig fehlen. Die Blätter 22—29 sind zwar richtig aufeinander folgend, aber mit dem Kopf nach unten gebunden. Nach f. 78, 84 und 85 sind weitere Lücken. Ob die Handschrift in Anbetracht des unvermittelten Schlusses nicht vielleicht auch am Ende unvollständig ist, muß dahingestellt bleiben.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى تنزّه فى احديّته عن اخ وصديق وصاحبة وولد وتقدّس فى صمديّته عن شريك . . .

Ende f. 88a:

وقال اعرابى الغريب من ليس له صديق ولا حبيب وقال العمانى لصديق له يشكو الغربة التمس الصديق ليشيرك فى السعة وينفعك عهد الضيق

89 Bl. 17,6×13,6; 12×9 cm. 14 Zeilen. Kustoden. Überschriften rot. Am Ende der Bābs ist der Rest der Seite freigelassen. Ein دعاء شريف aufgeklebt und der Handschrift vorgeheftet. F. 1a Vermerk über den im Jahre 1161/1748 zwischen الحاج احمد und السيد حسين ابن المرحوم عمر جلال الدين بن على القدورى mit dem Buche stattgehabten Tausch. F. 2a Besitzvermerk von (محمد) سعد الدين اللطفى البكرى (الخلوتى الحسينى), f. 88b Vermerk von dem gleichen über den 1253/1837 in Sidon erfolgten Erwerb der Handschrift. Vgl. Hs. 112 f. 1a. F. 71b Fātiḥa. F. 88b und 89b Namenseintrag: السيد عبد الله جلال الدين. Am Schluß ein zu einer anderen Handschrift gehöriger Zettel mit Schlußversen beigeheftet. Schrift: etwa 8. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, kursiv, manchmal undeutlich und ohne diakritische Punkte, unvokalisiert. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, unsauber, stark wurmstichig und wasserfleckig. F. 1 verklebt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

87

(M a VI 88)

كتاب بلوغ الاراب فى لطايف العتاب تاليف... محمد بن احمد المقرى . . . Erbauliches Unterhaltungswerk, das in 11 Faṣl Legenden, geschichtliche Erzählungen, Anekdoten, treffende Antworten, Schilderungen von Sehenswürdigkeiten u. a. m. bietet. Als Verfasser gibt sich aus im Titel, im Vorwort (f. 4 v) und im Text (f. 11a) der (Šaiḫ und Imām Šams-ad-Dīn Abū-ʿAbdallāh) Muḥammad Ibn-Aḥmad al-Muqriʾ (al-Anbārī); wie gering aber sein Anteil an dem Werk ist, zeigen die Worte, mit denen er Faṣl 11 einleitet (f. 88b f.). Dort sagt er nämlich, er habe schon früher beabsichtigt, ein *Kitāb Bulūġ al-ārāb fī laṭāʾif al-ʿitāb* zu schreiben, als ihm jedoch das vorliegende Werk in die Finger gekommen sei, habe er bei seiner Abschrift festgestellt, daß es keinen Verfassernamen trage; daraufhin habe er dann kurzerhand diesem Werk seine für das von ihm beabsichtigte *Kitāb Bulūġ al-ārāb* angelegten Kollektaneen als 11. Faṣl beigefügt. Die Überlieferung hat seinen Schwindel nicht bemerkt (s. ḤḪ II 66, V 439). Das von Muḥammad Ibn-Aḥmad um ein Faṣl bereicherte Werk ist offenbar in mehreren Rezensionen und unter drei verschiedenen Titeln auf uns gekommen. Mit dem oben angeführten Titel (ḤḪ II 66) liegt es außer in dieser Handschrift vor z. B. in den Hss. Berlin 8884, Gotha 2711, Paris 3494_1, St. Petersburg Katalog Rosen 221_2, unter dem Titel المختار فى (oder من) نوادر الاخبار (ḤḪ V 439) in den Hss. Berlin 8443, 8444, Paris 3491, 3492, München 639, Cambridge 917, Kopenhagen 232 und schließlich unter dem Titel نزهة الاذن والباصرة وحسن المفاكهة والمحاضرة in Paris 3493. Es scheinen jedoch auch die den gleichen Titel tragenden Handschriften z. T. noch voneinander abzuweichen, so daß Houtsma (Catalogus Leiden I 299) in der Münchener und Cambridger Handschrift eine andere Rezension als in der von Kopenhagen sieht. Houtsma weist (p. 298) nach, daß der Verfasser des Werkes als Hauptquelle das in der Leidener Handschrift 485 anonym vorliegende Unterhaltungswerk benutzt hat. Da nach Houtsma dieses Werk nach 626/1228 verfaßt ist, anderseits aber das *Kitāb al-Muḫtār fī nawādir al aḫbār* in dem 883/1478 geschriebenen *Tuḥfat al-labīb* des ʿAufī (Hs. Leiden 511 Bd. 1 p. 313, vgl. p. 298) zitiert wird, muß der Anonymus, dessen Werk Muḥammad Ibn-Aḥmad usurpiert und ergänzt hat, zwischen 626/1228 und 883/1478 geschrieben und auch die Ergänzung des Muḥammad Ibn-Aḥmad zwischen diesen Jahren stattgefunden haben. Eine völlige Klärung der sich an das Werk knüpfenden Fragen läßt sich nur durch Beiziehung sämtlicher Handschriften erzielen. — Wiedergaben der Kapitelüberschriften finden sich bei Ahlwardt VII 419, Aumer 276, De Slane 606 und Rosen 169. Muḥammad Ibn-Aḥmad tritt als Bearbeiter auch in Hs. Berlin 8955 (vgl. Ahlwardt VIII 5) und in einigen Handschriften

der *Futūḥ al-Bahnasā* als deren Verfasser auf (vgl. Catalogus Leiden I 299f und Pertsch III 230).

Anfang f. 3b:

الحمد لله الذى ليس له اول يبديه ولا اخر يفنيه ... قال ... محمد بن احمد المقرى ... هذا كتاب جمعته من جواهر كل كتاب وسميته بلوغ الاراب فى لطايف العتاب يشتمل على ذكر من كشف لهم الحجاب ...

Ende f. 111b:

وقال صلى الله عليه وسلم انى لاشفع يوم القيمة لاكثر من مما على وجه الارض من حجر ومدر والله اعلم تم الكتاب بحمد الله وعونه ...

66 arabisch foliierte Blätter, ausschließlich zwei Vorsatzblättern am Anfang. 19,8×13,6; 14,2×8 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Der Schriftspiegel rot umrahmt; Überschriften und Stichwörter rot. Die vier dem Anfang des Werkes vorausgehenden Blätter, nach deren zweitem mindestens ein Blatt fehlt, enthalten einen Besitzervermerk von عبد المجيد ابن السيد محمد نجيب افندى الايوبى aus dem Jahre 1276/1859, eine kurze Geschichte von Hārūn ar-Rašīd mit einer seiner Sklavinnen, ein Stück aus dem *Tanbīh al-muġtarrīn* des Šaʿrānī (Brockelmann II 337 Nr 12) nebst einem frommen Spruch, zwei Vermerke eines Lesers vom Jahre 1191/1777, eine Erzählung von Alexander, zwei Verse, den Vermerk eines Todesdatums und eines Begräbnisses vom Jahre 1151/1738, ein Stück aus einem Erzählungswerk, ein Inhaltsverzeichnis des *Kitāb Bulūġ al-ārāb*, an dessen Anfang dem Muḥammad Ibn-Aḥmad al Muqri' der Name Šams-ad-Dīn und die Amtsbezeichnungen Šaiḫ-al-islām und Muftī beigelegt werden und das von dem Auftraggeber der Handschrift احمد بن يوسف العدوى im Jahre 1015/1606 geschrieben ist, eine Qaṣīde, einige Rätsel, einen Vers von Abū-'l-ʿAlā' al-Maʿarrī, eine Notiz über Reisen des Šerīf احمد بن الشريف زيد im Jahre 1095/1684 und zwei Federproben. Das mit Tuschornamenten verzierte Titelblatt enthält außer unwesentlichem Geschreibsel noch den Lesevermerk eines سليمان الخطيب بدار السلام. Über dem Kopf von f. 3b und f. 111b unten ebenfalls Tuschornamente. F. 111a eine Reihe von Stempeln. F. 111b Besitzvermerk eines حسن بن المرحوم مصطفى vom Jahre 1078/1667 u. a. F. 112a Lesevermerk des احمد بن يوسف العدوى vom Jahre 1015/1606, Besitzvermerk eines محمد بن عبد الرزاق vom Jahre 1024/1615, ein weiterer, lädierter Besitzvermerk, sowie einige Verse und Rätsel. F. 112b Verse u. a. Schrift: schön, groß, ziemlich dick, steil, rundlich, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift wurde im Jahre 988/1580 von ابو السعود بن محمد المالكى الاشعرى beendet; dazu sagt der Schreiber: مما كتب برسم الاخ الشفيق والمولى الصديق الشهابى احمد بن الجمالى يوسف العدوى احد السادة الموقعين بدمشق المحروسة ... Papier: gelblich, mittelstark, glatt, am Rand und auch sonst stellenweise leicht beschmutzt. Moderner Halblederband mit Klappe.

88

(M a VI 89)

التنوير فى اسقاط التدبير للشيخ ... ابى العباس تاج الدين احمد بن عطاء الله الاسكندرى

Mystische Abhandlung des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAṭā'-Allāh al-Iskandarī aš-Šāḏilī († 709/1309) über die Hingabe an Gott. Brockelmann II 117f, Pertsch II 171. Näheres über den Inhalt s. Ahlwardt III 125. Nach ḤḪ II 456 (vgl. Cat. Bodl. II 568 u. Cat. Alger p. 365) hat Ibn-ʿAṭā'-Allāh das Werk in Mekka verfaßt und in Damaskus vermehrt und verbessert. Auf die Datierung der Abschrift folgt in der Tübinger Handschrift (f. 116b) von gleicher Hand die folgende Datierung der Abfassung des Werkes: وكان الفراغ من تاليفه يوم الاحد سلخ شهر رجب الفرد سنة خمس وتسعين وستماية.

Anfang f. 1b:

قال الشيخ ... تاج الدين احمد ... الحمد لله المنفرد بالخلق والتدبير الواحد فى الحكم والتقدير ... اعلم اخى جعلك الله من اهل حبه واتحفك بوجود قربه ...

Ende f. 116a:

محققين بمعرفتك متبعين لرسولك محمد صلى الله عليه وسلم وارثين عنه واخذين منه ومحققين به وقايمين بالنيابة عنه واختم لنا منك بخير يا رب العالمين امين وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد واله تم الكتاب ...

116 Bl. 15,3×10,7; 11,5×6,5 cm. 18 Zeilen. Kustoden. Sehr unübersichtlich angelegt. F. 1 verklebt; es schimmern durch: einige Verse, mehrere Namenseinträge von نصرى الحسينى, der Besitzvermerk eines عثمان بن الشيخ... und eines ... محمد und der Titel. Schrift: mittelgroß, ziemlich breit, sehr deutlich, gleichmäßig, unvokalisiert. Die Handschrift wurde im Jahre 1089/1678 beendet. Nachträglich hat der Auftraggeber noch die Bemerkung hinzugefügt (f. 116b): كتبه الفقير كمال الدين ابن امين الدين المولى خلافة بمحكمة الباب غفر له الملك الثواب برسم الشاب المعتبر السيد نصرى الحسينى البكرى الشافعى الخلوتى حفظه الله تعالى. Am Rand der Vermerk: انهاه قراءة بين ... العشايين بالجامع الشريف الاموى عبده الفقير نصرى الحسينى فى جماد الاخرة سنة ١٠٩٨ Ähnlich f. 116a. Papier: ziemlich weiß, dünn, glatt. Halblederband mit Klappe.

89

(M a VI 90)

Mehrfachen Aufschriften auf f. 1a nach soll die Handschrift gesammelte Abhandlungen des Abū'n-Naǧīb as-Suhrawardī (490/1097—ca. 562/1168) (Brockelmann I 436) enthalten. So heißt es u. a. جميع ما فى هذا المجلّد من الرسائل ... تاليف ... ابى النجيب السهروردى مؤلف عوارف المعارف صاحب الظل الوارف... . Das *Kitāb ʿAwārif al-maʿārif* ist aber nicht von Ḍijā'-ad-Dīn

Abū'n-Naǵīb ʿAbd-al-Qāhir Ibn-ʿAbdallāh as-Suhrawardī, sondern von seinem Neffen Šihāb-ad-Dīn Abū-Ḥafṣ ʿUmar Ibn-ʿAbdallāh as-Suhrawardī (539/1144—632/1234) (Brockelmann I 440f.). Es liegt also fälschlich eine Verwechslung oder Identifizierung dieses mit jenem vor, obwohl die obige Inhaltsangabe auch nach dieser Berichtigung noch falsch bleibt, da der Sammelband in Wirklichkeit Folgendes enthält:

1. Ohne Titelangabe: كتاب اداب المريدين فى التصوف Mystisches Werk von Ḍijā'-ad-Dīn Abū'n-Naǵīb ʿAbd-al-Qāhir Ibn-ʿAbdallāh as-Suhrawardī. Brockelmann I 436, wo Paris 13372 zu lesen ist, vgl. auch Leipzig 221, 1. Über den Inhalt s. Ahlwardt III 121f. Die Notiz auf dem Titelblatt الرسالة الاولى فى اصطلاحات القوم وما . . . ist auf diese Abhandlung zu beziehen.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة على رسوله محمد واله قال الشيخ الامام . . . ضياء الدين . . . ابو النجيب عبد القاهر بن عبد الله السهروردى . . . اعلم ارشدك الله ان كل طالب لشىء لا بد له ان يعلم ماهيّته وحقيقته . . .

Ende f. 52b:

ولا جعل حظنا من ذلك جمعه وحفظه دون استعماله انه عزّ وجلّ قريب مجيب الحمد لله وحده والصلوة على نبينا محمد واله اجمعين تمت الرسالة

2. F. 52b: Einige biographische Notizen über Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī nebst seinem Stammbaum. F. 53a unbeschrieben.

3. اعلام الهدى وعقيدة ارباب التقى Dogmatik in 10 Faṣl von Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī, laut Vorwort in Mekka geschrieben. Brockelmann I 440f. Über den Inhalt s. Ahlwardt II 329f. Der Titel ist außer im Vorwort nur in einer Notiz auf dem Gesamttitelblatt (f. 1a) angegeben; vgl. aber auch den Schluß.

Anfang f. 53b:

الحمد لله الذى رفع غشاوة الغمّة عن بصاير اهل الوداد . . . وبعد فقد التمس منى وانا مجاور بمكة . . . اخ من المسلمين واتى واياه فى الطواف حول الكعبة المقدسة المعظّمة ان اكتب له عقيدة يتمسك بها . . .

Ende f. 71a:

ولا نستبدّ بارائنا دون اجماع المسلمين وكل ذلك بتوفيق الله العظيم والحمد لله ربّ العالمين وصلى الله على سيدنا . . . تمت العقيدة بعون الله تعالى

4. Schreiben des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī, in dem er den بهاء الدين زكرياء بن محمد القرشى ermächtigt, die *Ḫirqa* zu tragen und nach ihm zu überliefern. Das Diplom ist im Jahre 626/1229 in Mekka ausgestellt worden.

Anfang f. 71b:

الحمد لله رب العالمين . . . لقد انتشر منح الله للشيخ . . .

Ende f. 72a:

والله الموفق والمعين للصواب وصلى الله . . . وكتب عمر بن محمد السهروردى تمت . . .

5. F. 72a: Unter der Überschrift فايدة من المغرب Erklärung von Koran 60, 12.

6. F. 72b—76b Persisches.

7. ومن كلام شيخ الشيوخ . . . اجوبة عن مسائل كتبها اليه بعض ائمة خراسان . Antworten des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī auf 18 ṣūfische Fragen eines ḫurāsānischen Imāms. Brockelmann I 440, 441 Nr 11. Die letzte Frage erscheint hier irrtümlich als neunzehnte gezählt. Auf diesen Teil der Handschrift ist die sich auf dem Gesamttitelblatt findende Notiz zu beziehen: (الرسالة) الثالثة مسالة وجواب.

Anfang f. 76b:

الحمد لله حمد الشاكرين والصلوة على خير خلقه . . . سالت رحمك الله وايانا هذه الاسولة

Ende f. 79b:

فانه ان كان صادقا سوف يكشف الحق له سبحانه عن شان الشيخ وحقيقة امره

8. F. 80a—104a: Eine Fülle religiös-mystischer Miszellen z. T. allerkleinsten Umfangs von Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī, meist eingeleitet durch وله oder ومن كلامه. Im einzelnen sei daraus Folgendes hervorgehoben:

F. 83a—84a: Ermahnung (vgl. ḤḪ VI 444) an الامام الزاهد نجم الدين التفليسى von Koran 4, 130 und einem Ausspruch des Propheten ausgehend. Anfang wie bei Berlin 3994. Ende: وهكذا ينبغى ان يعمل فى التلاوة والاذكار والله الموفق والمعين وصلى الله . . .

F. 93a—94a: Ermahnung an رشيد الدين عمر بن محمد الفرغانى. Vgl. Berlin 3994.

Anfang:

من اخطاه الله تعالى بصرف اليقين . . .

Ende:

يطمس نور الايمان والله تعالى ولى اوليايه

F. 99a—101a: فى الفقر والغنى Nicht identisch mit Berlin 3161 und 3162. Vgl. unten Nr 19.

Anfang:

اختلف اقوال المشايخ والعلماء فى الفقر والغنى

Ende:

وتجمع له بين فضيلتى الغنى الشاكر والفقير الصابر والله المنعم المنان

F. 101a—102a: Brief an فخر الدين محمد بن عمر الرازى (Brockelmann I 506); vgl. Berlin 7554.

Anfang:

من تعين فى الزمان لنشر العلم

Ende:

وارجو من الله تعالى ان يبارك فى هذه المواصلة . . . هذا اخر ما كتبه عمر بن محمد . . . الى محمد . . .

F. 102b. Brief an شرف الدين محمد بن عبد المومن الاصفهانى.

Anfang:

المطلوب عند العقلاء الذين اقترن بعقلهم نور الهداية ايثار الباقى على الفانى

Ende:

فليلبس الخرقة من يراه اهلا لذلك والله الموفق والمعين وصلى الله . . .

9. Bitte des ابو عبد الرحمن محمد بن عمر بن يوسف المدعو بنجم الرومى an على بن برغش (vgl. Rieu, Pers. Mss. p. 205a), nach ihm das *Kitāb ʿAwārif al-maʿārif* des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī u. a. überliefern zu dürfen. In dem folgenden, vom Jahre 677/1278 datierten Schreiben entspricht Jener seiner Bitte mit dem Bemerken: كما اجاز [السهروردى] لى جميع ذلك, wonach er also ein Schüler Suhrawardī's ist.

Anfang des ersten Schreibens f. 104a:

هو الموفق اخص بكرايم المحامد

Ende des ersten Schreibens f. 104b:

. . . وكرمه الفياض بانجاح المارب فى الدارين حقيق والله اعلم

Anfang des zweiten Schreibens f. 104b:

الحمد لله . . . وبعد فقد استخرت الله تعالى واجزت . . .

Ende des zweiten Schreibens f. 104b:

كتبه الفقير الى الله تعالى ابو عبد الرحمن . . فى العشر الاول من جمادى الاولى سنة سبع وسبعين ستمائة

10. Ermahnung (وصيّة) des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī an seinen Sohn. Brockelmann I 440, 441 Nr 18, wo Berlin 3020, 3991, 3992, 3993, Alger 1384, 5 hinzuzufügen und Brit. Mus. 644, 4, Suppl. 237, 4 zu lesen ist.

Anfang f. 105a:

يا بنى اوصيك بتقوى الله وخشيته . . .

Ende f. 106b:

واخرج منها كما دخلتها فانك لا تدرى غدا ما اسمك فى القيمة

11. . . . هذا من كلام شيخ الشيوخ شهاب الحق والدين عمر بن محمد السهروردى فى السير والطير Mystische Betrachtungen des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī. Brockelmann I 440, 441 Nr 9 und 21, die wohl identisch sind. Näheres über den Inhalt s. Ahlwardt III 199. Die Abhandlung liegt hier allem Anschein nach nicht, wie man aus der Überschrift schließen könnte, im Auszug, sondern vollständig vor.

Anfang f. 106b:

قال رسول الله صلى الله عليه وسلم سيروا سبق المفردون قيل من المفردون يا رسول الله

Ende f. 108b:

فهو مدع كذاب الا ان يكون مفتنا توابا

12. رسالة الطير لحجة الاسلام محمد الغزالى . . . نسخ من انشاء عين القضاة الهمذانى رحمة الله عليه . . . Allegorie auf die Menschenseele von Muḥammad Ibn-Muḥammad al-Ġazālī (451/1059—505/1111). Brockelmann I 419ff., 424 Nr 47. Über den Inhalt s. Catalogus Leiden IV 313f. Zu dem in der Überschrift genannten ʿAin al-quḍāt [ʿAbdallāh Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAlī al-Majānaǵī] al-Hamaḏānī († 525/1131) vgl. Brockelmann I 391.

Anfang f. 108b:

اجتمعت اصناف الطيور على اختلاف وتباين طباعها

Ende f. 111b:

ايدك الله بالتوفيق وهداك الى التحقيق وطوى لك الطريق انه بذلك حقيق تمت بعون الله وتوفيقه

Es folgt noch ein Wort des عماد الدين عبد الصمد البلخى المعروف بالتقى (vgl. u. Nr 22).

13. F. 111b—115b Persisches.

14. Ermahnung (وصيّة) des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī an den in seine Heimat zurückkehrenden Schüler عماد الدين على المرقانى

Anfang f. 116a:

البست الولد الصالح عماد الدين عليا المرقانى

Ende f. 116b:

فاذا بلغ اربعين سنة على الذى وصفته مع الله اذنت له ان يلبس الخرقة لمن راه اهلا لذلك والله المامول فى التوفيق له ولنا

15. Ermahnung (وصيّة) des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī und Erlaubniserteilung an الامير الصالح . . . رشيد الدين ابو بكر الحبشى, nach ihm zu lehren und die *Ḫirqa* weiterzugeben.

Anfang f. 116b:

قال الله تعالى قل هذه سبيلى

Ende f. 118a:

هذه الجملة باملائى كتبت وبانى سطرت وكتبت عمر بن محمد السهروردى

16. مجلس من املاء الشيخ ابى النجيب السهروردى Einige Ḥadīṯe, die Ḍijā'-ad-Dīn Abū'n-Nagīb ʿAbd-al-Qāhir Ibn-ʿAbdallāh as-Suhrawardī im Jahre 557/1162 in Bagdad diktiert haben soll.

Anfang f. 118a:

اخبرنا الصدر الكبير الامام العالم . . ابو على يحيى بن الربيع بن سليمان بن الحران العدوى الواسطى . . . رايت رسول الله صلعم قايما على هذا المنبر

Ende f. 120b:

واما التفاصيل فان الله سبحانه وتعالى يعرفها من يشاء على ما يشاء والله الموفق

17. Einige kurze Aussprüche des ابومحمد الجريرى, von Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī kommentiert.

Anfang f. 121a:

قال الجريرى التبرع الى استدراك علم الانقطاع وسيلة قال الشيخ رضى الله عنه ان السالك لطريق الحق سبحانه وتعالى يكون ابن وقته

Ende f. 122b:

قال عليه السلام سجد لك سوادى وخيالى الحديث وهذا تمام الشرح والحمد لله رب العالمين

Anschließend f. 123a aus dem *Kitāb Tahḏīb al-asrār* des ʿAbd-al-Malik al-Ḫarkūšī († ca. 406/1015) (Brockelmann I 200) das Wort:

قال السرى فى دعايه افعل بنا ما يفعل الكريم باهليه فان الكريم اذا قدر عفاه

18. Erwiderung des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī auf einen Brief des عز الدين محمد بن يعقوب المخلص.

Anfang f. 123a:

قال الشيخ الامام شهاب الدين عمر بن محمد السهروردى قدس الله روحه قد يضن الانسان بكلامه . . .

Ende f. 124a:

وقد قصدت بهذه الكلمات اثارة همة من يعز على جانبه والله الموفق والمعين

19. Kurze Abhandlung über die Armut u. a. von Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī. Brockelmann I 441 Nr 5; vgl. auch Ahlwardt III 146.

Anfang f. 124a:

قال الشيخ شيوخ (sic) العالم . . . عمر بن محمد بى احمد السهروردى . . . سالنى بعض اخوانى وفقهم الله تعالى عن شرح الفقير

Ende f. 125b:

فاذا اراد الله بعبد بخيرا (sic) بصره بعيوب نفسه وحسبنا الله ونعم الوكيل والحمد لله رب العالمين

20. نسخة كتاب كتبه الشيخ ابو سعيد بن ابى الخير الى ابى على بن سينا Brief des Abū-Saʿīd Faḍl-Allāh Ibn-Abī'l-Ḫair (357/967—440/1049) (Nicholson, Studies in Islamic mysticism, p. 1 ff.; ḤḪ Ind. Nr 7724) an Ḥusain Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Sīnā (370/980—428/1037) (Brockelmann I 452 ff.) nebst der Antwort des Ibn-Sīnā. Vgl. ḤḪ III 359 und Berlin 3568 und 4083.

Anfang des Briefes des Abū-Saʿīd f. 126a:

ايها العالم وفقك الله لما تبتغى ورزقك من سعادة الابد . . .

Ende des Briefes des Abū-Saʿīd f. 126a:

والله تعالى ولى التوفيق وبالتوفيق حقيق والحمد لله شكرا

Anfang der Antwort Ibn-Sīnā's f. 126a:

ورد كتاب فلان مبينا لجميل صنع الله لديه . . .

Ende der Antwort Ibn-Sīnā's f. 127b:

واساله ان يقربنى اليه انه سميع مجيب تم والحمد لله . . .

21. Eine in 24 Punkte gegliederte Ermahnung (وصيّة) des ابو عبد الله محمد بن محمد الخفيف الديلمى الشيرازى († 371/981) (ḤḪ V 131) für angehende Mystiker.

Anfang f. 127b:

الحمد لله رب العالمين . . . اما بعد فهذه وصية من كلام الشيخ الكبير . . . يجب على المريد اذا قصد سلوك الطريق . . .

Ende f. 128b:

. . . حتى يصل بالحق الى الحق وحسبنا الله ونعم الوكيل وصلى الله . . .

Es folgt eine kurze biographische Notiz über den Verfasser der *Waṣīja*, in der als Todesdatum das Jahr 391/1000 genannt wird, und als deren Quelle die *Risāla* des Qušairī (376/986—465/1074) (Brockelmann I 432) angegeben wird.

22. Die Erklärung eines محمد بن ابى الليث محمد بن على السهروردى, daß er im Jahre 744/1344 den عماد الدين عبد الصمد بن محمد بن تقى das Verständnis oder den Gebrauch der Formel لا اله الا الله gelehrt habe, sowie die Angabe der Gewährsmännerkette dieser Belehrung. Als letztes Glied der Kette wird Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī genannt.

Anfang f. 129a:

الحمد لله وسلام على عباده . . . وبعد فانى لقنت الذكر وهو كلمة لا اله الا الله . . .

Ende f. 129a:
وكان ذلك فى يوم الاثنين الحادى والعشرين من شهر شوال سنة اربع واربعين وسبعماية حرره محمد بن ابى الليث محمد بن على السهروردى

23. Einige Worte Muhammeds über Prophetentum u. a.

Anfang f. 129a:
عن ابن عباس انه قال رسول الله . . . اللهم ارحم خلفائى

Ende f. 129b:
قال الله تعالى لموسى يا موسى لولا من يحمدنى ويوجدنى ليست جهنم على الارض تسبيلا

24. شرح المهذّب Ein kurzer biographisch-historischer Passus, wahrscheinlich aus einem Kommentar zu dem *Kitāb al-Muhaḏḏab fī l-maḏhab* des Ibrāhīm Ibn-ʿAlī Ibn-Jūsuf al-Fīrūzābādī aš-Šīrāzī (393/1003 bis 476/1083) (Brockelmann I 387; vgl. auch ḤḪ VI 273ff.).

Anfang f. 129b:
ومنها المصاهرة ولم يكن لاحد من الخلق مصاهرة مثل ما كانت له

Ende f. 130a:
ومعلوم ان امثال هذه الاولاد لم يبق لاحد من الصحابة ولو اخذنا فى الشرح الاطناب لطال الكلام

25. من كتاب الاربعين لمولانا فخر الدين رازى Eine kurze Stelle aus dem *Kitāb al-Mabāḥiṯ al-arbaʿīn fī uṣūl ad-dīn* des Faḫr-ad-Dīn Muhammad Ibn-ʿUmar ar-Rāzī (543/1149—606/1209). Brockelmann I 506, 507 Nr 9, ḤḪ I 242.

Anfang f. 130a:
قال حسان فى مدح النبى صلى الله عليه وسلم

Ende f. 130a:
يا ابا ذر ان الله تعالى ملايكه سياحين فى الارض موكلين بمعونة ال محمد

26. Ein Ḥadīṯ über die Anrufung Allahs aus dem *Kitāb Tahḏīb al-asrār* des ʿAbd-al-Malik al-Ḫarkūšī († ca. 406/1015). Brockelmann I 200.

Anfang f. 130a:
قد جاء باسناد متصل الى على بن ابى طالب

Ende f. 130b:
ثم اعد على ثلث مرات وانا اسمع منك

27. Ein Abschnitt mystischen Inhalts aus einem Werk des Titels ادالة العيان على البرهان.

Anfang f. 130b:
فصل وحيث انعم الله تعالى على طايفة الصوفية . . .

Ende f. 131b:
عمر الله احسانها وانار برهانها النبوية محمد واله واصحابه من كتاب ادالة العيان على البرهان لشيخ الشيوخ قدس الله روحه

Anschließend eine kurze biographische Notiz über Maʿrūf Ibn-Fīrūz al-Karḫī († ca. 200/815) (Fihrist II 73) aus der *Risāla* des Qušairī (vgl. Nr 21).

28. F. 131b. من انوار المشارق Zitat aus dem *Kitāb Mašāriq al-anwār ʿalā ṣaḥīḥ al-āṯār* des ʿIjāḍ Ibn-Mūsā Ibn-ʿIjāḍ al-Jaḥṣubī (476/1083 bis 544/1149). Brockelmann I 369f. Zu der abweichenden Zitierungsform des Titels vgl. die Unterschrift von Hs. Alger 540.

29. F. 132a. Aufzählung der Männer, von denen Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī direkt bzw. indirekt die *Ḫirqa* überkommen ist. Dann noch eine Stelle aus dem 5. Kapitel des *Kitāb Mašāriq al-anwār* (vgl. Nr 28).

30. Ein Abschnitt über die اولياء الله u. ä. aus den *Rasāʾil Iḫwān aṣ-ṣafā*. Brockelmann I 213f.

Anfang f. 132a:
ومن علامات اولياء الله تعالى ايضا وصفات عباده الصالحين . . .

Ende f. 133b:
وهذا الذى كان الغرض من رباط النفس بالجسد ان يصير النفس الناطقة مدكا من الملايكة بالفعل بعد ما كانت بالقوة

Anschließend einige Zeilen über Gottesfurcht aus dem *Kitāb Tahḏīb al-asrār* des ʿAbd-al-Malik al-Ḫarkūšī († ca. 406/1015). Brockelmann I 200.

31. رسالة مرموزة للشيخ الرئيس ابى على بن (sic) الحسين بن عبد الله بن سينا فى وصف توصله الى علم الحق Mystische Allegorie von dem im Käfig (d. i. dem Körper) gefangenen Vogel (d. i. die Seele), mehr bekannt als رسالة الطير, von Ḥusain Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Sīnā (370/980—428/1037). Brockelmann I 452ff., 456 Nr 44, wo 2144 statt 2140, 4 zu lesen und außerdem hinzuzufügen ist: Brit. Mus. 978 Nr 26 mit persischem Kommentar von Sāwaǧī und Nr 28.

Anfang f. 134a:
هل لاحد من اخوانى فى ان يهب لى من سمعه قدر ما القى عليه طرفا من اسجانى

Ende f. 136b:
وبالله الاستعانة وعن الناس البراة ومن اعتقد غير هذا خير وسيعلم الذين ظلموا اى منقلب ينقلبون . . .

136 Bl. 25,2×20; 18×13 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Überschriften rot. F. 1a außer den Titelaufschriften einiges persisches Gekritzel, ein Besitzer- und ein Schreibervermerk (?), beide verschmiert, sowie ein Stempel. Schrift: etwa 9. Jahrhundert d. H.; groß, weitschweifig, ineinanderhängend, schön, doch z. T. undeutlich, mit starker Neigung zum Taʿlīq, fast unvokalisiert. Am Schluß von Nr 4 findet sich als Datum der Abschrift das Jahr 712/1312 angegeben; doch ist dies wahrscheinlich das Abschriftsdatum der Vorlage. Papier: gelb, rauh, mittelstark, stellenweise schmutzig, wasserfleckig, am Rand beschädigt, wurmstichig oder abgeklatscht. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

90

(M a VI 91)

كتاب السبعيّات فى مواعظ البريّات تاليف ابى نصر محمد بن عبد الرحمن الهمدانى Über die sieben Tage der Woche von Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Hamadānī († 966/1558). Brockelmann II 412, wo z. B. beizufügen ist: Berlin 8508, 6, 8853, 8854, Gotha 830, Wien 1673, Erlangen 50, 1, München 156, Oxford I 127, 2, 420 (vgl. Pusey p. 581). Weitere Handschriften s. bei Pertsch II 117. Jedem Wochentag widmet das Werk einen مجلس. Näheres über den Inhalt s. Ahlwardt VII 730 und Flügel III 113 f.

Anfang f. 3a:

الحمد لله رب العالمين الملك الجبار العزيز الغفار المهيمن الستار . . . قال الشيخ الامام الاجل ابو نصر محمد بن عبد الرحمن الهمدانى . . . اعلم ان الخالق البارى جلت قدرته وعلمت حكمته وتتابعت نعماؤه . . .

Ende f. 52b:

فقال يا محمد يوم الجمعة والجنة لى فاعطيت الجمعة لامتك ورضاى مع الجمعة والجنة هدية لهم والله الموفق وهو ولى الرشاد والله اعلم

52 Bl. 21,7×15,8; 14,5×9,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot; zahlreiche rote Punkte. F. 1a—2a außer einigen Kritzeleien Besitzvermerke eines السيد عمر. Schrift: ziemlich klein, dick, deutlich, wenn auch häßlich, unvokalisiert. Die Handschrift ist im Jahre 1003/1594 fertiggestellt worden. Der Name des Schreibers ist mittels Zahlen nicht ganz klar genannt. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen, beschmutzt und fleckig; f. 4 jünger, ergänzt. Lose Blätter und Lagen in Mappe.

91

(M a VI 92)

كتاب الترخّص فى الاكرام بالقيام لذوى الفضل والمزيّة من اهل الاسلام على جهة البرّ والتوقير والاحترام لا على الرياء والاعظام تاليف . . . ابى زكريا يحيى بن شرف بن مرى بن حسن بن حسين بن محمد بن حمزة النواوى . . . Kurze, kompilatorische Erörterung der Frage, ob man sich vor angesehenen Personen erheben soll oder nicht, von Jaḥjā Ibn-Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233—676/1278). Brockelmann I 394 ff., 397 Nr 20, wo nach de Slane p. 724 „verf. 665/1266" und ferner „Paris 4577₂" zu lesen ist, ḤḪ II 280. Die Datierung der Abfassung des Werkes fehlt in der Tübinger Handschrift. Die Schrift zerfällt in Vorwort und zwei Bābs:

Bāb 1 (f. 2b):

فيما ورد بترخص من الآثار والاخبار وما قاله فيها الاعلام من العلماء الاخيار

Bāb 2 (f. 12a):

فى الاحاديث التى يستدل بها على النهى عن القيام وما اجاب به عنها اهل المعرفة والحذق والافهام

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى هدانا للاسلام وتابع علينا من احسانه والطافه الجسام . . . اما بعد فان الله تعالى امر باللطف بالمسلمين واكرام اهل العلم والورع والدين

Ende f. 20a:

فكفى المتحدث رفعة ان يرتضى ✱ ويعد من اهل الحديث وحزبه

تم الجز المبارك بحمد الله وعونه وتوفيقه والحمد لله رب العالمين . . .

20 Bl. 15,7×12,5; 13,5×10 cm. Ca. 19 Zeilen. Kustoden meist weggeschnitten. Überschriften und Stichwörter rot. Auf dem Rand hier und da kleine Ergänzungen. F. 1a Besitzvermerk eines عبد الرحمن بن محمد الكزبرى († 1185/1771) (Ahlwardt I 89), ein durchgestrichener Titel und zwei Verse von Tāǧ-ad-Dīn as-Subkī. F. 20b die fünf Verse des Ibn-ʿAsākir (Brockelmann I 331) zum Lobe der Ḥadīṯwissenschaft, die Ibn-Ḫallikān in der Biographie des Ibn-ʿAsākir (Ibn Ḫall. Nr 452) an erster Stelle anführt. Schrift: etwa 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, dick, rauh, durch große, verdunkelnde Flecken stark verunziert. Halblederband mit Klappe.

92

(M a VI 93)

كتاب البيان عن الفرق بين المعجزات والكرامات والحيل والكهانة والسحر والنارنجيّات تصنيف القاضى ابى بكر محمد بن الطيّب الاشعرى Über die Wunder

39. — M. a. VI. — 39.

حكاية الصياد وابنه والسمك الملاق

Ḥikâjat al ṣajjâd wa'bnihi wal semek el mellâq: Eine ägyptische Rezension und Parallele zu Nr. 36.

الرابع من سيرة الطير الناطق

So steht auf dem dicken Pappdeckel oben ausserhalb.

Beginn 1a

حكي والله اعلم فى غيبه واحكم فيما مضى وتقدم من احاديث الامم انه كان في
قديم الزمان وسالف العصر والاوان رجل فقير الحال قليل المال كثير العيال في
مصر القاهرة وكان رجل صياد سمك وكان اسمه الشيخ حسن وكان اكثر نسله الاناث الخ

3 und 4 von zwei verschiedenen Händen auf dünnerem, gelblichem Papier ergänzt. Schluss 37b

—— ومعمر القبور * وهذا ما انتهي الينا من حكاية السمك الملاق بالتمام والكمال
واستغفر الله العظيم * قال الطير يا ستي هذا ما بلغني عن حكاية الصياد وابنه والسمك
الملاق فلما سمعت من الطير زوجة عمر الصياد قالت له ما بقيت بروح معها ولما
جا يوم الوعد اتت العجوز وقالت اراكى قاعدة وما تونبتي لان جميع الستات حلفوا
انهم ما يلبسوا ولا ينقلوا قدم اذ لم يروكي اتيتي من اكثر ما نعت لهم ظرفك وادبك
ولا زالت تملقها حتي . . .

38a rohe Zeichenversuche und eine Art Ṭugrâ على

38b nur einige Zahlen und Schreibseleien, على und zwei Lesernotizen von Sajjid Jûnus 1246/1830 und Sajjid Sa'îd 1247/1831.

20×15 cm, 38 Blatt, 16—21 Zeilen, osmanisches Neshî des 18. Jahrhunderts; plumper Pappdeckel aus vielen Papierschichten, mit Lederrücken.

40. — M. a. VI. — 40.

حكاية الست ساكتة

Ḥikâjat al Sitt Sâkita

1b Lesernotizen von 115 = 1115/1703, 1266/1850, 1267/1851, 1270/1854.

2a Beginn der sonst in unsrer Form unbekannten Erzählung:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين * حكي والله اعلم في علم غيبه واحكم والطف
وارحم فيما مضى وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان فى قديم الزمان وسالف
العصر والاوان ملك فى بلاد الهند وكان ذلك الملك من اعظم ملوك الارض فى
كثر بلاده واقاليمه وعساكره واجناده وكان رزق من الاولاد الذكور ثلاثه الكبير
يسما بها الدين والاخر تاج الدين والصغير علاي الدين

حكاية النشال والحرامى 14b ff. (vgl. Chauvin V, Nr. 151.)

حكاية العفريت 17b ff.

حكاية الفرس الابلس 19 ff.

besondere Version der Erzählung vom Zauberpferd vgl. oben zu Nr. 37.

Schluss 29a unten und 29b:

واحكا علايدين لابوه جميع ما جرا له وعن قتله الافيه وخلاص بنت الملك وعن
المغربي وعن المغاره وعن وقوعه فى النهر وكيف عمل بقسماوي وعن بنت الملك
وعن السرداب وعن رواحه للعراق وعن خلاص اخوته وعن جميع ما جرا له من
المبتدا الي المنتهى واخوته حكوا عن جميع ما جرا لهم من المبتدا الي المنتها وابوهم
وامهم يسمعوا لهم ويبكوا على ما جرا لهم وداموا في الهنا والمسرات الي ان اتاهم
هادم اللذات ومفرق الجماعات * وهذى حكاية الست ساكته بالتمام والكمال م

Der Inhalt erinnert an Mardrus XV 7—91: Histoire splendide du Prince Diamant, sowie an Gul und Ṣanaubar, Ethé 321. 323, Garcin de Tassy, Allégories, récits poétiques, 1876, 423—480.

und ihren Gegensatz zur Zauberei von Abū-Bakr Muḥammad Ibn-aṭ-Ṭajjib al-Aš'arī al-Bāqilānī († 403/1013). Brockelmann I 197, Ibn-Ḫall. 619. Obwohl die Überlieferung dieses Werk Bāqilānī's nicht kennt, scheint, soweit ich sehe, nichts gegen die Möglichkeit von Bāqilānī's Autorschaft zu sprechen. F. 3a bezeichnet er den 389/998 gestorbenen Abū-Muḥammad 'Abdallāh Ibn-Abī-Zaid al-Qairawānī unter Beifügung der Eulogie رحمه الله als seinen Lehrer. F. 4a: باب القول فى ذكر البيان عن حقيقة المعجز الدال على صدق الرسل عليهم السلم ومعنى وصفه بانه معجز. F. 16a: باب ذكر ما يختص به النبى صلى الله عليه وسلم فيما يفيض اظهار المعجز على يده وكملة الاوصاف والاحكام التى تختص بها المعجزات وتبيين ما ليس معجز. Das Werk scheint nicht vollständig vorzuliegen, wenigstens heißt es nach dem zweiten Bāb (f. 45b) يتلوه ان شاء الله باب القول فى الابانة عن وجوب الشياطين وذكر ما الادلة على ذلك والاخبار عن معنى الكهانة وما ورد من اخبارهم الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد النبى واله وسلم تسليما, worauf das Werk endet. Vgl. auch die Einleitung. — Die Handschrift ist scheinbar Unikum.

Anfang f. 2b:

قال القاضى ابو بكر محمد بن الطيب ايده الله الحمد لله ذى الحجج والايات والدلايل والعلامات الذى ابان رسله عليهم السلام] بباهر المعجزات . . . اما بعد فقد وقفت ايدكم الله بطاعته وايمانكم بتوفيقه على قوة رغبتكم فى املا كلام فى حقيقة المعجز الدال على صدق الرسل . . .

Ende f. 45b:

وموجبه لوجود صوت كخوار العجل وهذه جملة كافية فى الفرق بين معجزات الرسل وبين جميع هذه الامور والله] اعلم يتلوه ان شاء الله باب القول . . . (s. o.)

45 Bl. Nicht ganz korrekte koptische Foliierung. 17,5×11,3; 14,5×9 cm. 18 Zeilen. Einzelne kleine Verbesserungen und Ergänzungen. F. 2a Zitat aus dem Korankommentar des القاضى عبد الحق بن عطية (481/1088 bis ca. 542/1147) (Brockelmann I 412), der Eintrag: لعبد الباقى بن الحسين بن مزاحم الشاهرى, Reste eines Stiftungsvermerks von محفوظ بن معتوق بن ابى بكر بن عمر بن السرورى البغدادى von 690 + x Jahren (?). In den Resten einer Bemerkung von anderer Hand erscheint der Name in der Form معتوق بن محفوظ بن السرورى البغدادى mit der Jahreszahl 695/1295 (?). F. 45b التقط من فرائده العبد المصطفى بن محب الدين لطف الله تعالى به nebst einer Anrufung Allahs. Schrift: 6. oder 7. Jahrhundert d. H.; groß, dick, breit, mit Neigung nach rechts, ziemlich deutlich, unvokalisiert; die diakritischen Punkte fehlen oft. Papier: gelb, mittelstark, glatt, die beiden ersten Blätter und das letzte defekt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

IX. Koran und Tradition.

93

(M a VI 94)

حاشية الكشّاف المسمّاة بكشف الكشاف تاليف . . نجم الدين عمر بن عبد الرحمن الفارسى Glosse des 'Umar Ibn-'Abd-ar-Raḥmān Ibn-'Umar al-Fārisī († 745/1344) zu dem *Kitāb al-Kaššāf 'an ḥaqā'iq at-tanzīl* betitelten Korankommentar des Maḥmūd Ibn-'Umar az-Zamaḫšarī (467/1074—538/1143). Brockelmann I 290, ḤḪ V 189.

Anfang f. 6b:

الحمد لله الذى انار الاعيان بنور الوجود وجعلها مرآى صفاته . . . اما بعد فانّ اقلّ خلق الله وافقرهم اليه عمر بن عبد الرحمن الفارسى يقول اشار الىّ من لزمنى فى دين المروة اجابته . . .

Ende f. 330b:

قوله واجود منه ان من هذا الوجه المتعسف ولا يريد ان فيه جودة تمت السورة والحمد لله رب العالمين . . . اتفق الفراغ . . .

330 Bl. 27×19; 21,5×14 cm. 29 Zeilen. Kustoden. قوله rot oder in markanter Schrift. In einer größeren Partie ist der Platz für das rot zu ergänzende قوله freigelassen. Am Rand zahlreiche kleine Ergänzungen und Verbesserungen. F. 1—5 leer, außer (f. 1a) der Titelaufschrift كتاب كشف الكشاف und dem Wunsch نفعه الله عبده على بن ابى الحسن الحسينى العاملى. Schrift: mehrere Hände des 9. Jahrhunderts d. H.; meist klein, vielfach kursiv und undeutlich, unvokalisiert und z. T. sparsam mit diakritischen Punkten. Papier: gelblich, dünn, weich. Brauner, ausgebesserter Lederband mit Blindpressung und Klappe.

94

(M a VI 95)

كتاب الحيدة والاعتذار Das von 'Abd-al-'Azīz Ibn-Jaḥjā al-Kinānī († um 235/849) und Bišr Ibn-Ġijāṯ al-Marīsī († 218/833) vor dem Chalifen al-Ma'mūn über Geschaffensein oder Nichtgeschaffensein des Koran geführte Gespräch. Als Verfasser gilt, wohl fälschlich, 'Abd-al-'Azīz. Brockelmann I 193, Ahlwardt I 169f., Rieu 102ff. In der Tübinger Handschrift fehlen Titel- und Verfasserangabe. Das Werk wird eingeleitet durch die von Rieu a. a. O. wiedergegebene Gewährsmännerkette und zerfällt hier wie in der Londoner Handschrift in drei Teile (f. 1a, 28b, 31b).

Anfang (nach dem Isnād) f. 1b:

ذكر ما جرى بين عبد العزيز بن يحيى الكنانى وبين بشر بن غياث المريسى بحضرة امير المومنين المامون وساير الاوليا والقضاة قال قال عبد العزيز بن مسلم الكنانى اتصل بى وانا بمكة ما قد اظهر لبشر بن غياث المريسى ببغداد . . .

Ende f. 48b:

فكنت اقعد للناس ويجتمع عندى خلق كثير واحضر مجالس امير المومنين كلها ولا اخلى منها واناظر وارد عليهم فى كل شى يتكلمون فيه والحمد لله رب العالمين . . .

48 Bl. 21,8×13,8; ca. 16,5×9 cm. Ca. 23 Zeilen. Kustoden. Auf dem Vorsatzblatt am Anfang Besitzvermerk eines محمد بن صادق, f. 1a von محمد بن ابراهيم الدكدكجى und Kaufvermerk mit Stempel von عمر بن ابراهيم . . . (1265/1848). Schrift: mittelgroß, steil, zierlich, deutlich, schwach vokalisiert. Stichwörter und Umrahmung des Schriftspiegels rot. Abschrift vom Jahre 1024/1615. Papier: gelblich, dünn, glatt; im Anfang leicht beschädigt. Halblederband mit Klappe.

95

(M a VI 96)

كتاب فضل القران ومعالمه وادبه تاليف الشيخ ابى عبيد القاسم ابن سلام الجمحى . . . برواية . . . ابى زرعة طاهر بن محمد بن طاهر المقدسى عن . . . ابى منصور محمد بن الحسين المقومى عن . . . Über die Vortrefflichkeit des Koran und andere ihn betreffende Fragen von Abū-ʿUbaid al-Qāsim Ibn-Sallām al-Ǵumaḥī al-Harawī († ca. 223/837). Brockelmann I 106f., Fihrist 71; über den Inhalt s. Ahlwardt I 175f. Das Werk liegt hier in der Form vor, wie es ein nicht mit Namen Genannter im Ǵumādā I des Jahres 561/1166 von ابو زرعة طاهر بن محمد بن طاهر المقدسى (القزوينى) in الرباط المجاهدى القديم gehört hat. Der Anonymus hat dieses sein Autogramm zwei Monate später abgeschlossen. Die Kette der Gewährsmänner führt er bis auf Abū-ʿUbaid zurück.

Anfang f. 1b:

اخبرنا الشيخ الصالح ابو زرعة طاهر بن محمد بن طاهر القزوينى . . . قدم علينا حاجا فنزل بالرباط المجاهدى بمقابل دجلة . . . قال سمعت هذا الكتاب قراه على ابى عبيد وسالته نروى عنك ما قرى عليك قال نعم قال ابو عبيد . . . كتاب فضل القران ومعالمه وادبه باب فضل القران وتعلمه وتعليمه الناس حدثنا حجاج بن محمد قال حدثنا شعبة بن الحجاج عن علقمة بن مرثد . . . عن عثمان بن عفان قال قال رسول الله صلى الله عليه وسلم ان افضلكم من تعلم القران وعلمه

Ende f. 62b:

حدثنا اسمعيل بن ابرهيم عن شعبة عن رجل لم يسمه اسمعيل قال كان سعيد بن جبير معه غلام مجوسى يخدمه وكان ياتيه بالمصحف اغلافه حدثنا حفص النجار من

اهل واسط عن شعبة عن القسم الاعرج عن سعيد بن جبير مثل ذلك تم كتاب فضائل القران والحمد لله . . . واتفق الفراغ منه فى يوم الاحد العشرين من شهر رجب من سنة احدى وستين وخمسمائة بالرباط المجاهدى القديم . . . نحو صورة السماع على الشيخ ابى زرعة سمع جميع هذا الكتاب على الشيخ . . . ابى زرعة طاهر بن محمد بن طاهر المقدسى نحو سماعه من ابى منصور . . . وذلك جمادى الاولى سنة احدى وستين وخمسمائة

63 Bl. 25,6×17; 22×14 cm. 21 Zeilen. Auf dem Rand kleine Verbesserungen und Ergänzungen, sowie mehrere Bemerkungen eines Benutzers darüber, wie weit er die Lesung des Werkes gehört hat. F. 1a eine kleine وصية, Kaufvermerk der عبد الغ[ا]نى وعبد الله المقدسيين, Besitzvermerk von اسماعيل بن على الفتال aus dem Jahre 1108/1696, eine auf die Überlieferung des Werkes bezügliche Bemerkung vom Schreiber der Handschrift und einige Sudeleien. Am Schluß des Werkes (f. 63a f.) reihen sich verschiedene Vermerke über Hören oder Lesen des *Kitāb Faḍl* (oder: *Faḍā'il*) *al Qur'ān* an, z. T. mit Datum (605/1208, 680/1281, 614/1217, 703/1303). Schrift: groß, sehr kursiv, undeutlich, unvokalisiert und mit den diakritischen Punkten äußerst sparsam. Die Handschrift wurde im Reǵeb 561/1166 fertiggestellt. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt; die ersten und letzten Blätter beschädigt, ausgebessert und stellenweise nur schwer lesbar. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

96

(M a VI 97)

الفوايد المنتخبة عن الشيوخ الثقات من حديث ابى بكر محمد بن عبد الله بن ابرهيم الشافعى البزاز . . . Die in elf Ǵuz' zerfallende Traditionssammlung des Muhammad Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Ibrāhīm aš-Šāfiʿī al-Bazzāz (260/873—354/965), die nach dem Überlieferer des Werkes auch *ʿAwālī al-Ġailānījāt* oder einfach *al-Ġailānījāt* heißt. Brockelmann I 518, ḤḤ IV 341, Rieu p. 79f. Das Werk zerfällt hier in elf Ǵuz'. Als Überlieferer werden in dieser Handschrift genannt: 1. Abū-Ṭālib Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Ibrāhīm Ibn-Ġailān al-Hamaḏānī (347/958—440/1048), 2. Abū-'l-Qāsim Hibat-Allāh Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAbd-al-Wāḥid Ibn-Aḥmad († 525/1130), 3. Abū-'l-Qāsim ʿAlī Ibn-al-Ḥasan Ibn-Hibat-Allāh Ibn-ʿAsākir aš-Šāfiʿī (499/1105 bis 571/1176), 4. Ḍijā'-ad-Dīn Abū'l-Qāsim ʿAbd-al-Malik Ibn-Zaiʿ Ibn-Jāsīn at-Taġlibī (?) ad-Daulāʿī (507/1113—598/1201). — Dieses ist scheinbar die einzige vollständige Handschrift des Werkes.

Anfang f. 1b:

اخبرنا الشيخ الامام الحافظ الثقة ابو القاسم على بن الحسن بن هبة الله الشافعى . . . ثنا . . . البزاز . . . قال ثنا احمد بن محمد بن ابى شيبة . . . عن على بن ابى

طالب . . . قال كنت جالسا عند النبى . . . وفخذه على فخذى اذ طلع ابو بكر وعمر من موخر المسجد

Ende f. 148b:

فاول ما سمعته يقول افشوا السلام واطعموا الطعام وصلوا الارحام وصلوا والناس.ينام تدخلوا الجنّة بسلام اخر الفوايد المنتقاة عن الشيوخ العوالى والحمد لله . . .

152 Bl. 26×17,7; 19,5×13 cm. Ca. 21 Zeilen. Hinter jedem Ǵuz' eine oder mehrere freie Seiten. F. 1a einige Hörervermerke und zwei biographische Notizen über ابو بكر محمد بن عبد الله بن ابراهيم الحنبلى الشافعى und Ibn-Ǵailān (s. o.). Nach den einzelnen Kapiteln und besonders am Schluß mehr oder weniger ausführliche Hör- bzw. Lesevermerke. Schrift: blaß, groß, kursiv, aber meistens ziemlich deutlich, unvokalisiert; viele Buchstaben und Worte sind von späterer Hand erneuert worden. Die Handschrift ist im Jahre 593/1196 von عبد الخالق بن محمد بن هبة الله بن ابى هشام القرشى الشافعى vollendet worden. Papier: gelblich, dick, glatt, stellenweise wasserfleckig; das erste Blatt schmutzig und leicht beschädigt. Steif broschiert.

97

(M a VI 98)

الجزؤ الثانى من تصحيح (sic) البخارى Zweiter Band eines Exemplares der Traditionssammlung des Muḥammad Ibn-Ismā'īl al-Buḫārī (194/810—256/870). Brockelmann I 158 ff. Der vorliegende Band enthält die folgenden Abschnitte: الكسوف von Bāb 5 an (f. 1b), سجود القران (f. 6a), تقصير الصلوة (f. 8a), التهجد (f. 14a), فضل الصلوة فى مسجد مكة والمدينة (f. 27a), العمل فى الصلوة (f. 28a), ما جاء فى السهو (f. 34b), الجنائز (f. 38a), الزكوة (f. 72a), الحج (f. 98b), العمرة (f. 146a), . . . المحصر وجزاء الصيد (f. 152b), جزاء الصيد ونحوه (f. 156a), فضائل المدينة (f. 166b), الصوم (f. 171a), صلوة التراويح (f. 193b), فضل ليلة القدر (f. 194b), الاعتكاف (f. 196b), البيوع (f. 201b) bis Bāb 14 incl. = Krehl I 266 bis II 10.

Anfang f. 1b:

باب هل يقول كسفت الشمس او خسفت الشمس وقال الله عزّ وجلّ وخسف القمر حدّثنا سعيد بن عفير قال . . . ان النبىّ صلّى الله عليه وسلّم صلّى يوم خسفت الشمس . . .

Ende f. 206b:

ولقد سمعته يقول ما امسى عند آل محمد صاع برّ ولا صاع حب وان عنده لتسع نسوة تم المجلد الثانى بحمد الله وحسن توفيقه ويتلوه فى المجلد الثالث ان شا الله تعالى باب كسب الرجل وعمله بيده وصلّى الله . . .

207 Bl. 27,6×18,2; 17,5×10,5 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Ḥadīṯanfänge und Abschnitte rot markiert. Am Rand kleinere Verbesserungen

und Nachträge. F. 1a Lesevermerk vom Jahre 806/1403. F. 206b Lesevermerk eines شمس الدين الحورانى, Kollationsvermerk vom Jahre 863/1459, Vermerk über eine im Jahre 800/1397 (?) beendigte Lesung dieses und des vorhergehenden Bandes bei dem Sohn des Schreibers und einem Anderen, ferner die Bestätigung des محمد بن على بن صدق الشافعى über die Lesung eines Schülers nebst der Erlaubniserteilung an ihn, nach ihm zu überliefern, vom Jahre 917/1511. F. 207a ein ähnlicher Vermerk. Schrift: 8. Jahrhundert d. H.; groß, sehr schön und deutlich, ziemlich reich vokalisiert. Papier: gelblich, dick, glatt, nicht ohne Spuren der Benutzung und stellenweise wasserfleckig. Steif broschiert.

98

(M a VI 99)

الجزء الخامس من كتاب الجامع الصحيح المختصر المسند من امور رسول الله . . . وسنّته وايّامه . . . من ستّة اجزا جمع الامام ابو عبد [الله] محمد بن اسمعيل بن ابرهيم بن المغيا[رة] بن بردزا[به] Fünfter Band eines sechsbändigen Exemplares desselben Werkes wie in der vorigen Nummer. Nach f. 1 ist eine Lücke von sieben, nach f. 5 von sechs Blättern. F. 127 gehört hinter f. 128. Die Handschrift ist auch am Schluß unvollständig. Der Band enthält die folgenden Abschnitte: سورة الرحمن (f. 1b) zur größeren Hälfte, سورة التحريم (f. 2a) Mitte bis سورة المرسلات (f. 5b) Mitte, سورة والعاديات (f. 6a) bis سورة قل اعوذ برب الناس (f. 7b), فضائل القران (f. 8a), النكاح (f. 17b), الطلاق (f. 41a), النفقات (f. 54a), الاطعمة (f. 57b), العقيقة (f. 67b), الذبائح والصيد (f. 68b), الاضاحى (f. 77a), الاشربة (f. 80a), المرضى (f. 86b), الطب (f. 91a), اللباس (f. 102a), الادب (f. 119b) bis Bāb 61 incl. = Krehl-Juynboll III 344f., 359—369, 384—IV 129.

Anfang f. 1b:

ومن سورة الرحمن وقال مجاهد بحسبان كحسبان الرحى وقال غيره واقيموا الوزن بالقسط يريد لسان الميزان

Ende f. 129b:

قال كانت الامة من اماء اهل المدينة لتاخذ بيد رسول الله صلى الله عليه وسلم فتنطلق به حيث شآت

129 Bl. 25,7×18,7; 19×12,5 cm. 21 Zeilen. Überschriften durch markantere Schrift hervorgehoben. Auf dem Rand kleine Zusätze und Verbesserungen. F. 8a und 68b Lesevermerk eines محمد بن عبد الله السماى aus dem Jahre 745/1344. Schrift: etwa 7. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, ebenmäßig, deutlich, vokalisiert. Papier: gelb, mittelstark, glatt, nicht ganz sauber; f. 1 sehr stark beschädigt. Steif broschiert.

99

(M a VI 100)

الجزء الاول من الكواكب الدرارى فى ترتيب مسند الامام احمد على ابواب البخارى ترتيب . . . علاء الدين ابى الحسن على بن الحسين بن عروة المشرقى الاصل الدمشقى المولد الحنبلى الشهير بابن زكنون Der *Musnad* des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥanbal (164/780—241/855) (Brockelmann I 181f.) in einer Umgruppierung nach dem Traditionssystem des Muḥammad Ibn-Ismā'īl al-Buḫārī (194/810—256/870) (Brockelmann I 157ff.) von 'Alā'-ad-Dīn Abū'l-Ḥasan 'Alī Ibn-al-Ḥusain Ibn-'Urwa al Mašriqī ad Dimašqī *aš-šahīr bi*-Ibn-Zaknūn. Hier liegt nur der erste Band vor.

Ein ungenannter Schüler des Ibn-Zaknūn schickt dem Werk ein kurzes Vorwort voraus, in dem er eine Äußerung seines Meisters über Form und Inhalt des Werkes zitiert. Letzterer sagt u. a., er habe für diejenigen Ḥadīṯe Aḥmeds, die in keines von Buḫārī's Bābs gepaßt hätten, neue Bābs eingefügt, manchmal habe er sich Kürzungen erlaubt, anderseits aber auch Zusätze aus anderen Werken gemacht. Nach Wiedergabe von Ibn-Zaknūns Worten bemerkt der Herausgeber, jener habe seine Aufforderung, an den Anfang des Werkes einen Fihrist zu setzen, mit der Begründung abgelehnt, daß er der Art der Altvordern, wie Aḥmad und Buḫārī, folge, die auch davon Abstand genommen hätten. Den obigen Titel, sagt der Herausgeber, habe einmal der Oberrichter ابو حفص عمر بن حجّى بن موسى بن سعد السعدى († 830/1427) (Ahlwardt II 458, VII 580, 582) dem Werke gegeben.

Einleitungsweise nennt Ibn-Zaknūn die Gewährsmänner, nach denen er die großen Traditionssammlungen gehört hat, unter Beifügung der zugehörigen Isnāds. Hieraus ergibt sich, daß er in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts d. H. gelebt hat. Der vorliegende Band enthält dann die Bücher: كيف كان بدؤ الوحى (f. 7a), الايمان (f. 21b), العلم (f. 36b), الوضوء (f. 83a), الغسل (f. 173a).

Im Anfang gehören die falsch gebundenen Blätter folgendermaßen hintereinander: 9, 20—30, 11, 17—19, 15—16, 12—14, 10, 31ff.; vor und hinter Blatt 10 ist dann eine kleine Lücke. — Die Handschrift ist scheinbar Unikum.

Anfang des Vorwortes f. 1b:

قال شيخنا وبركتنا الشيخ . . . ابو الحسن على بن الحسين بن عروة المشرقى . . . قد رتبت مسند الامام احمد . . . على ابواب كتاب البخارى . . .

Anfang des Werkes f. 2b:

الحمد لله بحمده ونستعينه ونستهديه ونستغفره . . . اما بعد فقد اخبرنى بجميع صحيح الامام الحافظ ابى عبد الله محمد . . . البخارى . . . الشيخ الامام محيى الدين ابو زكريا يحيى بن معين الدين . . .

Ende f. 198a:

حدثنا يحيى . . . عن عائشة فيما يفيض بين الرجل وامراته . ، الماء قالت كان رسول الله . . . يصب الماء على الماء اخر الجزء الاول من الكواكب الدرارى والحمد لله . . . يتلوه ان شاء الله تعالى الجزو الثانى من الكتاب كتاب الحيض

199 Bl. 28,3×19; 23,5×13 cm. Ca. 30 Zeilen. Kustoden. Größere Zwischenräume zwischen den Bābs. Überschriften und Stichworte rot. Am Rand zahlreiche Zusätze und Verbesserungen des Schreibers. F. 1a Besitzervermerk eines محمد بن سعد بن الايوبى und ein anderer nebst Stempel vom Jahre 1175/1761, ferner ein Lesevermerk vom Jahre 839/1435. Ein weiterer Besitzervermerk ist getilgt. Angeklebt ist ein kleiner Papierstreifen mit Titelaufschrift von Wetzsteins Hand. F. 199a—b eine Liste von Personen, die in Sitzungen, deren letzte im Muḥarram 824/1421 stattfand, den Inhalt des Bandes in der Lesung des شهاب الدين احمد بن محمد بن ابى بكر بن زيد (HḪ Ind. Nr 946 oder 8379?) gehört haben. Schrift: ziemlich groß, dick, leicht kursiv, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift muß um das Jahr 824/1421 geschrieben sein. Papier: gelblich, dick, glatt; einige Blätter gelb. Die Anfangsblätter leicht beschädigt. F. 2 verklebt. Steif broschiert.

100

(M a VI 101)

كتاب شرح النخبة فى مصطلح الحديث تاليف . . . احمد بن على بن حجر العسقلانى Eine kleine Schrift über die wichtigsten Termini technici der Ḥadīṯwissenschaft von Aḥmad Ibn-'Alī Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥaǵar al-'Asqalānī al-Kinānī (773/1372—852/1449) nebst dem Kommentar des Verfassers. Brockelmann II 67f., I 358f., wo 4257, 2 und 3 statt 4207, 23 zu lesen ist und als weitere Handschriften, die Grundwerk und Kommentar enthalten, hinzuzufügen sind: Gotha 583, Leipzig 330, 1, Dresden 94, Petersburg (Chanykov) 157e und Ibrāhīm Pascha 236.

Anfang f. 1b:

قال الحافظ ابو الفضل احمد بن على العسقلانى الشهير بابن حجر رحمه الله الحمد لله الذى لم يزل عالما قديرا حيا قيوما سميعا بصيرا . . . اما بعد فان التصانيف فى اصطلاح اهل الحديث قد كثرت للايمة فى القديم والحديث

Ende f. 38a:

والله الموفق والهادى لااله (sic) الا هو عليه توكلت واليه انيب وحسبنا الله ونعم الوكيل هذا اخر توضيح نخبة الفكر فى مصطلح اهل الاثر والحمد لله . . .

38 Bl. 14,3×10,3; 10,5×7,5 cm. 17—18 Zeilen. Kustoden. Der Grundtext rot überstrichen. Auf dem Rand kleinere Zusätze und Verbesserungen. F. 1a außer dem Titel einige Bemerkungen über den Inhalt und ein

getilgter Besitzvermerk vom Jahre 1129/1716 nebst überschmiertem Stempel. F. 38b die Anfangsverse der *Qaṣīda ġazalīja fī alqāb al-ḥadīṯ* des Aḥmad Ibn-Faraḥ al-Išbīlī (625/1227—699/1299) (Brockelmann I 372) nebst Glossen. Nach dem siebenten Vers bricht die Handschrift ab; es fehlen am Schluß ein oder mehrere Blätter. Schrift: klein, dick, unschön, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift wurde im Jahre 1110/1699 durch محمد الخليلى vollendet. Papier: gelblich, mittelstark, rauh. Steif broschiert.

101

(M a VI 102)

هداية الانسان لفضل طاعة الامام والعدل والاحسان Kommentar des Ṣadr-ad-Dīn Abū-ʿAbdallāh Muḥammad Ibn-Ibrāhīm as-Salamī (s. u. Anfang) al-Munāwī aš-Šāfiʿī zu den *Arbaʿūn*, d. i. den aus Buḫārī und Muslim ausgewählten 40 Traditionen, des ʿAbd-al-ʿAẓīm Ibn-ʿAbd-al-Qawī al-Mundirī (581/1185—656/1258), nebst einem vorausgehenden Exkurs (s. u. Bāb 1). Brockelmann I 367, II 700, vgl. auch ḤḪ V 569. Der Titel (vgl. unten das über f. 1a Gesagte) und der Verfasser sind nur im Vorwort genannt. Brockelmann (II 700) identifiziert mit Derenbourg (Les manuscrits arabes de l'Escurial II. p. 40), wie das bei ihm angeführte Todesdatum und der Hinweis auf Rieu zeigen, den Verfasser des Werkes mit Abū-ʿAbdallāh Muḥammad Ibn-Ibrāhīm Ibn-Muḥammad as-Salāmī aš-Šāfiʿī († 879/1474 oder 925/1519) (ḤḪ IV 337, Berlin 4696, München 368, Br. Mus. Suppl. 1255₂, Bodl. 279). Flügel hatte im Register zu ḤḪ (s. Nr 345 und 7595) die beiden Namen nicht als identisch behandelt. Derenbourgs und Brockelmanns Identifikation erscheint auch mir zweifelhaft. Der in Hs. Berlin 8471 fol. 105a behandelte Oberrichter Ṣadr-ad-Dīn Abū'l-Maʿālī Muḥammad Ibn-Ibrāhīm Ibn-Isḥāq as-Salamī al-Munāwī al-Miṣrī aš-Šāfiʿī (742/1341—803/1400), der, zu den ائمة الحديث gerechnet, sich auf diesem Gebiet auch literarisch betätigt hat, dürfte vielleicht eher als Verfasser anzusehen sein. — Dem Vorwort folgen zwei Bābs:

1. F. 3a:

فى الحكم بالعدل وبيان فضل الامام العادل وما يجب من تعظيمه وحقه على رعيته
وطاعتهم له ودعايهم له

2. F. 8b:

فيما وضعنا الكتاب بسببه وهو تخريج الاحاديث وذكر ما انضم اليها مما يناسبها

Anfang f. 1b:

قال الشيخ الامام . . . ابو عبد الله محمد السّلمى (sic) الشافعى . . . الحمد لله على شمول
فضله ونعمه وجميل احسانه وعظيم منته حمدا يوجب المزيد من رضوانه ورحمته . . .

اما بعد فان الاحاديث الاربعين التى انتخبها الشيخ . . . المنذرى . . . فى اصطناع
المعروف الى المسلمين وقضاء حوايج الملهوفين مما يجب الوقوف عليها . . .

Ende f. 20a:

ومن مشى مع اخيه فى حاجة اخيه حتى ثبتها ثبت الله قدميه يوم تزل الاقدام
قال المولف . . . هذا اخر ما قصدناه من تخريج الاحاديث الاربعين التى اشتملت على
فوايد من الخيرات عظيمة ونكتا يسيرة على من يسّرها الله عليه وما اضفنا الى ذلك
والحمد لله وحده . . .

21 Bl., einschließlich einem Schutzblatt am Schluß. 18,7×13,5; 14×7 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot; Schriftspiegel rot umrahmt. F. 1a: Titel: اربعين حديثا, Gekritzel und der Namenseintrag eines خليل ابن الحاج رمضان القاهرى. F. 21 Gekritzel. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, breit, deutlich, schwach vokalisiert. Papier: gelblich, dünn, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen, unsauber. F. 1 leicht beschädigt. Steif broschiert.

102

(M a VI 103)

معراج سيّدنا ومولانا . . . شهاب الملة والدين احمد القليوبى . . . Das *Kitāb al-Miʿrāǧ* des Aḥmad Ibn-Aḥmad Ibn-Salāma al-Qaljūbī († 1069/1658). Brockelmann II 364f., ḤḪ V 153, VII 856. Nach einem kurzen Vorwort gibt der Verfasser zunächst einen ausführlichen Kommentar zu Koran 17,1 und 53, 1—8, um dann (f. 17b) zur Erläuterung der auf die Nachtfahrt Muhammeds bezüglichen Überlieferung, wie sie sich ähnlich auch sonst z. B. bei Muslim (Kairo 1329) I 99—107 findet, überzugehen; in diesem zweiten Teil des Werkes faßt er sich kürzer. — Eine andere Handschrift des Werkes befindet sich in Damaskus (s. Ḥabīb az-Zajjāt, Ḫazā'in al-kutub, p. 74, Nr 40).

Anfang f. 1b:

الحمد لله المنان على عباده بنعم لا تحصى والصلاة على من اسرى . . . وبعد فهذا تعليق
لطيف فى كل من الاسرا والمعراج المنيف جامع لما فى غيره من المطولات مع قلة الحجم . . .
سبحان اما مصدر من سبح . . .

Ende f. 87a:

فثبت انه رأى ربه بالعيان كما عليه اولو التحقيق والاتقان وكذا اجمع ما راه من
خوارق العادات ومن الدلايل والايات فعليه افضل الصلاة والسلام وكذا ساير الانبيا
الكرام واله وصحابه الاعلام والحمد على التمام . . .

87 Bl. 20×14,7; 15×9,5 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. Auf dem Rand zahlreiche Zusätze. Am Schluß vier Verse. Schrift: mittelgroß, dick, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift wurde im Jahre 1076/1665

vollendet. Papier: gelblich, dick, rauh, durch Feuchtigkeit sehr stark befleckt und schmutzig und die Schrift am Rande in Mitleidenschaft gezogen. F. 1 und 2 ausgebessert, f. 87 aufgeklebt. Brauner, ausgebesserter Lederband, auf dem Vorderdeckel Gold-, auf dem Rückdeckel Blindpressung.

103

(M a VI 104)

1. المولد الشريف للعالم ... الشيخ حسن المدابغى Über das Leben, besonders die Geburt Muhammeds von al-Ḥasan Ibn-ʿAlī Ibn-Aḥmad Ibn-ʿAbdallāh al-Azharī al-Madābiġī († 1170/1757), der das Werk aus dem *Kitāb Bahǵat as-sāmiʿīn wa'n-nāẓirīn bi-maulid sajjid al-awwalīn wa'l-āḫirīn* des Muhammad Ibn-Aḥmad Ibn-ʿAlī al-Ġīṭī († 981/1573) ausgezogen und durch eigene Zusätze vermehrt hat. Brockelmann II 328, 339. Die Angabe bei Brockelmann (II 328), nach der Madābiġī zwei Werke über den Maulid des Propheten verfaßt haben soll, ist irrig; Nr 2 und 4 sind vielmehr offensichtlich identisch. — Nach f. 20 fehlen zehn, nach f. 24 zwei Blätter.

Anfang f. 1b:

قال الفقير الى مولاه العلى حسن بن على الشافعى الازهرى المدابغى قد سيلت فى اختصار المولد الشريف للنجم الغيطى ... الحمد لله الذى انار الوجود بمولد سيد المرسلين ... اما بعد فان شهر ربيع الاول اختص بمنقبة عظيمة فاق بها على ساير الشهور ...

Ende f. 27a:

سيئلت الارض لم جعلت مصلى * ولم كانت طهرا وطيبا
فقالت غير ناطقة لانى * حويت محمدا الطهر الحبيبا

تم هذا المولد الشريف ...

2. حاشية على مولد النبىّ للعلامة المدابغى تاليف ... محمد عبادة العدوى الصيعدى (sic) Glossen zu dem oben genannten Werk des Madābiġī von seinem Enkelschüler Muḥammad ʿUbāda al-ʿAdawī aṣ-Ṣaʿīdī (lebte um 1200/1785). Dieser hat das Werk des Madābiġī von dessen Schüler und seinem Lehrer ʿAlī aṣ-Ṣaʿīdī al-ʿAdawī (vgl. Gotha 1865) mit تقريرات und تحقيقات gehört, die er in ʿAlī's Auftrag gesammelt und durch Zusätze aus anderen Werken bereichert hat. Die Handschrift bricht dort ab, wo ungefähr ein Drittel des Grundwerkes glossiert ist; es fehlen demnach am Schluß ungefähr 80 Blätter, wenn sich der Glossator im späteren Teil nicht kürzer faßt. Die zuletzt erläuterte Stelle s. im Grundwerk f. 12b.

Nr 2 der Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 29b:

نحمدك اللهم على انعامك بوجود سيدنا محمد ونصلى ونسلم عليه وعلى اله على الدوام والابد وبعد فيقول محمد عبادة العدوى الذى هو من ذريّة العارف بالله تعالى الشيخ

على صالح ... قد تلقيت مولد الامام المدابغى على تلميذه شيخنا الشيخ على الصعيدى العدوى ...

Ende f. 68b:

اقرب ما يكون النخ اقرب مبتدا وكان تامة والجار متعلق باقرب

68 Bl. Die beiden Teile der Handschrift gehören buchtechnisch nicht zusammen. Nr 1: 22,5×16; 13,5×7 cm. Nr 2: 23×16,5; 18×12 cm. In Nr 1: 17, in Nr 2: 27 Zeilen. Kustoden. In Nr 1 die Anfänge der Abschnitte rot; in Nr 2 die einzelnen Glossen durch Zwischenräume getrennt. F. 1b am Rand einige Glossen zum Anfang des ersten Werkes. F. 27b einige Worte des Propheten und Kritzeleien. F. 28 leer. Schrift, von zwei verschiedenen Händen des 13. Jahrhunderts d. H., in Nr 1: mittelgroß, dick, deutlich, nicht ganz unvokalisiert, in Nr 2: etwas kleiner, dünner, nicht so schön, aber dennoch deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, stark, in Nr 1 glatt, mit Wasserzeichen, in Nr 2 rauher. Hier und da Flecken. Steif broschiert.

104

(M a VI 105)

مولد النبىّ Über die Geburt des Propheten von ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad Ibn-al-Ǵauzī (510/1116—597/1200). Brockelmann I 499ff., 503 Nr 13. Wenn die Überlieferung richtig ist, hat Ibn-al-Ǵauzī dieses Thema mehrfach behandelt (s. Ahlwardt IX 115ff.). Hier liegt das in der Handschrift Berlin 9521 enthaltene Werk vor. Die Angabe des Verfassers fehlt; der Titel erscheint nur kurz (المولد) in der Nachschrift. Wie der Schluß der Tübinger Handschrift zeigt, beruht Ahlwardts Annahme (IX 117), daß die Berliner Handschrift unvollständig sei, auf einem Irrtum. — Wetzstein sagt in seinem Catalog p. 12: „Der Môlid des Ibn el-Gôzi, in welchem mehr zum Gefühle gesprochen wird, als z. B. in dem des Ibn Ḥagar el-Hêṯami, heißt in Damask der Weibermolid (môlid en-nisâ)."

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى ابرز من غرّة عروس الحضرة صبحا مستنيرا واطلع فى افلاك الكمال من بروج الجمال شمسا وقمرا مستنيرا

Ende f. 36b:

نبى نوره فى الحسن لايبع * وطيب فى الاكوان فايح
وفى اوصافه تتلى المدايح * وانزل فيه ايات كريمة

ذ (sic) المولد بعون الله وصلى الله ...

37 Bl. 16,5×11; 13×7 cm. 11 Zeilen. Kustoden. Im Anfang Überschriften rot und viele rote Abteilungspunkte. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; groß, dick, breit, ungleichmäßig, deutlich, vokalisiert. Papier: gelblich, dick, rauh; beschmutzt und wasserfleckig. Steif broschiert.

X. Religions- und Zivilgesetz

105

(M a VI 107)

كتاب الوجيز فى أصول الفقه Prinzipien der Rechtswissenschaft von Jūsuf Ibn-Ḥusain al-Kirmāstī († 906/1500). Brockelmann II 231, wo im Namen Ḥusain statt Ḥasan zu lesen ist. Nach ḤḪ VI 426, III 540 ist das Werk ein Auszug aus des Verfassers زبدة الفصول oder زبدة الوصول الى علم الاصول. Kirmāstī sagt im Vorwort, sein Ziel sei eine Darlegung der hanafitischen Uṣūl unter Hinweis auf die šāfiʿitischen gewesen. Das Werk gliedert sich in zehn مرصد folgenden Inhalts:

1. F. 1b فى المقدمة وهى فى حدّ اصول الفقه لقبا لعلم مخصوص
2. F. 2a فى ان للعالم صانعا موجودا واجبا لذاته
3. F. 2b فى مباحث تتعلق بالعربيّة
   1. F. 2b فى الحقيقة والمجاز والصريح والكناية
   2. F. 4b فى العام والخاص والمطلق والمقيد
   3. F. 7b فى المشترك والمؤوّل
   4. F. 8a فى العبارة والاشارة والدلالة والاقتضاء
   5. F. 8b فى الظاهر والنص والمفسّر والمحكم ومقابلاتها
   6. F. 9b فى البيان
   7. F. 13b فى المنطوق والمفهوم
   8. F. 14a فى حروف المعانى
4. F. 16a فى الاحكام
5. F. 24b فى الكتاب وهو القران ...
6. F. 33a فى السنّة
7. F. 40b فى الاجماع
8. F. 42b فى القياس
9. F. 52a فى المعارضة والترجيح
10. F. 58a فى الاجتهاد

Anfang f. 1b:

ربنا اتنا من لدنك رحمة وهيّئ لنا من امرنا رشدا نحمد الله على ما هدانا اليه من اصول الاحكام ونصلّى على نبيّنا محمد ... وبعد فهذا ما قصده اضعف عباد الله يوسف بن حسين الكرماستى ... من تحرير اصول الحنفية مع الاشارة الى اصول الشافعية ...

Ende f. 60a:

واما فى حكم مسئلة اخرى فالمختار جواز تقليد غيره نحمد الله تعالى على اتمام ما اردته ونصلى على افضل النبيّين ...

60 arabisch foliierte Blätter. 22×16,5; 12,5×7 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot, auch rote Überstreichungen; der Schriftspiegel bei einigen Blättern rot umrahmt. Am Rand, besonders im ersten Teil, viele Glossen. Auf dem Vorsatzblatt allerlei Geschreibsel, u. a. die Bemerkung, daß das *Kitāb al-Waǧīz* in dem *Tartīb al-ʿulūm* (Brockelmann II 370) als das beste Werk auf seinem Gebiet bezeichnet wird, ferner ein getilgter Besitzvermerk von قاسم اللطفى البهجة und ein Fihrist des Werkes. F. 1a einige Sätze aus dem *Tartīb al-ʿulūm* und anderen Werken, ein Besitzvermerk von محمد سعد الدين اللطفى البكرى الحسينى aus dem Jahre 1259/1843 sowie einiges Geschreibsel. Schrift: groß, dünn, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift wurde von يوسف بن حسن بن الحاج ولى im Jahre 1138/1725 beendet. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen; bei einigen Blättern ist der Rand weggeschnitten. Steif broschiert.

106

(M a VI 108)

كتاب شقايق الروض الناضر وسواد عين الباصر شرح مختصر روضة الناظر وجنّة المناظر فى الأصول للشيخ ... قاضى القضاة علاء الدين على بن محمد بن عبد الله العسقلانى والمتن المسمّى بروضة الناظر للشيخ ... نجم الدين سليمان بن عبد القوى الطوفى الحنبلى ... Unter dem Titel (f. 1a) steht: ... Kommentar des Oberrichters ʿAlāʾ-ad-Dīn ʿAlī Ibn-Muḥammad (Ibn-ʿAlī) Ibn-ʿAbdallāh (Ibn-Abī ʾl-Fatḥ Ibn-Hāšim al-Kinānī) al-ʿAsqalānī (al-Ḥanbalī) zu dem Auszug, den Sulaimān Ibn-ʿAbd-al-Qawī aṭ-Ṭaufī (657/1259—716/1316 [nach ḤḪ 710/1310]) (Brockelmann II 108, vgl. auch ḤḪ III 333, 490, 508, IV 577, V 425, 632) aus dem die Prinzipien der Rechtswissenschaft nach hanbalitischer Lehre behandelnden *Rauḍat an-nāẓir wa-ǧunnat al-munāẓir* des ʿAbdallāh Ibn-Aḥmad Ibn-Qudāma al-Maqdisī (541/1146—620/1223) (s. Brockelmann I 398 und über den Inhalt des Werkes Rieu p. 171) hergestellt hat. Im Vorwort (f. 1b) hat der Titel des Kommentars die Form: سواد الناظر وشقايق الروض الناضر. Ṭaufī sagt im Vorwort seines Muḫtaṣar (f. 3a): واسالك التشديد فى تاليف كتاب فى الأصول حجمه يقصر وعلمه يطول متضمن ما فى الروضة القدامية الصادرة عن الصناعة القدسية غير خال عن فوايد زوايد وشوارد فرايد فى المتن والدليل والخلاف والتعليل مع تقريب الافهام على الافهام وازالة اللبس عنه مع الابهام حاويا لاكبر من علمه فى دون شطر حجمه مقرا له غالبا على ما هو عليه من الترتيب ... — Der Auszug des Ṭaufī und der Kommentar des ʿAsqalānī sind scheinbar

Unikum. Die oben in Transkription mitgeteilte ausführlichere Namensform des Kommentators findet sich am Schluß des Werkes.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى نصب الادلة على واحدانيته معقولا ومنقولا . . . وبعد فان مختصر روضة الناظر فى اصول الفقه للشيخ . . . نجم الدين الطوفى . . . من اوجز المختصرات الفاظا واعذبها . . . قال رحمه الله اللهم يا واجب الوجود ويا موجد كل موجود . . . الواجب يقال على اوجه منها مقابلة الممكن

Ende f. 142a:

(؟)فلهذا اهملنا ذكره اختصارا اخر شرح مختصر الشيخ نجم الدين الطوفى للعلامة قاضى القضاة علاى الدين على بن محمد . . . العسقلانى . . . تغمده الله تعالى برحمته امين والحمد لله العلى وصلى الله على سيدنا محمد . . .

142 Bl. 25,5×17,7; 21×13 cm. 31, am Schluß 29 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. Am Rande Glossen und Verbesserungen. F. 142a einige unwesentliche Bemerkungen. F. 142b und auf der Innenseite des Rückdeckels weggewischte Schriftsätze. Schrift: zweite Hälfte des 8. oder 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, breit, deutlich, unvokalisiert. Die diakritischen Punkte fehlen häufig. Die letzten beiden Blätter stammen von einer kursiveren Hand. Papier: gelblich, dick, glatt. F. 1 zusammengeklebt. Steif broschiert.

107

(M a VI 109)

1. كتاب شرح الورقات فى علم أصول الفقه للشيخ . . . جلال الدين المحلّى Kommentar des Muḥammad Ibn-Aḥmad Ibn-Muḥammad al-Anṣārī al-Maḥallī aš-Šāfiʿī (791/1389—864/1459) zu dem die Prinzipien der Rechtswissenschaft behandelnden *Kitāb al-Waraqāt fī uṣūl al-fiqh* des ʿAbd-al-Malik Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Jūsuf al-Ǵuwainī Imām al-Ḥaramain (419/1028—478/1085). Brockelmann II 114, I 389, wo beizufügen ist: Paris 1396_8, Kairo II 254, 259.

Anfang f. 1b:

قال الشيخ . . . جلال الدين المحلّى . . . هذه ورقات قليلة تشتمل على معرفه فصول من اصول الفقه ينتفع بها المبتدى وغيره وذلك اى لفظ اصول الفقه . . .

Ende f. 20b:

ودليل ذلك من قال ليس كل مجتهد فى الفروع مصيبا قوله صلعم . . . وجه الدليل ان النبى . . . خطا المجتهد تارة وصوبه اخرى والحديث رواه الشيخان ولفظ البخارى اذا اجتهد الحاكم فحكم فاصاب فله اجران واذا حكم فاخطا فله اجر تم الكتاب بحمد الله وعونه

20 Bl. 16,5×11,5; 10,5×7 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. Am Rand Verbesserungen und Glossen. F. 1a der Vermerk: ملكه بطريق الابتياع الحاج بيت الله المتوكل على الله عبد الـ . . . المجاور بالصخرة الشريفة . . . , ein weiterer Besitzvermerk von مصطفى بن محمد بن حسن السبتارى (?) الحنفى الرملى und ferner aus dem Jahre 1187/1773 von مصطفى الكردى بن الحاج محمد الكردى الشافعى. Schrift: mittelgroß, dick, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift wurde von محمد بن صلاح الدين بن داود الشافعى المقدسى im Jahre 965/1557 vollendet. Papier: gelblich, dick, rauh, unsauber. Steif broschiert in einem Band mit:

2. Ein anderes Exemplar desselben Werkes. Die Blätter sind vollständig durcheinander gewürfelt. Die richtige Reihenfolge ist: 21, 28, 29, 24—27, 22, 23, 30, 31. Dabei fehlt hinter f. 21 ein Blatt.

Anfang und Ende abgesehen von unwesentlichen Abweichungen wie oben.

11 Bl. (f. 21—31). 15,1×10,7; 11,5×6,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. F. 21a Aufschrift für ein Amulett gegen Schlaflosigkeit und Weinen von Kindern aus dem *Ḥajāt al-ḥajawān* des Damīrī und einige Gebete. F. 31b: خطبة النكاح. Schrift: 10. oder 11. Jahrhundert d. H.; klein, dick, gedrängt, deutlich, unvokalisiert. Papier: gelb, dick, ziemlich rauh; der Rand verdunkelt und unsauber.

108

(M a VI 110)

كتاب شرح الورقات للشيخ . . . تاج الدين بن عبد الرحيم (sic) المشهور بابن الفركاح الفزارى Kommentar des ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Ibrāhīm al-Fazārī al-Badrī al-Miṣrī al-Firkāḥ (624/1227—690/1291) zu dem gleichen Werk wie der Kommentar in der vorigen Handschrift. Brockelmann I 389, 397, vgl. auch oben Nr 107, 1 u. 2. Neben dem Titel steht f. 1a, wie es scheint, von der Hand des Maqdisī, der Hs. Nr 107, 1 geschrieben hat: وشرح الورقات للمحلى. Da diese Angabe jedoch unrichtig ist und der Kommentar des Maḥallī in der Handschrift nicht enthalten ist, wäre es denkbar, daß Nr 108 früher einmal mit Nr 107, 1 zusammengebunden gewesen ist.

Anfang f. 1b:

الحمد لله كما يليق بكمال وجهه وعز جلاله . . . اما بعد حمد الله . . . فانى توجهت(؟) الى احارات كريمة امرها حكم وطاعتها علم بتعليق على كتاب الورقات . . . الورقات جمع ورقة وهو جمع قلة لانه جمع سلامة . . .

Ende f. 50b:

اذا اجتهد الحاكم فحكم فاصاب فله اجران وان حكم فاخطا فله اجران تم شرح كتاب الورقات . . .

50 Bl. 17,5 $\times$ 13,5; schwankend zwischen 9,5 $\times$ 8 und 16 $\times$ 11,5 cm. 15—36 Zeilen. Kustoden. Meist sind die Anfänge der Stellen des Grundtextes oder dieselben ganz, ferner Stichworte im Kommentar rot hervorgehoben; die Anlage ist nicht sehr übersichtlich. F. 1a ein دعا اسم الله الاعظم على الظالم und einige getilgte Besitzvermerke. Schrift: ganz ungleichmäßig, flüchtig, stellenweise undeutlich, unvokalisiert, oft ohne diakritische Punkte. Die Handschrift wurde im Jahre 885/1480 von محمد بن احمد الملقب بالعاقل beendet. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt; nicht ganz sauber. F. 1, das wie auch f. 4 und 10 gelb ist, ist beschädigt. Steif broschiert.

109

(M a VI 111)

1. خلاصة الوصول فى شرح زبدة الأصول Kommentar des Muḥammad Ibn-Aḥmad *al-mulaqqab bi*-Bāqir al-Mūsawī al-Astarābādī zu dem die Prinzipien der Rechtswissenschaft behandelnden *Zubdat al-uṣūl* des Bahā'-ad-Dīn Muḥammad Ibn-Ḥusain Ibn-ʿAbd-aṣ-Ṣamad al-Ḥāriṯī al-ʿĀmilī (953/1547—1031/1622). Brockelmann II 414, Ahlwardt IV 38, Browne, Persian Literature IV 253, 407, 426—28. Brockelmann (II 321) schreibt das Grundwerk irrtümlich dem Ḥasan Ibn-Zain-ad-Dīn al-ʿĀmulī (954/1547 bis 1011/1602) zu; vgl. dagegen Muḥibbī III 441. — Der Kommentar scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى شرع لعباده الاس[لام] .... اما بعد فيقول العبد الفقير الى الله الهادى محمد بن احمد الملقب بباقر الموسوى الاسترابادى (sic) ان الواجب على العباد بعد معرفة الاصول الدينية الاعتقادية ان يتوجهوا الى معرفة الفروع العملية ...

Ende f. 280b:

فان فيه التقوى كيف وقد قال الله تعالى وتزودا (sic) فان خير الزاد التقوى
والحمد لله على نعمايه والصلوة على محمد سيد انبيايه وعلى اشرف اوليايه

2. زبدة الأصول des Bahā'-ad-Dīn al-ʿĀmilī (ohne Kommentar); vgl. oben Nr 1. Der Titel ist nur f. 1a und 317b angegeben, der Verfasser f. 1a und im Vorwort.

Anfang f. 281b:

ابهى اصل يبتنى عليه الخطاب واولى قول فصل ينتهى اليه اولوا الالباب حمد من تنزه عن وصمة التحديد والقياس ... وبعد فيقول ... محمد المشتهر ببهاء الدين العاملى ... هذا يا اخوان الدين ما توفرت عليه دواعيكم وتكثرت اليه مساعيكم من متن متين محرر الفصول ...

Ende f. 317b:

وتركيب المربعات مثنى وثلاث ورباع فصاعدا فاتبع (sic) منها الاقوى والزم ما هو اقرب الى التقوى والحمد لله على نعمائه والصلواة على سيد انبيائه واشرف اوليائه واكرم احبائه تمام شد ...

3. سؤال وجواب وقع فيما بين الفاضل الكامل، ميرزا خان اللاهجانى وقدوة المحققين ... شيخ بها الملة والدين ... 25 Fragen, vornehmlich religiösen Inhalts, die Mīrzā Ḫān al-Lāhiǧānī an Bahā'-ad-Dīn al-ʿĀmilī (s. o Nr 1) richtet, nebst dessen Antworten. Die erste Frage knüpft an Koran 2, 28 an und lautet: ... واذا كانت ارادة الله تعالى ان يجعله [يعنى آدم] خليفة فى الارض فما الفايدة فى الامر بالسكون ونهى القرب عن الشجرة وكونهما لقربها من الظالمين ... Der šīʿitische Geist, der aus dem Gespräch weht, hat Anlaß gegeben zu der Vorbemerkung eines Lesers (f. 318a): وجدت فى هذه الاسئلة والاجوبة مغايرة وكانها اسئلة شيعة قبحهم الله من قوم خاسرين فينبغى عدم النظر فيها لانه كلام فى غاية القبح فاياك يا اخى النظر فيها كما اسلفنا

Anfang f. 318b:

قال قال الله تعالى واذ قال ربك للملايكة انى جاعل فى الارض خليفة صدق الله العظيم لما شاور سبحانه وتعالى مع الملايكة قبل خلقه آدم ان يجعله خليفة فى الارض

Ende f. 328b:

وقد صرح صاحب البردة بذلك فى قوله محمد صلى الله عليه وآله سيد الكونين والثقلين والفريقين من عرب ومن عجم ومعلوم لديك ان المراد بالعجم ما عدا العرب تمت

4. Eine anonyme und titellose Schrift über die Lesung des Korans. Die häufigen Zitate aus dem *Ḥirz al-amānī wa-waǧh at-tahānī* des Qāsim Ibn-Firroh aš-Šāṭibī (538/1143—590/1194) (Brockelmann I 409) bilden [e]inen Terminus post quem für die Abfassun[g d]es Werkes. Es zerfällt in 12 Bābs und einen Anhang:

1. (f. 329b) فى احكام التنوين والنون الساكنة
2. (f. 331a) فى المد والقصر
3. (f. 332a) فى ترقيق الرات وتفخيمها
4. (f. 334b) فى ترقيق لام الجلالة
5. (f. 335a) فى ادغام الكبير وهو ادغام المتماثلين
6. (f. 336b). فى ادغام الحرفين المتقاربين
7. ([illegible]) فى حروف متفرقة
8. (f. 339a) فى لام هل وبل وقل
9. (f. 339b) فى احكام ميم الجمع
10. (f. 340a) فى ها الكناية عن الواحد المذكر
11. (f. 341a) فى الوقف على اواخر الكلم
12. (f. 343a) فى معرفة مخارج الحروف

تتمّة (f. 343b) فى الاستعاذة والبسملة

Anfang f. 329b:

الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وآله الطاهرين وبعد فهذه نبذة بما يجب على قارى القران فهمها ونحتم عليه علمها وهى فى ابواب

Ende f. 344b:

ولا يجوز ان يصل البسملة بالسورة المنقضية ثم يسكت عليها فى مذهب الجميع والله اعلم وهذا اخر ما اتيناه فى هذه النبذة والحمد لله . . .

345 Bl. 19,5×14; 12×7,7 cm. 15—20 Zeilen. Kustoden. In Nr 1 der Grundtext überstrichen. Überschriften rot. F. 1a verderbtes Inhaltsverzeichnis. F. 281a nur Besitzvermerk von سعد الدين اللطفى البكرى. F. 329a und 345 frei. Schrift: mittelgroß, stellenweise groß, ungelenk, ungleichmäßig, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Am Ende von Nr 1 (f. 280b) bemerkt ناصر بن محمد بن على البحرانى, er habe die Abschrift من السواد الى البياض im Rabīʿ I des Jahres 1079/1668 (verbessert aus 1078/1667) beendet, was vielleicht besagen soll, daß er diese Reinschrift aus dem Unreinen des Verfassers hergestellt hat. Am Ende von Nr 4 gibt er als Schlußtermin der Abschrift dieses Teiles den 16. Rabīʿ II 1078/1667 (sic) an. An der Seite steht noch sein Besitzvermerk und ein Stempel. Papier: ziemlich weiß, dünn, glatt, mit Wasserzeichen; im Anfang unsauber; einige Blätter beschädigt und angefressen. Rohe, braune Lederdecke.

110.

(M a VI 112)

1. كتاب طب صبير (?) Apologetisches Glaubensbekenntnis von Maimūn Ibn-Muḥammad an-Nasafī al-Ḥanafī († 508/1115). Brockelmann I 426, wo beizufügen ist: Berlin 1942, 1943; Ahlwardt II 400.

Anfang f. 1b:

الحمد لله ذى الجلال والاكرام والصلوة والسلام على رسوله محمد . . . قال الشيخ . . . ابو المعين النسفى . . . اعلموا انى اعتقد معرفة الله والتوحيد اقول بان الله واحد فرد قديم ازلىّ وانه صمد لا شريك له ولا مثل له . . .

Ende f. 42a:

. . . وقوله تعالى فى قصة ذو (sic) القرنين حتى اذا بلغ مغرب الشمس وجدها تغرب فى عين حمئة وهو لم يبلغ الى السماء الرابعة والله تعالى الهادى

42 Bl. 20,3×14,5; 14,5×7,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Abschnitte rot hervorgehoben. F. 1a Gekritzel, Besitzvermerk von محمد . . . سعد الدين اللطفى الخلوتى الحسينى aus dem Jahre 1261/1845 (vgl. Hs. 86, f. 2a und 88b) und ein Fihrist, der zeigt, daß die vorliegende Schrift nur der erste Teil eines Sammelbandes ist, dessen weitere Teile in diesem Bande nicht mehr vorhanden sind. F. 42b einige Worte über Koranlesung und Gebet, am Rand

ein Stoßgebet. Schrift: mittelgroß, dick, rundlich, gedrängt, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift wurde von على بن ولى im Jahre 1095/1683 vollendet. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen, schmutzig (namentlich im Anfang), einige Blätter gelb, die ersten Blätter leicht defekt.

2. رسالة فى علم المنطق للشيخ قاسم الخانى Kurze Abhandlung über Logik von Qāsim Ibn-Ṣalāḥ-ad-Dīn al-Ḫānī al-Ḥalabī aṣ-Ṣūfī al-Qādirī (1028/1619 bis 1109/1697). Brockelmann II 344; über den Inhalt der vier Kapitel s. Ahlwardt IV 483.

Anfang f. 43b:

الحمد لله رب العالمين . . . قال الشيخ الاستاد فريد عصره . . . قاسم الخانى متعنا الله ببقايه ونفعنا بعلومه اما بعد فهذه رسالة فى علم المنطق مشتملة على اكثر مقاصده وهى مرتبة على اربعة ابواب . . . الباب الاول . . . هو الذى اذا يصون العقل وجده مشتركا بين كثيرين كالانسان . . .

Ende f. 49b:

هذا فرس وكل فرس صهال (sic) فهذا صهال والعمدة والمطلوب من هذه القياسات الخمسة هو القياس البرهانى فقط والله سبحانه وتعالى اعلم وصلى الله . . .

7 Bl. (= f. 43—49). 20,7×15; 16×9 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot, auch rote Überstreichungen. F. 43a Besitzvermerk von طه ابن المرحوم الشيخ محمد الحلبى vom Jahre 1240/1824. Schrift: 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts d. H.; mittelgroß, dünn, deutlich, unvokalisiert. Papier: ziemlich weiß, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen, [illegible]sserfleckig. Steif broschiert.

111

(M a VI [illegible]

Geringwertige Kollektaneen, vielle[illegible] aus der Mitte des 8. Jahrhunderts d. H.

Im einzelnen enthält der Band:

F. 1b: Aufzählung von zehn Autoritäten der kanonischen Ḥadīṯ-Sammlungen.

F. 2a—3b: Chronikartige Notizen aus den Jahren 720—728 d. H., hauptsächlich über Ibn-Taimīja (Brockelmann II 100ff.).

F. 4a: Vier Verse von ابو عبد الله محمد بن الذهبى (Brockelmann II 46ff.).

F. 6b—12b: Biographisches über Muslim und einige Ḥadīṯe aus dessen *Ṣaḥīḥ* und anderen Quellen.

F. 12b: Drei Verse des Abū'l-ʿAtāhija (Brockelmann I 77f.).

Die vulgäre Sprachhaltung ist aus obigen Proben schon ersichtlich; beachte besonders das sehr häufige لمن = كَمَّنْ = لَمَّا ان

21×15 cm, 29 Bl., 16—17 Zeilen, in deutlich markigem Nesḫî geschrieben um 1700, in braun-gelbem Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

41. — M. a. VI. — 41.

حكاية قمر الزمان وشمس الزمان

Ḥikâjet Qamar alzemân wa šems alzemân, wohl die älteste der 3 bekannten, wie Nr. 32, 42, 52 aus der Bibliothek Aḥmed al Rabbâṭs (c. 1200/1786) stammende Handschrift der von Chauvin V p. 214 erwähnten Erzählung; Berl. 9097 stammt etwa aus der gleichen Zeit; vollständig wohl nur in der modernen Strassburger Handschrift FF bei Chauvin IV 211.

Auf 1a ist unser Codex nur als erster Teil der Geschichte bezeichnet.

هذا الجزؤ الاول من سيرة قمر الزمان وهو من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي

Sonst finden sich auf 1a nur Sudeleien, Zahlen und Lesernotizen mit der stehenden Formel نظر فيه وتامل معانيه aus den Jahren 1238, 1243, 1b am Rand von 1250, 2a zwei christliche, deren zweite vom Jahr 1848 (al mesîḥîje).

Beginn 1b

بسم الله الرحمن الرحيم * ذكر والله اعلم واحكم واعز واكرم واجل واعظم عما مضا وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف العصر والاوان بمدينة يقال لها غزونه ملك من ملوك الفرس وكان اسمه بهرام وكان له بنت قد اجمع الخلق في اقطار الارض ان ما على وجه الارض مثلها وكانت تضرب بها الامثال وكان اسمها شمس الزمان وكان خطبتها ساير الملوك وبذلوا لها الموال وكانت زاهدة في الرجال. واي ملك اتا لمليها يرجع خايب ويقول ابوها يا معشر الملوك هذى ابنتي روحي ومنيتي من الدنيا بها اصول وبها اقتدى وبنورها اهتدي وهي الملكة وهى زاهدة في الرجال لا تقدر تسمع برجل قال المولف وكان لها حسر

في قلوب الملوك وكان فى مدينة نشاور ملك من الملوك اسمه محمود وكان ملك كبير وكان كثير الجند والعساكر وكان له ولد كثير الحسن والجمال والبها والكمال والقدر والاعتدال وكان اسمه قمر الزمان الخ

Die Stadt Ġazûna erinnert deutlich an Ġazna, Nešâwer an Pešâwer; nur ist Maḥmûd in letzteres, Behrâm in ersteres versetzt.

13—17 von al Rabbâṭ auf anderem Papier ergänzt (wohl mit kleinen Lücken vorn und hinten). 29b Erzählung jäh abgebrochen:

وهى نايمة علي قفاها على وسادة من الاطلس فقبل الي فمها وتم يقبل الي ان وصل الي صدرها والي عند

30a hat nur Lesernotizen vom Jahr 1231, 1238, 1240, 1243.

30b roh umgekehrt erste und letzte Sure.

23×16 cm, 30 Blatt, 15—17 Zeilen (13—17 hat 19 Zeilen) in Pappdeckel mit Leinwandrücken gebunden, grobes Nesḫî des 18. Jahrhunderts.

42. — M. a. VI. 42.

قصة جودر بن عمر الصياد

Qiṣṣat Ġaudar ibn ʿOmar alṣajjâd: Die Ġaudargeschichte nach der zweiten Form Chauvin V, p. 261—72. Auf dem ungezählten Blatt vorn steht der Titel von Aḥmed al Rabbâṭs und eines andern Hand gleichlautend:

هذا الكتاب فيه سيرة جودر ابن عمر الصياد بالتمام والكمال وهو من كتب الحاج احمد الرباط حلبى

sowie einige Lesernotizen, ganz oben am Rand wieder eine solche von Emîn Zeitûna, vgl. zu Nr. 32:

نظر فيه وتامل معانيه الفقير امين ابن عمر زيتونه في ٢٧ ذ ا[=ذي القعدة] فى سنة ١٢٥٧

Auf der Rückseite Autographe von 2 Rabbinern:

حاخام يعقوب فادحي برقنه مالحي

und حاخام مير ديانه برقنه خريه قدر دبانه

F. 13a—24b: Sammlung von verschiedenen Ḥadīṯen unter Voranstellung des jeweiligen Gewährsmannes.

F. 25a—32a: Acht Ḫuṭba's.

Anfang f. 1b:

الحمد لله روى الائمة الستة رضى الله عنهم فى الكتب الستة عن مشايخ عشرة ذكرتهم فى بيتين هما . . .

Ende f. 32a:

وقد امرنا الله بهما امرا عظيما فقال عز من قايل ان الله وملكته (sic) يصلون على النبى الاية [Koran 33. 56]

32 Bl. 18,8×14,2; ca. 16×12 cm. 17—21 Zeilen. Häufig auch der Rand beschrieben. F. 4b—6a unbeschrieben. Nach f. 13, 15 und 20 je ein kleines Einschubblatt. Schrift: groß, dick, stark kursiv, undeutlich, unvokalisiert. Diakritische Punkte selten. Papier: gelblich, dick, rauh; stark wasserfleckig, beschmutzt und am Rand zerfasert. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

112

(M a VI 114)

1. كتاب القواعد الدينيّة فى شرح العقايد العضديّة Abschnitt aus einem Kommentar zu dem *Al-ʿAqāʾid al-ʿAḍudīja* betitelten Werk des ʿAḍud-ad-Dīn ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Aḥmad al-Īǵī († 756/1355) über die Glaubenssätze des Islam. Brockelmann II 208f. Inhalt: فصل فى تعداد الفرق الاسلامية قال صلعم ستفترق امتى على ثلاثا وسبعين فرقة. Der Name des Verfassers ist nicht genannt. Vgl. ḤḪ IV 219 und Ahlwardt II 418: القواعد الشمسية فى شرح العقائد العضديّة des Iftiḫār-ad-Dīn Muḥammad ad-Dāmaġānī. Wie der Vergleich mit den Berliner Handschriften 1998 und 1999 und dem Druck St. Petersburg 1313 von Ḍawwānī's Kommentar zeigt, ist der Abschnitt weder aus dem anonymen Kommentar von Berlin 1998[1], noch aus dem des Dawwānī.

Anfang f. 1b:

الحمد لله والصلاة والسلام على سيد الانام محمد . . . قال الفصل الثانى فى تعداد الفرق الباقية من الثلاثة والسبعين ليتميّز بعض عن بعض ويتحرز طالب الحق عن تلك العقايد كما يقال . . .

Ende f. 9b:

. . . وهو باق فى الكل الا المرتدّين هذه هى الفرق الثلاثة والسبعون الناجية المعتزلة ٢ الشيعة ٣ الخوارج ٤ المرجية ٥ النجارية ٦ الجبرية ٨ (sic) المشبهة ٧ (sic) تم القواعد فى شرح العقايد . . .

[1] Hs. Berlin 1999 ist am Anfang unvollständig.

2. Die dem ʿAlī Ibn-Abī-Ṭālib zugeschriebenen Sprüche, in alpha-
betischer Anordnung, ohne Nennung des Sammlers und des Titels. Brockel-
mann I 43f. Die Sammlung liegt hier im wesentlichen in der Gestalt vor,
wie sie van Waenen (Sententiae Ali ebn Abi Talebi, Oxonii 1806) p. 2—43
und Fleischer (Ali's hundert Sprüche, Leipzig 1837) p. 64—87 nach ihren
Handschriften unter dem Titel نثر اللالى veröffentlicht haben. Weitere Hand-
schriften mit diesem Titel s. Pertsch II 432, Catalogus Leiden I 212f.; vgl.
auch Ahlwardt VII 589f. Die vorliegende Handschrift enthält im Text
und vor allem am Rand zu einigen Sprichwörtern persische Über-
setzungen.

Anfang f. 10b:

من كلام امير المومنين اسد الله الغالب على بن ابى طالب كرم الله (sic) ورضى عنه قال رضى الله عنه الالف ايمان المرء يعرف بايمانه ايمان مرد باز شناسند بعهد وبيمان وقال اخوك من واساك فى الشدة

Ende f. 15b:

قال يسعد الرجل بمصاحبة السعيد نيكبخت شود مرد بهمراهى كردن به نيكبخت تم بحمد الله . . .

15 Bl. 17,7×12,7; 13×8 cm. 15—20 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichworte rot. In Nr 1 einige Verbesserungen am Rand. F. 10a unbeschrieben. Schrift: mittelgroß, dick, unschön, ziemlich deutlich, nicht ganz unvokalisiert. Die Abschrift von Nr 1 wurde im Jahre 961/1554 vollendet. Nr 2 stammt von der gleichen Hand. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen; Schrift durchscheinend und z. T. abgeklatscht. Halblederband mit Klappe.

113

(M a VI 115)

كتاب شرح غاية الاختصار للشيخ محمد بن قاسم الشافعى Kommentar des Muḥammad Ibn-al-Qāsim al-Ġazzī aš-Šāfiʿī († 918/1512) zu dem *Kitāb at-Taqrīb fīʾl-fiqh* oder *Muḫtaṣar fīʾl-fiqh ʿalā maḏhab al-imām aš-Šāfiʿī* oder *Ġājat al-iḫtiṣār* benannten šāfiʿitischen Rechtskompendium des Abū-Šuǵāʿ Aḥmad Ibn-al-Ḥasan Ibn-Aḥmad al-Iṣfahānī (* 434/1042); Brockelmann I 392, II 320. In der Einleitung führt das Werk auch hier den sonst üblichen Doppeltitel فتح القريب المجيب فى شرح الفاظ التقريب und القول المختار فى شرح غاية الاختصار. Weitere Handschriften: Berlin 4485, 4486, Leiden 1790, 2659, Bat. Akad. 291, London Brit. Mus. 253. Vgl. auch Gotha 945.

Anfang f. 1b:

قال الشيخ الامام العالم العلامة شمس الدين ابو عبد الله محمد بن قاسم الشافعى . . . الحمد لله تبركا بفاتحة الكتاب لانها ابتداء كل امر ذى بال :. . وبعد فهذا كتاب فى غاية الاختصار والتهذيب وضعته على الكتاب المسمى بالتقريب . . .

Ende f. 141a:

وصارت ام ولد له بالوطى بالشبهة فى احد القولين والقول الثانى لا تصير ام ولد له وهو الراجح فى المذهب والله اعلم بالصواب واليه المرجع والماب

141 Bl. 21,3×15,2; 16×9,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Der Grundtext rot oder rot überstrichen. Auf dem Rand zahlreiche ausführliche Glossen. F. 141b neben einigen belanglosen Bemerkungen noch eine ausführliche Glosse zum Text. Sie ist von der Hand des Hauptglossators der Handschrift, der am Schluß sagt, er, محمد بن عباد, habe diese نسخة im Jahre 1151/1738 vollendet, was nur auf die Glossen zu beziehen ist. Schrift: im Anfang groß, nachher mittelgroß, dick, breit, deutlich, im Anfang vollständig, nachher nur schwach vokalisiert. Die Handschrift wurde im Jahre 1118/1706 von قاسم بن مُسَلَّم القاضى العجلونى الشافعى vollendet. Papier: weiß, dick, rauh, unsauber, mit Wasserzeichen. Das erste Blatt ist eine spätere Ergänzung. Die Blätter stecken lose in einer schwarzen, ausgebesserten Einbanddecke mit Klappe und einem Pappfutteral.

114

(M a VI 116)

كتاب المقنع فى الفقه على مذهب الامام . . . ابى عبد الله احمد بن محمد بن حنبل الشيبانى Handbuch des ḥanbalitischen Rechts von ʿAbdallāh Ibn-Aḥmad Ibn-Muḥammad **Ibn-Qudāma al-Maqdisī** (541/1146—620/1223). Brockelmann I 398, ḤḪ VI 96. Der Name des Verfassers fehlt im Titel, ergibt sich aber aus dem Anfang. Einen Überblick über das in viele ungezählte Kitābs und Bābs zerfallende Werk s. Ahlwardt IV 86. Die Handschrift weist verschiedene Lücken auf: Nach f. 1 und 6 und 14 fehlen zusammen 26 Blätter, wovon der größere Teil auf die Lücke hinter f. 14 entfällt. Ferner fehlen 9 Blätter hinter f. 84. Der Vergleich mit dem in der Handschrift Berlin 4504 erhaltenen Auszug aus dem *Muqniʿ* zeigt, daß demnach folgende Partien des Werkes fehlen: nach f. 1: باب الانية, باب المياه; nach f. 6: باب الحيض, Anfang des كتاب الصلاة, باب الاذان والاقامة, die beiden Bābs über den ersten und zweiten شرط الصلاة und der Anfang des Bābs über den dritten; nach f. 14: ein Teil des باب صلوة الجماعة, ferner باب صلاة اهل الاعذار, باب صلاة الجمعة, باب صلاة العيدين, باب صلاة الكسوف, باب صلاة الاستسقا, كتاب الجنايز, كتاب الزكاة (mit allen seinen Bābs), كتاب الصيام (mit allen Bābs), Anfang des كتاب المناسك; nach f. 84: Ende des باب ذوى الارحام, ferner

باب ميراث الغرقى, باب ميراث المفقود, باب ميراث الحمل والخنثى المشكل, باب ميراث القاتل, باب الاقرار بمشارك فى الميراث, باب ميراث المطلقة, اهل الملل باب ميراث, Anfang des كتاب العتق und Anfang des باب الكتابة. — Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 1b:

قال الشيخ الامام العالم . . . موفق الدين ابوا (sic) محمد عبد الله بن احمد بن محمد بن قدامة المقدسى الحنبلى . . . . الحمد لله المحمود على كل حال الدايم الباقى بلا زوال . . . اما بعد فهذا كتاب فى الفقه على مذهب الامام . . . بن حنبل . . . اجتهدت فى جمعه وترتيبه وايجازه وتقريبه وسطا بين القصير وال[ط]ويل وجامعا لاكثر الاحكام عريّة عن الدليل والتعليل

Ende f. 176a:

وان قال له على درهم او دينار لزمه احدهما يرجع اليه فى تعيينه تم الكتاب بحمد الله وعونه . . .

176 Bl. 17,4×13,4; 13,5×9,5 cm. 17 Zeilen. Überschriften rot. F. 1a neben anderem Gekritzel eine فائدة aus dem كتاب النطق المفهوم des Ibn-al-Ǵauzī (Brockelmann I 503 Nr 22). Schrift: mittelgroß, ziemlich dick, sehr schön, deutlich, nachträglich reich vokalisiert. Die Handschrift wurde von احمد بن احمد بن منصور المقدسى الحنبلى المعروف بالقيصينى im Jahre 791/1389 vollendet. Papier: gelblich, dick, glatt, ziemlich schmutzig, im Anfang an den Rändern defekt. Lose Lagen und Blätter in brauner Ledermappe mit Klappe und primitiven Blindpressungen.

115

(M a VI 117)

كتاب السراج الوهّاج الموضح لكل طالب محتاج Kommentar des Abū-Bakr Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad **al-Ḥaddād** al-ʿAbbādī al-Miṣrī al-Ḥanafī (720/1320—800/1397) zu dem *Muḫtaṣar* betitelten ḥanafitischen Rechtsbuch des Aḥmad Ibn-Muḥammad **al-Qudūrī** al-Baġdādī (362/972 bis 428/1036); Brockelmann I 174f., II 189, ḤḪ V 452. Die vorliegende Handschrift, der das erste Blatt fehlt, enthält lediglich den 7. und 8. Teil des Werkes, die hier aus folgenden Kitābs bestehen (vgl. Ahlwardt IV 56f.):

F. 2a	الايمان (im Anfang unvollständig)	F. 98b	القسمة
F. 33b	الدعاوى	F. 103a	الاكراه
F. 58b	الشهادات	F. 114b	السير
F. 73a	الرجوع عن الشهادات	F. 188a	الحظر والاباحة
F. 78a.	ادب القاضى	F. 206b	الوصايا

Der Anfang des den 8. Teil einleitenden كتاب السير liegt doppelt vor. Hinter f. 16 und f. 107 fehlt ein Blatt. F. 122 gehört hinter f. 117; nach erfolgter Umstellung fehlt noch ein Blatt hinter f. 122. Der Titel des Werkes ist nur am Anfang und Ende des 8. Teils, der Verfasser überhaupt nicht genannt. — Die Angabe Brockelmanns (I 525, II 189) über ʿAbbādī's Kommentar zu Hāmilī's *Durr al-muhtadī wa-ḏuḫr al-muqtadī* ist insofern irrig, als dessen Titel nicht *As-Sirāǵ al-wahhāǵ*, sondern *Sirāǵ aẓ-ẓalām wa-badr at-tamām* lautet (s. Kairo III 63).

Anfang f. 2a:

البيع الذى يقارنه العتق ان يوكل رجلا ببيع عبده ويوكل اخر بعتقه فباع الوكيل
واعتق الاخر وخرج كلاميهما معا فان البيع لا ينعقد

Ende f. 268b:

... وللزوج خمس عشرة حبة وثلث حبة ولابن الابن ثلث عشرة حبة وثلث حبة
فذلك كله ثمانية واربع ... فافهم ذلك تم الكتاب بحمد العزيز الوهاب

268 Bl., einschließlich einem Vorsatzblatt zu Anfang. Arabische Foliierung mit einigen Fehlern. 26,5 × 17,5; ca. 20 × 12,5 cm. Die Seite im siebenten Teil zu 29, im achten zu 27 Zeilen. Kustoden. قوله und Stichworte rot. F. 268a Besitzvermerke von محمد الشباسى und عبد الوهاب بن احمد بن الغرفور und Kaufvermerk des محمد سعدى الحسينى vom Jahre 1099/1687. Schrift: von zwei verschiedenen Händen. Die erste (f. 2—114), der zweiten Hälfte des 8 oder dem 9. Jahrhundert d. H. angehörig, ist mittelgroß, ebenmäßig, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift dieses Teiles ist laut Angabe (f. 114a) von dem Original des Verfassers genommen. Die zweite Hand (f. 115—268), die den 8. Teil des Werkes geschrieben hat, ist ziemlich groß, dick, flüchtig, unschön, ziemlich deutlich, aber oft ohne diakritische Punkte, unvokalisiert. Aus der defekten Nachschrift geht noch hervor, daß die Abschrift dieses Teiles innerhalb der Jahre 881/1476 und 889/1484 fertiggestellt worden ist. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, unsauber, im letzten Drittel dunkelgelb, dünn und stark brüchig. Steif broschiert.

116

(M a VI 118)

عجالة المحتاج الى توجيه المنهاج Kommentar des ʿUmar Ibn-ʿAlī Ibn-Aḥmad Ibn-al-Mulaqqin al-Anṣārī al-Andalusī aš-Šāfiʿī (723/1323 bis 805/1402 oder 804/1401) zu dem *Minhāǵ aṭ-ṭālibīn* betitelten šāfiʿītischen Rechtsbuch des Jaḥjā Ibn-Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233 bis 676/1278). Brockelmann I 394f., II 92f., wo dieser Kommentar des Ibn-

al-Mulaqqin fehlt, vgl. auch ḤḪ VI 205, Ahlwardt IV 103[1]. F. 1a wird das Werk fälschlich dem Ǵalāl-ad-Dīn [Muḥammad Ibn-Aḥmad] al-Maḥallī (791/1389—864/1459) zugeschrieben, der freilich auch einen Kommentar zu Nawawī's *Minhāǵ* verfaßt hat (Brockelmann I 395, II 114). Nach f. 1 und 2 sind Lücken, die sich zusammen auf 18 fehlende Blätter belaufen. Eine weitere Lücke ist hinter f. 234. Im كتاب الفرائض bricht die Handschrift ab. — Weitere Handschriften des Werkes: Berlin 4531—4535, London 255, Kairo III 244.

Anfang f. 1b:

رب يسر ... اتنا من لدنك رحمة وهى لنا من امرنا رشدا احمده على ما انعم واشكره
على ما الهم ... اما بعد فلما يسر الله الفراغ من شرحى لمنهاج العلامة محيى الدين
ابى زكريا النووى ... وتيسر لى فيه بفضل الله وقوته من خلاصة كتب اصحابنا
المتقدمين والمتاخرين ...

Ende f. 238b:

مثاله كما فى المحرر زوج واخوان هى من اثنين

238 Bl. 22 × 16; 17 × 11,5 cm. Ca. 25 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot. F. 1a der Besitzvermerk eines عبد الحميد خطيب und allerlei Schmierereien. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, häßlich, ungleichmäßig, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Die nachträglich am Schluß zugefügte Bemerkung, daß die Handschrift im Jahre 1032/1622 vollendet worden sei, ist wohl eine Fälschung, die der Handschrift den Anschein der Vollständigkeit geben soll, und ist vielleicht von derselben Hand, die die Lücken nach f. 1 und 2 durch Kustodenfälschung zu verdecken versucht hat. Papier: weiß, dick, rauh, mit Wasserzeichen, wasserfleckig, wurmstichig und im Anfang schmutzig. Steif broschiert.

117

(M a VI 119)

كتاب الدريبعة (الذريعة (sic statt فى الاعداد الواردة فى الشريعة تصنيف ...
شهاب (sic) الملة والدنيا والدين ابو الفضل (sic) محمد بن احمد بن عماد الاقفهسى (sic)
الشافعى Über die Zahlen im Recht von Šams-ad-Dīn Abū-ʿAbdallāh Muḥammad Ibn-Aḥmad Ibn-ʿImād al-Aqfahsī aš-Šāfiʿī (780/1378 bis 867/1462). Brockelmann II 96, ḤḪ III 333. Eine ausführliche Inhaltsangabe s. Ahlwardt IV 355f. Die Tübinger Handschrift stellt nur den ersten Band eines Exemplars des Werkes dar und enthält nur die Behandlung der Bruchzahlen und der Zahlen 1—4 (1: f. 26b, 2: f. 54b, 3: f. 99b, 4: f. 158b). Im Vorwort lautet der Titel etwas abweichend: كتاب

[1] Kairo III 244 gibt abweichend von Ahlwardt als Datum der Fertigstellung des Werkes den 16. Ǵum. II 763/1362 an.

كتاب الارشاد الى ما وقع فى oder الحريعة (sic) الى معرفة الاعداد الواردة فى الشريعة الفقه وغيره من الاعداد

Anfang f. 1b:

رب يسر واعن وكاتبه يسال الله حسن الخاتمة الحمد لله فاتح ابواب القلوب ومانح جواهر العقول المتفكرة المتاملة . . . وبعد فان بعض الاخوان سالنى عن الحكمة فى الثلاثة ايام التى تقع فى ابواب الفقه كمسح الخف للمسافر . . .

Ende f. 200b:

واذا عرفت الكتابة الفاسدة والباطلة والصحيحة وقر على بقية الابواب ففى الحج الفاسد يجب القضا بخلاف الباطل وفى الخلع الفاسد يجب مهر المثل بخلاف الباطل وفى العارية الفاسدة يجب الضمان بخلاف الباطلة وكاتبه يسال الله تعالى . . .

202 Bl. 26,6×18,6; 20×13,5 (21,5×14,5) cm. 21 oder 23 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Anfänge rot. F. 1a ein kleines Gebet und ein Lesevermerk von الحاج طالب vom Jahre 1232/1816. F. 201a und b eine Moseslegende. F. 202a Verkaufsnotiz und religiöse Bemerkung. Schrift: groß, unschön, deutlich, unvokalisiert, von zwei verschiedenen Händen. Die Handschrift wurde von ابو بكر بن ابراهيم الحمامى im Jahre 1090/1679 vollendet. Papier: weiß bzw. gelblich, dick, glatt, mit Wasserzeichen. Brauner Lederband mit Klappe.

118

(M a VI 120)

كتاب التقريب فى فضل الحديث الشريف للامام العلامة الولى النووى Einleitung in die Traditionswissenschaft von Jaḥjā Ibn-Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233—676/1278); Brockelmann I 359, 394ff., wo als weitere Handschrift hinzuzufügen ist: Escor. 1406, 3. Das Werk, das bei ḤḪ (II 388) den Titel التقريب والتيسير لمعرفة سنن البشير النذير فى اصول الحديث führt, ist ein Auszug aus Nawawī's *Iršād al-ḥadīṯ*, der seinerseits wieder ein Auszug aus dem Kitāb *Aqṣā'l-amal wa'š-šauq fī 'ulūm ḥadīṯ ar-rasūl* des 'Uṯmān Ibn-'Abd-ar-Raḥmān Ibn-'Uṯmān Ibn-aṣ-Ṣalāḥ aš-Šahrazūrī (577/1181—643/1243) ist. Im Anfang fehlt etwa ein Viertel des Werkes. Das Vorhandene beginnt im 24. نوع. Titel und Verfasser sind in der obigen Form am Schluß angegeben. Eine Übersicht über den Inhalt s. Ahlwardt II 8.

Anfang f. 1a:

عطف على موجود كاجزت لفلان ومن يولد له او لك ولعقبتك . . .

Ende f. 40b:

كلهم دمشقيون منى الى رسول الله صلعم وانا دمشقى حماها الله تعالى وصانها وساير بلاد الاسلام واهله امين والحمد لله الذى بنعمته تتم الصالحات وصلى الله . . .

42 Bl., die beiden letzten unbeschrieben. 16,9×11,3; 12×7 cm. 17—20 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Anfänge rot. F. 40b eine Sentenz. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, flüchtig, ziemlich undeutlich, unvokalisiert. Papier: weiß, mittelstark, ziemlich rauh. Steif broschiert.

119

(M a VI 121)

الجزء الخامس من الروضة تصنيف . . . محيى الدين ابى زكريا بن شرف بن مرى النواوى

كتاب روضة الطالبين وعمدة المفتين Fünfter Band eines Exemplars des des Jaḥjā Ibn Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233—676/1278); Brockelmann I 394ff., 396 Nr 7, 424 Nr 50c, wo beizufügen ist: Bodl. I 218, II 345, Kairo III 230—231. Nawawī's *Rauḍa* ist ein Auszug aus dem فتح العزيز على كتاب الوجيز o. ä. betitelten Kommentar des 'Abd-al-Karīm Ibn-Muḥammad Ibn-'Abd-al-Karīm ar-Rāfi'ī al-Qazwīnī († 623/1226) zu dem *Kitāb al-Waǵīz*, dem kleinen Rechtshandbuch, des Muḥammad Ibn-Muḥammad al-Ġazālī (450/1058—505/1112); Brockelmann I 393, 419ff., 424 Nr 50. Die Handschrift, in der nach f. 140 ein Blatt fehlt, deckt sich zunächst inhaltlich mit Handschrift Berlin 4474 (s. Ahlwardt IV 70), enthält aber darüber (الوصايا f. 2b, الوديعة f. 72b, قسم الفىء والغنيمة f. 82a, النكاح f. 91a) hinaus noch Folgendes:

F. 151a كتاب النكاح,	Bāb 9:	فيما تملك الروح من الاستمتاع
F. 152a	,, 10:	فى وطى الاب جارية ابنه ونكاحه اياها ووجوب اعفافه
F. 154b	,, 11:	فى احكام نكاح العبد والامة
F. 161a	,, 12:	فى اختلاف الزوجين فى النكاح
F. 164a كتاب الصداق,	,, 1:	فى احكام الصداق الصحيح
F. 168b	,, 2:	فى الصداق الفاسد
F. 173b	,, 3:	فى التفويض وحكم المفوضة
F. 176a	,, 4:	فى تشطير الصداق
F. 186a	,, 5:	فى المتعة
F. 186b	,, 6:	فى النزاع فى الصداق
F. 189b	,, [7]:	الوليمة
F. 192b (199a)	,, [8]:	عشرة النسا والقسم والشقاق
F. 201a كتاب الخلع		
F. 201b	,, 1:	فى حقيقة الخلع
F. 204a	,, 2:	فى اركان الخلع
F. 210a	,, 3:	فى بيان الالفاظ الملزمة ومقتضاها
F. 214a	,, 4:	فى سوال المراة الطلاق بمال واختلاع الاجنبى
F. 219a	,, 5:	فى الاختلاف

Anfang f. 2b:

رب اعن يا كريم كتاب الوصايا يقال اوصيت لفلان بكذا ووصيت واوصيت اليه اذا جعلته وصيا . . . قلت المراد اذا لم يعلم من يثبت بقوله والله اعلم ويستحب ان يوصى من له مال وتعجيل الصدقة فى الصحة . . .

Ende f. 222a:

واذا لم يلزم المال فلا معنى للقبول واصحهما يقع وان لم يلتزم المال كمخالعة المحجور عليها وبالله التوفيق تم الكتاب . . . يتلوه ان شا الله كتاب الطلاق

222 Bl., einschließlich ein leeres Vorsatzblatt am Anfang. 25,5×17; 19,5×11,5 cm. 24 Zeilen. Kustoden. Auf dem Rand Kollationsergebnisse. F. 2a Inhaltsübersicht und ein verschmierter Besitzervermerk. F. 222b unbeschrieben. Schrift: groß, dick, steif, deutlich, vokalisiert, häufig ohne diakritische Zeichen. Die Handschrift wurde im Jahre 745/1344 vollendet. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, schmutzig, z. T. wasserfleckig und wurmstichig, im Anfang und am Ende die Ränder beschädigt. Lose Lagen in brauner Ledermappe mit Klappe.

120

(M a VI 122)

الجزوُ الاول من كتاب المهمّات تاليف . . . جمال الدين عبد الرحيم ابن الحسن القرشى الاسنوى الشافعى Erster Band des Kommentars des ʿAbd-ar-Raḥīm Ibn-al-Ḥasan Ibn-ʿAlī al-Isnawī al-Qurašī al-Umawī aš-Šāfiʿī (704/1305—772/1370) zu dem كتاب روضة الطالبين des Nawawī und dem فتح العزيز على كتاب الوجيز des Rāfiʿī (vgl. Nr 119); Brockelmann I 424 Nr 50c a, II 90f., wo beizufügen ist: Kairo III 281f. Vgl. auch Ahlwardt IV 71. Im Werk selbst (f. 7a) lautet der Titel المهمّات فى شرح الرافعى والروضة. Von dem, wie es scheint, sehr umfangreichen Kommentar liegt hier nur der Anfang des ersten Bandes, ein Stück des allgemeinen Teils enthaltend, vor u. z. die sehr umfangreiche Einleitung (f. 1b—7a) mit ihren 20 انواع, ferner

F. 7a: Faṣl 1 ينبغى ان يعلم ان الامامين المذكورين قد وقع منهما عد احتمالات الامام وجوها . . .

F. 7b: Faṣl 2 ينبغى ان تعلم انى لا التزم استيعاب جميع ما وقع فى الكتابين المذكورين من هذه الانواع كلها . . .

F. 7b: Faṣl 3 فى ذكر الكتب الفقهية او المتضمنة لذلك التى يسر الله تعالى بفضله الى حين كتابة هذا الفصل وقوفى عليها

F. 14a: Faṣl [4] ينبغى للواقف على ما ذكرته فى كتابى هذا من النكث (sic) العجيبة والامور الغريبة الواقعة فى الكتابين . . .

F. 14b: Faṣl [5] . . . وهو ذكر ما اشتمل عليه الكتابان من المنسوبين الى الامام الشافعى عددا سردا مرتبا على ترتيب وفاتهم عند العلم بها . . . ثم ذكر تراجمهم على حروف المعجم

In der Biographie des ابو الفتوح ابن ابى عقامة bricht die Handschrift ab.

Anfang f. 1b:

ربّ يسّر وتمّم بالخير يا كريم الحمد لله الذى افصح لنا من الروامز عما خفى خبره على المتخبر . . . وبعد فان الامام الرافعى . . . لما برع فى علم المذهب الى حد لم يدركه فيه من جاء بعده ولا كثير ممن كان قبله انتدب لتهذيبه وتحبيره

Ende f. 48b:

القاضى ابو الفتوح ويعرف بابن ابى عقامة ايضا هو عبد الله بن محمد بن على بن ابى عقامة بفتح العين المهملة وبالقاف التغلبى الر . . . البغدادى ثم

48 Bl. 26,3×17,7; 19,5×13 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Anfänge rot. Bei den Biographien der Name am Anfang der Abschnitte auf dem Rand rot exponiert. F. 1a Besitzernotizen und ein Lesevermerk verderbt. Schrift: Ende des 8. oder 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, schön, deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, dick, glatt. F. 1 und 48 leicht beschädigt. Lose Lagen in moderner Mappe.

121

(M a VI 123)

Einzelband eines umfangreichen šāfiʿītischen Rechtswerkes. F. 1a ist als Titel von späterer Hand (?) eingetragen: الكتاب الثالث من شرح المنهاج للعلامة (sic). Damit kann nur ein Kommentar zu dem *Minhāǵ aṭ-ṭālibīn* des Jaḥjā Ibn-Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233—676/1278) gemeint sein. Diese Titelangabe ist jedoch unzweifelhaft falsch. Die Handschrift enthält vielmehr (s. f. 40a Z. 7, f. 86b Z. 11, f. 239b Z. 19 u. ö.) einen Teil eines Kommentars zu dem *Muḫtaṣar min ʿilm al-imām an-nafīs Muḥammad Ibn-Idrīs* des Ismāʿīl Ibn-Jaḥjā Ibn-Ismāʿīl al-Muzanī (175/794—264/877). Brockelmann I 180, ḤḪ V 459ff. Im einzelnen enthält der Band:

F. 1b	كتاب الجنايات
F. 1b	باب تحريم القتل ومن يجب عليه القصاص ومن لا يجب
F. 21a	باب صفة قتل العمد وجراح العمد الذين فيهما القصاص
F. 57b	باب الخيار فى القصاص
F. 175a	باب القصاص بالسيف وغيره
F. 191b	باب القصاص بغير سيف
F. 196a	باب القصاص فى الشجاج والجراح والاسنان ومن به نقص او شلل
F. 226b	باب عفو المجنى عليه ثم يموت
F. 232a	كتاب الديات
F. 232a	باب اسنان الابل المغلظة والعمد وكيف شبه العمد والخطا

F. 238a	باب اسنان ابل الخطا وتقويمها وديات النفوس والجراح	F. 137b	باب عقل من لا يعرف نسبه وعقل اهل الذمة
F. 113a	بـاب اصطدام الفـارسين والسفينتين	F. 139b	باب وضع الحجر حيث لا يجوز وضعه وحفر البير وميل الحايط
F. 122b	باب من العاقلة التى تغرم	F. 147b	باب دية الجنين
F. 133b	باب عقل الموالى	F. 161a	باب جنين الامة
F. 134a	باب اين تكون العاقلة	F. 165a	كتاب القسامة
F. 136b	باب عقل الحلفا		

Anfang f. 1b:

كتاب الجنايات باب تحريم القتل . . . قال الشافعى . . . قال الله جل ثناوه ومن يقتل مومنا متعمدا فجزاوه جهنم خالدا فيها الاية والفصل بعدها فصل الاصل فى ابتدا القتل وتحريمه ما انزل الله تعالى على رسوله من قصة ابنى ادم . . . هابيل وقابيل . . .

Ende f. 246b:

. . . ويقدر على اقامة البينة عليه فلم يحكم له بالقسامة لاستغنايه فى الغالب عنها والله اعلم يتلوه فى المجلد الثانى من الجنايات مسئلة قال الشافعى ولو لم يقسم الولى . . . والحمد لله . . .

246 Bl. 25,3×17,8; ca. 19×12 cm. 16—20 Zeilen. Die Handschrift ist falsch gebunden; die richtige Reihenfolge der Blätter ist: 1—8, 10—59, 171—240, 60—170, 9, 241—246. Schrift: (8. oder) 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, etwas flüchtig, unschön und ungleichmäßig, doch ziemlich deutlich, unvokalisiert. Überschriften rot. Papier: gelblich, dick, glatt, z. T. unsauber. Schadhafter alter Lederband mit Blindpressungen.

122

(M a VI 124)

الاول من شرح التنبيه لابن الرفعة Erster Band des großen Kommentars des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAlī Ibn-ar-Rafʿa al-Miṣrī aš-Šāfiʿī (645/1247—710/1310) zu dem als *Kitāb at-Tanbīh fiʾl-fiqh* bekannten šāfiʿītischen Rechtshandbuch des Ibrāhīm Ibn-ʿAlī Ibn-Jūsuf al-Fīrūzābādī aš-Šīrāzī (393/1003—476/1083); Brockelmann I 387, II 133f., wo beizufügen ist: Kairo III 267f. Im Vorwort (f. 2b) lautet der Titel des Kommentars كفاية النبيه; vgl. ḤḪ II 435, V, 227, Kairo III 266. Der Band enthält:

F. 3a	كتاب الطهارة	F. 101a	باب ما يوجب الغسل
F. 3b	باب المياه	F. 107b	باب صفة الغسل
F. 27b	باب الانية	F. 115b	باب الغسل المسنون
F. 35b	باب السواك	F. 117a	باب التيمّم
F. 40b	باب صفة الوضوء	F. 157a	باب الحيض
F. 55b	باب فرض الوضوء وسننه	F. 194b	باب ازالة النجاسة
F. 62a	باب المسح على الخفين	F. 214a	كتاب الصلاة
F. 74b	باب ما ينقض الوضوء	F. 222a	باب مواقيت الصلاة
F. 87b	باب الاستطابة	F. 242b	باب الاذان [unvollständig?]

Anfang f. 2b:

الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد . . . وبعد فان العلم من اشرف ما يغلب واجل ما يستدر به فضل الله ويحلب وحسبك ما ورد فى اهله من الاجلال والتعظيم

Ende f. 250b:

معناه هلموا الى الفلاح وهو الفوز وقيل البقا الدايم والحيعلة حكاية قول الموذن حى على الصلاة حى على الفلاح كما يقال البسملة والحمدلة والسبحلة نجز الجز بحمد الله وعونه . . . يتلوه والاقامة احد عشر كلمة الله اكبر الله اكبر

250 Blätter, einschließlich ein Vorsatzblatt am Anfang. Zwischen f. 125 und 126 ein Blättchen zwischengeklebt. 26×17; 20,5×12 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Anfänge rot. Am Rande zahlreiche Ergänzungen und Verbesserungen. F. 1a Notiz vom Jahre 1217/1802. F. 1b frei. F. 2a Inhaltsverzeichnis, Besitzvermerke von احمد بن ابرهيم بن موسى بن عمر . . . ابن احمد بن ريان العامرى الشافعى الحاكم بالقصر المعسى(؟) من اعمال دمشق المحروسة aus dem Jahre 778/1376, von (?) محمد الدعرشوسى aus dem Jahre 906/1500, von (?) احمد . . . الطبى, der die Handschrift im Jahre 976/1568 von الشيخ ابراهيم الوراق gekauft hat, und ein undatierter Besitzvermerk von عبد الله البصروى. F. 250b Notiz von ابو الخير الشافعى über Lesung der Handschrift in Damaskus im Jahre 795/1392. Schrift: groß, dick, unschön, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift muß vor 778/1376 und nach ca. 670/1271 geschrieben sein. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt. Steif broschiert.

123

(M a VI 125)

Fragment eines Bandes der التنبيهات المستنبطة فى شرح مشكلات المدوّنة والمختلطة, d. i. des Kommentars des ʿIjāḍ Ibn-Mūsā Ibn-ʿIjāḍ al-Jaḥsubī as-Sabtī (476/1083—544/1149) zu dem *Kitāb al-Mudawwana*

benannten mālikitischen Rechtshandbuch des Abū-ʿAbdallāh ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-al-Qāsim (132/719—191/806). Brockelmann I 176f. (wo bei ʿIjāḍ: Escor.[1] 986, 987 beizufügen ist), 369f.; ḤḤ II 439, V 476f. Vgl. auch Nr 126. Der Titel lautet in der Handschrift (f. 1a), von fremder Hand geschrieben: جزو من كتاب التنبيهات فى الفقه. Der Verfasser ist nicht angegeben. In der Reihenfolge der Kitābs weicht diese Handschrift etwas von der Hs. München 339 ab. Der Anfang der Tübinger Handschrift findet sich in der Münchener Handschrift f. 89a, das Ende f. 168a. Die ganz oder z. T. vorhandenen Kitābs lauten:

F. 2a	[الايمان بالطلاق]	F. 72b	كتاب السلم الثالث
F. 3a	التخيير والتمليك	F. 75b	بيوع الاجال
F. 7b	الظهار	F. 81b	البيوع الفاسدة
F. 14b	الايلا	F. 88b	المرابحة
F. 17a	[اللعان]	F. 98b	بيع الخيار
F. 20b	كتاب العتق الاول	F. 107a	[الوكالة]
F. 27a	كتاب العتق الثانى	F. 109b	بيع الغرر
F. 30a	المكاتب	F. 115a	التجارة الى ارض الحرب
F. 34a	المدبر	F. 119b	العرايا
F. 36b	امهات الاولاد	F. 122b	العيوب
F. 41a	الولا والميراث	F. 138a	الاستبرا
F. 44a	الصرف	F. 144a	الصلح
F. 55a	كتاب السلم الاول	F. 151b	الجعل والاجارة
F. 62b	كتاب السلم الثانى		

Anfang f. 2a:

تحليفه لما زاد على الواحدة وقال ابو عمران بن القطان لزمته واحدة دون يمين واما كون العدة عند ربيعة من يوم الحكم فاحتياط للازواج . . .

Ende f. 160b:

فانما يحصد له نصفه ويحصد النصف الاخر لنفسه ولهذا كان ضمانه منه وايضا فاذا

160 Bl. 26×17,5; 21×13 (ab f. 87a: 19×12,5) cm. 20—23 Zeilen. Hier und da Kustoden. F. 1 trägt nur den Titel und eine belanglose Notiz. Aus den Resten der Lagenzählung und dem Vergleich mit Hs. München 339 ergibt sich, daß die Tübinger Handschrift folgende Lücken aufweist. Nach f. 1 fehlen 8 Bl. (den Anfang des كتاب الايمان بالطلاق enthaltend), nach f. 16: 2 Bl., nach f. 33: 2 Bl. (außerdem gehört f. 35 vor f. 34), nach f. 36: 1 Bl., nach f. 73: 1 Bl., nach f. 106: 2 Bl. (den Schluß des كتاب بيع الخيار und den Anfang des كتاب الوكالة enthaltend), nach f. 124: 2 Bl., nach f. 151: 2 Bl. Wieviel Blätter am Schluß fehlen, läßt sich nicht bestimmen. Schrift: zwei verschiedene Hände des 7. oder 8. Jahrhunderts d. H.; die erste: groß, dick, deutlich, die zweite: mittelgroß, etwas dünner, beide: eckig, vielfach ohne diakritische Punkte. Papier: gelblich, dick, rauh, z. T. am Rand wurmstichig; f. 1 beschädigt. Alter, brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe.

124

(M a VI 126)

1. Anonyme Risāla über die Erfordernisse des Gebets in acht kleinen Bābs. Die gleiche Abhandlung liegt z. B. vor in den Hss. Berlin 3524, 10359, Gotha 765, 1, 936, München pers. Kat. 304, 3, Wien 1995, 18, Paris 6344, Petersburg 245, 5, London Br. Mus. 1200, 2, Alger 1359, 3, Kairo VII 421, 424 (?). Brockelmann II 198 Nr 8, 1 und 234 Z. 2 Nr 4 (wo 123 statt 223 zu lesen ist) und 451 Nr 55 sind identisch. Vgl. auch ḤḤ VI 83f. Demnach ist der Verfasser Luṭf-Allāh an-Nasafī al-Fāḍil al-Kaidānī (um 900/1494) oder Muḥammad Ibn-Ḥamza al-Fanārī al-Ḥanafī (751/1350 bis 834/1431) oder Aḥmad Ibn-Sulaimān Ibn-Kamāl-Paša († 940/1533). Der Titel lautet مقدمة الصلاة oder مطالب المصلّى oder شروط الصلاة o. a.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة على رسوله محمد واله اجمعين اعلم ان العبد مبتلى بين ان يطيع الله فيعاقب

Ende f. 6a:

وترك فرض من الفرايض بلا عذر ولو طرئ فواته بدون اختياره وتعمد الحدث تم الرسالة . . .

Anschließend f. 6b ein türkisches الهى und ein arabischer Ḥadīṯ, f. 7a einige türkische مسئلة und eine arabische Gebetsformel.

2. Etwas umfangreichere Risāla über den gleichen Gegenstand. Titel fehlt. Nachträglich ist als Kopftitel zugeschrieben worden: هذا كتاب كمال باشا. Doch ist wohl kaum Ibn-Kamāl-Paša als Verfasser anzusehen. Wahrscheinlich beruht diese Angabe auf einer Verwechslung mit dem vorhergehenden Werk. Jedenfalls liegt die gleiche Abhandlung in der Hs. Berlin 3541 und wahrscheinlich auch in Hs. Wien 4, 2 anonym vor. In beiden Handschriften lautet der Titel كتاب شروط الصلوة. Vielleicht sind auch noch weitere Handschriften des Werkes erhalten. Der in der Schlußschrift des Tübinger Textes genannte ʿAlī Ibn-Muḥammad ist wohl nicht als Verfasser, sondern als Schreiber anzusehen.

Anfang f. 7b:

الحمد لله رب العالمين والصّلوة والسلام على نبيّه محمد . . . ثم اعلم وفقكم الله واتّانا بان الواجب على العبد المكلّف اوّلا ان يؤمن بالله تعالى . . .

Ende f. 18b:

فوجد فى ثيابه منيًّا او مذيًّا بحكم عليه الغسل احتياطا تمت الرسالة . . . على بن محمد تارخ سنة الف وتسعون

Neben und unter der Schlußschrift einige türkische Verse. Anschließend f. 19a ein دعاء استخار und ein Wort des Propheten über das Gebet, f. 19b zwei unwesentliche Notizen, f. 20a und 20b erbaulicher Text (vielleicht Anfang einer Predigt), f. 21a Koran 33, 40, 62, 9 und einige Lobesworte auf den Propheten.

3. Abhandlung über den Glauben, das Gebet und das Fasten, insbesondere aber über die Erfordernisse des Gebetes. Der Verfasser ist Ḥanafit. Der Anfang ist überschrieben: (?) هذا كتاب درر صيفر. Im Vorwort nennt der Verfasser sein Werk eine مقدمة فى الايمان والصلوة والصوم und charakterisiert sie näher mit dem Zusatz: يحتاج اليها كل من بلغ من اطفال المسلمين فيها. Bāb 1 (f. 22a): فى الايمان, 2 (f. 23b): فى الصلوة وشرايطها وصفتها وكيفية اداثها وما يتعلق بها, 3 (f. 31a): فى الصوم.

Anfang f. 21b:

الحمد لله المعروف بالاحدية الموصوف بالصمدية . . . اما بعد فاوّل شئٌ يجب على العاقل البالغ معرفة الله تعالى والايمان به وبملائكته وكتبه . . .

Ende f. 32b:

فيجب على الحر المسلم اذا ملك نصابا فاضلا عن حاجته الاصلية . . . يخرجها صبح يوم الفطر تمت

Darunter folgt von der gleichen Hand eine türkische Schlußbemerkung, ein türkischer Vers und ein Zitat aus dem [بدر الواعظين و]ذخر العابدين des ʿAbd-al-Laṭīf Ibn-ʿAbd-al-ʿAzīz Ibn-al-Malak (Brockelmann II 213, ḤḪ II 29, III 326).

4. Über Gebet und Glaubenslehre nach hanafitischer Anschauung von Mullā Ḥusain Ibn-Iskandar (Brockelmann II 435 Nr 23 ist identisch mit II 326 Nr 7; vgl. auch Berlin 531). Im Vorwort bezeichnet der Verfasser sein Werk als مقدمة مشتملة على مسائل الفقه والعقايد على مذهب الامام الاعظم ابى حنيفة, während f. 33a außer allerlei theologischem Gekritzel und den Namen der Monate und Wochentage nur die dürre Bemerkung steht: هذا منلا حسين (sic). Laut Schlußschrift von Kairo VII 589 ist die Abfassung im Jahre 1060/1650 beendet worden. Die Tübinger Handschrift bricht in der Datierung ab. Das Werk enthält folgende ungezählte Bābs:

F. 33b	باب شروط الصلوة	F. 42b	باب المسافر
F. 35b	باب اركان الصلوة	F. 43a	باب فرايض الوضوء
F. 36b	باب واجبات الصلوة	F. 45a	باب اداب الوضوء
F. 37a	باب سنن الصلوة	F. 45b	باب نواقض الوضوء
F. 38a	باب مستحبات الصلوة	F. 46a	باب الغسل
F. 38b	باب ما يفسد الصلوة	F. 47a	باب الميمات
F. 39b	باب ما يكره فى الصلوة	F. 48a	باب المسح على الخفين
F. 40b	باب المباحات	F. 49a	باب فى بيان الاعتقاد على مذهب الامام . . . ابى حنيفة . . .
F. 40b	باب الوتر والنوافل		
F. 42a	باب صلوة المريض		

Anfang f. 33b:

الحمد لله الذى صلّى على نبيه محمد . . . يقول العبد الفقير . . . منلا حسين بن اسكندر الحنفى . . . وبعد فهذه مقدمة مشتملة على مسائل الفقه والعقايد على مذهب الامام الاعظم ابى حنيفة . . .

Ende f. 60a:

صالح نيات فى جميع ذلك والله اعلم بالصواب . . . وكان الفراغ من تاليفها نهار السبت الثامن عشرين (؟)

60 Bl. 20×14,5; Nr 1 u. 4: ca. 15×9, Nr 2 u. 3: ca. 15×6,5 cm. In Nr 1—3: 15 Zeilen, in Nr 4: 17 Zeilen. Kustoden. Überschriften u. dgl. teils rot. F. 1a einige unwesentliche Bemerkungen; f. 60b Gekritzel. Schrift: mittelgroß, dick, häßlich, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift von Nr 2 (s. o.) wurde wahrscheinlich von على بن محمد im Jahre 1090/1679 beendet. Nr 1, 3 und 4 sind von der gleichen Hand. Der Schreiber ist Türke. Papier: gelblich, dick, rauh, wasserfleckig und beschmutzt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

125

(M a VI 127)

Letzter Band eines ausführlichen Rechtshandbuches. Mit dem Anfang fehlen Titel- und Verfasserangabe. Auf dem unteren Schnitt scheint noch lesbar جلد ٣ لا. Das Werk zerfällt in viele ungezählte Kitābs und Bābs, die wieder in Faṣl gegliedert sind.

F. 3b	باب جامع السير	F. 12a	كتاب الجزية
F. 8b	باب المبارزة	F. 13a	باب الجزية على اهل الكتاب والضيافة
F. 10b	باب فتح السواد		

F. 20a باب نصارى العرب تضاعف عليهم الجزية
F. 20b باب نقض المهادنة على النظر للمسلمين
F. 23b باب نقض العهد
F. 24b باب الحكم بين المهادنين
F. 26a كتاب الصيد والذبائح
F. 34b كتاب الضحايا
F. 37a باب العقيقة
F. 37b كتاب الاطعمة
F. 40a باب ما يحل اكله ويجوز للمضطر
F. 42a كتاب السبق والرمى
F. 51b كتاب الايمان
F. 54b باب الاستثناء فى الايمان
F. 55a باب التكفير قبل الحنث
F. 56a باب كفارة اليمين
F. 58a باب جامع الايمان
F. 73b باب النذور
F. 80b كتاب ادب القاضى
F. 91b باب كتاب قاض الى قاض
F. 95a باب القسام
F. 100a باب الشهادات وعدو الشهود
F. 102a باب التحافظ فى الشهادة
F. 103b باب ما يجب على المرء من القيام بالشهادة
F. 105b باب الاقضية واليمين مع الشاهد
F. 108b باب موضع اليمين
F. 110b باب الامتناع عن اليمين
F. 115a باب من تجوز شهادته ومن لا تجوز
F. 122b باب الشهادة على الشهادة
F. 125a باب الشهادة على الحدود
F. 127b باب الرجوع عن الشهادة
F. 130b باب علم الحاكم بحال من قضى شهادته
F. 131b باب الشهادة فى الوصية
F. 135b كتاب الدعوى والبينات
F. 143b باب الدعوى فى الميراث
F. 145a باب جامع الدعوى
F. 150a باب القافة ودعوى الولد
F. 151a باب متاع البنت يختلف فيه الزوجان
F. 152a باب اخذ الرجل حقه ممن يمنعه اياه
F. 153a كتاب العتق
F. 155a باب عتق الشريك
F. 161a باب عتق العبيد لا يخرجون من الثلث والاقراع
F. 171b باب من يعتق بالملك
F. 173b باب الولاء
F. 176b كتاب التدبير
F. 180b باب وطى المدبرة
F. 182b باب تدبير النصرانى
F. 183a كتاب المكاتب
F. 192a باب كتابة بعض العبد
F. 194b باب ولد المكاتبة
F. 197b باب المكاتبة بين اثنين يطاها احدهما

F. 200a باب تعجيل الكتابة
F. 201a باب المكاتب وشراوه
F. 203b باب كتابة الكفار
F. 204b باب جناية المكاتب ورقيقه
F. 207b باب الجناية على المكاتب
F. 208b باب عتق المكاتب فى المرض والوصية به
F. 211b باب موت سيد المكاتب
,, باب عجز المكاتب
F. 213a كتاب عتق امهات الاولاد

Anfang f. 1a:

خلف وفاء ففيه وجهان احدهما له ان يجاهد دون اذنه لانه ترك ما يقضى به الدين والثانى ليس له الا باذنه

Ende f. 214b:

وحكم جناية ام الولد مذكور فى كتاب الجنايات تم الكتاب وربنا محمود وله المكارم والعلى والجود

215 Bl. 24,6×17,3; 19×12 cm. 21 Zeilen. Vor f. 1 fehlen 24 Blätter. F. 215a einige Zitate über die Hunde. Schrift: groß, etwas flüchtig, nicht undeutlich, spärlich vokalisiert. Die Abschrift wurde von احمد بن القاسم بن الحسين بن احمد الرازى المتفقّه بنظامية بغداد im Jahre 609/1213 vollendet. Papier: gelblich, dick, glatt; am Rande stark wurmstichig. Lose Lagen und Blätter in Mappe.

126

(M a VI 128)

Fragment eines Kommentars zu einem mālikitischen Rechtshandbuch. Anfang und Ende fehlt. Über weitere Lücken s. u. F. 1a steht von fremder Hand: كتاب شرا[ح] بهرام, womit wahrscheinlich der Kommentar des Tāǵ-ad-Dīn Bahrām Ibn-ʿAbdallāh ad-Damīrī († 805/1402) zu dem *Muḫtaṣar* des Ḫalīl Ibn-Isḥāq Ibn-Mūsā al-Ǵundī († 767/1365) gemeint ist; vgl. Brockelmann II 84. Diese Angabe ist jedoch unrichtig. Der Band enthält vielmehr das letzte Viertel der التنبيهات المستنبطة فى شرح مشكلات المدوّنة والمختلطة d. i. des Kommentars des ʿIjāḍ Ibn-Mūsā Ibn-ʿIjāḍ al-Jaḥṣubī as-Sabtī (476/1083—544/1149) zu dem *Kitāb al-Mudawwana* des Abū-ʿAbdallāh ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-al-Qāsim (132/719—191/806). Brockelmann I 176f. (wo bei ʿIjāḍ: Escor.[1] 986, 987 beizufügen ist), 369f.; ḤḪ II 439, V 476f. Vgl. auch Nr 123. In der Reihenfolge der Kitābs weicht diese Handschrift etwas von der Hs. München 339 ab. Der Anfang der Tübinger Handschrift findet sich in der Münchener Handschrift f. 178b, das Ende f. 232a. Die ganz oder z. T. vorhandenen Kitābs lauten:

F. 2a	[الاقضية]	F. 56b	كتاب الوصايا الثانى
F. 6a	[الشهادات]	F. 60a	الوديعة
F. 12b	المديان والحجر والتفليس	F. 63a	العارية
F. 18a	[الماذون له فى التجارة]	F. 64a	حريم البير
F. 18a	الحمالة والكفالة	F. 66a	اللقطة والضوال والاباق
F. 23b	الرهون	F. 67b	السرقة والحرابة
F. 26a	[القسمة]	F. 72b	القذف والحدود فى الزنا
F. 41a	الحبس والصدقة والهبة	F. 74b	الجراحات والديات
F. 51a	كتاب الوصايا الاول	F. 80b	الجنايات

Anfang f. 2a:

او بعده ظاهره الخلاف وعليه حمله بعضهم وهو دليل قول اشهب فى كتاب محمد
وظاهر ما هناك لانه قال . . .

Ende f. 82b:

وقال غيره انما ذلك اذا قاموا على السيد وهو حقّ والا فلا شى لهم عليه لم يات عن
ابن القسم بيان فيما على السيّد هنا وظاهر قوله

82 Bl. 25×17,5; 21×14 cm. 27 Zeilen. قوله u. dgl. rot. F. 1 trägt nur den falschen Titelvermerk. Aus den Resten der Lagenzählung und dem Vergleich mit Hs. München 339 ergibt sich, daß die Tübinger Handschrift folgende Lücken aufweist. Nach f. 1 fehlen 2 Bl. (den Anfang des كتاب الاقضية enthaltend), nach f. 5: 2 Bl., nach f. 17: 1 Bl., nach f. 25: 30 Bl., nach f. 30: 1 Bl., nach f. 52: 1 Bl., nach f. 79: 1 Bl. Am Schluß der Handschrift fehlen vielleicht nur 2 Bl. mit dem Schluß des كتاب الجنايات und dem كتاب الاشربة. Schrift: etwa 10. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, deutlich, z. T. vokalisiert. Papier: gelblich, dick, rauh, nicht ganz sauber. Brauner Lederband mit schlechter Blindpressung.

127

(M a VI 129)

شرح الاشنهية فى الفرايض Kommentar zu der الاشنهية فى الفرائض oder الكفاية فى الفرائض o. ä. genannten Abhandlung über das šāfiʿītische Erbrecht von ʿAbd-al-ʿAzīz Ibn-ʿAlī Ibn-ʿAbd-al-ʿAzīz al-Ušnuhī († nach ḤḪ um 450/1058, nach Ahlwardt um 505/1111). Der Verfasser des Kommentars ist in der Handschrift nicht angegeben; nach ḤḪ IV 397 ist es aber Muḥammad Ibn-Muḥammad aš-Šaʿbī. Im Vorwort lautet der Titel des Kommentars الانوار البهية فى شرح فرايض الاشنهية. Brockelmann I 390, ḤḪ I 469, IV 397, Ahlwardt IV 188f.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى حكم بالموت على جميع الانام . . . وبعد فان الكتاب المختصر فى علم
الفرايض المنسوب الى . . . الاشنهى . . . مكنوف وبالمعانى الغزيرة محفوف

Ende f. 106a:

. . . وهنا ابن الابن والتركة هناك ثلثون دينارا وهنا قد عوض عن كل دينار الف الف
الله قلوبنا على طاعته . . . ولنختم كتابنا هذا . . .

108 Bl. 18,2×14; 14×10,5 (später etwas weniger) cm. 19 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot. F. 1a Besitzvermerke von الشيخ جلال الدين, غانم البقاعى, حسن بن المزلق الكصاهى (؟) الشافعى und einem ferner der falsche Titelvermerk وهو المواهب السنية لابن شهبة (vgl. Brockelmann I 390, II 30, Bodl. I 277, 2). F. 106b—108a einige juristische Fragen nebst Antworten. F. 108b einige Verse über خنثى. Schrift: 8. oder 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, dick, rauh. Steif broschiert.

128

(M a VI 130)

Fragment eines Formularbuches für notarielle Akte. Anfang und Ende fehlen. Verfasser und Titel sind in dem vorhandenen Teil des Werkes nicht angegeben. Der Vergleich mit Hs. Berlin 4964 erweist die Handschrift als ein Stück aus dem كشف المروط عن محاسن الشروط des Ḥasan Ibn-ʿUmar Ibn-Ḥabīb ad-Dimašqī al-Ḥalabī aš-Šāfiʿī (710/1310—779/1377). Brockelmann II 36f., ḤḪ V 215. Die Handschrift beginnt im باب الوقف. Es folgen dann:

F. 8b	باب الهبة والنحلة والتمليك والصدقة	F. 17b	باب الخلع والطلاق والرجعة
F. 10a	باب الوصية	F. 20b	باب النفقات
F. 12b	باب الوديعة	F. 22a	باب الحضانة
F. 13a	باب النكاح	F. 23a	باب القسمة
		F. 28b	باب العتق

Die weiteren Bābs schließen sich in der Reihenfolge an, wie sie Ahlwardt in seiner Beschreibung von Hs. Berlin 4964 verzeichnet. Doch folgt auf das باب التدبير noch ein باب الكتابة (f. 30a). Die Handschrift bricht gegen Ende des باب الاسجالات ab.

Anfang f. 1a:

بالخانقاه المذكورة والمبيت بها والاجتماع على الصلوات الخمس والامام المذكور اعلاه
والذكر والدعا عقب الصلوات للواقف وللمسلمين على عادة امثالهم

1a oben von Aḥmed al Rabbâṭs Hand

قصة جودر وسيرته بالتمام وهى من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي م

Darunter von der älteren Hand gross

هذه قصة جودر المصري ابن عمر الصياد المصري

worunter al Rabbâṭ wiederum kleiner geschrieben hat:

بالتمام والكمال وهي من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي على منه وكانت كتابتها
فى شهر شوال ١٧ سنه ١٢٠٢

was sich nur auf die Ergänzung am Schluss 158–165 bezieht, wie es dort 165b heisst:

واستقام عند الملك الظاهر ومحمود يزورهم وحظيت هيفا بجودر وشبعوا من بعضهم
واستقاموا الي ان اتاهم هادم اللذات ومفرق الجماعات وهذا ما انتهي الينا من
سيرة جودر ابن عمر الصياد وكان الفراغ منها على يد صاحبها وناسخها غفر الله له
ولوالديه ولمن دعا له بالمغفرة الحاج احمد الرباط فى شوال ١٧ يوم سنة ١٢٠٢ انتهى م

wo die Zahl ١٢٠٢ durch Rasur zu ١٠٠٢ entstellt ist, was etwa dem Alter des Grundbestandteiles des Codex entsprechen würde. Darunter eine Lesernotiz vom Jahr 1274/1857; einige undatierte Lesernotizen noch auf 166a, auf 166b und Innenseite des Schlussdeckels die gleichlautende

نظر فيه محمد السعيد ابن عبد الله الحرستاني ١٢٦٩

Zwischen Blatt 24 und 25 ist ein Blatt in der arabischen Zählung ungezählt geblieben; 144b ist leer, bildet aber keine Lücke.

Der Beginn der Geschichte lautet 1b also:

بسم الله الرحمن الرحيم * اما بعد فاننا سمعنا وقرانا سيرا كثيرة مثل سيرة التبع
وسيرة عنتر والدلهم والبطال وسيرت الحاكم بامر الله وسيرت الملك الظاهر وغير
ذلك من السير المشهورة فلم نري احسن ولا ابهج ولا اشرح من سيرت جودر ابن
عمر الصياد نديم السلطان الملك الظاهر رحمة الله عليهم اجمعين * قال المولف
يا ساده يا كرام انه لما تسلطن الملك الظاهر بالديار المصريه وجلس فى قلعة الجبل

على كرسى يوسف الصديق ونفد حكمه في الرعية وشاعت اخباره بالعدل والانصاف
فدعوا له النسا والرجال والاطفال ونادي لا ظلم ولا عدوان ثم انه كسي الايتام والارامل
وخلع علي المشايخ ووهب وتصدق واطلق من الحبوس وابطل الظلم والمكوس ونادي
كل من ظلم يكون براسه وكان عنده امير يسمى بلبان فولاه وجعله والي مصر فبينما
بلبان جالس يوما من بعض الايام واذا هو بخمس مشايخ وقف بين يديه الخ

22×15 cm, 16 und 17 Zeilen, 166 gezählte, 2 ungezählte Bl., einförmig steifes Nesḫi des 18. Jahrhunderts, in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

43. — M. a. VI. 43.

سيرة الحاكم بامر الله

Sîrat al Ḥâkim biamrillâh: am Anfang und Ende defektes, titelloses Bruchstück des **Romans von al Ḥâkim:** vgl. Berl. 9153, Gotha 2599, Wien 782, Paris 3906 f., Brit. Mus. 710—17.

1a und 1b Lesernotizen, eine vom Jahr 1130/1718.

30b am Rand Lesernotiz vom Jahr 1094/1683.

Beginn 2a:

فاوما عليه عبد الرحمن فانشق الحايط ودخلوا الاثنين والتحم الحيط مثل رمشة العين

10, 14, 15 von anderer Hand ergänzt.

Schluss 62b

وبينما عبد العزيز يحادث الحاكم وهم فى الخطاب واذا بالاشخاص اقبلوا وعليهم حملوا
فتقدم عبد العزيز وقسم وهمهم ودمدم وتكلم بكلام لا يفهم فارتخت ايديهم واداروا
وجوههم للحا . . :

15×11 cm, 62 Bl., 16 Zeilen, Nesḫt des 17. Jahrhunderts, in gelbem Pappdeckel mit rotem Lederrücken.

Jedes Blatt a trägt rechts am Rande ٧

Ende f. 60b:

والوصية الاهلية الشرعية ثبوتا ماضيا شرعيا واذن للموصى اليه المذكور فى التصرف فى تركة الموصى المذكور ...

60 Bl. 18×13,3; 13,5×9,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Überschriften rot. Aus der Lagenzählung ergibt sich, daß am Anfang 90 Blätter fehlen. Nach einer Bleistiftnotiz f. 60b soll am Schluß ein Blatt fehlen; wahrscheinlich beläuft sich aber der fehlende Schluß des Buches auf 2 oder 3 Blätter. Schrift: Ende des 8. oder 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, etwas flüchtig, jedoch nicht undeutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, dick, rauh, unsauber. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

XI. Gnostik

129

(M a VI 131)

Zweiter Band der heiligen Schriften der Drusen, folgende meist von Ḥamza Ibn-ʿAlī Ibn-Aḥmad († 433/1041) verfaßte Abhandlungen enthaltend:

1. F. 2b الرسالة الدامغة للفاسق الرد على النصيرى لعنه المولى فى كل كور ودور
2. F. 13b الرسالة الموسومة بالرضى والتسليم الى كافة الموحدين والى جميع من شك فى مولانا ... وفى وليه قايم الزمان
3. F. 23a رسالة التنزيه الى جماعة الموحدين
4. F. 33b [الرسالة] الموسومة برسالة النساء الكبيرة
5. F. 41a الصبحة الكائنة
6. F. 45b نسخة سجل المجتبى
7. F. 47a تقليد الرضى سفير القدرة
8. F. 51a نسخة تقليد المقتنى تقليدا ضمن
9. F. 55b مكاتبة الى اهل الكدية البيضاء
10. F. 56a رسالة الانصناء
11. F. 57b شرط الامام صاحب الكشف
12. F. 59a الرسالة التى ارسلت الى ولى العهد عهد المستجيبين عبد الرحيم ابن الياس
13. F. 60a رسالة خمار ابن جيش السليمانى العكاوى
14. F. 62a الرسالة المنفذة الى القاضى

15. F. 63b المناجاة مناجاة ولى الحق
16. F. 68a الدعاء المستجاب
17. F. 71a التقديس دعا السادقين
18. F. 72b ذكر معرفة الامام واسماء الحدود العلوية روحانى وجسمانى
19. F. 73b رسالة التحذير والتنبيه
20. F. 76b الرسالة الموسومة بالاعذار والانذار الشافية لقلوب اهل الحق من المرض والاحتيار
21. F. 79b رسالة الغيبة
22. F. 86b كتاب فيه تقسيم العلوم واثبات الحق وكشف المكنون von Ismāʿīl Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥāmid at-Tamīmī.
23. F. 97b [الرسالة] الموسومة برسالة الزناد والسبيل الواضح للطالب المرتاد
24. F. 101b [الرسالة] الموسومة برسالة الشمعة von Ismāʿīl Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥāmid at-Tamīmī.
25. F. 105b [الرسالة] الموسومة بالرشد والهداية
26. F. 110b شعر النفس von Ismāʿīl Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥāmid at-Tamīmī.

Über den Inhalt der einzelnen Abhandlungen s. Silvestre de Sacy: Exposition de la religion des Druzes I CCCCLXXI ff. und Ahlwardt III 611 ff. Vgl. auch Petermann: Reisen im Orient I 377, Seybold: Die Drusenschrift Kitāb Alnoqaṭ Waldawāir p. XI und Silvestre de Sacy: Chrestomathie arabe[2] II ٨٤ ff. Weitere Hss., die die vorliegende Schriftensammlung enthalten, sind z. B.: Berlin Mq. 470, 317, 373, 423, 524, We. 1550, Lbg. 214; Gotha 855, 856, München 218—220, Leipzig 292, Wien (1573, 2), 1574, Leiden 1978, 2, London Br. Mus. 1144, Suppl. 218, Cambridge 1364, Upsala 502, Paris 1415—1423, Rom Vat. 379 u. 721, Petersburg As. Mus. 97.

Anfang f. 2b:

توكلت على مولانا البار العلى سبحانه اما بعد ايدكم المولى بتاييده انه ورد الى كتاب الفه بعض النصيرية الكافرين بمولانا ...

Ende f. 111b:

ارتضى به المولى سبحانه واشاع بنسخه للمستجيبين يتفاوضون به نشيدا استبراكا به فى كل يوم جديد نجز والسلام بحمد مولانا ومنه

111 Bl. 21,5×15,5; 16,5×11 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Der Schriftspiegel rot eingerahmt, die Überschriften kalligraphisch und mit groben

Miniaturen verziert, die Stichwörter und die zahlreichen Interlinear- und Randglossen rot. F. 1a Geburtsvermerk eines قاسم ابن على القبانى (* 1260/1844), Besitzvermerk eines على القبانى und der Schreibervermerk (s. u.). F. 1b u. 2a frei. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; groß, steil, deutlich, vokalisiert. Schreiber laut f. 1a: على بن ست الاخوة. Papier: weiß, stark, rauh, mit Wasserzeichen, vom Gebrauch leicht beschmutzt. Rotbrauner Lederband mit Goldpressung und Klappe.

130

(M a VI 132)

Sammelband, hauptsächlich Drusenschriften, teils in Prosa, teils in Versen, enthaltend. Die einzelnen Stücke sind:

1. من فضايل الشيخ الفاضل حرسه الله تعالى Fromme Ermahnungen. Andere Hs.: Petersburg As. Mus. 103, 3.

Anfang f. 1a:

الحمد لله القديم الازل ومبدع العقل القديم علة العلل ... اما بعد فالتسبيح والتقديس ... للمولى الاله

Ende f. 17b:

والسلام على من افا الى الحق ... وخاف الله مولانا ومولى الخلق والحمد لله رب العالمين وصلى الله ...

2. Weiteres Stück ähnlichen Inhalts. Andere Hs.: Petersburg As. Mus. 103, 4.

Anfang f. 17b:

ويتلو بعد ذلك جملة مسرودة وخصال معدودة فاولها الصدق باللسان والجنان والاركان

Ende f. 22a:

ولا تذاع لمن لا يستحقها من اهل النفاق والطغيان والحمد لله وحده ...

3. Weiteres Stück ähnlichen Inhalts vom gleichen Verfasser wie das vorige. Andere Hs.: Petersburg As. Mus. 103, 1. Nähere Angaben über den Inhalt s. bei Rosen a. a. O.

Anfang f. 22b:

وله ايضا عفا الله تعالى عنه الحمد لله الباقى بلا زوال المنفرد بالعظمة والكمال ذى الاكرام والافضال ...

Ende f. 36a:

... وما لاح بدر فى دجا الظلم، والحمد لله ... ولا يجعلنا من النادمين انه روف منان متطاول بالمانة والاحسان فلنختم ذلك بالاعتراف بالتقصير والحمد للمولى ...

4. Lied an Gott vom gleichen Verfasser wie Nr 2 und 3. Andere Hs.: Petersburg As. Mus. 103, 9.

Anfang f. 36a:

وله ايضا، يا الهى يا مرادى ✶ يا رجاى واعتمادى

Ende f. 38a:

نرتجى عفوا ولطفا ✶ من شفاعة خير هادى

5. Ähnliches Lied.

Anfang f. 38a:

اله تـدانـا للخلايـق رحمـة ✶ تقدس عن ادراك كنه الاوايل

Ende f. 38b:

... على ما وهبنا من جزيل عطايه ✶ واوسعنا حلما ولطفـا ونايل

6. Religiöses Lied vom gleichen Verfasser wie das vorige. Andere Hss.: Berlin 4352 f. 119b und Petersburg As. Mus. 103, 6.

Anfang f. 39a:

وله ايضا، لله قوم سنوا بـالعلم والـعمل ✶ برغبة صدقت فى طاعة الازل

Ende f. 41a:

هو سيد الرسل خير الخلق ملتحف ✶ بالعز والنصر والتاييد فهو ملى

7. وله ايضا هذه الخصال المتلية وشرحها لسان الاعمال بها واضحة جلية Darstellung der 15 von den Glaubensbrüdern zu fordernden Eigenschaften vom gleichen Verfasser wie Nr 5 und 6. Das Werk liegt hier nicht vollständig vor: Nach f. 86 fehlen ein oder zwei Blätter. Außerdem bricht das Werk am Ende des 5. Abschnitts ab, ohne daß dort eine Lücke in der Handschrift wäre. Andere Handschrift des Werkes: Berlin 4352. Zu f. 51b vgl. auch de Sacy: Exposé de la religion des Druses I p. DXVII.

Anfang f. 42a:

فمن جملة الشروط الواجبة على الاخوان اولها تقوى الله ... فى الستر والاعلان

Ende f. 109b:

قال فما الخرق قال معاداة امامك ومناواة من يقدم على ضرك

8. وله ايضا شعر فى حمد البارى وتوحيده ووجوده وتنزيهه Lied an Gott vom gleichen Verfasser wie Nr 5—7. Andere Hs.: Petersburg As. Mus. 103, 10; vgl. auch Berlin 4347 f. 123b und 4348 f. 217b.

Anfang f. 109b:

بسم الاله الحق مولى العوالم ✶ والحمد للرحمن رب المراحم

Ende f. 112a:

صلى عليه الرب جل جلاله ✶ ما هاج موج البحر بين التلاطم

9. Religiöses Lied (Preis Gottes und Beschreibung der Ankunft des Mahdi) vom gleichen Verfasser wie Nr 5—8. Andere Hss.: Berlin 4347 f 127a, 4348 nach f. 202, 8946 f. 82a und Petersburg As. Mus. 103, 2.

Anfang f. 112a:

وله ايضا، تبارك مولانا الـه العوالم * ومن علم الاسماء كلا لادم

Ende f. 119b:

ونختم بالتمجيد والحمد والثنا * للواحد المعبود مولى العوالم

10. Preisgedicht auf Muhammad vom gleichen Verfasser wie Nr 5—9. Andere Hss.: Berlin 4348 nach f. 202, 8946 f. 80b und Petersburg As. Mus. 103, 8.

Anfang f. 119b:

وله ايضا، يا نبى يا ممجد * يا نظام العالمين

Ende f. 121a:

ما له ضد وند * فى جميع العالمين

11. Religiöses Gedicht vom gleichen Verfasser wie Nr 5—10. Andere Hss.: Berlin 4347 f. 147a, 4348 nach f. 202, 8946 f. 75b und Petersburg As. Mus. 103, 11.

Anfang f. 121a:

وله ايضا، يا مونس الابرار فى خلواتهم * يا خير من حطت به النزال

Ende f. 123b:

صلى وسلم ربّنا والهنا * على علاه فليس منه فصال

12. Loblied an Gott vom gleichen Verfasser wie Nr 5—11.

Anfang f. 123b:

وله ايضا، توحد مولانا بعز وقدرة * تعالى عن الاشباه رب البرية

Ende f. 124a:

له الحمد والتعظيم والمجد والثنا * على كل حال فى رخاء وشدة

13. Preisgedicht auf Muhammad vom gleichen Verfasser wie Nr 5—12. Andere Hss.: Berlin 4347 f. 136a, 4348 nach f. 202, 8946 f. 78a und Petersburg As. Mus. 103, 5.

Anfang f. 124a:

وله ايضا، بسم الاله بدأت انشى قايلا * فى سيد لاذت به الارواح

Ende f. 126a:

والحمد للمعبود حمدا دايما * ما دار فلك وهبت الارياح

14. Paränetisches Gedicht vom gleichen Verfasser wie Nr 5—13. Andere Hss.: Berlin 4347 f. 145b und Petersburg As. Mus. 103, 7.

Anfang f. 126a:

وله ايضا، اهل المحبة ما نالوا الذى طلبوا * حتى لربهم فى الخلوة انفردوا

Ende f. 127a:

والصبر فاتخذوا فيه مطيتهم * نالوا الذى طلبوا يا فوزهم سعدوا

15. درر النحور فى التوبة الى الملك الغفور Alphabetisch geordnetes Erbauungswerk von Jūsuf Ibn-Sa'īd Ibn-'Alī al-Kafarqūqī aṭ-Ṭawāwī. Jeder Buchstabe hat ein prosaisches und ein poetisches Stück. Andere Hss.: Berlin 3319, 9, 4347, 1, 4348, 1, 4349, 8883, 1, London Br. Mus. 1152, 1. Vgl. Ahlwardt III 623.

Anfang f. 127b:

حرف الهمزة، اخى من كنت اعرف الهك انه اول ابدى اخر ازلى

Ende f. 164b:

يضيع نفيس العمر فى غير طاعة * فمن لى بان اهدى الذى ليس يرعوى،
تمت معشرات الحروف

16. Bericht des 'Abdallāh Ibn-al-Mubārak über seine Begegnung mit einer Abessinierin in der arabischen Wüste. Der Schluß fehlt, ist aber von Seybold auf dem Deckel, wie es scheint, nach einer Handschrift der Firma Hiersemann nachgetragen.

Anfang f. 165a:

قال عبد الله ابن المبارك رحمة الله عليه كنت ذات يوم مسافر الى الحجاز

Ende (Innenseite des Schlußdeckels):

قالوا يا عبد الله اعلم ان لها اربعين سنة ما نطقت لفظة واحدة الا من القران خوفا
ان يزل لسانها ويغضب عليها الملك الديان تم الخبر . . .

166 Bl. 15×10; 12×7,5 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Über eine Lücke nach f. 86 s. o. Nr 7. Außerdem ist die Handschrift am Schluß unvollständig. Die Verunreinigung durch zahlreiche Bleistift-, Blaustift- und Federeintragungen stammt von der Hand Seybolds. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; groß, dick, deutlich, vokalisiert. Überschriften, Stichwörter und Punkte rot, grün oder gelb. Papier: gelblich, dick, rauh, unsauber, besonders am Anfang und Schluß beschädigt. In schmucklosem Lederband schlecht gebunden.

131

(M a VI 133)

كتاب نزهة المعاصر Systematische Darstellung der Drusenlehre. Im Vorwort lautet der Titel: كتاب النقط والدواير. Andere Hs.: München 231

.(vgl. auch 979, 980). Der Text ist von Seybold herausgegeben[1]. Näheres s. bei Seybold a. a. O. XI ff.

Anfang f. 1b:

الحمد لله حمدا جزيلا كما اراد . . . وبعد فهذا مجموع الدرر والنوادر وكتاب النقط والدواير وقاعدة عليها الاوايل والاواخر

Ende f. 72a:

. . . وان يكشف عن بصيرتى حجب الظلمة ويتسدق على بنظرة اليقين ويثبتنى على طاعته وساير المومنات والمومنين فهو القدير الجدير الروف الرحيم السميع العليم الرزاق الكريم النصير المعين تمت بحمد مولانا ومنه

74 Bl. 14,8×9,5; 10×6 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Stichworte rot; rote und grüne Punkte. Nach f. 7 fehlt ein Blatt. F. 1a und sonst mehrfach Goldpapieretiketten (vgl. Seybold a. a. O.) aufgeklebt. 15 farbige Kreisfiguren. F. 72b—74b frei. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, steil, deutlich, ziemlich reichlich vokalisiert. Papier: gelblich, stark, rauh, unsauber, am Rande z. T. wurmstichig. Steif broschiert.

XII. Sufismus, Derwischorden

132

(M a VI 134)

كشف الأسرار عن حكم الطيور والدواب والازهار Erbauungswerk, das in Reimprosa und Versen zeigen will, wie die belebte und unbelebte Natur der Herold ihres Schöpfers ist. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht genannt; es ist: ʿIzz-ad-Dīn (Ibn-)ʿAbd-as-Salām Ibn-Aḥmad Ibn-Ġānim al-Maqdisī († 678/1280?). ḤḤ V 200, Brockelmann I, 450f., wo Kairo VII 86, 685 zu lesen und ferner beizufügen ist: Paris 1641, 3, 3521, 1, 3522, 1, 3523, 4644, Oxford I Nr 304, 3 (vgl. II p. 577), 429, 850, 2, London Br. Mus. 751, 1, 1527, 4, Cambridge 931, 932, Suppl. 1039, Escorial[1] 1832, 1, Upsala 90. Vgl. Ahlwardt VII 669.

Anfang f. 2a:

الحمد لله القريب فى بعده ✶ المتعالى فى جلاله وحده . . . وبعد فانى نظرت بعين التحقيق ونور التصديق والتوفيق

Ende f. 28b:

قال فلما رايت ما رايت ووعيت ما وعيت ان الكل من عنده وان من شى الا يسبح بحمده . . . فاياك والفترة وهذا اخر ما اوردناه فى هذه الرسالة من الدقايق والحكم والحقايق وبالله الاعتصام وله الحمد . . .

[1] Seybold: Die Drusenschrift Kitab Alnoqaṭ Waldawāir. Kirchhain 1902.

31 Bl. 21,8×15,2; 15,5×8 cm. 25 Zeilen. Teilweise Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot. F. 1 trägt nur den Titel und eine Bücherberechnung. F. 2a am Rande Besitzvermerk des محمد عباس الحنبلى vom Jahre 1211/1796; f. 31a Gekritzel von dem Gleichen. F. 31b frei. F. 29 und 30: zwei Bl. aus einem Tierbuch, in dem verschiedene Tiere (Löwe, Hund, Kamel, Schwalbe, Eule u. a.) in Versen reden. Schrift: klein, zierlich, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift wurde im Jahre 1162/1748 von محمد بن حسين beendet. Papier: weiß, ziemlich dünn, glatt, mit Wasserzeichen, gegen den Schluß hin unsauber. Steif broschiert.

133

(M a VI 136)

كتاب العقود اللولوية فى طريقة (السادة) المولوية Apologetische Darstellung des Glaubens und der Sitten der Maulawī-Derwische von ʿAbd-al-Ġanī an-Nābulusī (1050/1641—1143/1731). Brockelmann II 345, 346 Nr 18. Die Schlußschrift besagt, daß der Verfasser das Werk in drei Tagen niedergeschrieben hat, aber nicht, wie es in Hs. Berlin 3385 heißt, im Jahre 1096/1685, sondern im Šaʿbān des Jahres 1094/1683; doch ist zu beachten, daß diese Lesart scheinbar erst aus der Lesart der Berliner Handschrift verbessert worden ist. Über den Inhalt äußert sich der Verfasser f. 5b: هذه رسالة شرحت فيها احوال الطريقة المولوية وذكرت ما تشرفت به من فهم معانى اشاراتهم المرضية ليعتبر بها كل جاهل . . . Die Überschriften der zehn Faṣl s. Ahlwardt III 234.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى قطع بسيف الحق دابر من استحق . . . اما بعد فيقول . . . عبد الغنى ابن النابلسى . . . هذه رسالة . . . (s. o.)

Ende f. 43a:

فليس مرادنا احد بعينه نرد عليه من اهل الدين والله تعالى ولى التوفيق والهداية . . . قال مؤلفه . . . فى رسالته هذه المرقومة بخطه الشريف حررنا ذلك فى ثلاثة ايام . . .

43 Bl. 14,5×9,3; 10,5×5,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Die Anfänge der Faṣl rot. Blaue und rote Überstreichungen von Seybolds Hand. Schrift: klein, zierlich, deutlich, unvokalisiert. Abschrift vom Jahre 1271/1855. Papier: weiß, mittelstark, glatt, ganz modern; am Anfang und Ende der Handschrift einige Blätter unsauber. Moderner Halblederband mit Klappe.

134

(M a VI 137)

كتاب الفتوة Über die Futūwa von Abū-ʿAbdallāh Muḥammad ال(؟)ارم genannt Ibn-al-ʿAmmār al-Ḥanbalī al-Baġdādī. Eine ausführliche Be-

schreibung und Inhaltsangabe der Handschrift findet sich bei Thorning: Beiträge zur Kenntnis des islamischen Vereinswesens, p. 45—52, 188ff. u. ö. Die Handschrift ist danach nicht identisch mit Gotha 906 (vgl. Pertsch II 182).

Anfang f. 1b:

الحمد لله الهادى الى معرفته . . اعلم ايها الناظر ان الباعث على اصدار هذا الكتاب انى رايت جملة الناس . . . قد اولعوا بذكر الفتوة . . .

Ende f. 83a:

جعلنا الله واياكم من عباده المتقين وحشرنا مع عباده المخلصين . . . وهذا اخر ما رمنا ذكره من صفات الفتوة والمروة وقد نجبر بعون الله تعالى والحمد لله . . .

84 Bl. 18×13,6; 14×9,5 cm. 13 Zeilen. F. 1a ein weiterer Titelvermerk von späterer Hand und einige andere z. T. verschmierte Notizen. F. 2a ein Besitzvermerk vom Jahre 1274/1857. Nach f. 80 fehlen nach Thorning etwa zwei Blätter. F. 83b—84b von der Hand des Schreibers der Handschrift: Erzählung, wie der Chalif ʿUmar Ibn-al-Ḫaṭṭāb den al-Muġīra Ibn-Šuʿba von der Anklage des Ehebruchs freisprach, dann von anderer Hand eine Entscheidung über eine Erbschaftsfrage. Schrift: groß, dick, deutlich, schwach vokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Die Handschrift wurde von محمد بن ايوب بن محمد im Jahre 844/1440 geschrieben. Papier: gelblich, dick, rauh, z. T. leicht beschädigt. Grüner Pappband mit Lederrücken und Klappe und Titelschild: كتاب فتوة بالشد والعهد.

XIII. Anhang gemischten Inhalts

135

(M a VI 138)

1. كتاب تذكرة الكحالين المسما بالكافى المختار لجلاء نور الابصار Lehrbuch der Augenheilkunde, ohne Angabe des Verfassers. Nach Seybold (OLZ Jg. 6/1903, Sp. 415) soll hier die *Tadkirat al-kaḥḥālīn* des ʿAlī Ibn-ʿĪsā (vgl. Nr 73) vorliegen. Dazu sagen Hirschberg und Lippert (Ali Ibn Isa p. XXVIII): „Aber diese Handschrift . . . enthält nicht das vollständige Werk des Ali b. Isa, sondern nur einen Auszug. Im Star-Kapitel wird die Operation wohl genannt, aber nicht beschrieben. Einen größeren Teil des Textes (von S. 22a bis zum Ende, S. 35b) bilden Rezepte . . . Immerhin kann . . . diese Abkürzung . . . zur Richtigstellung des Textes mit herangezogen werden." Das äußere Gewand des Werkes gibt ihm jedoch den Anschein eines selbständigen literarischen Erzeugnisses. Im Vorwort, das mit dem der *Tadkira* des ʿAlī Ibn-ʿĪsā nichts gemein hat, sagt der Verfasser, er sei von fremder Seite zur Abfassung dieses Werkes veranlaßt worden.

Er benennt es im Vorwort lediglich *al-Kāfī* und erwähnt ʿAlī Ibn-ʿĪsā mit keiner Silbe. Außerdem lassen die von mir mit dem Werk ʿAlī Ibn-ʿĪsā's verglichenen Textpartien daran zweifeln, daß der Verfasser ausschließlich ein Epitomator Jenes ist, womit nicht gesagt sein soll, daß er die *Tadkira* des ʿAlī Ibn-ʿĪsā nicht ausgiebig benutzt hat. Vgl. auch die Disposition des Werkes (f. 1a f.):

Bāb	F.	
1.	2a	حد العين وطبعها وتشريحها
2.	4b	القوانين التى تستعمل فى الاستفراغات
3.	5b	الامراض الخاصة بالجفن
4.	8b	الامراض التى يشارك الجفن فيها غيره من الاعضا
5.	13a	امراض الماق
6.	13b	امراض الطبقة الملتحمة
7.	14b	الامراض التى يشارك الملتحمة فيها غيرها من الاعضا
8.	15a	امراض الطبقة القرنية
9.	17a	امراض الطبقة العنبية
10.	18b	الما والخيلات
11.	19b	امراض الرطوبات الثلاث
12.	20a	امراض الطبقات الداخلة
13.	20b	علاج الروح الباصر
14.	21a	امراض العصب النورى
15.	21b	امراض العمل المتحرك للمقلة
16.	21b	حفظ صحة العين
17.	22a	الادوية المستعملة فى علاج امراض العين

Es sei noch besonders erwähnt, daß das Werk nicht mit dem *Kitāb al-Kāfī fiʾl-kuḥl* des Ḫalīfa Ibn-Abiʾl-Maḥāsin al-Ḥalabī (Brockelmann II 365, Hirschberg, Lippert & Mittwoch: Die arab. Augenärzte II 155ff.) identisch ist.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى انشا الخلق فاحسن صورهم على وفق حكمته ومراده . . . وبعد فقد سالنى من تعينت على اجابته وتبينت بحدس الفراسة نجابته تاليف كتابا فى امراض العين . . .

Ende f. 35b:

ولا تدخل الميل الى العين ولا تدخله الى ارض العين فى الرمد الشديد والوجع الصعب تمت تذكرة الكحالين

Unter dem Schluß von 1 befindet sich eine anatomische Zeichnung des Auges. Die Figur ist abgebildet und erläutert bei Hirschberg: Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde, p. 88f. und bei Hirschberg, Lippert & Mittwoch: Die arabischen Augenärzte II 200.

2. Fünf Blätter (f. 36—40) medizinischen Inhalts, von denen das erste und zweite nicht unmittelbar aneinander anschließen. Zuerst Rezepte, dann f. 37b: المطلب الثانى فى امراض العين وفيه مباحث. Baḥt (sic) 1 (f. 37b): الكلام كلام كلى على العين. 2 (f. 38a): الرمد المزمن. 3 (f. 39a): الرمد. 4 (f. 40a): على الامراض التى تعقب الرمد. Zu beachten sind auch die Worte (f. 39b): واما رمد الاطفال فقد ذكرناه فى الجزء الثانى فى امراض الاطفال. Am Rande von f. 37b findet sich die Notiz البحث من طب الجديد, wonach der Abschnitt aus dem كتاب الطب الجديد الكيمياوى des Ṣāliḥ Ibn-Naṣr-Allāh Ibn-Sallām († 1080/1669) (Brockelmann II 365) sein soll. Diese Angabe ist jedoch offenbar falsch (vgl. die ausführliche Inhaltsangabe bei Ahlwardt V 590f.). Das Stück ist wahrscheinlich auch nicht aus einem anderen Teil von des Verfassers غاية الاتقان فى تدبير بدن الانسان (vgl. Pertsch III 480).

3. تهكم المقلّدين فى مدّعى تجديد الدين Offener Brief des Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-ʿAfāliq al-Aḥsā'ī aus dem Jahre 1144/1731 an Muḥammad Ibn-ʿAbd-al-Wahhāb, den Gründer der Sekte der Wahhabiten, als Antwort auf ein Schreiben an ihn, in dem er sich über die Grundlagen seiner Lehre verbreitet hat. Aḥsā'ī wirft ihm vor, daß dieses Schreiben eine Beschimpfung der Imame und ein Frevel gegen den Islam bedeute. Er stellt einige Fragen aus den Gebieten des Ḥadīt, Fiqh usw. an ihn und fordert ihn zu deren Beantwortung auf, obwohl er überzeugt ist, daß er auch nicht eine Frage beantworten kann. Ähnlich wie in Hs. Berlin 2158 redet er auch hier von ihm als هذا الادمى الجاهل. Die Handschrift scheint Unikum zu sein. Brockelmann II 376, 390.

Anfang f. 41b:

من محمد بن عبد الرحمن الى محمد بن عبد الوهاب السلام على عباد الله الصالحين وبعد فقد وقفت على القواعد التى بنيت عليها مذهبك ووصلت الى بخط يدك

Ende f. 52b:

... وكيف يستدل من الاقناع وهو يحرم المطالعة فيه لا شتما له على حق وباطل فى زعمه الفاسد ودينه الباطل واخق بما وافق هواه تمت الرسالة ...

4. Zwei Einzelblätter (f. 53—54): Zuerst medizinische Rezepte. Dann كتاب aus الباب الثانى والثلاثون فى النار الفارسية واسبابها وعلاماتها وعلاجاتها d. i. المختار فى الطب des ʿAlī Ibn-Aḥmad Ibn-ʿAlī Ibn-Hubal al-Baġdādī (510/1117—610/1213). Brockelmann I 490. F. 54a frei. F. 54b: علم بيان فى اسامى العقاقير.

5. المقدمة فى التفقه فى الدين شافعية Knappe Zusammenfassung der Vorschriften für gottesdienstliche Handlungen (Gebet, Almosen, Fasten, Pilgerfahrt) nach schafiitischer Lehre. Der Verfasser wird nicht genannt.

Anfang f. 55b:

الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد ... وبعد فهذه مقدمة لطيفة فى التفقه فى الدين على مذهب الامام الشافعى ... اعلم ان الدين قسمان اصل وفرع

Ende f. 64b:

وسنن النسك اربعة اشيا الافراد وهو تقديم الحج على العمرة والتلبية والادعية الماثورة والحلق للذكر والتقصير للمراة ويستحب شرب ما زمزم وزيارة قبر النبى ... تمت ...

64 Bl 21,5×76; ca. 16×11 cm. Zeilenzahl schwankend; in 1: 18—27, in 3: 23, in 5: 15. Kustoden. In 1, 3, 4 Überschriften und Stichwörter rot. F. 1a Besitzvermerk des حمزة الكحال vom Jahre 1275/1858, f. 52b und 55a des حسن وهبة الكحال mit Stempel, im letzten Fall datiert 1245/1829. 1, 2 und Anfang und Ende von 4 vielleicht von حسن وهبة الكحال geschrieben (vgl. die Handschrift von Nr 73). Die Datierung f. 35a, nach der die Handschrift im Jahre 1240/1824 von Aḥmad Ibn-Sulaimān as-Ṣaʿīdī vollendet worden sein soll, ist wahrscheinlich aus der Vorlage übernommen. Mittleres Stück von 4 ist laut Randvermerk (f. 53b) im Jahre 1274/1858 von حمزة الكحال geschrieben. 3 (datiert 1245/1829) und 5 sind vielleicht von zwei anderen jungen Händen. Die Schrift des حسن وهبة الكحال ist mittelgroß, deutlich, unvokalisiert, die des حمزة الكحال flüchtiger und weniger deutlich, die von 3 und 5 groß, deutlich, gleichmäßig, beide jung. Papier: gelblich, stark, rauh, mit Wasserzeichen, nicht ganz sauber. Halblederband mit Klappe. Auf der Innenseite des Vorderdeckels eine Rechnung.

136

(M a VI 139)

الملاحة فى علم الفلاحة Über Landwirtschaft und Gartenbau von ʿAbd-al-Ġanī an-Nābulusī (1050/1641—1143/1731). Brockelmann II 284, 345ff., 348 Nr 69. Im Vorwort (f. 2a) und in der Nachschrift (f. 125a) heißt der Titel vollständiger علم الملاحة فى علم الفلاحة. Das Werk ist ein im Jahre 1127/1715 vollendeter Auszug aus dem جامع فوائد الملاحة فى الفلاحة des Raḍī-ad-Dīn Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad al-Ġazzī al-ʿĀmirī (862/1457—935/1529) und gilt nach Wetzstein (Catalog, p. 15) als das „vorzüglichste Buch über den Ackerbau und die Baumkultur in Syrien“. Über den Inhalt der zehn Bābs und der Ḫātima s. Ahlwardt V, 487.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى انزل من السماء ماء فاحيا به الارض ... اما بعد فيقول العبد ... المدعو بعبد الغنى ... لما وجدت كتاب الفلاحة المسمى بجامع فرايد (sic) الملاحة ...

Ende f. 125a:

والشيب اذا خلط بماء ورد حسن لونه وريحه ومنع فساده حتى يبقى اعواما ولا يتغير وهذا مقدار ما اخترناه وانتقينا من كتاب الفلاحة على حسب الامكان وتركنا ما لا يليق ذكره مما لا يحتاج اليه الانسان . . .

130 Bl. (foliiert: 1—62, 62a—129). 19,8×14; 15×8 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot. Am Rande Verbesserungen von der Hand des Schreibers. F. 125b—129b frei. Schrift: klein, dick, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift wurde im Jahre 1208/1794 von اسماعيل بن حمزة الحسينى vollendet. Papier: weiß, dünn, glatt, mit Wasserzeichen. Halblederband mit Klappe.

137

(M a VI 140)

1. Bericht über den im Jahre 960/1553 auf Befehl des osmanischen Sultans Sulaimān I erfolgten Abbruch von Säulen in Baalbek und ihren Transport nach Ṭarābulus, von wo sie für den Bau einer neuen Moschee nach Konstantinopel gebracht werden. Voran geht eine kurze Skizze der sagenhaften Geschichte Baalbeks bis auf Salomo. Auf den Bericht folgen einige Verse. Titel und Schluß fehlen. Der Verfasser erweist sich als Augenzeuge und nennt sich in seinem Bericht (f. 5b) Maḥmūd. F. 1b von der Hand Wetzsteins: „Die 2 Säulen in Baalbek (Schluß fehlt)".

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين . . . وبعد هو انى اردت ان اوقع تاريخا انه كان فى قلعة بعلبك عامودين موضوعين فى ديوان الكفار من زمن بناء القلعة المزبورة

Ende f. 10b:

وتكونوا اتبعتم انجيل عيسى وتوراة موسى بمن غير تبديد

2. Anfang des تقديم ابى بكر genannten sehr weitschweifigen Kommentars des Abū-Bakr Ibn-ʿAlī Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Ḥigga al-Ḥamawī (767/1366—837/1434) zu seiner dem Lob des Propheten gewidmeten بديعية. Brockelmann II 15ff., Ahlwardt VI 451f. Titel und Verfasser nur im Vorwort.

Anfang f. 11a:

قال الشيخ . . . ابو بكر بن حجة الحنفى الحموى . . . الحمد لله البديع الرفيع الذى ابتدأ احسن ابتداء خلقنا بصنعه . . . وبعد فهذه البديعية التى نسجتها بمدحه صنعتم على منوال طرح البردة . . .

Ende f. 20b:

وعدا استدلال فى غاية الحسن فيتمايل حق التامل، للوزير ابن المغربى فى جارية بهواها . . . ومقتطى حاسب الكسوف فان بحث وعاجت اصابه لبس

3. Dīwān-Fragment eines Dichters aus dem Kreis des Saif-ad-Daula, ohne Angabe des Titels und Verfassers, alphabetisch geordnet. Anfang und Schluß fehlen. Aus der Einleitung des ersten Gedichtes auf f. 27a ergibt sich, daß es sich um den Dīwān des Abū-Firās al-Ḥāriṯ Ibn-Saʿīd Ibn-Ḥamdān al-Ḥamdānī (320/932—357/968) handelt. Brockelmann I 89. Das Fragment beginnt mit jener Qaṣīde, die er aus Manbiǵ an seine Freunde Abū'l-Faraǵ und Abū'l-ʿAbbās Aḥmad Ibn-ʿUbaid at-Tanūḫī in Raqqa richtet (Ausg. Beirut p. 111ff.). Nach f. 21 und 22 sind Lücken. Vgl. auch Nr 139, 1.

Anfang f. 21a:

وكتب الى ابى الفرج وابى العباس احمد بن عبيد التنوخى حرف الالف،

اقناعة من بعد طول جفاء ✶ بدنوّ طيف من حبيب نائى

Ende f. 28b:

وقل هلمّ يا قومى ✶ من مثنى وافراد

فعندى خصب زوار ✶ وعندى رىّ ورّاد

4. Fragment aus einem Dīwān. Anfang, Ende, Titel und Verfasser fehlen.

Anfang f. 29a:

لايمى فى هواه اقصر عنـــاكا ✶ تبتغى سلوتى فلا كان ذاكا

Ende f. 34b:

واتى البشير بكل خير عاجل ✶ وبدا به صبح المسرة مسفر

5. Schluß einer Wiedergabe der Legende von Kaʿb Ibn-Zuhair und der Burda des Propheten mit zwei Taḫmīsen zu der قصيدة بانت سعاد (Brockelmann I 38f.). Das eine Taḫmīs wird dem الشيخ الامام قطب الاولياء شهاب الدين السهروردى, das andere einem Māridīnī zugeschrieben. Ersterer ist wahrscheinlich mit dem Šihāb-ad-Dīn Jaḥjā (oder: Aḥmad) Ibn-Ḥabaš Ibn-Amīrak as-Suhrawardī († 587/1191) (Brockelmann I 437f.; vgl. I 440f.), letzterer wahrscheinlich mit dem in Suhrawardī's Biographie bei Ibn-Abī-Uṣaibiʿa (II 167) genannten Faḫr-ad-Dīn al-Māridīnī, einem Zeitgenossen Suhrawardī's, identisch. Der volle Name Māridīnī's lautet vielleicht (vgl. Pertsch I 36): Faḫr-ad-Dīn ʿUṯmān Ibn-ʿAlī al-Māridīnī. Der Anfang des Prosatextes fehlt. Die Handschrift gibt die beiden Taḫmīse in zwei Parallelspalten; zwischendurch steht rot der Text der *Qaṣīdat Bānat Suʿād*. Das Taḫmīs des Suhrawardī liegt anonym in den Hss. Gotha 2227 und Paris 3248, 4 vor.

Anfang f. 35a:

واشهد انك محمدا عبده ورسوله الامان . . . وهى هذه القصيدة المباركة بتخميسى . . . السهروردى . . . والشيخ الماريدينى . . .

غير مرة ولا مرتين يقول فى اخر صلاته او حين ينصرف سبحن ربك رب العزة عما يصفون وسلام على المرسلين . . .

Auf die leeren Blätter f. 25b und 26a folgt f. 26b die erste Sure des Korans und die beiden ersten Verse der letzten Sure, f. 27a eine Notiz über den Sinn des Wortes بعض und ein türkisch-arabisches Zitat aus einem كتاب درر فتاوى على افندى.

3. Kurzes Glaubensbekenntnis (عقيدة) in 40 Sätzen, von denen je zehn واجبات, مستحيلات, متحقق وجودها und متيقن ورودها sind. Titel und Verfasser sind nicht angegeben.

Anfang f. 27b:

الحمد لله رب العالمين خالق السموات والارضين . . . وبعد فهذه اربعون عقيدة فصل منها عشرة واجبات

Ende f. 28a:

. . . ان الله لا يغفر ان يشرك به ويغفر ما دون ذلك لمن يشا والحمد لله . . .

4. عقيدة Glaubensbekenntnis des Muḥammad Ibn-Muḥammad al-Ġazālī (451/1059—505/1111). Brockelmann I 419ff., 421 Nr 3 und 4, die wohl trotz Gosche (Phil. hist. Abh. d. Berl. Ak. 1858 p. 297) identisch sind; außerdem ist Berlin 1948 statt Berlin 1949 zu lesen. Diese *ʿAqīda* bildet den ersten Faṣl im *Kitāb Qawāʿid al-ʿaqāʾid* von Ġazālī's احياء علوم الدين. Übersetzt von Bauer, Dogmatik al-Ghazālī's p. 8ff.

Anfang f. 28a:

الحمد لله المبدى المعيد الفعال لما يريد ذى العرش المجيد والبطش الشديد . . .

Ende f. 31b:

فمن اعتقد ذلك موقعا به كان من اهل الحق وعصابته . . . فنسا (sic) الله تعالى كمال اليقين والثبات فى الدين لنا ولكافة المسلمين انه ارحم الراحمين وصلى الله . . .

5. Glaubensbekenntnis ohne Angabe von Titel und Verfasser. Der Vergleich mit Hs. Berlin 1953 erweist es als die عقايد des ʿUmar Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad Ibn-Aḥmad an-Nasafī (460/1068—537/1142). Brockelmann I 427, wo als Handschriften des bloßen Textes beizufügen sind: Berlin 1953, 1954, Leipzig 120, 150, 12, 868, 3, Kassel G in 4° (Wepler 1778 p. 10), Leiden 1991, Paris 1261, 2, 1286, 2, Petersburg Bibl. Imp. 244, 4, Constantine (Journal Asiat. 1854, p. 442 Nr 97), Calcutta As. Soc. Nr 528, 668, 817.

Anfang f. 31b:

الحمد لله رب العالمين . . . قال اهل الحق حقايق الاشيا ثابتة والعلم بها متحقق خلافا للسوفسطائية

Ende f. 34a:

ورسل البشر افضل من رسل الملائكة ورسل الملائكة افضل من عامة البشر وعامة البشر افضل من عامة الملائكة

6. المقنع والمورد العذب لمن يشرب منه ويكرع Kurzer Leitfaden für Ṣūfīs von ʿAlī Ibn-Ḫalīl al-Marṣafī († nach 930/1524) in vier Kapiteln. Brockelmann II 332. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht angegeben. Der Titel wird nur im Vorwort genannt. Am Schluß bricht der Schreiber mitten im Satz ab; doch scheint nicht viel zu fehlen. Bāb 1 (f. 34b): التقوى, 2 (f. 36b): القناعة, 3 (f. 38a): الزهد, 4 (f. 40b): الورع. Das Werk scheint hier in einer anderen Fassung vorzuliegen als in Hs. Berlin 3038.

Anfang f. 34a:

الحمد لله الواهب الفضل لمن لبابه قد قرع . . . اما بعد اعلموا رحمكم الله تعالى اننى قد استخرت الله ان جعل مختصرا مفيدا ليكون ان شا الله تعالى معينا للسالك والمريد . . .

Ende f. 43b:

. . . وعن ابان عن انس ابن مالك . . . قال قال رسول الله . . . ينادى كل يوم ثلاثة املاك ملك من بيت المقدس

7. سوال رفع فى طايفتى الدروز والتيامنة لعنهما الله Fetwā des Šaiḫ al-islām ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Muḥammad al-ʿImādī (978/1570—1051/1641) über die Drusen und التيامنة auf die Frage hin, ob sie Ungläubige seien, ob sie zu den Juden und Christen gehören, ob es erlaubt sei, sie in den muslimischen Festungen in Dienst zu nehmen, ob man ihnen in muslimischen Städten freie Religionsübung gewähren dürfe u. ä. Brockelmann II 291. Die Schlußschrift ist nicht so aufzufassen, daß die Handschrift Autograph des Verfassers ist; der Name des Verfassers ist hier vielmehr die Unterschrift, die auch unter dem Original gestanden haben wird. Die Worte وكان الفراغ ... sind Zusatz des späteren Schreibers zur Datierung seiner Abschrift. Über dem Titel (f. 44a) Inhaltsangabe von Wetzstein.

Anfang f. 44b:

اللهم يا ملهم الحق والصواب اسالك العصمة فى السوال والجواب ما تقول العلماء ايمة الدين . . . فى طايفة الدروز والتيامنة اما الدروز فهم المعتدون المعتقدون ان الالهية لا تزال تظهر فى شخص بعد شخص

Ende f. 47a:

. . . فله اعظم السعادة واكمل الاجور لما فى ذلك من اعزاز دين الاسلام والانتصار لنبيّنا عليه افضل الصلوة والسلام كتبه الفقير عبد الرحمن العمادى عفى الله تعالى عنه امين وكان الفراغ من التحرير فى . . . سنة ١٠٩٤

Danach f. 47b—49b frei bis auf ein Zitat aus einem Auszug (تلخيص) aus dem الكشاف des Zamaḫšarī (Brockelmann I 291), Koran 20, 124f. betreffend.

8. Kleines Fragment aus einem Exemplar des dritten Bandes der heiligen Schriften der Drusen, folgende Stücke enthaltend:

F. 50a ohne Angabe von Titel und Verfasser: Schluß der الرسالة الموسومة بالتنبيه والتانيب والتوبيخ والتوقيف. Berlin 4305, 1 u. a.

F. 51a: مثلا ضربه بعض حكماء الديانة توبيخا لمن قصر عن حفظ الامانة. Berlin 4305, 2 u. a.

F. 52b: رسالة بنى ابى حمار. Berlin 4306, 1 u. a. Nach dem Anfang fehlen etwa 3 Blätter.

F. 53b: تقليد لاحق. Verfasser: Bahā'-ad-Dīn al-Muqtanā. Berlin 4306, 2 u. a. Bricht unmittelbar am Schluß ab.

Anfang f. 50a:

باحسانك الى المحسن ليتحققوه واوجدهم طريقا الى رضايك ليرتكبوه

Ende f. 55b:

وكتب فى شهر المحرم من السنة العاشرة من ظهور عبد مولانا ومملوكه قايم الزمان بالحق المنتقم من المشركين

55 Bl. In 1: 19,8×14,8; 16,5×11,5 cm. In 2: 20,8×15,3; 16×11 cm. In 3—6: 21×14,5; 15,5×9,5 cm. In 7: 20,5×14,5; 16×10 cm. In 8: 21,2×15,5; 15,5×11 cm. In 1: 20—26, in 2: 29, in 3—6: 20—26, in 7: 19, in 8: 15 Zeilen. Kustoden. F. 1a zwei Verse. Schrift in 1: mittelgroß, kursiv, häßlich, unvokalisiert und vielfach ohne diakritische Punkte, nach Seybold (a. a. O.) etwa aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts n. C.; in 2: mittelgroß, deutlich, unvokalisiert (Datierung und Schreiber s. o.); in 3—6: etwa 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, rund, deutlich, unvokalisiert; in 7: groß, steil, gedrängt, deutlich, unvokalisiert, Abschrift vom Jahre 1094/1683; in 8: etwa 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; groß, steil, deutlich, vollständig vokalisiert. Im ganzen 5 verschiedene Hände. Vielfach rote Schrift; in 8: Überschriften z. T. grün. Papier nicht einheitlich, z. T. mit Wasserzeichen, schmutzig und gegen Schluß beschädigt. Steif broschiert.

139

(M a VI 142)

1. ديوان Dīwān des Abū-Firās al-Ḥāriṯ Ibn-Sa'īd Ibn-Ḥamdān al-Ḥamdānī (320/932—357/968). Brockelmann I 89. Ein festes Anordnungsprinzip ist nicht ersichtlich. Nach f. 3, f. 7 und f. 8 sind Lücken. Am Rand Verbesserungen und Glossen. Vgl. auch Nr 137, 3.

Anfang f. 1b:

قال ابو عبد الله الحسين بن محمد بن احمد بن خالوية من حل من الشرف السامى والفضل النامى . . .

Ende f. 14a:

ومن كان غير السيف كافل رزقه ✱ فللذل منه لا محالة جانب

هذا اخر شعر قاله ابو فراس . . .

2. لامية العرب لابن الوردى والتخميس للشيخ على الحسينى القادرى Taḫmīs des 'Alī al-Ḥusainī al-Qādirī zu dem hier fälschlich *Lāmījat al-'Arab* statt *Lāmīja* genannten, eine Ermahnung an seinen Sohn enthaltenden Gedicht des 'Umar Ibn-al-Muẓaffar Ibn-'Umar Ibn-al-Wardī († 749/1349). Brockelmann II 140. Näheres über den Inhalt der *Lāmīja* s. Ahlwardt III 458f. Am Schluß wird der Verfasser des Taḫmīs 'Alī al-Ḥamawī Ibn- . . . 'Abd-al-Qādir al-Ġīlānī genannt. Diese Namensform ist jedoch nicht ganz richtig, da er keinesfalls der Sohn des 'Abd-al-Qādir al-Ġīlānī (Brockelmann I 435) sein kann.

Anfang f. 15b:

ان ترد ترقا مقامات الاول ✱ وتفوق الشمس فى برج الحمل

Ende f. 19a:

غير انى فى زمان من يكن ✱ فيه ذو امال هو المولى الاجل

3. تخميس ابيات عرودكى (sic) Taḫmīs zu einem Gedicht des Abū-Bakr al-'Araudakī (um 1120/1708). Brockelmann II 279. Das Gedicht des 'Araudakī ist das in Hs. Berlin 8017, 2 vorliegende. Der Taḫmīs dürfte jedoch ein anderer sein.

Anfang f. 19b:

يا عاذلين عن الصهباء ذا سرف ✱ عن شربها يا عذولى لست انصرف

Ende f. 20a:

لو ان موسى راى من نورها قبسا ✱ ما لام قوما على عجل لهم علف

4. F. 20a. Zitat aus dem *Kitāb Wafajāt al-a'jān* des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-Ḫallikān (608/1211—681/1282) ohne Angabe der Quelle. Brockelmann I 326f. Das Zitat besteht aus den Einleitungsworten und dem ersten Gedicht der Biographie des Aḥmad Ibn-'Abd-al-Ġanī Ibn-Aḥmad al-Quṭrusī (Ed. Wüstenfeld Nr 65).

5. F. 20b—21a Türkisch. Außerdem Notiz aus dem Jahre 1095/1684 über die Vertragsschuld eines عبد الوهاب بن خليل.

6. وفاة ابى بكر الصديق Gedicht eines Aleppoers über den Tod und das Begräbnis des Chalifen Abū-Bakr.

Anfang f. 21b:

الحمد لله فى السرّ والاجهار * والصلاة على النبى المختار

Ende f. 24a:

قد نظمها سلاق ساكن حلب * فى يوم الحشر يرتجى من الغفار

7. متن الجوهرة Glaubenslehre in Form einer Urǵūza von Ibrāhīm Ibn-Ibrāhīm Ibn-Ḥasan al-Laqānī († 1041/1631). Brockelmann II 316f. Der Titel heißt in Vers 7 vollständiger: جوهرة التوحيد. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht angegeben. Das erste Blatt ist eine spätere Ergänzung.

Anfang f. 25b:

الحمد لله على صلاته * ثم سلام الله مع صلاته

Ende f. 31a:

محمد وصحبه وعترته * وتابع لنهجه من امته

8. فتوح مكة Legendenhafte Darstellung der Eroberung Mekkas durch den Propheten von Abū 'l-Ḥasan Aḥmad Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Muḥammad al-Bakrī († in d. 2. Hälfte d. 10. Jhds. d. H.). Brockelmann II 382f. In Hs. Gotha 1606 lautet der Titel الدرة المكللة فى فتح مكة المبجلة. Ähnlich in Hs. Cambridge 363. Die Tübinger Handschrift nennt den Verfasser nur im Werk selbst. Vgl. auch Hs. Berlin 9627 f. 90b—134a.

Anfang f. 32a:

قال ابو حسن احمد بن عبد الله بن محمد البكرى . . . ان رسول الله . . . بعد صلح الحديبة (sic) وقدم عليه قوم من قريش

Ende f. 51b:

فعزم النبى . . . ان يخرج من مكة يغزى هوازن وهى غزة (sic) حنين وهذا ما انتهى الينا من فتوح مكة . . .

51 Bl. 19,5×13—21,2×16,5; 16,5×9,5—18,5×12 cm. In 1: 19, in 2—4: 22—25, in 5: 20, in 6: 16—17, in 7: 13, in 8: 19—23 Zeilen. In 5 außerdem Text am Rand. Kustoden. F. 1a, 14a, 14b allerlei Gekritzel, u. a. Lesevermerk eines احمد بن مصطفى بن احمد بن احمد بن احمد. F. 15a, 24b, 31b frei. F. 31a Lesevermerk eines خليل اليزبكى vom Jahre 1182/1768. Schrift in 1: groß, dick, verschnörkelt, unvokalisiert; Abschrift von محمد بن حسين بن عين الملك im Jahre 1052/1642 beendet; neben der Schlußschrift der Vermerk des Schreibers: وقد علقتها من نسخة سقيمة فاصلحت مجيدا فرحم الله من راى عيبا فشره. Schrift in 2—6: mittelgroß, unschön, aber ziemlich deutlich, unvokalisiert, von einer Hand; Abschrift von 2 datiert 1094/1683. Schrift in 7: groß, deutlich, vokalisiert; Abschrift vom Jahre 1177/1763. Schrift in 8: groß, häßlich, deutlich, unvokalisiert; Abschrift von بدر بن

محمد بن بدر عز الدين im Jahre 1198/1783 beendet. Im ganzen vier verschiedene Hände. Papier: nicht einheitlich, z. T. mit Wasserzeichen, ziemlich unsauber, gegen Ende beschädigt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

140

(M a VI 143)

1. هذه قصيدة منسوبة لخارجى من اهل صنعاء اليمن وافق فيها خارجى نجد ابن عبد الوهاب . . . Poetische Widerlegung der Qaṣīde eines Mannes aus Ṣanʿāʾ zum Preise des Muḥammad Ibn-ʿAbd-al-Wahhāb, des Gründers der Sekte der Wahhābiten. Der Schlußschrift nach ist die Widerlegung von Jāsīn Ibn-Ibrāhīm al-Baṣrī al-Ḥusainī im Jahre 1168/1755 verfaßt. Brockelmann II 376.

Anfang f. 1b:

بدات ببسم الله والشكر والحمد * على نعم جلت عن الحصر والعد

Ende f. 5b:

وال واصحاب وسلم دايما * صلاة وتسليما يجلان عن عد

قال ذلك بلسانه السيد ياسين ابن السيد ابراهيم البصرى الحسينى . . .

2. قصّة السلسلة Legende von der Kette in vulgären Versen. Aus den letzten Versen ergibt sich, daß der Verfasser wahrscheinlich احمد بن دموع الصيداوى heißt. Der Inhalt ist folgender: Gott gibt, um David in der Ausübung der Rechtspflege zu unterstützen, Gabriel den Auftrag, eine Kette nach Jerusalem hinunterzulassen. In Prozessen soll nur der, der Recht hat, die Kette erfassen können, während sie dem Anderen schleunigst entzogen wird. Einst hat nun ein Jüngling seine ererbten Juwelen einem Mönch zur Aufbewahrung übergeben. Als er sie von ihm zurückverlangt, bestreitet dieser, sie zu haben. Man beschließt, das Gottesurteil der Kette anzuwenden. Um die Aufdeckung seiner Lüge zu verhindern, bedient sich der Mönch einer List, indem er die Juwelen in einen ausgehöhlten Stock steckt, den er bei der Kette dem ahnungslosen Jüngling in die Hand gibt, worauf er schwört, nicht mehr im Besitz der Juwelen zu sein, und die Kette erfaßt. Scheinbar gerechtfertigt geht er mit dem Jüngling fort. Auf dem Heimweg wird er von einem Ochsengespann getötet und sein die Juwelen enthaltender Stock zerbrochen. So wurde das Recht des Jünglings offenbar. Gott aber nahm diesen Mißbrauch der Kette zum Anlaß, sie durch Gabriel wieder in den Himmel hinaufziehen zu lassen. — Das Ganze ist die poetische Ausgestaltung einer Legende, wie sie ähnlich von Taʿlabī in seinen *Qiṣaṣ al-anbijāʾ* (Būlāq 1292, p. 341f.) erzählt wird. Nach Wetzstein (Catalog p. 16) werden die Verse von den damaszenischen Blinden gesungen.

44. — M. a. VI. 44.

حكاية نور الدين ومريم الزنارية

Ḥikâjat Nûraldîn wa Marjam al zonnârîja, wie richtig auf dem gelben Pappdeckel ausserhalb steht (woher WETZSTEIN sein سمرية نور الدين ومريم genommen, ist unklar.) Auf dem verpappten ungezählten Blatt vorn steht mit Tinte verwischt und durchstrichen fälschlich الجزء الرابع من سيرة الطير الناطق Auf diesem ungezählten Blatt b steht der Anfang der Erzählung von anderer Hand in osmanischem Nesḫî, nachgetragen:

حكى والله اعلم بغيبه واحكم عن ما مضي وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف العصر والاوان رجل تاجر من اكابر التجار والاخيار صاحب صرفات واموال ما تاكلها النيران وعبيد وغلمان ومماليك وخدام وكان قد رزقه الله تعالي ولد ذكر في اخر عمره

Unsre mehrere Jahrhunderte alte, unten wurmzerfressene Handschrift beginnt nach der Nachtragseite mit 1a.

Schluss 47b

فشكرتها مريم على مقالها وشرعوا في عمل العرس حتي انطلبت له مصر ودخل بها واقاموا في انتهاز اللذات حتي اتاهم الممات * وصلى الله على سيدنا محمد سيد السادات تم

Blatt 48 ist leer. Unser Codex stellt (auch mit den vielen Versen) eine andere Rezension, als die der Drucke von 1001 Nacht dar, müsste also zu einer kritischen Untersuchung dieser Erzählung sicher beigezogen werden, vergl. Chauvin V, p. 52—4, wo unsere Handschrift nachzutragen.

14×10 cm, 48 + 1 (ungezähltes) Blatt, 20 Zeilen; Nesḫî des 17. Jahrhunderts, in gelben Pappdeckel mit Leinwandrücken gebunden.

45. — M. a. VI. 45.

كتاب العرايس في قصة موسى للثعلبى

Kitâb al ʿArâis fî qiṣṣat Mûsà lil Ṯaʿlabî: Bruchstück der Prophetengeschichten al Ṯaʿlabîs, Brockelmann I 350, und zwar die zweite Hälfte der Mosesgeschichte entsprechend der Ausgabe von Kairo 1306, S. 125 l. Z. bis 158, 8, in 8 Bâb. Auf dem Titel 1a steht الثعالبي

1b beginnt nach der Basmala

باب في ذكر قصة ذهاب موسي الى الجبل لميقات ربه وصفته ايتاء الله تعالى الالواح وانزال التوراة عليه وما يتعلق بذلك

Der Text enthält viele kleine Abweichungen vom Kairoer Druck.

Schluss 52a

واعلموا ان الله سميع عليهم (lies عليم) * تمت قصة موسي بالتمام والكمال * والحمد لله وحده وصلي الله علي من لا نبي بعده على يد افقر العباد الفقير الحقير موسي ابن محمد بن يحيي بن عطيف غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين والحمد لله رب العالمين * وكان الفراغ من نسخ هذه القصة نهار السبت فى اواخر شهر جمادي الاولي من شهور سنة ٩٨٩ تسع وثمانين وتسعماية *

Auf 52b findet sich eine astronomische Tafel in rot und schwarz:

جدول يعلم منه احوال الكواكب السبعة المتحركة في البروج الاثنى عشر

17×11 cm (beschriebene Fläche nur $13 \times 5^1/_2$), 52 Blatt, 21 Zeilen, glattes Papier, deutlich steifes, enges Nesḫî vom Jahr 989/1581, in Halbleder mit Klappe.

46. — M. a. VI. 46.

مجموع قصص

Meǵmûʿ qiṣaṣ: Sammlung von Erzählungen. 1a enthält unleserliche, verwischte Schreibseleien und die belanglose Besitzernotiz oben links:

هذا كتاب قصص الانبيا ملكه الفقير عبد الله البغدادي بستة قروش

Anfang f. 6a:

سبحان واحد احد * مهيمن عظيم قهار

Ende f. 16b:

وصلوا على احمد تنجوا * من الهم والغصّة

Darunter vier dem ʿAlī Ibn-Abī-Ṭālib zugeschriebene Verse.

3. كتاب الايك فى علم النيك Fragment eines Werkes über den Beischlaf. Der Titel ist nur am Schluß, der Verfasser überhaupt nicht angegeben. Wetzstein (Catalog, p. 16) schreibt das Werk Sujūṭī zu. Danach glaubten Pertsch (IV 82) und Brockelmann (II 153 Nr 209) in diesem Werk Sujūṭī's نواضر الايك فى نوادر النيك sehen zu müssen. Der Vergleich mit der Hs. Gotha 2050 erweist jedoch diese Angaben als unrichtig, insofern hier nicht nur nicht die *Nawādir* Sujūṭī's vorliegen, sondern das Werk auch seinem ganzen Charakter nach kaum von Sujūṭī sein kann. Vielmehr liegt hier das gleiche Werk wie in Hs. Gotha 2060 vor. (Vgl. auch Hs. Gotha 2061.) Pertsch (IV 89) hat übersehen, daß die Gothaer Hs. 2060 offenbar auch am Anfang unvollständig ist, und dem Werk daher irrigerweise den Titel مذهب المحبّين واعتقاد العاشقين zugeschrieben. Einen großen Teil des Werkes bilden Gedichte über den Beischlaf, das Gespräch einer Frau mit ihrer Tochter und ihrem zukünftigen Schwiegersohn, nebst poetischen Einlagen, Anleitung zur Erkennung sexueller Eigenschaften, Beschreibung der verschiedenen Arten des Verkehrs u. a. Die Tübinger Handschrift ist falsch gebunden; die wahrscheinliche Reihenfolge der Blätter ist: 17, 32—38, 26—31, 18—25, 39—45. Die Handschrift ist am Anfang unvollständig; außerdem sind Lücken nach f. 17, 38, 31 und 25. Der Anfang der Gothaer Handschrift findet sich f. 27b. Am Schluß folgt ein Rezept für ein Aphrodisiacum, das sich noch auf ein weiteres, fehlendes Blatt erstreckt haben muß. — Es sei noch eigens darauf hingewiesen, daß das Werk nicht mit dem gleichnamigen von Hs. Berlin 6385 identisch ist.

Anfang f. 17a:

ولسانها وعينها ولا تبدل ما فى بيت زوجها ولا تخرج من بيتها ولا تستطيل بلسانها

Ende f. 45b:

وكان معه صلعم تسع نساء وام ولد وكان يطوف عليهن جميعها صلى الله . . . والحمد لله وكفى وسلام على عباده . . .

45 Bl. 1: 16×10,8; 12,5×8 cm. 2: 15×10,2; 12,5×8,5 cm. 3: 15,5×10,5; 12×7 cm. In 1: 18—22, in 2: 14, in 3: meist 11 Zeilen. Kustoden. Drei verschiedene Hände. Schrift in 1: Letztes Drittel des 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; klein, zierlich, deutlich, unvokalisiert, in 2: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; groß, grob, deutlich, unvokalisiert, in 3: groß, deutlich,

vokalisiert. Die Abschrift von 3 wurde im Jahre 1226/1811 von محمد محبوب ابن محمد الصالحانى beendet. Stichwörter in 1 und 3 rot. Papier: weiß, (in 2: gelb,) stark, rauh, (in 3: mit Wasserzeichen), besonders in 2: unsauber und leicht beschädigt. Steif broschiert.

141

(M a VI 144)

Literarisches Notizbuch aus der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts d. H., in der Hauptsache Dichterstellen enthaltend, ferner einige persönliche Bemerkungen u. a. Das Ganze ist ohne System und schon durch die wirre äußere Anlage als Gelegenheitsprodukt gekennzeichnet. Hin und wieder finden sich auch persische und türkische Stellen. Der Hauptsammler — Einiges ist vielleicht von anderer Hand — bringt zuweilen (f. 47a, 62a, 75b, 100a u. ö.) eigene Verse, wobei er sich ʿAbd-ar-Raḥīm al-Maḥāsinī al-Būrīnī al-Ḥanafī (1010/1601—1027/1617) nennt. Auch auf dem Schnitt erscheint sein Name als ʿAbd-ar-Raḥīm al-Maḥāsinī. Seine Biographie s. Muḥibbī II 407ff. F. 1a stehen an erster Stelle zwei Lobverse auf Damaskus von *al-aḫ al-fāḍil aš-šaiḫ* Muḥammad al-Maḥāsinī. Danach ist der Schreiber und Inhaber des Notizbuches der Bruder des Muḥammad Ibn-Tāǧ-ad-Dīn Ibn-Aḥmad al-Maḥāsinī (1012/1603—1072/1661). Vgl. Brockelmann II 354.

115 Bl. 19,6×14,7 cm. Ohne Rand. Zeilenzahl gänzlich schwankend. Oft kreuz und quer geschrieben. Schrift: mittelgroß, ungleichmäßig, kursiv, nicht ganz deutlich, unvokalisiert. Rote Punkte und Überstreichungen. Papier: gelblich, dick, rauh, z. T. unsauber. Steif broschiert.

142

(M a VI 145)

Literarisches Sammelheft ähnlichen Charakters wie die vorige Handschrift.

F. 1a Kritzeleien und eine historische Notiz mit dem Datum 1229/1813.

F. 1b—2a Allerlei Verse.

F. 2b موشّح الى [على بن الحسين بن على بن ابى طالب] زين العابدين رضى الله عنه

F. 3a Eine فائدة und einige Verse.

F. 3b—10b تحفة الاكياس فى الامثلة السائرة بين الناس Alphabetisch geordnete Sammlung von Sprichwörtern, nach Wetzstein (Catalog, p. 16), wie sie in Damaskus gang und gäbe sind. Das Werk geht hier nur bis zum Buchstaben Mīm, der falsch überschrieben ist und irrtümlicherweise dem

Buchstaben Lām vorangeht. Mitten darin steht f. 8a ein Taḫmīs. Andere Handschrift der Sprichwörtersammlung: Berlin 8715.

Anfang f. 3b: حرف الالف، المثل ما خلا شيء حتى قال

Ende f. 10b: لو كان فيك خير ما جيت سيرة الاير

F. 10b—12b Mehrere مخمّس und andere Verse. Nach f. 12 vielleicht eine Lücke.

F. 13a Gedicht an ʿAbd-al-Qādir al-Kīlānī (Brockelmann I 435).

F. 13b—15a Ptolemäus an Alexander über die Vorherbestimmung von Sieger und Besiegtem, nebst Tabelle und Versen. Vgl. Ahlwardt III 569f.

F. 15b—16b Verse (اقتباس, تخميس u. a.). Nach f. 16 eine Lücke.

F. 17a Namen und Lebensdaten der vier großen Imame, ein Stammbaum u. a.

F. 17b—18b القصيدة المسماة بسبط العقود فى مدح سر الوجو[د] Qaṣīde zum Lobe des Propheten von Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Fāsī at-Tūnisī Ibn-al-Ḫallūf (Brockelmann II 237). Die Qaṣīde findet sich unter dem gleichen Titel, doch vollständiger, auch in dem Dīwān des Dichters (Hs. Tübingen 49 f. 52b ff.).

F. 18b—19a Taḫmīse und andere Verse.

F. 19b Berechnungstabellen mit dem Datum 1231/1815.

F. 20a صورة مكتوب من لطيف الى كسيف und Verse.

F. 20b—22b Anekdoten.

F. 23a—24a باب نفخة الصور, باب البراق und einige Verse.

F. 24b—26b Gedichte. Nach f. 25 eine Lücke.

F. 27a—30b ... قصيدة ابن الوردى المشهورة Die unter dem Namen *Lāmīja* u. a. bekannte Qaṣīde des ʿUmar Ibn-al-Muẓaffar Ibn-ʿUmar Ibn-al-Wardī († 749/1349) nebst dem Taḫmīs des al-Azharī. Vgl. Nr 139, 2. Anfang des Taḫmīs: يا قتيلا بالمعاصى لم يزل

F. 30b Eine Stelle aus den *Ṭabaqāt aš-Šāfiʿīja* des ʿAbd-al-Wahhāb Ibn-ʿAlī Ibn-ʿAbd-al-Kāfī as-Subkī (727/1327—771/1370). Brockelmann II 89f. Nach f. 30 eine Lücke.

F. 31a—34b Gedichte. Einiges davon vom Schreiber selbst verfaßt. Nach f. 34 eine Lücke.

F. 35a—36b Einige فائدة, ein Abschnitt über das Bitten um Verzeihung, über die ايات الشفاء, die ايات الحفظ u. a. — Am Ende unvollständig.

36 Bl. Safīna-Format. 15×21,5; ca. 13×19 cm. Vielleicht enthält die Handschrift noch mehr Lücken, als oben angegeben ist. Einige Blätter sind mit dem Kopf nach unten eingebunden. Zeilenzahl gänzlich schwankend. Vielfach kreuz und quer geschrieben. Schrift: 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, rundlich, deutlich, unvokalisiert. Überschriften und Stichwörter meist rot. Papier: gelblich, ziemlich dünn, rauh, sehr verschmiert. Steif broschiert.

143

(M a VI 146)

Tabellen zur Erteilung von Orakeln, ohne Gebrauchsanweisung. Es ist das gleiche Werk, das z. B. in den Hss. Berlin 4242, 4243 und Gotha 1304—1306 vorliegt. Dort heißt der Titel القرعة المامونية bzw. قرعة الملوك. Wetzstein (Catalog, p. 16) führt die Tübinger Handschrift unter dem Titel كتاب قرعة الطيور an, ohne daß die Handschrift diesen oder einen anderen Titel enthält.

Anordnung und Inhalt der Tabellen ist hier im wesentlichen so, wie sie Ahlwardt III 566f. angibt. Es fehlen jedoch die Überschriften, mit Ausnahme der der Verstabellen. Ferner gehen den zwölf in sechs Felder geteilten Kreisen vier Kolumnen (f. 1a) voran, von denen die erste und dritte, mit الاحرف überschrieben, in 18 Zeilen je zwei Buchstaben bringt, neben welchen in der zweiten und vierten, mit الضمير überschriebenen Kolumne ein Wort wie الحج, الزواج, الغايب, البيع usw. steht. Dies ist eine an und für sich entbehrliche Übersicht über die in den folgenden Kreisen enthaltenen Wörter nebst Angabe der betreffenden Kreisbuchstaben. An Stelle der in Hs. Berlin 4242 f. 62b und 63a enthaltenen Verstabellen hat die Tübinger Handschrift (f. 5b u. 6a) zwei Seiten mit je sechs Kolumnen, deren erste und vierte einen Stadtnamen, deren zweite und fünfte die Worte القصد ملك und deren dritte und sechste einen Ländernamen mit einer laufenden Zahl enthält. Danach folgen wie in Hs. Berlin 4242 f. 63b—81a die 36 mit den verschiedenen Königen überschriebenen Verstabellen.

Anfang der Verstabellen f. 6b:

القول على ملك الترك وشرح الضماير

لا تغرم يا صاح من ضمانى ✶ وكن من الشر فى امانى

Das danebenstehende Wort ist: الضمانة.

Ende f. 24a:

اصبر قليلا لعل الله يخلفه ✶ لانه غاب كامس مضى

Das danebenstehende Wort ist: ضايع.

Irrtümlicherweise folgt dann noch f. 24b die Überschrift: القول على

ملك السند وشرح الضمابر, obwohl die betreffende Tabelle schon f. 7a wiedergegeben ist. Das Werk ist also nicht, wie es scheinen könnte, unvollständig.

Wie die Tabellen zu benutzen sind, s. Pertsch II 480f. Vgl. auch Weil in Enzykl. d. Isl. II 1201 ff.

24 Bl. Ca. 16,5×11; ca. 15×9,5 cm. Ab f. 6b: 19 Zeilen. Schrift: 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, nicht immer ganz deutlich, unvokalisiert. Umrahmungen, Überschriften u. a. rot. Papier: weiß, mittelstark, rauh. Moderner Halblederband.

XIV. Kufische Pergamente

144

(M a VI 147)

Koranfragment. F. 1b—4b = Sure 21, 51—21, 108, f. 5a—26b = Sure 25, 9—28, 78, f. 27a—58b = Sure 29, 2—37, 88, f. 59a—59b = Sure 37, 134—37, 182, f. 60a—67a = Sure 38, 23—39, 74.

67 Bl. Ca. 15×20; 10,5×13,5 cm. 12—15 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, dick, schon ziemlich stark gerundet, in der Breite ungleichmäßig, oft stark abgescheuert, darum f. 1a und 67b gänzlich unlesbar, geschlossene Wortformen, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte und Striche, keine Versabteilung, keine Surenüberschriften; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 45 unten. Material: Pergament, gelblich, ziemlich stark, glatt, unsauber, an den Rändern stark beschädigt. F. 28 spätere Papierergänzung. Einband: Heftung.

145

(M a VI 148)

Koranfragment. F. 1a—2b = Sure 19, 15—19, 52, f. 3a—56b = Sure 19, 69—28, 15, f. 57a—105b = Sure 28, 38—39, 9, f. 107a—107b = Sure 39, 20—39, 33, f. 108a—109b = Sure 43, 77—44, 41, f. 110a—110b = Sure 43, 55—43, 77, f. 111a—112b = Sure 44, 42—45, 22, f. 113a—120b = Sure 39, 46—40, 69.

120 Bl. 14,7×20,6; 10,5×15,5 cm. 16 Zeilen. Hinter f. 2 ist ein Blatt, hinter f. 56 sind zwei Blätter fast ganz herausgerissen. Von f. 106 ist nur noch ein größerer Zipfel übrig. Die richtige Reihenfolge der Blätter wäre: 1—107, 113—120, 110, 108—109, 111—112. Schrift: kufisch, mittelgroß, dick, breit, schön, leicht gerundet, Wortformen nicht geschlossen, diakritische Punkte stark verblaßt, Vokalisation durch rote Punkte und Striche, doch nicht vollständig, Abteilung größerer Abschnitte, rote und grüne Surenüberschriften; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 31, 32, 35. Material:

Pergament, heute gelb, mittelstark, ziemlich glatt, sehr unsauber. Moderner Halblederband.

146

(M a VI 149)

Koranfragment. F. 1 = Sure 2, 281—2, 282, f. 2 = Sure 2, 286, f. 3 = Sure 67, 2—67, 8, f. 4 = Sure 2, 158—2, 160, f. 5 = Sure 2, 173—2, 178.

5 Bl. 21×30,5; ca. 14,5×21 cm. 7 oder 9 Zeilen. Die richtige Reihenfolge der Blätter wäre: 4, 5, 1—3. Schrift: kufisch, sehr groß, dick, schön, leicht gerundet, weite Spatien, z. T. etwas abgescheuert, Wortformen nicht geschlossen, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Versabteilung goldfarbig; äußerst ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 38. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber, sehr stark beschädigt. Einband: Heftung.

147

(M a VI 150)

Koranfragment. F. 1a—40b = Sure 5, 54—8, 37, f. 41a—217b = Sure 16, 94—67, 15.

217 Bl. Ca. 13×19,3; 9×13 cm. 16 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, dick, ebenmäßig, wenig gerundet, Wortformen ganz ungeschlossen, keine diakritischen Punkte, unvollständige Vokalisation durch rote Punkte, größere Abschnitte rot abgeteilt, rote Surenüberschriften; ähnlich Moritz Palaeography Taf. 39, doch eckiger. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, glatt, unsauber, z. T. leicht beschädigt. Einband: Heftung.

148

(M a VI 151)

Koranfragment, enthaltend Sure 1, 1—3, 186.

38 Bl. 14,5×21; 9,5×14 cm. 15 Zeilen. F. 1a Gekritzel. Textanfang f. 1b. Schrift: kufisch, mittelgroß, von mittlerer Dicke, ziemlich stark gerundet, Wortformen ziemlich geschlossen, wenig diakritische Zeichen, Vokalisation durch rote und gelbe Punkte, Versabteilung durch Rosetten, Surenüberschriften goldfarbig, die vielfach stark abgescheuerte Schrift ist z. T. von späterer Hand restauriert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 45 oben. Material: Pergament, gelblich, ziemlich stark, glatt, sehr unsauber. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

149

(M a VI 152)

Koranfragment, enthaltend Sure 19, 59—20, 24.

2 Bl. 14,5×21,5; 9×13,5 cm. 12 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, nicht sehr dick, stark gerundet, geschlossene Wortformen, verblaßt und abgescheuert, diakritische Punkte und rote Punktvokale vielfach verwischt, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschrift grün; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 45 unten, Alif aber ohne Umbiegung des Fußes nach rechts. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, leicht beschädigt, unsauber. Einband: Heftung.

150

(M a VI 153)

Koranfragment. F. 1a—8b = Sure 5, 117—6, 91, f. 9a—67b = Sure 6, 99—12, 74.

67 Bl. 11×20,5; ca. 9,5×15,5 cm. 10—14 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, mitteldick, nur wenig gerundet, mit hohen Schäften, Wortformen nicht geschlossen, diakritische Punkte und Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Versabteilung durch Punkthaufen, Surenüberschriften rot; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 44, doch steiler, breiter, weniger gerundet und Alif unten nach rechts umgebogen. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, sehr unsauber. Einband: Heftung.

151

(M a VI 154)

Koranfragment, enthaltend Sure 27, 56—29, 32.

10 Bl. 13×18,5; 9×13 cm. 16 Zeilen. Schrift, Material, Erhaltungszustand und Einband wie bei Nr 147. Das Fragment ist wahrscheinlich von der gleichen Hand geschrieben, gehört aber zu einem anderen Koranexemplar.

152

(M a VI 155)

Koranfragment, enthaltend Sure 46, 14—51, 44.

10 Bl. 12×19; ca. 7×13,5 cm. 14 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich klein, mitteldick, breit, ziemlich stark gerundet, unschön, Wortformen ungeschlossen, keine diakritischen Punkte, Vokalisation durch rote Punkte

unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot, Schrift z. T. abgescheuert. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber. Einband: Heftung.

153

(M a VI 156)

Koranfragment, enthaltend Sure 68, 29—69, 25.

2 Bl. 12,7×17,5; 8,5×13 cm. 13 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, nicht sehr dick, Bogen vollständig gerundet, Köpfe aber meist eckig und unausgefüllt, Wortformen ungeschlossen, keine diakritischen Punkte, Vokalisation durch rote Punkte, keine Versabteilung, Surenüberschrift rot, Schrift leicht abgescheuert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 45 oben. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, unsauber. Einband: Heftung.

154

(M a VI 157)

Koranfragment, enthaltend Sure 2, 94—2, 220.

31 Bl. 12×17,6; 7×12,8 cm. 9 oder 7 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich groß, dick, breit, stark gerundet, Wortformen ungeschlossen, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Schrift z. T. leicht abgescheuert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 42a, doch größer und dicker. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, unsauber. Einband: Heftung.

155

(M a VI 158)

Koranfragment. F. 1 = Sure 10, 39—10, 59, f. 2 = Sure 11, 49—17, 65.

2 Bl. 11×18; 8×13,3 cm. 15 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich klein, mitteldick, stark gerundet, Neigung zu geschlossenen Wortformen, diakritische Punkte unvollständig, Vokalisation durch rote Punkte, Abteilung größerer Abschnitte, Schrift von f. 1b und 2a ziemlich stark abgescheuert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 42a, doch etwas runder und in den Wortformen geschlossener. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, leicht beschädigt, unsauber. Einband: Heftung.

156

(M a VI 159)

Koranfragment. F. 1b—50b = Sure 1, 1—4, 164, f. 51a—62b = Sure 7, 67—8, 54.

62 Bl. Ca. 10,1×15,5; 7×11,5 cm. Meist 16 Zeilen. F. 1a leer. Schrift: kufisch, ziemlich klein, mitteldick, ungleichmäßig (namentlich in der Breite), mehr oder weniger gerundet, Wortformen nicht geschlossen, ohne diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot, stellenweise unleserlich geworden; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 42a. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, am Ende und besonders am Anfang beschädigt, sehr unsauber. Einband: Heftung.

157

(M a VI 160)

Koranfragment, enthaltend Sure 4, 166—7, 74.

39 Bl. 11,9×18,5; 7,5×13 cm. 15 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, dick, breit, leicht gerundet, Wortformen selten geschlossen, ohne diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften gelb; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 42a, Alif jedoch nicht nach rechts umgebogen. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, glatt, unsauber. Einband: Heftung.

158

(M a VI 161)

Koranfragment, enthaltend Sure 9, 15—17, 53.

51 Bl. 11,1×17,3; 7,5×12,5 cm. 16 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, mitteldick, wenig gerundet, Endschnörkel meist nicht voll ausgebildet, Wortformen ungeschlossen, ohne diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften goldfarbig, Schrift vielfach unleserlich geworden; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 39, doch kleiner. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, beschädigt und sehr unsauber. F. 12 fast ganz zerstört. Einband: Heftung.

159

(M a VI 162)

Koranfragment, enthaltend Sure 9, 25—31, 26.

110 Bl. 11,5×16; 8,5×12 cm. 15 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, ziemlich dick, schön, gleichmäßig, leichte Neigung zur Rundung und zu geschlossenen Wortformen, keine diakritischen Punkte, Vokalisation durch rote Punkte spärlich und vielfach verwischt, Abteilung größerer Abschnitte, keine Surenüberschriften, die Suren durch mehrfarbige Leisten voneinander

getrennt, Schrift oft mehr oder weniger abgescheuert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 39. Material: Pergament, gelblich, mittelstark oder dünn, ziemlich glatt, unsauber, hier und da leicht beschädigt. Einband: Heftung.

160

(M a VI 163. 164)

Koranfragment. F. 1a—10b = Sure 2, 231—2, 252, f. 11a—24b = Sure 2, 254—2, 286.

24 Bl. Ca. 10,8×15,5; 6,5×10,5 cm. Meist 7 Zeilen. Schrift: kufisch, von zwei verschiedenen Händen, die erste: groß, dick, breit, schön, mit ungeschlossenen Wortformen, diakritischen Punkten und roten Punktvokalen, die zweite (ab f. 18b): mittelgroß, dünner, enger, schnörkelhaft, doch mit eckigen Köpfen, ohne diakritische Punkte und Vokale; die erste ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 45 unten, doch breiter und regelmäßiger, die zweite ähnlich Taf. 45 oben, doch kleiner und enger; keine Versabteilung. Material: Pergament, gelblich, stark (ab f. 19 mittelstark), ziemlich glatt, unsauber. F. 23b und 24a fast unleserlich. Einband: Heftung.

161

(M a VI 165)

Koranfragment, enthaltend Sure 17, 37—36, 57.

77 Bl. 19,5×15,3; ca. 18×13 cm. 18—21 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich groß, dick, ziemlich eng, wenig gerundet, mit hohen Schäften und leichter Neigung nach rechts, diakritische Punkte unvollständig, die Vokalisation durch rote Punkte ist von späterer Hand mittelst der heute üblichen Zeichen ergänzt, Abteilung der Verse und größeren Abschnitte, Surenanfang und -ende teilweise durch ornamentale Leisten gekennzeichnet, Surenüberschriften in Nasḫī, Schrift manchmal leicht abgescheuert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 44, doch Alif unten nach rechts umgebogen und die Endschnörkel weniger ausgebildet. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber. Einband: Heftung.

162

(M a VI 166)

Koranfragment, enthaltend Sure 14, 20—20, 115.

30 Bl. 10,9×15,6; 7×11,5 cm. 15 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich klein, mitteldick, wenig gerundet und geschnörkelt, die Enden oft lang ausgezogen, schön, regelmäßig, ohne diakritische Punkte, Vokalisation durch

rote Punkte, Abteilung von Versen und größeren Abschnitten, Surenüberschriften rot; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 35, doch dünner, gedrängter und Alif weniger ausgeschwungen. Material: Pergament, gelblich, mittelstark oder dünn, ziemlich rauh, unsauber. Einband: Heftung.

163

(M a VI 167)

Koranfragment, enthaltend Sure 9, 44—9, 68.

1 Bl. 16,7×12,7; 12,5×9 cm. 19 Zeilen. Schrift: maġrebinisch, ziemlich klein, mitteldick, schön, regelmäßig, rot vokalisiert, Abteilung größerer Abschnitte, Schrift z. T. abgescheuert. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt. Moderner Halbleinenband.

164

(M a VI 168)

Koranfragment, enthaltend Sure 15, 48—18, 41.

20 Bl. 8,5×13,3; ca. 6,5×10,7 cm. 11—13 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, mitteldick, ziemlich eng, unschön, stark gerundet, Endschnörkel fast voll ausgebildet, im ganzen dem Nasḫī nicht sehr fernstehend, keine diakritischen Punkte, Vokalisation durch rote Punkte, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 41 unten. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, glatt, unsauber. Einband: Heftung.

165

(M a VI 169)

Koranfragment, enthaltend Sure 21, 25—24, 57.

8 Bl. 9,5×12,5; 6,8×9,5 cm. 15—16 Zeilen. Schrift: kufisch, sehr klein, eng und zierlich, stark gerundet, geschlossene Wortformen, dem Nasḫī sehr nahestehend, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, unsauber. Einband: Heftung.

166

(M a VI 170)

Koranfragment. F. 1 = Sure 23, 21—23, 48, f. 2 = Sure 23, 115—24, 14.

2 Bl. 9,4×13,6; 5,7×9,8 cm. 14 Zeilen. Schrift: kufisch, sehr klein, zierlich, ziemlich eng, leicht gerundet, Wortformen ungeschlossen, keine diakritischen Punkte, rote Punktvokale, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschrift rot. Material: Pergament, gelblich, stark, glatt, unsauber. Einband: Heftung.

167

(M a VI 171)

Koranfragment. F. 1—59 und f. 61 = Sure 40, 70—46, 4, f. 60 = Sure 46, 14, f. 62 = Sure 46, 30—46, 33.

22 Bl. 7,5×12; 4,5×8 cm. Meist 7 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich groß, dick, breit, gleichmäßig, nur wenig gerundet, keine diakritischen Punkte, Vokalisation durch rote Punkte spärlich, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften goldfarbig, Schrift teilweise leicht abgeschabt; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 31, 32. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, unsauber. Einband: Heftung; Vorderdeckel des alten Einbands (schwarzes Leder mit Holzfüllung) miteingebunden.

168

(M a VI 172)

Koranfragment, enthaltend Sure 3, 59—3, 147, 3, 158—4, 175, 6, 145—7, 175, 8, 55—9, 19, 10, 8—10, 104, 12, 37—14, 33, 15, 15—16, 88, 16, 101—17, 87.

72 Bl. 16,8×9,8; 14×7 cm. 17—20 Zeilen. Die Handschrift ist falsch gebunden; die richtige Reihenfolge der Blätter ist: 1—40, 45—57, 41—44, 58—72. Lücken sind nach f. 7, 23, 37, 40, 50, 44, 65. Schrift: kufisch, mittelgroß, mitteldick, ziemlich stark gerundet, Endschnörkel fast voll ausgebildet, Wortformen ziemlich geschlossen, zum Nasḫī neigend, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 41 unten. Material: Papier, gelb, dick, rauh, brüchig, unsauber, so sehr abgenutzt, daß viele Partien ganz unlesbar. F. 1 (aufgeklebt) und f. 72 fragmentarisch. Die Blätter sind an Fälze gehängt, die Bruchstellen ungeschickt ausgebessert. Moderner Halbleinenband.

XV. Nachtrag

169

(M a VI 174)

كتاب الاداب وعنوان اولى الالباب يشتمل على جواهر الفاظ تدل على الصواب

Moralisierendes Unterhaltungswerk in Prosa und Poesie von ʿAbdallāh

Ibn-Muḥammad Ibn-ʿĀmir aš-Šubrāwī al-Azharī aš-Šāfiʿī (1091/1680 bis 1172/1758). Brockelmann II 281 f., wo Paris 2120_2, Kairo IV 285 zu lesen ist. Der Verfasser ist nur im Vor- und Nachwort angegeben. Im Vorwort lautet auch der Titel richtiger: عنوان البيان وبستان الاذهان. Das Werk zerfällt in eine Muqaddama, sieben Uslūb und eine Ḫātima mit Anhang. Seine Abfassung wurde laut Schlußschrift im Jahre 1123/1711 beendet.

Uslūb	1. F. 3a	فى الكمالات التى يتزين بها اولو المروات
	2. F. 19a	فى حفظ اللسان وما يحسن نطقه من الانسان
	3. F. 27a	فى وصايا نافعة ومزايا رافعة
	4. F. 36a	فى الحض على الحزم والاخذ بالعزم
	5. F. 39b	فى الحذر مما يورث الضرر
	6. F. 58a	فى التفويض للقضايا والتسليم والرضى
	7. F. 65b	فى ذم ما يتخلق به الانسان من الظلم والعدوان
Ḫātima.	F. 81a	فى حكم منتشرة من اثنين الى عشرة
Danach noch:		نبذة من الحكم من العذاب يختم بها الكتاب

Anfang f. 2a:

يقول العبد الفقير الى الله الشبراوى . . . الحمد لله الذى اظهر من مكونات (sic) اسراره كنوزا . . . وبعد فهذه فرصة انتهزتها يد الامكان . . .

Ende f. 90a:

اللهم اخرجنا من ظلمات الوهم الى نور الفهم . . . وارزقنا من النعمة افخرها ومن العيشة اندرها بجاه نبيك وخاصته وصلى عليه صلوات تليق بكريم مرتبته وعلى اله اجمعين قال مولفه . . . فرغت من تعليقه وتاليفه . . .

90 Bl. 22,7×16,2; 17×16,5 cm. 16 Zeilen. Kustoden. Titelblatt (f. 1b) mit grob gemalten geometrischen Figuren; auch sonst hin und wieder primitive bunte Ornamente. F. 90a kalligraphische Spielereien. F. 90b Besitzvermerk des يوسف كتافاكق (?), Dolmetschers des preußischen Konsulats in Beirut. Von der gleichen Hand f. 1a Vermerk über den im Jahre 1845 n. Chr. erfolgten Erwerb der Handschrift. Schrift: groß, breit, rundlich, deutlich, vokalisiert. Umrahmungen des Schriftspiegels und der Verse, Überschriften und Stichwörter rot. Abschrift vom Jahre 1237/1821. Papier: weiß, dick, rauh, mit Wasserzeichen. Reich geschmückter roter Lederband. Die Lagen z. T. lose.

170

(M a VI 175)

Biographie Muhammeds, ohne Titel- und Verfasserangabe. Nach den Anfangsworten (s. u.) ist das Werk von einem Ibn-Ǧubair oder einem

Schüler von ihm nach der Erzählung eines Saʿīd Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Sallām al-Ġaffār aufgezeichnet, wenn diese Namen nicht fingiert sind. Das Werk ist stark mit legendenhaften Zügen durchsetzt und erstreckt sich nur auf die Jugend und die frühe Wirkungszeit des Propheten. Als historische Quelle kommt es in keiner Weise in Betracht. Die Darstellung wird nicht in Form von Ḥadīṯen, sondern in einer fortlaufenden Erzählung gegeben, die nur hin und wieder durch قال oder قال صاحب الحديث o. ä. unterbrochen wird. Der Text ist nicht in Kapitel oder Abschnitte eingeteilt; nur f. 42b: باب قوله تعالى اقتربت الساعة وانشق القمر الى قوله هذا سحر مستمر

Anfang f. 1b:

قال ابن جبير حدثنا سعيد بن عبد الرحمن ابن سلّام الغفّار وكان ممن يحفّظ التواريخ له قال لما اراد الله تعالى ان يبعث نبينا محمدا صلعم ظهرت امنة بنت وهب ابن عبد مناف

Ende f. 54a:

ففرحوا بنوا هاشم وشرفهم الله على جميع اهل مكة وشرف نبيه محمد صلعم على جميع الانبياء صلوات الله عليهم . . . وهكذا ما بلغنا من الحمد . . .

54 Bl., nebst drei bis auf einige Kritzeleien unbeschriebenen Blättern am Anfang und fünf am Schluß. 25×17,5; 17×11,5 cm. 12 Zeilen. Kustoden. Schrift: 11. (oder 10.) Jahrhundert d. H.; maġrebinisch, sehr groß, schön, deutlich, vokalisiert. Stichwörter, der Name Muhammeds nebst Eulogie u. a. rot, grün oder gelb. Papier: weiß, dick, rauh, mit Wasserzeichen, z. T. nicht ganz sauber. Moderner Halbpergamentband.

Aus dem Folgenden gehört noch Nr 217 zur Sammlung Wetzstein.

B. Vor- und nach-Wetzsteinscher Bestand

171

(M a VI 201)

Koran. Vgl. Ewald: Verzeichnis d. orient. Hss. d. UB Tübingen, p. 9f.

324 Bl., einschließlich einem Schutzblatt am Anfang und zwei am Schluß. 20,1×13; 12×7,3 cm. 13 Zeilen. Erste Sure und Anfang der zweiten in der bei besseren Handschriften üblichen Weise ausgemalt und die Schrift auf Wolkenbänder gesetzt. Keine Vers- und Surenzählung. Am Rande Bezeichnung der جزء, حزب und ربع in Rot und Gold. Schrift: mittelgroß, dünn, zierlich, sehr elegant, deutlich, vokalisiert. Surenüberschriften und Versabteilungen golden und blau. Schriftspiegel blau und rot umrahmt. Abschrift vom Jahre 984/1576. Papier: gelblich, dick, glatt, mit Wasserzeichen, wasserfleckig und auch sonst nicht ganz sauber. Roter Lederband mit Goldpressung und eingerissener Klappe. Auf dem Rücken der Klappe: لا يمسه الا المطهرون تنزيل من رب العالمين (Koran 56, 78f.). Herkunft unbekannt, vielleicht die gleiche wie bei Nr 173. Alte Signatur: Cd. 1828.

172

(M a VI 202)

Koran. Vgl. Ewald, p. 9f.

306 Bl. 15,5×10, 10,2×5,2 cm. 15 Zeilen. Kustoden. F. 1a, 2a, 304b Stempel der Gremppschen Stiftung. Erste Sure und Anfang der zweiten ähnlich wie in Nr 171 ausgemalt. Keine Vers- und Surenzählung. Am Rande جزء, حزب und عشر in Gold. F. 66a—77a am Rande türkische Glossen in Rot. F. 305a—306b türkisch. In der linken oberen Ecke einiger Seiten Zahlen, wie es scheint, von der Hand Balthasar Raiths (vgl. Nr 173). Schrift: 10. oder erste Hälfte des 11. Jahrhunderts d. H.; klein, dünn, zierlich, deutlich, vokalisiert. Surenüberschriften und Versabteilungen golden. Schriftspiegel blau, schwarz und golden umrahmt. Papier: gelblich, dünn, glatt. Brauner Lederband mit Goldpressung; auf den Innendeckeln Lederschnittarbeit; Klappe entfernt; Rücken erneuert. Herkunft höchstwahrscheinlich wie bei Nr 173. Alte Signatur: Cd. 206.

173

(M a VI 203)

Zwei Koranfragmente. Das erste umfaßt Sure 16, 116—17, 104, das zweite Sure 12, 58—12, 101, 13, 6—13, 37, 14, 12—17, 19, 18, 33—26, 187, 28, 38—33, 4, 34, 1—34, 40. Vgl. Ewald, p. 10.

70 Bl.; dahinter noch eine große Menge unbeschriebener Blätter eingebunden. 1: 20,4×16; 15×9 cm. 2: 21,3×17,2; 15,2×9 cm. In 1: 15, in 2: 14 Zeilen. Kustoden nur in 1. Keine Vers- und Surenzählung. In 1 sind die Verse durch kleine Zwischenräume, in 2 durch goldene Kreisfiguren abgeteilt. In 2 am Rande جزء, نصف, ربع und عشر in Gold und Rot. Die Handschrift ist falsch gebunden. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist: 1—10, 15, 13, 11, 12, 14, 16—70. Außerdem sind Lücken nach f. 13, 12, 25, 57, 68. F. 1 und 2 Auszüge aus lateinischen Büchern; von der gleichen Hand auf dem Deckel der Vermerk: Sum D. Raithij. F. 3 und 4 leer. Schrift (von zwei ähnlichen Händen): 10. oder erste Hälfte des 11. Jahrhunderts d. H.; mittelgroß, dünn, elegant, deutlich, vokalisiert. 1 gewiß nicht, wie Ewald a. a. O. meint, von einer europäisch-christlichen Hand. In 2: Überschriften golden und Schriftspiegel gold und blau umrahmt. Papier: gelblich, dick, glatt, in 1: fleckig. Pappband, mit einem Blatt einer abendländischen Pergamenthandschrift überzogen. Herkunft: Balthasar Raith (1616—1683), Professor der Theologie in Tübingen. Alte Signatur: Cd. 11.

174

(M a VI 204)

Bruchstück einer Koranhandschrift, die die einzelnen Ǵuz' in besonderen Heften enthielt. Hier liegt nur Ǵuz' 10 vor d. i. Sure 8, 42—9, 94. Vgl. Ewald, p. 10.

24 Bl. 21×14,8; 17×10 cm. 9 Zeilen. Kustoden. Am Rande rot: [عشر]ء, حزب, نصف. Keine Vers- und Surenzählung. F. 1a und 22b—24b frei. Schrift: Etwa 11. Jahrhundert d. H.; groß, breit, deutlich, vokalisiert. Versabteilung und Rezitationsnoten rot. Papier: gelblich, dick, rauh, mit Wasserzeichen, nicht ganz sauber. Schwarzer Lederband mit Klappe und Blindpressung. Herkunft: 1838 mit der Bibliothek Johann Christian Friedrich Steudels (1779—1837), Professors der Theologie in Tübingen, erworben. Alte Signatur: Cd. 1853.

175

(M a VI 205)

Auswahl aus dem Koran, enthaltend Sure 6, 11—6, 45, 6, 59—6, 165, 36, 55, 67 und 78. Dazwischen f. 22a—23a: einige Gebete. Vgl. Ewald, p. 10.

39 Bl. 14,8×10,2; 9,2×6,5 cm. 9 Zeilen. Kustoden. Keine Vers- und Surenzählung. Die Handschrift ist im Anfang unvollständig; außerdem eine Lücke nach f. 4. F. 1a und 37b Stempel der Gremppschen Stiftung. F. 37b türkischer Zusatz über die Liebe nach Koran 2, 160. F. 38 und 39 frei. Schrift: 10. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, deutlich, vokalisiert. Umrahmung des Schriftspiegels, Versabteilung und Überschriften rot. Papier: gelblich, dick, rauh, mit Wasserzeichen, etwas unsauber. Moderner Kalikoband; auf dem Innendeckel Exlibris der Gremppschen Stiftung. Herkunft: Ehrnfrid Gänslin aus Balingen i. W., dessen Namenseintrag f. 1a. Nach Stoll, Magisterpromotionen p. 83 promovierte Gänslin im Jahre 1592. Alte Signatur: Cd. 207.

176

(M a VI 206)

1. Bruchstück aus dem ersten Teil eines Rechtsbuches. Am Anfang und Ende unvollständig. Der erhaltene Teil behandelt in der Hauptsache: الصلوة (f. 3b), الوضوء (f. 46b) und الايمان والاسلام (f. 120a). Der Platz für die rote Nachtragung des Wortes فصل und der Stichwörter ist meist freigelassen. Eine andere Einteilung als die in فصل ist nicht erkennbar. Vgl. Ewald p. 10.

Anfang f. 1a:

والاصحّ ما قالاه وروى عن ابى يوسف رح انه قال فى الامالى ان كل ثوب اذا اصابته النجاسة فالحكم فيه . . .

Ende f. 120b:

واما الخمسة التى على اللسان فهو ان تومن بالله وملائكته وكتبه ورسله واليوم الاخر والقدر خيره وشره من الله تع واما

2. F. 121—126 Bruchstück einer anderen Handschrift, Koran 36, 1—63 enthaltend. Am Ende unvollständig.

3. F. 127—132 Bruchstück einer weiteren Handschrift, religiösen Inhalts. Am Anfang und Ende unvollständig. Zuerst ein arabisches Gebet in Quadraten, mit den schönen Namen Gottes beginnend, dann ein türkisches Gebet und der Anfang eines arabischen.

132 Bl. 1: 14,7×10,2; 9,5×5,5 cm. 2: 12,4×8,5; ca. 8×4,8 cm. 3: 12,9×8,8; ca. 8,5×5 cm. In 1 und 3: 9 Zeilen, in 2: 7 Zeilen. Kustoden. F. 121a verschiedene Stempel. Schrift: drei verschiedene, deutliche Hände des 10.—11. Jahrhunderts d. H.; 1: groß, dick, rundlich, unvokalisiert, 2: klein, dick, vokalisiert, 3: klein, dünn, zierlich, z. T. vokalisiert. In 2: rote Versabteilung, in 3: rote Überschriften und grüne Umrahmung des Schriftspiegels bzws. grüne Quadrate. Papier: dick, rauh, etwas unsauber, in 1: weiß, in 2 und 3: gelblich, in 1 und 2: Wasserzeichen. Die Handschrift ist in Tübingen in neuerer Zeit in einen Halblederband mit Klappe gebunden worden; bei dieser Gelegenheit ist wohl die Zahl 1685, die sich nach Ewald von europäischer Hand in der Handschrift befunden haben soll, verschwunden und die Nummern 2 und 3 die zu Ewalds Zeit noch nicht in dem Band enthalten waren, mit eingebunden worden. F. 121—132 sind mit dem Kopf nach unten eingebunden. Herkunft: Steudel (vgl. Nr 174). Alte Signatur: Cd. 1855.

177

(M a VI 207)

صدر الشريعة Kommentar des ʿUbaid-Allāh Ibn-Masʿūd Ibn-Maḥmūd al-Maḥbūbī al-Buḫārī al-Ḥanafī († 747/1346) zu dem وقاية الرواية فى مسائل الهداية genannten ḥanafitischen Rechtsbuch des Maḥmūd Ibn-ʿUbaid-Allāh Ibn-Maḥmūd al-Maḥbūbī al-Ḥanafī (um 680/1281). Brockelmann I 376, II 214, Ahlwardt IV 109f. Zum Titel vgl. ḤḪ VI 460. Die Angabe des Titels erscheint nur in der Nachschrift, die des Verfassers nur im Vorwort. Rand und Zeilenzwischenraum sind übersät mit Glossen. Vgl. Ewald, p. 11f.

Anfang f. 3b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة على خير خلقه محمد . . . يقول العبد المتوسل الى الله تع باقوى الذريعة عبيد الله . . . هذا حل المواضع المغلقة من وقاية الرواية . . .

Ende f. 153a:

وقال الشافعى . . . لا يباح التناول لان التحرى دليل ضرورى . . . ومع ذلك يباح التناول اعتمادا على الغالب

154 Bl. 27,5×17,2; 20×10 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Die Handschrift ist falsch gebunden, f. 42—51 überdies mit dem Kopf nach unten. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist: F. 1—11, 51b rückwärts bis 42a, 52—101, 12—41, 102—154. F. 1a einige Verse, f. 1b—3a zahlreiche Bemerkungen rechtlichen Inhalts. F. 153b—154a türkisch. Schrift: Taʿlīq mittelgroß, nicht ganz deutlich, schwach vokalisiert. Die Glossen in sehr kleinem Nasḫī wohl von anderer Hand. Überschriften rot. Grundtext rot überstrichen, davor rot: [متن]م, vor dem Kommentar rot: [شرح]ش. Die Handschrift wurde im Jahre 860/1456 von ددة بن مددد(؟) بن صالح in der Stadt ازنمكور vollendet. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, nicht ganz sauber. Brauner, reparierter Lederband mit Goldpressung und Klappe Herkunft unbekannt. Alte Signatur: Cd. 12.

1.

قصة ابراهيم مع النمرود

Qiṣṣat Ibrâhîm ma' al Nemrûd. Beginn 1b :

بسم الله الرحمن الرحيم * ذكر اهل التفسير رضي الله عنهم اجمعين قالوا جميعا رحمهم الله تعالي ان الارض ملكها شرقها وغربها وسهلها ووعرها اربعة من الملوك ملكان مومنان وملكان كافران الخ

Schluss 28b :

فضربه الوزير فطار مخه من دماغه فخرجت البعوضة كالسهم ومات عدو الله النمرود وعجل بروحه الخبيثة الى النار وبيس القرار * تمت وبالخير عمت

2.

قصة النبي ايوب

Qiṣṣat al nebî Ejjûb, vgl. Leipzig 110; Beginn 28b :

قال وهب ابن منبه وكعب الاحبار رضي الله عنهما لم يكن بعد يوسف عليه السلام نبي الا ايوب ابن اموص ابن عويل ابن العيص ابن اسحاق ابن ابراهيم عليهم السلام * قال وكان ايوب رجلا عاقلا حكيما وكان كثير المال والماشية والابل والبقر والخيل والبغال والحمير

30a und b sind ursprünglich 1½ leere Seiten mit späteren Schreibseleien ausgefüllt. Schluss 44a :

ثم مات ايوب عليه السلام وتوفت زوجته رحمه عليها رحمة الله بعده ودفنت الي جانبه رضي الله تعالي عنه وعنها اجمعين تمت وبالخير عمت

3.

قصة وفاة النبى

Qiṣṣat wefât al nebî: anders Berl. 9614, Brockelmann I 431; India Office 1044, XII; eher gleich Brill, Catalogue périodique 278 قصة معاذ بن جبل ووفاة النبي (Lithographie von Kairo o. J.)

Beginn 44a

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الكريم وسبحان الله العظيم الذى لا رادَّ لاحكامه ولا ناقض لابرامه الخ

45a

قال فذهب معاذ الي ابن عباس قال له يا امام اخبرني كيف كان وفات رسول الله

Schluss 57a :

وهذا ما بلغنا من وفاته صلى الله عليه وسلم * اللهم احشرنا في زمرته وتحت لوايه وفى شفاعته امين * والحمد لله وحده تمت تمت تمت

4.

قصة فضلون العابد

Qiṣṣat Faḍlûn al 'Âbid: vgl. Berl. 9080, 8857, Fol. 56b—60.

57b

هذه قصة فضلون العابد وما جرا له رضي الله عنه * بسم الله الرحمن الرحيم * قال جابر ابن عبد الله بينما النبي صلى الله عليه وسلم ذات يوم بين المهاجرين والانصار فى المسجد

Schluss 87b

فبكت المسلمون وتعجبوا من فضلون وحكومته وهذا ما انتهي من قصته وصلي الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم امين

5.

قصة غزاة الغلام وما جرا له مع ابى قدامة

Qiṣṣat ǵazât al ǵolâm wa mâ ǵarâ lahu ma' Abî Qodâma.

Beginn 78b :

بسم الله الرحمن الرحيم روي عن عمر ابن الخطاب انه قال بينما هو جالس بين اصحابه اذ دخل عليهم رجل من اهل الرقة

178

(M a VI 208)

Sammlung von Gebeten, in der Schlußschrift des Schreibers الحجاب المبارك genannt. Vgl. Ewald, p. 12.

1. F. 2b تهليل القران العظيم Über die Formel *Lā ilāh illā Allāh* als Einleitung zu einem Gebet, das aus den diese Formel enthaltenden Koranstellen zusammengestellt ist. Vgl. die Hss.: Berlin 2470, Gotha 778 f. 212b, 813, Oxford I 165, 1 (gibt ʿAlī Ibn-ʿAbdallāh Ibn-ʿAbd-al-Ġabbār aš-Šāḏilī al-Jamanī als Verfasser an), II 74, 1, 75, 1, 76, Paris 1205, 1.

Anfang:

روى عن رسول الله . . . انه قال ان فى القران العظيم سبع وثلاثين موضعا قول لا اله الا هو

2. F. 7a الهياكل السبعة Die sieben „Tempel" d. s. Gebete, nebst kurzer Einleitung. Andere Hss.: Berlin 3665—3667, Gotha 778, 2k, Leiden 2201, London Br. Mus. 839, IV, 2, Oxford II 74, 3, 75, 4, Alger 768, 3.

Anfang:

روى عن رسول الله . . . انه قال ثلاثة من الاحرام حرام حرام . . .

3. F. 17a اسماء الله الحسناء Die schönen Namen Gottes. Vgl. Berlin 2218, Oxford II 74, 2, 75, 2.

4. F. 18a حرز الوزير Gebet, nach einem Wezir des Chalifen Abū-Ġaʿfar al-Manṣūr benannt. Voran der Anlass. Andere Hss.: Berlin 3896, 3, Oxford II 74, 4, 75, 10, Paris 1215, 1216, 2.

Anfang:

قال كان وزير ابا(sic) جعفر المنصور وكان له ولد . . .

5. F. 30a دعاء مستجاب Preisgebet nebst Einleitung. Alle Sätze des Gebetes beginnen mit den Worten سبحانك انت الله.

Anfang:

روى عن رسول الله . . . انه قال من دعا بهذا الدعاء وعلمه . . .

6. F. 33b حجاب المنع (am Schluß: الحجاب المبارك) Dem ʿAlī Ibn-Abī-Ṭālib zugeschriebenes Gebet, unter vorheriger Angabe, bei welchen Gelegenheiten dasselbe empfehlenswert ist.

Anfang:

وهو للقبول والبرهان ولعقد اللسان ولقضاء الحوايج . . .

7. F. 37a حصن الحصين (am Schluß: الدعاء المبارك), scheinbar nicht identisch mit Hs. Berlin 3896, 7; vgl. Oxford II 76.

Anfang:

لا اله الا الله حقا حقا لا اله الا الله تلطفا ورفقا

8. F. 41b دعاء الصحيفة, von Gabriel dem Propheten überbracht; lauter mit سبحانك beginnende Anrufungen. Andere Hss.: Oxford II 75, 6, Paris 2637, 7.

Anfang:

روى عن رسول الله . . . عن ابن عباس . . . قال رسول الله . . . جاءنى جبريل . . . فقال لى يا محمد اقرا هذا الدعا . . .

9. F. 44a حرز البحر (am Schluß richtiger: حزب البحر) Gebet, wahrscheinlich von ʿAlī Ibn-ʿAbdallāh Ibn-ʿAbd-al-Ġabbār aš-Šāḏilī al-Jamanī († 656/1258), ohne Angabe des Verfassers. Brockelmann I 449, Pertsch II 91. Vgl. aber auch Aumer, p. 56f.

Anfang:

يا على يا عظيم يا حليم يا عليم انت ربى وعلمك حسبى

10. F. 46b دعاء الجوشن (am Schluß: حجاب الجوشن) Anrufungen Gottes mit steter Wiederholung der Worte سبحانك لا اله الا انت يا حى يا قيوم يا رب. Andere Hss. des gleichen Titels: Berlin 3649, 18 und 3894, 7, Gotha 825, München 191, Leiden 2208 u. 2218, 2, 3, London Br. Mus. 100, 2, Suppl. 254, 1, Ind. Off. 371, 3, Oxford II 74, 19, 75, 13, 76, 77, Paris 1913, 18.

Anfang:

اللهم يا من يسبحه الرعد بحمده

11. F. 58a حرز الناقة, dem al-Ḥasan Ibn-ʿAlī Ibn-Abī-Ṭālib zugeschrieben. Dem Gebet voran geht die Schilderung des Anlasses. Andere Hss.: Berlin 3896, 5, Oxford II 74, 15, 77.

Anfang:

روى انه كان مشى . . . وهو راكب على ناقته

61 Bl. 14,8×10,5; 11×6,5 cm. 14 Zeilen. Kustoden. F. 1a die Notiz: „Mi costò F. 44—", und die falsche Inhaltsangabe: „Parafrasi di alcuni capitoli dell' Alcorano". Textanfang f. 2b grob ausgemalt. F. 61a einige Worte über den Koran. Schrift: maġrebinisch, mittelgroß, deutlich, f. 2b—22a und 31b—41b rot vokalisiert, das Übrige unvokalisiert. Überschriften, Stichwörter u. ä. rot, grün oder gelb. Die Handschrift wurde im Jahre 1075/1664 von السيد محمد بن على الشريف المغربى vollendet. Papier: ziemlich weiß, dick, glatt, mit Wasserzeichen. Rotbrauner Lederband mit Gold- und Blindpressung nichtmaġrebinischer Art. Herkunft unbekannt. Alte Signatur: Cd. 1776.

179

(M a VI 209)

1. كتاب [ال]كافية Grammatisches Lehrbuch von ʿUṯmān Ibn-ʿUmar Ibn-Abī-Bakr Ibn-al-Ḥāǵib († 646/1248). Brockelmann I 303. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht angegeben.

Anfang f. 2b:

الكلمة لفظ وضع لمعنى مفرد وهى اسم وفعل وحرف لانها اما ان تدل على معنى فى نفسها . . .

Ende f. 27b:

وفى الوقف فيرد ما حذف والمفتوح ما قبلها تقلب الفا

2. كتاب المصباح Grammatisches Lehrbuch von Nāṣir Ibn-ʿAbd-as-Sajjid al-Muṭarrizī (538/1143—610/1213). Brockelmann I 293, wo Gotha 214, 2, 227, 228 und Leipzig (Vollers) 418, 887, 5, 894, 2 zu lesen ist. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht angegeben.

Anfang f. 28b:

اما بعد حمد الله ذى الانعام جاعل النحو فى الكلام كالملح فى الطعام . . . فان الولد الاعز . . . لما استظهر مختصر الاقناع وكشف عنه بحفظه فضلة القناع . . .

Ende f. 46a:

وقريب من هذا الاضمار على شريطة التفسير لان الدال عليه لفظا ايضا الا انه يعقبه وفى الاول ما سبق من الكلام

3. كتاب [ال]عوامل Über die Partikeln, von ʿAbd-al-Qāhir Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Ǵurǵānī († 471/1078). Brockelmann I 287. Der Name des Verfassers erscheint nur im Vorwort.

Anfang f. 46b:

الحمد لله رب العالمين . . . وبعد فان العوامل فى النحو على ما الفه الشيخ الامام عبد القاهر بن عبد الرحمن الجرجانى . . . مائة عامل

Ende f. 49b:

هذه مائة عامل فلا يستغنى الصغير والكبير والوضيع والرفيع عن معرفتها واستعمالها

50 Bl., ausschließlich 17 fast leeren Blättern am Schluß. 17×10,7; 9×5,5 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Zahlreiche Rand- und Interlinearglossen. F. 1 frei. F. 2 aufgeklebt. F. 50a ein zweiter Schluß von Nr 3 von der gleichen Hand wie die ganze Handschrift, sechsmal als زايد bezeichnet. F. 50b Gebete für Anfang und Schluß des Lernens. Schrift: klein, dick, rundlich, nicht sehr deutlich. Die Anfänge der drei Werke kalligraphisch mit der Feder ausgemalt. Schriftspiegel sowohl, wie Glossenraum verschiedenfarbig umrahmt. Überschriften und Stichwörter rot. Die Handschrift wurde im Jahre 942/1535 von على بن ولى كردى vollendet. Papier: ziemlich weiß (einzelne Blätter grün oder gelb), stark, ziemlich glatt. Brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Herkunft: Steudel (vgl. Nr 174). Alte Signatur: Cd. 1852. Vgl. Ewald, p. 13.

180

(M a VI 210)

كتاب فى علم الصرف. Kopftitel: مختصر فى الصرف. Kurzer Abriß der arabischen Flexionslehre von *al-ustād al-ʿālim aš-šaiḫ Marʿī* d. i. wohl Marʿī Ibn-Jūsuf Ibn-Abī-Bakr al-Karamī al-Maqdisī al-Ḥanbalī († 1033/1624); vgl. Brockelmann II 369. Das Werk zerfällt in folgende ungezählte Bābs:

F. 5a	الاسماء الملازمة للجر.	F. 20a	اصطلاحات الصرفيين
F. 5b	الفعل باقسامه	F. 23a	الهمزة
F. 11a	معرفة الضماير	F. 24a	الحرف
F. 19a	الملحقات		

Vgl. Ewald, p. 13.

Anfang f. 4a:

اعلم ان مدار كلام العرب على ثلاثة اقسام اسم وفعل وحرف فالاسم هم ما دل على معنى فى نفسه غير مقترن بحدث وزمن

Ende f. 24b:

والرفع والنصب مشترك بينهما تقول يقوم زيد ولن اضرب زيدا ومررت بزيد ولم اضرب زيدا هذا اخر ما تيسر استخراجه وكشفه والله اعلم تمت

26 Bl., einschließlich je zwei leeren Schutzblättern am Anfang und Schluß. 19,5×14,5; 15,5×10,5 cm. 14 Zeilen. Kustoden. Schrift: 18. Jahrhundert n. Chr.; mittelgroß, ungelenk, deutlich, unvokalisiert, charakteristisch ist die Schlängelung des nach rechts verbundenen Alif. Überschriften und Stichwörter rot. Die Handschrift ist von der gleichen Hand wie Nr 34 und 181. „Da sich nun von Cd. 1849 [d. i. Nr 181] die Sage erhalten hat [s. u. Beschreibung von Nr 181], er stamme von dem im Anfang dieses Jahrhunderts nach Paris gekommenen orientalischen Christen Michael Sabbâgh, so mögen sämtliche 3 [d. i. Nr 34, 180 u. 181] von einer, sehr unorientalischen aber gleichartigen Hand herrührende Handschriften von diesem Sabbâgh oder einem andern orientalischen Christen in Paris abgeschrieben und an junge Deutsche verkauft seyn" (Ewald, p. 13). Unarabisch ist auch, daß der Text nicht auf der Rückseite des Titelblattes, sondern erst auf der vorderen Seite des nächstfolgenden Blattes beginnt. Papier: weiß, dick, glatt, mit Wasserzeichen. Blauer Pappband wie Nr 34. Herkunft: Steudel (vgl. Nr 174). Alte Signatur: Cd. 1851.

181

(M a VI 211)

المقامات الحريرية Die fünfzig Maqāmen des al-Qāsim Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Ḥarīrī (446/1054—516/1122). Brockelmann I 276. Vgl. Ewald, p. 13, wo die Handschrift als „nicht sehr sorgfältig" bezeichnet wird.

Anfang f. 3b:

اللهم انا نحمدك على ما علمت من البيان والهمت من التبيان . . . وبعده فانه جرى ببعض اندية الادب الذى وكدت فى هذا العصر ريحه

Ende f. 182b:

انه هو اهل التقوى واهل المغفرة وولىّ الخيرات فى الدنيا والاخرة تمت المقامات الخمسون

183 Bl. 30,8×20; 24×13 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Interlinear- und Randglossen vom Schreiber der Handschrift. F. 1 und 183 frei. Inbezug auf Schrift und Papier gilt das Gleiche, was bei Nr 180 gesagt ist, jedoch ist die Schrift hier etwas größer und im allgemeinen vokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Die Handschrift ist von der gleichen Hand wir Nr 34 und 180. Über den Schreiber und die Herkunft der Handschrift besagt eine Notiz auf dem sonst leeren f. 2: „Continentur hoc codice Haririi consessus L, Mich. Sabbaghi, ut videtur, manu exarati. Adquisivit librum Parisiis Steudelius Theol. Dr, et post mortem eius bibliotheca regia universitatis tubingensis. [Adalbert] K[eller]." Vgl. auch bei Nr 180 die Bemerkung Ewalds über den Schriftcharakter. Moderner Halblederband. Alte Signatur: Cd. 1849.

182

(M a VI 212)

Indirekte Bittschrift eines Muḥammad Rašīd an den osmanischen Sultan ʿAbd-al-Ḥamīd II. (1293/1876—1327/1909) um Übertragung der مديريت المعارف im Wilājet Syrien an ihn. Zu diesem Zweck beklagt er den kulturellen Tiefstand (f. 3a اينها المعارف اين اهلك العارفون بالصناعة والزراعة والتجارة النافعة اين اهلك الفائزون بالعلوم المنتجة الطبائع المستقيمة والافكار السليمة الموجبة لعلوم الفوائد . . . انظرى الى افعال اهل المعارف من غيرنا بعد ان كانوا مقلدين صاروا مقلدين ويجتهدون للترقيات بمعالى الهمم . . .), um dann eine Qaṣīde zum Lobe der osmanischen Herrscher anzustimmen (Anfang f. 7a: لال عثمان مجد فاق كل علا ✱ ببعض اوصافهم هذا المديح علا), in der er dieselben von ʿUṯmān bis ʿAbd-al-Ḥamīd II. mit Namen anführt; daher auf dem zweiten Vorsatzblatt die Notiz: «اسماء ملوك بنى عثمان» محمد رشيد. Anschließend (f. 12b) preist er den Aġa Bahrām in Prosa und Poesie und

sagt (f. 15a) über den Zweck: فالمقصود من مراحمك السنية يا ايها العزيز ان تنصرنى بالعناية والتكريم بان توجه لى مديريت المعارف فى ولايت سورية. Sein eigener Name erscheint nur am Schluß.

Anfang f. 1b:

من نتايج الزمان هذه العبارة عبرة لاولى الالباب مما ظهر من مخاصمة المعارف للعصر شى عجاب . . .

Ende f. 15a:

وارجو ذلك من اصلاحك بارشاد قول يوسف قال اجعلنى على خزائن الارض انى حفيظ عليم عليه وعلى نبينا مرشد الكائنات اكمل الصلاة واتم التسليم الفائز بحماية ظلكم الحميد الناظم الداعى محمد رشيد

16 Bl. 21,8×13,9; 14,5×7,5 cm. 11 Zeilen. Kustoden. F. 16 leer Schrift: Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts d. H.; Taʿlīq, mittelgroß, breit, deutlich, unvokalisiert. Schriftspiegel golden und schwarz umrahmt. Sultansnamen rot. F. 1b und 2a goldene Kopf- und Randverzierung. Die Handschrift ist wohl Autograph des Verfassers. Papier: gelblich, ziemlich dünn, glatt. Schlechter Pappband mit Lederrücken. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1924 G 8132.

183

(M a VI 214)

Ǧuzʾ 29 und 30 des Koran. Infolge der Lücken liegt jedoch nur vor: Sure 67—77, 82, 1—17, 83, 26—114. Nach Sure 77 (f. 27a) folgen einige arabische und türkische Gebete; nach Sure 114 (f. 36a) folgt die Fātiḥa und ein arabisches Gebet. Vgl. Ewald, p. 30.

54 Bl. 15,8×10,2; 12,5×7 cm. Bis f. 27: 9 Zeilen, dann 7 Zeilen. Kustoden. Ohne Vers- und Surenzählung und Überschriften. Die Handschrift ist falsch gebunden. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist: 1—29, 48—54, 37—47, 30—36. F. 30—54 sind mit dem Kopf nach unten gebunden. Nach f. 29 ist eine größere Lücke. Nach f. 48 fehlen 2 Blätter. Nach f. 36 bricht die Handschrift ab. F. 1a Anrufungen Gottes. F. 1b über dem Anfang von Crusius' Hand: „Vera lingua Arabica, non vulgaris id est Turcica: inquit D. Georg. Weigemaier 1. mart. 1583. Libri principium." Gleichfalls von ihm auf dem vorderen Schutzblatt eine Bemerkung über Schicksalsbücher der Türken nach Stephan Gerlach. Schrift: 10. Jahrhundert d. H.; groß, sehr schön und deutlich, vokalisiert. Bis f. 29 rote Punkte zur Abteilung. Papier: gelblich, dick, rauh, unsauber. Gebunden in ein Pergamentblatt einer liturgischen Handschrift. Herkunft laut Besitzvermerk auf dem hinteren Schutzblatt: Martinus Crusius, Prof. in Tübingen, der in einer vom 29. April 1578 datierten Notiz auf dem gleichen Blatt angibt,

daß die Handschrift vor 12 Jahren von dem Schwager des M. Gailingen bei Vesprin in Ungarn einem gefallenen Türken aus der Brusttasche gezogen worden sei. Alte Signatur: Cd. 205.

184

(M a VI 215)

كتاب البحر الزخار الجامع لمذاهب علماء الامصار فى الاعتقادات الدينية والطايف الكلامية والقواعد الاصولية والسيرة النبوية والايات الحكمية والاحكام الفقهية والمسائل الفرضية والمحرمات القلبية مع الادلة العقلية والحجج القطعية والامارات الظنية من الايات الحكمية والاثار النبوية والاجماعات المروية والقياسات المعنوية والشبهية . .
Zaiditisches Handbuch der gesamten dogmatisch-juristischen Wissenschaft von al-Mahdī-li-Dīn-Allāh Aḥmad Ibn-Jaḥjā Ibn-al-Murtaḍā († 840/1437). Brockelmann II 187, Ahlwardt IV 301—305, Rieu, p. 240—242. Die Tübinger Handschrift enthält das ganze Werk vollständig in einem umfangreichen Folianten.

Anfang f. 1b:

الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى اما بعد فان العلم صار مديدا طوره قعيرا غوره

Ende f. 391b:

لعل الله يجعل بكرمه خاتمة اعمالنا التقوى ... وعاقبة امرنا سكون جنة الماوى وذلك بلطفه وكرمه فهو اكرم مسول والطف مامول

391 Bl. 28×21; ca. 22,5×15 cm. 29—33 Zeilen. Kustoden. Zahlreiche Rand- und Interlinearglossen. F. 1a außer anderem Gekritzel Besitzvermerk von محمد [بن] [احمد بن على ...] جابر(؟) الدوارى. Zwischen Einleitung und Hauptteil (f. 54b und 55a) zwei juristische Fragen nebst Antwort. Schrift: jemenisch, mittelgroß, ungleichmäßig, aber vielleicht dennoch von einer Hand, stellenweise undeutlich, ziemlich wenig diakritische Punkte, fast unvokalisiert. Überschriften in markanter Schrift oder rot bzws. schwarz und rot. Stichwörter u. ä. ebenfalls rot. Die Abschrift der Einleitung (f. 1—54) wurde von محمد بن محمد بن محمد النحوى im Jahre 875/1470, die des Hauptteils von dem Gleichen — aber ohne Namensnennung am Schluß des Hauptteils — schon im Jahre 869/1464 vollendet. Papier: gelb, dick, glatt, unsauber, am Anfang und Ende stark wurmstichig. Brauner Lederband mit schlechter Blindpressung, stark von Würmern angefressen; die Lagen durch Wurmfraß z. T. gelöst. Herkunft: Geh. Kommerzienrat Dr. Ernst von Sieglin, Stuttgart. Akzessionsnummer: 1914. 1669

185

(M a VI 216)

كتاب حياة الحيوان Zoologisches Wörterbuch von Muḥammad Ibn-Mūsā Ibn-ʿĪsā ad-Damīrī (750/1349 (?)—808/1405). Brockelmann II 138. Nach der Aufschrift (كبرى) auf dem Schnitt des Bandes soll das Werk hier in der großen Rezension vorliegen. Aus dem Vergleich mit dem Druck Būlāq 1284, der ungefähr den doppelten Umfang dieser Handschrift hat, ergibt sich jedoch, daß diese Angabe unrichtig ist. Es liegt wahrscheinlich die mittlere Rezension vor. Neben dem Schluß (f. 279a) steht die Bemerkung, daß der Verfasser das Unreine des Werkes im Jahre 773/1372 abgeschlossen habe.

Anfang f. 2b:

الحمد لله الذى شرف نوع الانسان بالاصغرين القلب واللسان . . وبعد فهذا كتاب لم يسالنى احد تصنيفه ولا كلفت القريحة القريحة (sic) تاليفه

Ende f. 279a:

وابتدى بملك الوحش الذى منه الشجاعة تقتفى وحسبنا الله تعالى وكفى اخر حياة الحيوان والله اعلم

281 Bl. 26,4×18,2; 20×13,5 cm. 25 Zeilen. Kustoden. F. 1a Namenseintrag von حافظ الحاج نعمان افندى. F. 2a Besitzstempel von احمد عاطف und Besitzvermerk von حسين رفيق u. a. F. 279a Lesevermerke von رجب بن يوسف بن سليمان الخيرى المالكى und . . . محمد بن خليل المالقى السعودى. F. 279b einige Verse und anderes Gekritzel. F. 280b Gekritzel des Türken حسين رفيق ابن ابراهيم (1179/1765). Schrift: 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, steil, spitz, deutlich, vokalisiert, ab f. 211b nur noch schwach vokalisiert und weniger schön, jedoch wohl von der gleichen Hand. Stichwörter rot. Titelblatt (f. 2a) kalligraphisch geschrieben und reich ausgemalt. Papier: gelblich, dick, glatt, etwas unsauber; am Anfang und Schluß schlecht repariert. Rotbrauner Lederband mit Goldpressung; Klappe fortgerissen. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1901.

186

(M a VI 217)

روضة المحبين ونزهة المشتاقين Philosophie der Liebe, von Muḥammad Ibn-Abī-Bakr Ibn-Ajjūb Ibn-Qajjim-al-Ǵauzīja az-Zarʿī ad-Dimašqī al-Ḥanbalī (691/1292—751/1350). Brockelmann II 105f. Auf dem Schnitt wird fälschlicher Weise al-ʿImād al-Kātib d. i. Muḥammad Ibn-Muḥammad al-Kātib al-Iṣfahānī (Brockelmann I 314) als Verfasser angegeben, während das Titelblatt den richtigen Namen bringt. ḤḪ (III 511) hat

den Titel in etwas abweichender, aber offenbar schlechterer Fassung: روضة المحبين ونزهة البساتين. Im Vorwort der Handschrift (f. 7b) erscheint er in der oben angegebenen Fassung des Titelblattes. Da Ibn-Qajjim-al-Ǵauzīja am Ende (f. 7b) des weitschweifigen Vorwortes, in dem er u. a. auch eine Inhaltsübersicht gibt, sagt, er habe das Werk fern von seiner Heimat und seinen Büchern geschrieben (فانه علّقه فى حال بعد عن وطنه وغيبته عن كتبه), und da anderseits die Handschrift acht Jahre nach dem Tod des Verfassers in Kairo fertiggestellt worden ist, liegt die Vermutung nahe, daß er das Werk in der mit Ibn-Taimīja in Kairo verbüßten Haft verfaßt hat. Das Werk steht auf einem verhältnismäßig hohen geistigen und sittlichen Niveau — beachte auch die Worte (f. 6b): ولذلك وضعنا هذا الكتاب وضع عقد الصلح بين الهوى والعقل — und scheint einer gewissen Originalität nicht zu entbehren. Es soll dem Glauben und der Welt, der flüchtigen und der ewigen Wonne dienen (f. 7b). Es handelt in 29 Kapiteln, die ihrerseits wieder in ungezählte Faṣl eingeteilt sind:

1. F. 8a فى اسماء المحبة
2. F. 8b فى اشتقاق هذه الاسماء ومعانيها
3. F. 21b فى نسبة هذه الاسماء بعضها الى بعض
4. F. 22a فى ان العالم العلوى والسفلى انما وجد بالمحبة ولاجلها وان حركات الافلاك والشمس والقمر والنجوم وحركات الملايكة والحيوانات وحركة كل متحرك انما وجدت بسبب الحب
5. F. 26b فى دواعى المحبة ومتعلقها
6. F. 36b فى احكام النظر وغايلته وما يجنى على صاحبه
7. F. 42a فى ذكر مناظرة بين القلب والعين ولوم كل منهما لصاحبه والحكم بينهما
8. F. 44a فى ذكر الشبه التى احتج بها من اباح النظر الى من لا يحل له الاستمتاع به واباح عشقه
9. F. 47b فى الجواب عما احتجت به هذه الطايفة وما لها وما عليها فى هذا الاحتجاج
10. F. 53a فى ذكر حقيقة العشق واوصافه وكلام الناس فيه
11. F. 55a فى العشق هل هو اضطرارى خارج عن الاختيار او امر اختيارى واختلاف الناس فى ذلك وذكر الصواب فيه
12. F. 57b فى سكرة العشاق
13. F. 59b فى ان اللذة تابعة للمحبة فى الكمال والنقصان وكلما قويت المحبة قويت اللذة بادراك المحبوب
14. F. 64b فيمن مدح العشق وتمناه وغبط صاحبه على ما اوتيه من مناه
15. F. 69b فيمن ذم العشق وتبرم به وما احتج به كل فريق على صحة مذهبه

16. F. 76a فى الحكم بين الفريقين وفصل النزاع بين الطايفتين
17. F. 77b فى استحباب الصورة الجميلة للوصال الذى يحبه الله ورسوله
18. F. 80b فى ان دواء المحبين فى كمال الوصال الذى اباحه رب العالمين
19. F. 84a فى ذكر فضيلة الجمال وميل النفوس اليه على كل حال
20. F. 98b فى علامات المحبة وشواهدها
21. F. 109a فى اقتضاء المحبة افراد الحبيب بالحب وعدم التشريك بينه وبين غيره فيه
22. F. 112a فى غيرة المحبين على احبابهم
23. F. 120b فى عفاف المحبين مع احبابهم
24. F. 135a فى ارتكاب سبيل الحرام وما يفضى اليه من المفاسد والالام
25. F. 144b فى رحمة المحبين والشفاعة لهم الى احبابهم فى الوصال الذى يبيحه الدين
26. F. 151a فى ترك المحبين ادنى المحبوبين رغبة فى اعلاهما
27. F. 170a فيمن ترك محبوبه حراما فبدل له حلالا او اعاضه الله خيرا منه
28. F. 175b فيمن اثر عاجل العقوبة والالام على لذة الوصال الحرام
29. F. 179b فى ذم الهوى وما فى مخالفته من نيل المنى

Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 2b:

الحمد لله الذى جعل المحبة الى الظفر بالمحبوب سبيلا . . . اما بعد فان الله . . . جعل هذه القلوب اوعية فخيرها اوعاها للخير والرشاد

Ende f. 186a:

فالله سبحانه المسول ان يعيذنا من اهواء نفوسنا الامارة بالسوء وان يجعل هواها تبعا لما يحبه ويرضاه انه على كل شى قدير تم الكتاب . . .

187 Bl 25,5×17,3; 18,5×13 cm. 19 Zeilen. Kustoden, soweit vorhanden, nachträglich zugefügt. F. 1 und 187 leer. Schrift: mittelgroß, rundlich, deutlich, vokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Zahlreiche Rosetten und andere Pflanzenornamente in Gold und Blau. Besonders das Titelblatt (f. 2a) und das Schlußblatt (f. 186b) reich ausgemalt. Die Handschrift wurde im Jahre 759/1357 in Kairo vollendet. Papier: gelblich, dick, glatt, unsauber; die ersten und letzten Blätter repariert. Rotbrauner, reparierter Lederband mit Blindpressung und Klappe. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1902.

187

(M a VI 218)

[ال]بردة قصيدة Qaṣīde zum Lobe des Propheten von Muḥammad Ibn-Saʿīd Ibn-Ḥammād ad-Dilāṣī al-Būṣīrī (608/1212—ca. 696/1296). Brockelmann I 264f. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht genannt.

Anfang f. 1b:

امن تذكر جيران بذى سلم ✶ مزجت دمعا جرى من مقلة بدم

Ende f. 10a:

اهل التقى والنقى والحلم والكرم ✶ واطرب العيس حادى العيس بالنغم

10 Bl. 20,3×15; 14×6 cm. 19 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzvermerk von ... محمد راشد قاضى اناطولى. F. 10a ein türkisches und ein arabisches Stoßgebet. Schrift: 12. oder erste Hälfte des 13. Jahrhunderts d. H.; mittelgroß, dünn, leicht ausschweifend, deutlich, vokalisiert. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, mit Wasserzeichen; Schrift leicht abgeklatscht. Steif broschiert. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1903.

188

(M a VI 219)

Koran.

304 Bl. 12,2×8,3; 7,6×4,6 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Keine Vers- und Surenzählung; doch Versabteilung durch goldene Punkte. F. 1 und 304 leer. Schrift: 12. oder erste Hälfte des 13. Jahrhunderts d. H.; sehr klein, steil, schön, sehr deutlich, vokalisiert. Gold-schwarze Umrahmung des Schriftspiegels. Überschriften goldfarbig. Sure 1 und Anfang von Sure 2 (f. 2b und 3a) mit goldener und roter Farbe ausgemalt. Papier: weiß, glatt, dünn, mit Wasserzeichen. Roter Lederband mit Goldpressung und Klappe. Auf der Klappe: لا يمسه الا المطهرون. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1904.

189

(M a VI 220)

الفوائد الضيائية Kommentar des ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Aḥmad al-Ǧāmī an-Naqšbandī (817/1414—898/1492) zu dem كتاب الكافية betitelten grammatischen Lehrbuch des ʿUṯmān Ibn-ʿUmar Ibn-Abī-Bakr Ibn-al-Ḥāǵib († 646/1248). Brockelmann I 303, 304 Nr 13, II 207. Der Titel ist nur aus dem Vorwort ersichtlich. In der Schlußschrift gibt Ǵāmī als Datum der Beendigung der Reinschrift den 11. Ramaḍān 897/1492 an.

Anfang f. 1b:

الحمد لوليّه والصلوة على نبيّه ... اما بعد فهذه فوائد وافية لحلّ مشكلات الكافية للعلامة ... ابن الحاجب

Ende f. 223a:

اللهم اجعل خاتمة امورنا خيرا ... وصلى على ... وعلى من تبعهم من زمرة احبّائه قد استراح من كمد الانتهاض لنقل هذا الشرح من السواد الى البياض ... الجامى ... سنة ٨٩٧ ...

225 Bl. 20×13,3; 12,5×6 cm. 18 Zeilen. Kustoden. Zahlreiche Rand- und Interlinearglossen. F. 1a Bemerkung über Geburt und Tod der vier Imame und andere Notizen. F. 223b—225b grammatische Notizen, persische Verse, ein Passus über المؤنث السماعى, eine persische رسالة منظومة بيان شروط الاشكال الاربعة, ferner غياث الدين المنصور von فى آداب البحث und allerlei anderes Gekritzel. Schrift: 10. Jahrhundert d. H.; klein, dick, stellenweise leicht kursiv, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Grundtext rot überstrichen. Papier (von zwei verschiedenen Sorten): weiß oder gelb, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber; erste und letzte Blätter leicht beschädigt. Reparierter schwarzer Lederband mit schlechter Blindpressung. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1905.

190

(M a VI 221)

كتاب الباه ورجوع الشيخ الى صباه Im Vorwort (f. 2b) und am Ende richtiger: كتاب رجوع الشيخ الى صباه فى القوة على الباه. Anonymes Werk über den Beischlaf und seine Förderung. Nach Vollers (ZDMG 44, 386) ist wahrscheinlich Aḥmad Ibn-Jūsuf Ibn-Aḥmad at-Tīfāšī († 651/1253) der Verfasser; vgl. auch Hs. Paris 3057. Brockelmann I 495; über Quellen und Inhalt s. Pertsch IV 85f. und Ahlwardt V 6110ff. Weitere Hss.: Paris 3056—3060 und 6694. Zu Brockelmann II 452 Nr 103 ist zu bemerken, daß Ibn-Kamāl-Paša (nach ḤḪ III 349) das Werk lediglich ins Türkische übersetzt hat.

Anfang f. 2b:

الحمد لله الذى خلق الاشياء بقدرته واتقنها بلطيف صنعته ... قال المولف لهذا الكتاب اننى لما رايت الشهوات كلها منوطة باسباب الباه ...

Ende f. 183a:

ووقت الحاجة يسقى منه وزن دانق ونصف فى نبيذ فانه ينوم تم كتاب رجوع الشيخ ...

183 Bl. 18,3×13,7; 13,5×9,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Reichliche Spuren eines Kollationators im zweiten Teil der Handschrift. Auf dem vor-

deren Schutzblatt Stempel eines حافظ ابراهيم عبده(؟) mit dem Datum 1211/1796. F. 1a als Besitzer angegeben: ... عبد الله بن الحاج; darunter eine verstümmelte Notiz: ثم خرج هذا الكتاب من ملك كاتب ... الى كاتبه ... فى سنة ... ٨٥٩. F. 9 später ergänzt. Nach f. 99 und f. 102 fehlen zusammen 4 Blätter. Nach f. 115 fehlen 10 Blätter. F. 183b Kollationsvermerk vom Jahre 828/1424 und einige Rezepte. Die arabische Foliierung der Handschrift ist erst nach dem Verlust der fehlenden Blätter erfolgt. Schrift: 8. oder Anfang des 9. Jahrhunderts d. H.; groß, breit, rund, deutlich, unvokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, schmutzig, erste und letzte Blätter beschädigt. Moderner Pappband. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1929.

191

(M a VI 222)

Amulett, beginnend mit dem Namen Muḥammad, dann ein frommer Spruch, die Fātiḥa, die schönen Namen Gottes, die Buchstaben ع ى ل م in vier verschiedenen Anordnungen, zwei Gebete, Zaubersprüche, weitere Buchstabengruppen und zum Schluß:

قصيدة [ال]بردة Qaṣīde zum Lobe des Propheten von Muḥammad Ibn-Sa'īd Ibn-Ḥammād ad-Dilāṣī al-Būṣīrī (608/1212—ca. 696/1296). Brockelmann I 264f. Anfang: امن تذكر جيران بذى سلم ✱ مزجت دمعا جرى من مقلة بدم. Ende: ما رنحت عذبات البان ريح صبا ✱ واطرب العيس حادى العيس بالنغم.

Auf Leinwand aufgeklebte Papierrolle (an einer Stelle gerissen) in moderner Pappkapsel. 196 cm lang, 3,5 cm breit. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; klein, z. T. sogar winzig klein, spitz, deutlich, vokalisiert. Das Meiste auf Schriftfeldern. Ausgiebige Verwendung von roter und goldener Farbe. Papier: gelblich, dünn, ziemlich glatt. Herkunft: Buchhalter Frisch, Ellwangen.

192

(M a VI 223)

كتاب سير الاباء البطاركة Erster Teil der Geschichte der alexandrinischen Patriarchen von Severus (ساويرس) Ibn-al-Muqaffa' (um 987 n. C.). Graf, Christl.-arab. Lit., p. 42ff. Die Tübinger Handschrift enthält die Biographien der ersten 54 Patriarchen und schließt mit der Lebensbeschreibung des Kosmas († 859 n. C.) ab (s. Renaudot, Historia Patriarcharum Alexandrinorum, p. 295ff.). Die Handschrift wurde von Seybold zu seiner Ausgabe (Corpus Script. Christ. Orient.), nicht dagegen von Evetts (Patrologia Orient.) benutzt. Über weitere Handschriften s. Seybold a. a. O., p. 302 und Evetts, p. 6. Vgl. auch die Einleitung zu Seybolds Edition der Hamburger Handschrift (Veröffentlichungen aus d. Hamburger Stadtbibl., Bd. 3).

Anfang f. 1b:

... خلفا الاب البشير مارى مرقص الانجيلى المبشر بالانجيل المقدس وبشرى السيد المسيح بالمدينة العظمة (sic) الاسكندرية ...

Ende f. 114a:

وتنيح ... فى سنة خمس وسبعين وخمسماية للشهدا الابرار وجعل جسده فى البيعة الذى (sic) بناها ونال الاكليل مع اباية القديسين الابا الاطهار فى كورة الاحيا وفردوس النعيم ... تم ... وذلك الجزو الاول من سير الابا ونياحهم وعدتهم اربعة وخمسون بطركا واثنتين وعشرين سيرة ...

115 Bl. 37×25; 29,5×16,5 cm. 33 Zeilen. Kustoden. Zahlreiche Verbesserungen, Ergänzungen, Zahlen, Striche mit Bleistift, Buntstift und selbst Feder von Seybolds Hand. F. 114b und 115 leer. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; groß, dick, deutlich, unvokalisiert. Überschriften rot. Papier: weiß, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. Moderner orientalischer roter Lederband; Rücken erneuert. Herkunft: Missionar Muehleisen.

193

(M a VI 224)

مجمع الامثال Sprichwörtersammlung von Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad al-Maidānī († 518/1124). Brockelmann I 289. Das Werk liegt hier, in zwei Ǵuz' eingeteilt, in einem sehr umfangreichen Bande vollständig vor. Ǵuz' 2 beginnt (f. 287b) mit Bāb 18 (irrtümlich Bāb 12 überschrieben), das den Buchstaben ع behandelt. Nach dem 30 Kapitel (f. 553a) mit Aussprüchen Muḥammeds, der vier ersten Chalifen u. a. folgt noch (f. 558a) die gleiche زيادة wie in Hs. Berlin 8671, 1 und im Druck Būlāq 1284. Titel und Verfasser sind nur aus dem Vorwort bzws. der Schlußschrift ersichtlich.

Anfang f. 1b:

ان احسن ما يوشح به صدر الكلام واجمل ما يفصل به عقد النظام حمد الله ... وبعد فان من المعلوم ان الادب سلم الى معرفة العلوم به يتوصل الى الوقوف عليها ...

Ende f. 560b:

... وحبلى ربما لاوامر (sic) الهمم المنيفة من نتايج الاخلاق الشريفة وهذا اخر ما انضم عليه دفتر مجمع الامثال للميدانى بعون الله ...

560 Bl. 23×16; 16,5×9 cm. 23 Zeilen. Kustoden. F. 285a—287a frei. Schrift: 13. (oder 12.) Jahrhundert d. H.; ziemlich groß, dick, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Nach einer Bemerkung am Schluß des ersten Teils ist der Schreiber Christ. Papier: weiß, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Muehleisen.

194

(M a VI 225)

1. Die Sprüche Salomos.

Anfang f. 1a:

امثال (sic) سليمان ابن دوود ملك سراييل (sic) لمعرفة الحكمة والادب لفهم اقوال الفطنة . . . يا ابنى اسمع تاديب ابيك ولا نترك ناموس امك

Ende f. 27b:

الجمال كاذب والحسن باطل فان الامراة المتقية الرب فهى تمدح اعطوها من اثمار (sic) يديها وتمدحها فى الابواب اعمالها تم . . .

2. شعر الجامعة ويقال بالعبرانية قهلت Das Buch Ecclesiastes.

Anfang f. 28a:

اقوال الجامع ابن داوو (sic) ملك اورشليم باطلة الاباطيل قال الجامع باطلة الاباطيل وكافه الاشيا باطلة

Ende f. 36b:

لان الله سيحشر فى الحكومة كافت صناعته ليحاكموا فى كل امر ان كان صالحا وان كان رديا

3. شعر نشد الانشاد Das Hohe Lied.

Anfang f. 36b:

فليقبلنى من قبلات فمه فان تدبيك (sic) صالحان افضل من الخمر

Ende f. 41b:

تنجى يا حبيبى وتشبه بالظبية وبخشف الايل على جبال الطيوب تم . . .

4. شعر الحكمة Das Buch der Weisheit.

Anfang f. 41b:

يا قضاة الارض احبوا العدل تفطنوا فى قدرة الرب بفطنة صالحة

Ende f. 60a:

لانك فى ساير الاشيا يا رب عظمت شان شعبك وشرفته ولم تهينه (?) وفى كل اوان وفى كل مكان همنت عليه تم . . .

5. حكمة يشوع ابن شيراخ Das Buch Jesus Sirach, ohne Prolog. Bei Kapitel 16, 27 bricht der Text ab, ohne daß eine Lücke in der Handschrift ist.

Anfang f. 60a:

كل حكمة هى من قبل الرب الاله وهى معه دايما وهى من قبل الدهور

Ende f. 74a:

بقضاء الله اعماله من البدى ومنذ انشايها ميز اقسامها واوايلها فى اممها زين الى الابد اعمالهم

6. Sammlung von Weisheitssprüchen. Ohne Angabe von Titel und Verfasser. Auch die einzelnen Sprüche werden fast alle ohne Angabe ihres Urhebers angeführt. Meistens heißt es einfach قال (الحكيم) o. ä. Das Werk weist keine Einteilung in Kapitel oder Abschnitte auf und bricht am Schluß unvermittelt ab, ohne daß Blätter fehlen.

Anfang f. 81a:

نبتدى بعون الله تعالى وحسن توفيقه بنسخ (?) يسير من قول الحكما نفعنا الله بقولهم والعمل به امين قال بعض الحكما يا ابنى اكلت العلقم وشربت الصبر فلم اجد امر من المسكنة

Ende f. 108a:

وقال المروة طلاقة الرحمة التانى (sic) التودد الى الناس والتالت (sic) قضا حوايجهم وقال سقراط من حبك

108 Bl. 16,2×11,2; ca. 14×8,5 cm. 14—25 Zeilen. Kustoden. Bis f. 74 koptische Foliierung. F. 1a über dem Anfang: بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد له المجد. Darunter in englischer Sprache Inhaltsangabe von der Hand des früheren Besitzers. F. 74b—80b und f. 108b leer. Schrift: von zwei verschiedenen Händen, mittelgroß bis groß, ziemlich dick, (die erste Hand) ungleichmäßig, deutlich, fast unvokalisiert. Kapitelüberschriften und Versabteilungen rot. Die Abschrift von Nr 1 ist im Jahre 1282 der Märtyrer d. i. 1566 n. C. von einem koptischen Schreiber vollendet worden. Nr 2—5 sind von der gleichen Hand. Die Abschrift von Nr 6 kann 100—200 Jahre später erfolgt sein. Papier: gelblich, dick, rauh, z. T. unsauber. Moderner Halblederband; in den Deckel ein Blättchen eingeheftet mit Bemerkungen über Inhalt und Textverfassung der Handschrift. Herkunft: Missionar Muehleisen.

195

(M a VI 226)

Koptischer Heiligenkalender in arabischer Sprache. Für jeden Tag des koptischen Jahres werden die kirchlich bedeutsamen Tatsachen in aller-

knappster Form mitgeteilt. Ein Titel ist nicht angegeben; vgl. aber den Anfang und den Schluß.

Anfang f. 1a:

بسم الاب والابن والروح القدس اله واحد نبتدى بعون الله تعالى بنسخ سنكسار دلال الاعياد اليوم الاول من شهر توت وهو راس السنة القبطية المباركة فيه استحم ايوب الصديق بالماء فبرى من من (sic) كل اوجاعه

Ende f. 46a:

وتنيح الاب العظيم فى القديسين انبا برسوم العريان وجماعة قديسين اخر بركاتهم علينا امين تم وكمل هذه السنكسار . . .

Darauf folgen (f. 46a—48b) Aufzählungen der zwölf Apostel, der großen und der kleinen Propheten, der zehn Gebote, der sieben Sakramente, der sieben Priesterstufen, der Feste und der koptischen, arabischen und syrischen Monate. F. 49—55 koptisch.

55 Bl. 11,5×8,1; 9×6 cm. 13—14 Zeilen. Kustoden. Die Blätter sind bis f. 48 mit koptischen Zahlen foliiert, wonach sich vor dem jetzigen Anfang noch zwei fehlende Blätter befunden haben müssen. F. 55 aufgeklebt. Schrift: 11.—13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, deutlich, sehr schwach vokalisiert. Tagesdaten und Überschriften rot. Papier: gelblich, dick, rauh. Steif broschiert. Herkunft: Missionar Muehleisen.

196

(M a VI 227)

1. Eine im Hauptteil in 26 Faṣl zerfallende *Risāla* über die Strafen der Hölle. Dem Vorwort nach hat sie Iljās al-Karmalitānī aus dem Italienischen übersetzt und *Rusūm Ǧahannam* betitelt. Das Original ist wahrscheinlich von einem italienischen Karmeliter verfaßt.

2. (F. 90a) *Sīrat al-qadīs . . . Antonius kaukab• al-barrīja.* Leben des hl. Antonius, des „Sterns der Wüste". Der Verfasser ist nicht genannt. Vgl. Oxford I p. 22, Nr 106.

172 Bl. 16,1×11,1; ca. 14×8 cm. 20 Zeilen. Kustoden. Schrift: karschunisch, mittelgroß, ziemlich dick, deutlich; Überschriften rot. Die Abschrift wurde im Jahre 1816 n. Chr. von dem *Šammās* Bāsim vollendet. Papier: weiß, dick, rauh. Schwarzer Lederband mit Blindpressung. Herkunft: Missionar Muehleisen.

197

(M a VI 228)

1. ميمر الحادى والعشرون للقديس اغريغوريس التاولوغس Rede des Gregor Theologus von Nazianz († 389 n. C.) zum Lobe der Machabäer. Sie ist hier

als die 21. seiner Reden bezeichnet. In der Pariser Ausgabe der Opera omnia (I 286 ff.) steht sie an 15. Stelle.

Anfang f. 2b:

مالا عندكم فى المقابيين القديسين ان هذا الموسم لهم وهم الكافة غير مكرمين لان جهادهم لم يكن بعد المسيح

Ende f. 16b:

. . . الذى هو ممجد بالابن والروح وعارف صحبه ومعروف من خواصه يعترفون به ويعترف بهم ويمجدونه ويمجدهم بالمسيح نفسه الذى له المدحة الى الابد امين

2. ميمر من اجل كرامة عيد الغطاس المجيد Rede zum Fest der Erscheinung des Herrn als dem Fest der Taufe Christi. Der Verfasser ist nicht angegeben. Auf einem in den Hinterdeckel eingeklebten Zettel ist von moderner europäischer Hand Gregor von Nazianz als Verfasser genannt. Diese Angabe erweist sich jedoch durch Vergleich mit den Opera omnia Gregors als unrichtig.

Anfang f. 17a:

قال المجد لله فى العلا وعلى الارض السلام والمسرة فى الناس تعالوا يا محبى الاله هلموا مع حقارتى نسجد امام التالوت (sic) المقدس

Ende f. 21b:

ارسل سلامك الينا وخلصنا من اثامنا واشركنا مع اصفياك فى نعمة معموديتك لكى نرسل المجد لك ولابيك الصالح وروح القدس الان ودايما والى اباد الدهور امين

22 Bl., einschließlich je einem leeren Schutzblatt am Anfang und Schluß. 20,7×14; 15,4×9,3 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besuchskarte des früheren Besitzers eingeklebt. Schrift: mittelgroß, breit, deutlich, sehr schwach vokalisiert. Schriftspiegel mehrfarbig umrahmt. Anfang des Textes (f. 2b) ausgemalt. Die Abschrift von Nr 1 wurde im Jahre 1198 [d. H.] oder 1501 [der Märtyrer] d. i. 1784 n. C. beendigt. Nr 2 ist von der gleichen Hand. Papier: weiß, mittelstark, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen. Moderner Lederband mit Klappe. Herkunft: Missionar Muehleisen.

198

(M a VI 229)

ديوان المتنبى Dīwān des Aḥmad Ibn-al-Ḥusain Ibn-al-Ḥasan al-Mutanabbī (303/915—354/965). Brockelmann I 86 ff. Die vorliegende Handschrift enthält den Dīwān in chronologischer Anordnung; vgl. Ahlwardt VI 569.

Anfang f. Ab:

قال ولد ابو الطيب احمد بن الحسين المتنبى بالكوفة . . . وقال الشعر فى صباه فمن ذلك قوله
ابلى الهوى اسفا يوم النوى بدنى * وفرق الهجر بين الجفن والوسنى

Ende f. 116b:

حبى من الاهى ان يرانى * وقد فارقت دارك واصطفاكا

Danach folgen noch einige aus der Vorlage dieser Handschrift entnommene Bemerkungen über die Textüberlieferung und Personalnachrichten über al-Mutanabbī nach Abū'l-Ḥasan ʿAlī Ibn-ʿĪsā ar-Rummānī ar-Rabaʿī an-Naḥawī (Brockelmann I 113).

116 arabisch foliierte Bl., ausschließlich einem mit A bezeichneten Blatt am Anfang. 20,5×14; 16,5×9 cm. 23—25 Zeilen. Kustoden. F. A (zusammengeklebt) einige Verse, eine griechische Notiz u. a. Nach f. 7 ist eine Lücke. F. 14b und 15a am Rand zwei griechische Bemerkungen vom Jahre 1813. F. 39a Stempel. F. 116b Lesevermerk eines يوسف مراد. Schrift: mittelgroß, dick, ungleichmäßig, nicht immer ganz deutlich, unvokalisiert, bis f. 39b Nesḫī, dann Taʿlīq, vielleicht aber dennoch von einer Hand. Überschriften rot. Die Handschrift wurde von سليمان بن محيى الدين im Jahre 1044/1635 vollendet. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber. Brauner, weicher Lederband, schlecht erhalten und repariert; in den Innenseiten der Deckel Besitzvermerk der Brüder شكر الله وبطرس اولاد فضل الله, Besuchskarte von John Muehleisen, Verse u. a. Herkunft: Missionar Muehleisen.

199

(M a VI 230)

Asketische Schriften des Johannes Saba. Baumstark, Geschichte d. syr. Lit., p. 225f. Über andere Handschriften s. Oriens Christianus N. S. 2, 318, wo beizufügen ist: Göttingen 118. Einen eigentlichen Titel hat die Handschrift nicht. Der Name des Verfassers erscheint in der Form الشيخ القديس الاب. oder الشيخ القديس الروحانى المعروف بالشيخ o. ä. Im einzelnen enthält der Band nach den kurzen Einleitungs- und Gebetsworten, die Cureton in seiner Beschreibung von Hs. London Br. Mus. 24 wiedergibt, Folgendes:

1. Dreißig unnummerierte Abhandlungen über ebensoviele Fragen mönchischer Askese. Über Inhalt und Anfang der einzelnen Abhandlungen s. die Beschreibung von Hs. London Br. Mus. 24, mit der sich die Tübinger Handschrift in diesem Teil fast vollständig deckt. Wegen der Unübersichtlichkeit des ersten Teils der Tübinger Handschrift seien hier jedoch die Seiten angegeben, auf denen die einzelnen Abhandlungen beginnen:

1. F. 3b
2. F. 9a
3. F. 10a: ميمر على زيارة الروح التى تعطى للمتوحدين (scheint in der Londoner Handschrift zu fehlen)
4. F. 17b
5. F. 22a
6. F. 24b
7. F. 26a. Daran schließt sich f. 28a ohne Überschrift unmittelbar an, was Cureton unter Nr 7 als besondere Abhandlung zählt.

8. F. 33a	16. F. 55b	24. F. 86a
9. F. 34b	17. F. 58a	25. F. 93a
10. F. 37b	18. F. 60a	26. F. 95a
11. F. 45b	19. F. 62b	27. F. 96b
12. F. 50a	20. F. 69a	28. F. 105a
13. F. 51a	21. F. 75b	29. F. 109a
14. F. 52b	22. F. 78b	30. F. 118b
15. F. 54a	23. F. 81b	

Anfang f. 3b:

ميمر على التحذير والتحفظ وعلى الانقطاع من المسترخيين . . . من منع فمه من الكلام يحفظ قلبه من الاوجاع

Ende f. 123a:

داك (sic) هو الدى (sic) يجعل ارض نفسه جزو كريم. اعطت اتمار (sic) زرع الاكار الصالح بماية وستين وثلاتين (sic) لك السبح الى ابد الابدين ودهر الداهرين امين

2. رسايل الشيخ القديس بعت (sic) بهم لانسان انسان (sic) من احباه 48 Briefe. Über Inhalt und Anfang der einzelnen Briefe s. Assemani, Bibliotheca Orientalis, I 441ff. Die Tübinger Handschrift stimmt in diesem Teil mit der dort beschriebenen Vaticanischen Handschrift völlig überein.

Anfang f. 123a:

الرسالة الاولى الى عند شيخ قديس وهو عظيم وكامل وناظر الاسرار الى الذى بالنور الالهى الفايض فى نفسه . . .

Ende f. 188b:

وانا اطلب منك ان تصلى على ايها الاخ الذى يصادف هولاء

3. رووس المعرفة Kompendium des geistlichen Lebens in drei Maqāla's.

Anfang f. 188b:

المقالة الاولى لرووس المعرفة اذ اساس كلمتنا لربنا يسوع المسيح نصنع لقوته الغير مغلوبة . . .

Schluss 89b:

فلما فرغت من شعرها بكت بكاء شديدا وصرخت صرخة ثم ماتت تمت

Die letzten 7 Worte sind am Rand von späterer Hand ergänzt, ebenso auf dem neueren, dünnen Blatt 90a.

90b hat in osmanischem Ductus

مصطفي ابن محمد ابن عبد الغني ابن مصطفي ابن عثمان الجاوش

15×11 cm, 90 Blatt, 15 Zeilen, grosses, markiges Neshî, einige Jahrhunderte alt, in grünem Pappdeckel mit rotem Lederrücken und Klappe gebunden.

Nachträge.

S. 1, 3 v. u. vorbereitet l. vorbereiten soll.

S. 6 [1]) Hamadânî l. Hamadânî. Nizâmeddîn al Ḥasan ibn Moḥammad ibn Ḥosein al Qummî al Nîsâbûrî ist nicht 406/1015 gestorben, wie Brockelmann I 131, 191, (408), 516 falsch angibt, sondern lebte erst im Anfang des 8. Jahrhunderts der Hiǵra, vgl. Goldziher ZDMG 1903 (LVII) 395 [4]; er ist berühmt als Mathematiker und Astronom ZDMG 1896 (L), 207, Suter, Mathematiker und Astronomen der Araber p. 161, Nr. 395. Sein grosses Tefsîrwerk ǵarâib al Qorân war auch schon 1280 in Dehli in 3 dicken Folio-Bänden gedruckt, Brill, Catalogue périodique Nr. 602; astronomische Bemerkungen daraus verwertet Nallino in seinem erläuternden Schlussband zu al Battânî (unter der Presse).

S. 10, 7 zu der wichtigen anonymen von Brockelmann nirgends erwähnten Chronik über Marokko von den Almorawiden bis zu den Benû Merîn al ḥolal almaušîja filaḫbâr al marrâkošîja vgl. besonders Basset, Notice sommaire des manuscrits orientaux de deux bibliothèques de Lisbonne (1894), p. 11—24, Pons p. 394, Bel, Les Benou Ghânya XV, Revista crítica III 101, wonach David Lopes eine Ausgabe vorbereitet.

S. 25, 6 v. u. 208 l. 200, wo zu Ḫarkûšî's 2. k. al bišâra noch eine neulich erworbene Tübinger Handschrift kommt. Zajjât verzeichnet S. 73, N. 35 in Damaskus noch eine Handschrift von šeref al muṣṭafâ.

S. 28, 8 v. u. Jaḥjâ al šâwî Brockelmann II 461 f.

S. 69, 6 die Notiz vom Druck der الرحلة النابلسيّة hat sich noch nicht bestätigt, wirklich erhalten konnte ich dagegen nur

الرحلة الحجازيّة والرياض الانسيّة في الحوادث والمسايل العلميّة لعبد الله القدّومي ثم النابلسي الحنبلي

Nâbulus 1324.

Ende f. 206a:

... ويخرب بنيان المجد الرفيع الذى للفضايل الكريمة الصالحة كمتل (sic) ما انت جالسا وتهد فى اخيك لكيما ان تعلم ان تدبيره حسن ام لا

4. Vor- oder Nachwort von Johannes Saba's Bruder, der dessen Schriften gesammelt und herausgegeben hat. Text und Übersetzung s. Assemani, Bibliotheca Orientalis I 434f.

Anfang f. 206a:

وجد فى اخر نسخة هذا الكتاب اعتدار (sic) اخو القديس الجسدانى كتبه ان يعرف كيف صار سبب هدا (sic) الكتاب اسال كل من يصادف هده (sic) المعانى . . .

Ende f. 207a:

اطلب من كل يكتب سدا (sic) الكتاب ان يكتبه كله بالكمال او بعضه ان لا يقطع هدا (sic) الاعتدار (sic) الدى (sic) جعلته لسبب الكتاب من اجل محبة المسيح له المجد ولنا تحقق برجاده امين

5. رسالة للشيخ القديس الى عند اخوه الدى (sic) كان فى دير كنوبيون Brief des Johannes Saba an seinen Bruder über seine Schriften.

Anfang f. 207a:

تعلم يا اخى بان لك كتبت هده (sic) الخطوط الحقيرة الصغيرة فى وقت وقت (sic) من قبل سنينا (sic) كتيرة (sic) . . .

Ende f. 208b:

فالجوهر العلوى يعلوا دايما والجسم بالحق الخصيص والسافل والفرق بينهما بشى ظاهر ان كنت فى التقسيم ليس بغافل تم . . .

208 Bl. 22×16; ca. 16,5×11 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Koptische Foliierung. F. 1, 2 und f. 209 frei. Schrift: groß, dick, breit, steil, deutlich, leicht vokalisiert. Überschriften meist rot oder violett. Schriftspiegel rot umrahmt. Die erste Lage (f. 3a—10b) ist von anderer, aber ähnlicher Hand ergänzt. Die Handschrift wurde von شنودة ابشاى الملقب بالحبر im Jahre 1130 d. H. = 1717 n. C. vollendet. Papier: weiß, dick, glatt, mit Wasserzeichen. Brauner, reparierter Lederband mit Blindpressungen; auf der Innenseite des Vorderdeckels die Besuchskarte des früheren Besitzers aufgeklebt, auf der des Hinterdeckels Aufzeichnungen über den Inhalt von moderner europäischer Hand. Herkunft: Missionar Muehleisen.

200

(M a VI 231)

Kurzer Katechismus über Wesen und Inhalt des Glaubens von Abū-'l-Lait̲ Muḥammad Ibn-Abī-Naṣr Ibn-Ibrāhīm as-Samarqandī d. i. wahrscheinlich Abū'l-Lait̲ Naṣr Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad as-Samarqandī († ca. 383/993). Enzykl. d. Isl. I 104, Brockelmann I 195f.; dort sind (p. 196) Nr 6 (das Grundwerk) und 7 identisch; ferner ist der Vermerk „Br. Mus. 313" zu streichen und „mit malaischer Interlinearübersetzung" zu „Ind. Off. 381" zu ziehen. Die Tübinger Handschrift hat eine Interlinearversion und zahlreiche Randglossen in javanischer Sprache. Ein Titel wird nicht angeführt; der Verfasser ist nur im Anfang genannt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين . . . قال . . . ابو الليث محمد ابن ابى نصر ابن ابراهيم السمرقندى . . . مسالة اذا قيل لك مالايمان (sic) فالجواب امنت بالله . . .

Ende f. 13b:

خلق الايمان وحفه بالسخاوة وخلق الكفر وحفه بالبخل تمت

Danach folgt noch (f. 14b und 15a) der Anfang eines Werkes über die Pflichtenlehre nach šāfi'ītischer Anschauung: هذا بيان ما لا بد منه من الفروض الواجبات على مذهب الامام الشافعى . . . طلب العلم فريضة على كل مسلم ومسلمات . . .

28 Bl. 27×15,8; ca. 15,5×8 cm. 7 Zeilen. F. 1a falsche Inhaltsangabe von der Hand des früheren Besitzers. F. 10b, 11a, 14a, 15b—28b frei. F. 28 Besuchskarte des früheren Besitzers aufgeklebt. Schrift: ziemlich jung, groß, sehr breit, dick, deutlich, vokalisiert. Papier: gelb, dick, rauh, gänzlich verschieden von dem bei der großen Masse der islamischen Handschriften üblichen Papier, unsauber, stark zerfasernd. Moderner Pappband; in den Hinterdeckel ist eine falsche Inhaltsangabe von moderner europäischer Hand eingeklebt. Herkunft: Missionar Muehleisen.

201

(M a VI 232)

Geschichte von dem indischen König Ǵul'ād, seinem Sohn Wird Ḫān, dem Wesir Šimās und dem Sohn des Šimās. Es ist die bekannte lehrhafte, mit zahlreichen Einlagen durchsetzte Geschichte aus 1001 Nacht. Macnaghten IV 366—463, Littmann VI 1ff., Chauvin VI 9ff. Einen Titel führt sie in dieser Handschrift nicht (vgl. aber den Anfang) und verbirgt durch die Weglassung der Einteilung in Nächte und den durch nichts unterbrochenen Fluß der Erzählung die Zugehörigkeit zur 1001 Nacht.

Anfang f. 1b:

بسم الله القدوس خالق الحس والمحسوس له المجد نبتدى بمعونة الله . . . بشرح خبر عجيب وقع ببلاد الهند مع ملك يسما جلعاد ووزيره شيماس وما جرى لهم من اول امرهم الى اخره . . . قال انه كان فى بلاد الهند ملكا عليهم يسما جلعاد

Ende f. 78a:

قال له الوزير ان تامر حضاياك ان ياخد (sic) بيد النسا المعلومين ويدخلهم البيت الدى (sic) فيه الوزرا والحكما مقتولين ويسجنهم فيه وتامر ان يعطوا لهم [Lücke] وبلدا نفعه الله تعالى بما فيه من الخيرات . . .

78 Bl. 19,5×14,5; 16×9,5 cm. 14 Zeilen. Kustoden. Im Anfang koptische Foliierung. Nach f. 77 fehlt ein Blatt, den Schluß der Geschichte enthaltend. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; groß, dick, steil, deutlich, leicht vokalisiert. Anfänge der Reden vielfach rot. Der Schreiber ist Christ. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen, sehr unsauber und am Anfang beschädigt. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Muehleisen.

202

(M a VI 233)

Bruchstück eines in Faṣl eingeteilten Evangeliars, enthaltend (nach unserer Einteilung) Lucas 18, 43—24, 53 und Johannes 1, 1—18, 24. Dem Johannesevangelium geht eine Kapitelübersicht voran (f. 22b und 23a).

Anfang f. 1a:

راوه يسبحون الله، الفصل الخامس والستون، فلما دخل مجتازا فى اريحا واذا رجل يدعى اسمه زكى

Ende f. 76b:

وحنان ارسل يسوع موثقا الى قيافا عظيم

76 Bl. 13,9×9,7 cm. 12 Zeilen. Am Rande eine weitere Einteilung mit koptischen Zahlen. Am Anfang fehlen ca. 220 Blätter. Die Handschrift ist am Schluß gleichfalls unvollständig. F. 21b und 22a frei. F. 76b die Bemerkung: „From Mt. Sinai Convent". Schrift: Etwa 8. oder 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, ziemlich undeutlich, häufig ohne diakritische Punkte, unvokalisiert. Überschriften rot. Papier: gelb, dick, ziemlich glatt, leicht unsauber, die ersten und letzten Blätter leicht beschädigt. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Muehleisen.

203

(M a VI 234)

Christliches Stundenbuch, am Ende als السواعى bezeichnet. Es enthält zunächst die Mitternachtsgebete nebst acht Dreifaltigkeitsgesängen und den zehn biblischen Lobgesängen, dann (f. 39a ff.) Gebete für die erste, dritte, sechste und neunte Stunde, für die Mahlzeiten, den Sonnenuntergang usw.

Anfang f. 1a:

بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد نبتدى بتاييد القدرة العالية بكتابة صلات نصف الليل فى ارض الجمعة على مدار السنة

Ende f. 85a:

. . . ايها الاب والابن والروح القدس الان وكل اوان والى دهر الداهرين امين تمت . . .

85 Bl. 13,8×8,8; 11,5×7 cm. 16—18 Zeilen. Kustoden. F. 85b noch ein weiteres Gebet. Schrift: mittelgroß, unschön, deutlich, unvokalisiert. Sehr Vieles rot. F. 80—85 wurden von anderer Hand, nämlich von ابراهيم ولد فضل الله im Jahre 1764 n. C. ergänzt. Die Abschrift des Hauptteils der Handschrift kann bis etwa 100 Jahre früher erfolgt sein. Papier: gelblich, mittelstark, teils rauh, teils glatt, unsauber. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Muehleisen.

204

(M a VI 235)

افخولوجيون (εὐχολόγιον). Christliches Ritualbuch, in 17 Kapiteln Gebetstexte für kirchliche Handlungen enthaltend. Kapitel 14 und 15 fehlen jedoch oder sind bei der Zählung übergangen worden (vgl. den Anfang). Zuerst die Gebete für die Wöchnerin am Tag der Geburt, die Gebete bei der Benennung des Kindes am achten Tag, bei der Einsegnung von Mutter und Kind, bei Fehlgeburten, bei der Taufe, bei der Lösung des Gürtels am siebenten Tag nach der Taufe, der Scherung des Kindes usw. Zuletzt die Gebete für die verschiedenartigen Beerdigungen und Einiges aus der Osterliturgie.

Anfang f. 3a:

بسم الاب والابن والروح القدس الاله واحد نبتدى بعون الله تعالى وحسن توفيقه نكتب بعض اشيا وهو افخولوجيون وليس كامل وهو شى لازم للكاهن ويحتاج اليه فى كل الاوقات، الراس الاول . . يبدى الكاهن قايلا من الرب نطلب . . .

Ende f. 152b:

. . . يا من انت على مركبة النورانية وارتضيت ان تجلس على جحش ابن اتان فاما

152 Bl. 15,2×10,2; ca. 10,5×6 cm. 14—15 Zeilen. Kustoden. F. 1b und 2a Beicht- und Ostergebete. F. 3a karschunischer Besitzvermerk eines *Šammās* namens اوحسيموس ابن المقرى. Die Handschrift ist am Schluß unvollständig. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, deutlich, unvokalisiert. Überschriften, Anfänge u. a. rot. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen, unsauber. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Muehleisen.

205

(M a VI 236/1)

الجزء الاول من كتاب شمس العلوم ودواء كلام العرب من الكلوم (و)صحيح التاليف ومعجب التصنيف والامان من التصحيف Erster Teil des großen arabischen Wörterbuches von Našwān Ibn-Saʿīd Ibn-Saʿd al-Ḥimjarī († 573/1177). Brockelmann I 300f., ḤḪ IV 74. Über Zweck, Inhalt und die komplizierte Anlage des Werkes s. Ahlwardt VI 245 ff. Mit den drei folgenden Nummern zusammen bildet dieser Band ein vollständiges Exemplar des Werkes. Der erste Teil enthält Vorwort, Einleitung und die Buchstaben Alif bis Ḥā'. Dem Ganzen geht ein Inhaltsverzeichnis des Bandes unter Angabe der betreffenden Seitenzahlen voran.

Anfang p. 2:

الحمد لله الواحد القديم القادر العظيم العزيز العليم ... اما بعد فان افضل اللغات واجل منطق الالسن المختلفات ما نزل به القران المجيد

Ende p. 518:

وحكى بعضهم يقولون وجدنا ارضا متخيلة اذا بلغ نبتها المدى م تخييم الرجل بالموضع اذا عمل فيه خيمة تم الجزء الاول ...

518 Seiten und 5 ungezählte Blätter (davon 3 leer). Arabische Paginierung. 32,8×23,3; 21×13 cm. 29 Zeilen. Kustoden. Schrift: 13. oder 14. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, deutlich, fast unvokalisiert. Überschriften in markanter Schrift. Stichwörter u. a. rot. Papier: gelblich, dick, rauh, mit Wasserzeichen. Brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Herkunft: Geh. Kommerzienrat Dr. v. Sieglin, Stuttgart. Akzessionsnummer: 1914. 1671.

206

(M a VI 236/2).

Zweiter Teil desselben Werkes, die Buchstaben Dāl bis Šīn umfassend. Voran geht ein Inhaltsverzeichnis des Bandes unter Angabe der betreffenden Seitenzahlen und eine Biographie Našwāns.

Anfang p. 2:

كتاب الدال باب الدال وما بعدها من الحروف فى المضاعف الاسما فعل بفتح الفا وسكون العين ث الدث بالثا بثلاث نقطات المطر الضعيف

Ende p. 324:

م تشام الرجل اذا اخذ نحو الشام و تشاى ما بينهما اى تباعد تم الربع الثانى ...

324 Seiten und 5 ungezählte Blätter (davon 2 leer). Arabische Paginierung. 25×19,2; 20,5×14 cm. 29 Zeilen. Kustoden. Schrift: jemenisch,

mittelgroß, ziemlich dünn, deutlich, ziemlich stark vokalisiert. Überschriften, Stichwörter u. a. in markanter Schrift oder rot. Die ungezählten Blätter, ferner die Seiten 1/2, 184—186, 257—262, 285/6, 293—296, 307/8, 321—324 sind von dem Schreiber des ersten Teils (s. die vorige Nummer) ergänzt. Dieser gibt am Schluß das Abschriftsdatum (700/1300 + x Jahre) seiner Vorlage getreulich in dem defekten Zustand wieder, in dem er es vorgefunden hat. Dieses Datum stand wahrscheinlich auf dem letzten der von ihm ersetzten Originalblätter der schlecht erhaltenen Handschrift, so daß anzunehmen ist, daß dieser Band mit Ausnahme der obengenannten späteren Seiten und Blätter zwischen 720/1320 und 799/1396 geschrieben worden ist. Papier: gelb, dick, glatt, wurmstichig und vielfach ausgebessert. Die ergänzten Blätter sind von dem gleichen Papier wie die vorige Nummer. Einband, Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 205.

207

(M a VI 236/3)

Dritter Teil desselben Werkes, die Buchstaben Ṣād bis Qāf umfassend. Voran geht wieder ein Inhaltsverzeichnis des Bandes unter Angabe der betreffenden Seitenzahlen.

Anfang p. 2:

كتاب الصاد باب الصاد وما بعدها من الحروف فى المضاعف الاسما فعل بفتح الفا ب رجل صب اذا غلبه الهوى

Ende p. 352:

فعل بالفتح ب قيب من شرب الماء اذا امتلا والنعت قيب

354 Seiten und 3 ungezählte Blätter am Anfang (davon eines leer). Arabische Paginierung. 35×24,5; 24×15 (ab p. 315: 21×13) cm. 27—31 Zeilen. Kustoden. Am Rande und z. T. auch zwischen den Zeilen zahlreiche Ergänzungen und Verbesserungen vom zweiten Schreiber der Handschrift. P. 353 und 354 frei. Schrift (bis p. 310): Etwa 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, steil, ebenmäßig, deutlich, schwach vokalisiert. Überschriften, Stichwörter usw. in markanter Schrift oder rot. Abteilung durch gelbe Blumen. Zahlreiche rote Überstreichungen. Schriftspiegel violett umrahmt. Das Inhaltsverzeichnis und der Text von p. 311 bis Schluß sind von der Hand des Schreibers von Nr 205 in der weniger bunten Weise von Nr 205 geschrieben. Papier: gelblich oder gelb, dick, glatt, mit Wasserzeichen; ab p. 315 wie in Nr 205. Schwarzer Lederband mit Blindpressung. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 205.

208

(M a VI 236/4)

Vierter und letzter Teil desselben Werkes, die Buchstaben Kāf bis Jā' umfassend. Inhaltsverzeichnis wie in Nr 205—7.

Anfang p. 2:

كتاب الكاف وما بعدها من الحروف فى المضاعف الاسما فعل بفتح الفا وسكون العين ث رجل كث اللحية بثلاث نقطات اى كثيف اللحية

Ende p. 450:

فتقول يا بن اماه فان وصلت حذفت الهاء قال ابو النجم يا بنت عما لا تلومى واهجعى تم بحمد الله تعالى

450 Seiten und 5 ungezählte Blätter (davon 3 leer). Arabische Paginierung. 33,5 × 23,3; 21 × 13 cm. 29 Zeilen. Kustoden. Schrift wie in Nr 205; der Band ist von der Hand des gleichen Schreibers. Papier, Einband, Herkunft und Akzessionsnummer ebenfalls wie in Nr 205.

209

(M a VI 237)

كتاب مقدمة ابى الليث Über das Gebet, seine Notwendigkeit und seine Erfordernisse von Abū'l-Laiṯ Naṣr Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad as-Samarqandī († ca. 383/993). Brockelmann I 195 f. Zwischen den Zeilen steht die türkische Übersetzung.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ... قال الفقيه ابو الليث السمرقندى ... اعلم بان الصلاة فريضة قايمة وشريعة ثابتة ...

Ende f. 75a:

فلاقرار صنع العبد وهو مخلوق والهداية صنع الرب وهو غير مخلوق

75 Bl. 37 × 26,5; 23,5 × 18 cm. 4 Zeilen. Auf dem prächtig ausgemalten Titelblatt (f. 1a) steht unter dem Titel in der gleichen kalligraphischen Schrift die Bemerkung: برسم المقام الشريف سلطان البرين والبحرين خادم الحرمين الشريفين النافذ امره المالك الملك الاشرف ابى النصر قايتباى خلد الله ملكه واعز نصره. Die Handschrift ist also im Auftrag des Mamlukensultans Qā'itbey (873/1468—902/1495) geschrieben; vgl. Enzykl. d. Isl. II 710 f. In einer nebengeschriebenen Notiz bezeugen ein الامام ... بن عبد الرحمن und ein ابو ال... يحيى بن ال... im Jahre 881/1476, daß Qā'itbey diese Handschrift der Bibliothek der von ihm بالصحرا قرب سيدى عبد الله (?) erbauten Medrese gestiftet habe, mit der Bestimmung, daß sie nur in der

Medrese benutzt werden dürfe. Ähnliche Stiftungsvermerke tragen die Hss. Berlin 2° 1623 und 2° 1624; vgl. auch 2° 1625. Schrift: monumental, sehr schön und deutlich, vokalisiert. Die türkische Übersetzung viel kleiner, schräg und rot. Zeilenzwischenräume enorm groß; darum viele goldene Rosetten zur Ausfüllung. Schriftspiegel rot umrahmt. Anfänge goldfarbig. Die Handschrift muß in der Zeit von 873/1468 bis 881/1476 geschrieben sein und darf als Prachthandschrift gelten. Am Schluß (f. 75b) in prächtiger Rosette die Worte (Schreibervermerk?): خدمة المملوك سودون من ... من طبقة القاعة تلميذ محمد السهيلى. Papier: gelblich, dick, glatt. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Ch. Blessing.

210

(M a VI 238)

كتاب القديس المبارك دوروتاوس d. i. Διδασκαλίαι ψυχωφελεῖς διάφοροι des palästinensischen Archimandriten Dorotheos (Ende des 6. u. Anfang des 7. Jhds n. C.). Krumbacher, Gesch. d. byzantin. Litt., p. 145 f. Das Werk enthält asketische Lehren für Mönche. Die arabische Übersetzung ist, wie der Vergleich mit den Ausgaben von Gallandi (Bibliotheca veterum patrum, XII 371 ff.) und Migne (Patrologia Graeca, LXXXVIII 1609 ff.) zeigt, unvollständig. Die nur am Anfang unvollständige Handschrift hat wahrscheinlich gleich mit dem ersten Lehrstück begonnen. Im übrigen beachte die folgende Übersicht der Abschnitte, aus der sich das Fehlende ergibt.

Tüb. 1—6 (f. 1a—73b)	=	Gallandi-Migne		1—6
,, [7] (f. 73b)	=	,,	,,	8
,, [8] (f. 81a)	=	,,	,,	9
,, 9 (f. 86a)	=	,,	,,	10
,, 10 (f. 98a)	=	,,	,,	11
,, 11 (f. 108b)	=	,,	,,	12
,, 12 (f. 119a)	=	,,	,,	13
,, 13 (f. 127b)	=	,,	,,	14
,, 14 (f. 140a)	=	,,	,,	20
,, 15 (f. 141b)	=	,,	,,	16
,, 16 (f. 147a)	=	,,	,,	17
,, 17 (f. 151a)	=	,,	,,	21

,, 18 (f. 157a): الميمر الثامن عشر عن طاعة تلميذه انبا دوسيثاوس المغبوط fehlt bei Gallandi und Migne.

Anfang f. 1a:

خلق بصورة الله صنع الله الانسان اعنى غير مايت ذو سلطة مزين بكل فضيلة

Ende f. 167b:

. . لكى نوهل ان نصير متساوين فى احصا القديسين ونستمتع بمجد ربنا اليسوع المسيح مخلصنا لان به يليق وبجب التمجيد مع ابيه وروحه ذو كل قدس والى دهر الداهرين امين

168 Bl., ausschließlich einem ungezählten Titelblatt. 26,3 × 16,3; 17,5 × 11 cm. 13 Zeilen. Auf dem Titelblatt außer einigen Verzierungen Bitte eines يوسف بن القس سلامة um Sündenvergebung. Vor f. 1 fehlt ein Blatt. F. 80b Lesevermerk eines يواكيم باسم(؟) خورى الغزى ابن يعقوب الحصان ابن اسحاق الخياط الشوبكى vom Jahre 7246 n. Adam = 1754 n. C. (Das Datum in koptischen Zahlen.) F. 87—89 gehören hinter f. 85. F. 168a ein sehr undeutlicher Lesevermerk. F. 168b außer einigen Kritzeleien die beiden Bemerkungen: „Arab. Ms. aus dem Sinai-Kloster erworben an Ort und Stelle im Mai 1865 durch Dr. H. Brugsch, Königl. Preußischem Consul" und „Als Geschenk von H. Dr. Brugsch erhalten. Cairo d. 18./8. 65. J. Ch. Blessing. Missionar". Schrift: 10.—12. Jahrhundert d. H.; sehr groß, dick, deutlich, schwach vokalisiert. Überschriften rot. Papier: gelb, dick, glatt, sehr unsauber, am Anfang und Ende wurmstichig und repariert. Das auf der Rückseite leere Titelblatt ist aufgeklebt. Schadhafter schwarzer Lederband mit Holzfüllung; Rücken neu. Herkunft: Missionar Blessing 1869.

211

(M a VI 239)

Fragment einer alphabetisch nach Fächern geordneten Sammlung von Traditionen aus den kanonischen Traditionswerken. (Die Stelle von Ibn-Māǵa nimmt Mālik Ibn-Anas ein.) Statt der Isnāde wird bei den einzelnen Ḥadīṯen nur der Hauptüberlieferer und die literarische Quelle genannt. Anfang und Ende, Titel und Verfasser fehlen. Im einzelnen enthält die Handschrift:

F. 29a:		[الكتاب الثانى فى الحدود]
F. 32a:		الكتاب الثالث فى الخضابة (الحضانة :.l)
F. 32a:		الكتاب الرابع فى الحياء
F. 32b:		الكتاب الخامس فى الحسد
F. 32b:		الكتاب السادس فى الحرص
F. 33a:	حرف الخاء	الكتاب الاول فى الخلق
F. 33a:		الكتاب الثانى فى الخوف
F. 33b:		الكتاب الثالث فى خلق العالم
F. 36a:		الكتاب الرابع فى الخلافة

F. 42b:		الكتاب الخامس فى الخلع
F. 42b:	حرف الدال	الكتاب الاول فى الدعاء
F. 48a:		الكتاب الثانى فى الديات
F. 2a:		الكتاب الثالث فى الدين
F. 3a:	حرف الذال	الكتاب الاول فى الذكر
F. 4a:		الكتاب الثانى فى الذباح
F. 4b:		الكتاب الثالث فى ذم الدنيا وذم اماكن
F. 5b:	حرف الراء	الكتاب الاول فى الرحمة
F. 6b:		الكتاب الثانى فى الرفق
F. 6b:		الكتاب الثالث فى الرهن
F. 6b:		الكتاب الرابع فى الربا (الرياء .l)
F. 7a:	حرف الزاى	الكتاب الاول فى الزكاة
F. 11b:		الكتاب الثانى فى الزهد
F. 13b:		الكتاب الثالث فى الزينة
F. 17b:	حرف السين	الكتاب الاول فى السخا والكرم
F. 18b:		الكتاب الثانى فى السفر
F. 19b:		الكتاب الثالث فى السبق والرمى
F. 20b:		الكتاب الرابع فى السوال
F. 21a:		الكتاب الخامس فى السحر والكهانة
F. 21b:	حرف الشين	الكتاب الاول فى الشراب
F. 24a:		الكتاب الثانى فى الشركة
F. 24b:		الكتاب الثالث فى الشعر
F. 25b:	حرف الصاد	الكتاب الاول فى الصلاة

(Der Buchstabe Ṣād soll zehn Bücher umfassen.)

Mit dieser Übersicht vergleiche man die Beschreibung, die Aumer von Hs. München 122 gibt, die scheinbar ein Fragment des gleichen Werkes enthält. Möglicherweise liegen in beiden Handschriften Bruchstücke des sonst scheinbar verlorengegangenen كتاب التجريد فى الجمع بين الموطا والصحاح الخمسة des Razīn Ibn-Muʿāwija Ibn-ʿAmmār al-ʿAbdarī al-Andalusī († 535/1140) vor; vgl. ḤḪ II 192, Ahlwardt II 130.

Anfang f. 35a:

اصاب من هذه القاذورة شيًا فليستتر بستر الله فان من يبد لنا صفحته نقم عليه كتاب الله

Ende f. 57b:

ظلمت نفسى واعترفت بذنبى فاغفر لى ذنوبى جميعا انه لا يغفر الذنوب الا انت واهدنى لاحسن الاخلاق لا يهدى لاحسنها الا انت واصرف

57 Bl. 33×24,3; 29×18 cm. 27 Zeilen. Kustoden beim Beschneiden beschädigt oder ganz fortgeschnitten. Die Handschrift ist falsch gebunden. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist: 35, 29—34, 36—48, 1—28, 49—57. Außer den Lücken am Anfang und Schluß sind noch kleine Lücken nach f. 46 und 28. Schrift: 12 oder 13. Jahrhundert d. H.; ziemlich groß, spitz, deutlich, unvokalisiert. Überschriften und Ḥadīṯanfänge goldfarbig; Überschriften obendrein kalligraphisch. Papier: gelb, dick, glatt. Brauner, ziemlich alter Lederband mit Blindpressung und Klappe; repariert. Herkunft unbekannt.

212

(M a VI 240)

1. رسالة فى علم الفرايد Abhandlung über das Erbschaftsrecht von Aḥmad Ibn-Muṣṭafā Ṭāšköprīzāde (901/1495—968/1560). Brockelmann II 425, 426 Nr 7; vgl. auch Flügel zu Hs. Wien 1797, 2. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht angegeben, der Titel nur im Vorwort.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى من بالفرايض والسنن على عباده . . . وبعد فهذه رسالة فى علم الفرايض من اتقنها يسبق جواد رايض فرايض

Ende f. 7b:

وانما مالهم لورثتهم الاحياء الا اذا علم ترتيب موتهم وهو المختار عندنا تمت الرسالة . . .

2. Dasselbe Werk nebst dem am 24. Rabīʿ II 956/1549 begonnenen und am 12. Ǵumādā I des gleichen Jahres vollendeten Kommentar des Verfassers. Titel und Verfasser sind in der Handschrift nicht angegeben.

Anfang f. 9b:

حمدا لمن جعلْ القايمين باقامة الفرائض والسنن من محاسن الاسلام . . . اعلموا معاشر الطلاب . . . انه لا سبق احد فى حلية الفضل جواد رايض فرايض . . .

Ende f. 69b:

وهكذا نقل عن على فى وقعة الجمل وصفين تم فى الثانى عشر من اولى الجمادين سنة ست وخمسين وتسعمائة وقد وقع الابتداء بتصنيفه فى الرابع والعشرين من شهر ربيع الاخر من السنة المذكورة الحمد لله . . .

3. رسالة فى بيان المعاد الجسمانى والروح Über die leibliche Auferstehung und die Seele von as-Sajjid Muʿīn-ad-Dīn Ibn-as-Sajjid Ṣafī-ad-

Dīn aṣ-Ṣafawī d. i. Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Īǧī aṣ-Ṣafawī (832/1428—905/1500). Brockelmann II 203. Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 70b:

باسمك اللهم يا غنى يا حميد يا مبدى يا معيد اعدنى من الفهم السقيم . . . اعلم انه لا محيد لكل مسلم عن اثبات التوحيد كما لا مناص عن الاعتراف بالمعاد لكل هاد

Ende f. 78b:

انك لا تخلف الميعاد والله الموفق للسداد والمعين على الرشاد تمت الرسالة بحمد الله . . .

4. رسالة متعلقة بكلمة التوحيد Abhandlung über die Formel des Einheitsbekenntnisses in fünf Baḥṯ. Als Verfasser wird al-Maulā ʿAlī Qūšī angegeben. Da der gleichnamige Dichter von Ahlwardt IX 565 nicht in Betracht kommt und sich der Name sonst nicht belegen läßt, kann hier bei gleicher Abweichung von der korrekteren Namensform wie bei ḤḤ II 26, 109 u. 230 (vgl. auch VII 642) nur ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Qūšǧi († 879/1474) gemeint sein. Brockelmann II 234f. Dieselbe Abhandlung liegt anonym in Hs. Berlin 2463 vor. Dort findet sich nach Ahlwardt (II 574, die Bemerkung, daß das Werk dem Großwesir Muḥammad d. i. Rūm-Muḥammad, der 872—875 d. H. osmanischer Großwesir war (vgl. Zambaur) p. 161), gewidmet sei.

Anfang f. 79a:

الحمد لمن تفرد وتعالى ان يوحد . . . وبعد هذه مباحث متعلقة بكلمة التوحيد

Ende f. 81a:

واليه اشار من قال من العارفين توحيده اياه توحيده ونعت من ينعته واحد ربنا اشرح لنا صدورنا ولا تتخذ لنا مع اجورنا وادخلنا زمرة الموحدين ولا تجعلنا فى سلك الغاوين برحمتك يا ارحم الراحمين تمت . . .

5. رسالة متعلقة بحقيقة كيفية الصلوة Kurze Abhandlung über das Gebet von Muḥammad Ibn-Asʿad ad-Dawwānī (830/1427—ca. 907/1501). Brockelmann II 217f. Am Schluß sagt der Verfasser, er habe die Risāla in weniger als einer halben Stunde niedergeschrieben. Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 81b:

الحمد لله الذى خلق الانسان بشرف الخطاب . . . اما بعد لما التمست ايها الاخ الشفيق والعاقل الصديق ان اكتب رسالة فى الصلوة واشرح حقيقتها . . .

Ende f. 84b:

وكتبت هذه الرسالة . . . فى مدة اقصر واقل من نصف ساعة مع عوايق كثيرة وفراغة يسيرة واعذر من مطالعى هذه الرسالة واشفع اليهم فيض العقل ونور الجلال والعدل ان لا يغشوها والحمد لله . . .

87 Bl. 20,1×13,4; ca. 14,5×7 cm. 19—21 Zeilen. Kustoden. F. 1a, 8a, b, 9a, 70a, 85a—86a, 87a leer. F. 86b türkische Kalendertabelle. F. 87b zwei Verse. Schrift: zuerst mittelgroß, dann klein, ziemlich dick, steil, eng, ebenmäßig, deutlich. Überschriften und Anfänge rot. Grundtext in Nr 2 rot überstrichen. Die Abschrift von Nr 1 ist im Jahre 1091/1680 beendet. Der restliche Teil der Handschrift ist von der gleichen Hand. Am Schluß nennt sich der Schreiber مصطفى طوسيوى ابن اسمعيل. Papier: weiß, dünn, glatt, mit Wasserzeichen. Moderner Halblederband. Herkunft unbekannt.

213

(M a VI 241/1)

الجزو الاول من الكتاب الجامع الكبير لقوى الادوية والاغذية Erster Band des sonst meist كتاب الجامع لمفردات الادوية والاغذية o. ä. betitelten lexikalisch angeordneten Werkes über die „einfachen Heilmittel“ von ʿAbdallāh Ibn-Aḥmad Ibn-al-Baiṭār al-Mālaqī († 646/1248). Brockelmann I 492. Die Handschrift ist laut Eintrag lediglich eine in den Jahren 1832—39 von Generalstabsarzt Dr. Jos. v. Sontheimer (Stuttgart) gefertigte Abschrift der Hs. Hamburg 131. Vgl. Brockelmann, Katalog Hamburg, p. 67. Der letzte Artikel ist hier زيزفون. Der Rest der Hamburger Handschrift ist von Sontheimer mit Rücksicht auf den Anfang der folgenden Nummer fortgelassen. Es folgt vielmehr nur noch die aus der Vorlage mit übernommene Schlußschrift.

249 Seiten und 5 ungezählte Blätter. 22,5×18,5; ca. 21×12,5 cm. Ca. 52—66 Zeilen. Schrift: sehr klein, dünn, deutlich, häßlich, unvokalisiert. Artikelanfänge rot. Papier: ziemlich weiß, mittelstark, sauber. Grüner Halblederband. Herkunft: Rudolf Probst (Stuttgart) 1877.

214

(M a VI 241/2)

Zweiter Band des gleichen Werkes, vom Buchstaben Sīn bis zum Schluß reichend. Die Handschrift ist eine ebenfalls von Sontheimer gefertigte Abschrift der Hs. Hamburg 132. Vgl. Brockelmann a. a. O.

237 Seiten und 2 ungezählte Blätter. Maße, Schrift, Papier, Einband und Herkunft wie bei der vorigen Nummer.

215

(M a VI 242)

كتاب المفردات فى علم الطب لابن البيطار Schon v. Sontheimer (Janus. Zeitschr. f. Gesch. u. Lit. d. Med. Bd. 2 [1847], 246ff.) hat an der Richtigkeit dieses das Werk dem Ibn-al-Baiṭār zuschreibenden Titels gezweifelt und vielmehr auf Grund des in der sonderbaren Schlußschrift erscheinenden Titels الكتاب تقويم الابدان hier das bekannte therapeutische Werk dieses Titels von Jaḥjā Ibn-ʿĪsā Ibn-Ǵazla († 493/1100) vermutet. Brockelmann I 485. Der Vergleich des Anfangs der Tübinger Handschrift mit dem der Hss. London Br. Mus. Suppl. 792, 2 und Kairo VI 10 u. 36, der durch ḤḪ II 391 bestätigt wird, macht Sontheimers Vermutung zur Gewißheit. Die Einrichtung des Werkes (vgl. Sontheimer a. a. O.) entspricht auch nach Form und Inhalt den in den Katalogen über die Hss. Paris 2947 und Oxford I 549 und den bei ḤḪ a. a. O. gemachten Angaben, wie im übrigen auch das Vorwort die Widmung an den abbasidischen Chalifen al-Muqtadī-bi-amr-Allāh (467/1075—487/1094) enthält (vgl. ḤḪ a. a. O. und de Slane p. 527).

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى خلق فسوى وقدر فهدى وامرض وشفا . . . من عرف ان الله رسخه لكماله الذى به صلاح مثاله . . .

Ende f. 50a:

وله التوفيق وهو حسبى ونعم الوكيل والمعين والحمد لله وحده . . . نجز الكتاب تقويم الابدان بحمد الله وعونه . . . وهذا كتاب لبقراط . . . وتحققوه عمر ابن حسين بك ابكيربادة(؟) الادق بلدا الحنفى مذهبا القادرى طريقة انتقل الى يد شاريه

Danach folgt noch (f. 50b—51b), offenbar nicht mehr zu dem Werk des Ibn-Ǵazla gehörig, ein فصل فى العلامات الردية الذى ذكرتها الحكما.

52 Bl. Arabische Foliierung. 33×24,4; 25×16 cm. Zeilenzahl in Anbetracht der Tabellenform gänzlich schwankend. F. 52 leer. Schrift: Erste Hälfte des 13. Jahrhunderts d. H. (oder 12. Jahrhundert d. H.); mittelgroß, dick, flüchtig, undeutlich, unvokalisiert. Tabellenlinien, Überschriften u. a. rot. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. Moderner, weicher Halblederband. Herkunft: Lt. Eintrag (f. 1a) 1845 von Pruner (Kairo) an v. Sontheimer und 1877 von dessen Schwiegersohn Rudolf Probst an UB Tübingen geschenkt.

216

(M a VI 243)

Bruchstück einer Koranhandschrift, die die einzelnen Ǵuzʾ in besonderen Heften enthielt. Hier liegt nur vor Sure 33, 31—44, 35, 44—41, 41 d. i. Ǵuzʾ 22—24 (unvollständig).

29 Bl. 29,8×20,5; 21×13 cm. Nach f. 2 Lücke. 13 Zeilen. Keine Vers- und Surenzählung. Die freien Seiten (f. 1a, 4a, 18a) vor dem Anfang der Ǵuzʾ enthalten fast ohne Abweichung voneinander alle den folgenden

Stiftungsvermerk: اوقف وحبس وتصدق ابتغاء وجه الله الكريم وطلبًا لثوابه الجسيم المرحوم المبرور الخواجه ابو بكر ابن تاج الدين طيب هذا الجزء الشريف وما قبله وما بعده الى تمام ثلاثون جزء من كتاب الله تعالى على ضريح سيدنا الحبر يقرا فيها ويهدى ثواب ذلك الى روح النبى صلعم ثم الى روح سيدنا الحبر عبد الله بن عباس ثم الى روح الموفق والى روح امواته واموات المسلمين وقفا صحيحا شرعيا لا يباع ولا يوهب ولا يرهن ولا يبدل ولا يستبدل ولا يمنع من العارية فمن بدله بعدما سمعه فانما اثمه على الذين يبدلونه والله سميع عليم تقبل الله منه ذلك بمنه وكرمه حرر فى ٢١ شهر شعبان المعظم سنة ١٢٠١ وصلى الله . . . Auf den meisten Seiten am Rand das Wort وقف. Schrift: 12. Jahrhundert d. H. oder 1200—1201 d. H.; groß, dick, deutlich, vokalisiert. Schriftspiegel und Zeilen rot umrahmt. 1., 7. und 13. Zeile stets rot. Verse durch rote Punkte abgeteilt. Die Köpfe der Ǧuz' grob ausgemalt. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, unsauber und an den Rändern stark beschädigt. Einband: Lose Blätter und Lagen in Mappe. Herkunft unbekannt.

217
(M a VI 244)

Koranfragment, enthaltend Sure 58, 16—59, 3 und Sure 72, 9—73, 20.

3 Bl. 15×13,5; 12×10,5 cm. 14—15 Zeilen. Nach f. 1 Lücke. Schrift: kufisch, ziemlich groß, mitteldick, stark gerundet, Endschnörkel fast voll ausgebildet, Wortformen ziemlich geschlossen, zum Nasḫī neigend, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 41 unten. Papier: gelb, dick, rauh, brüchig, unsauber, doch der Text immer lesbar. Die Blätter sind an Fälze gehängt, die Bruchstellen ungeschickt ausgebessert. Moderner Halbleinenband. Herkunft: Wetzstein (= Catalog, Nr 173).

218
(M a VI 245)

1. بغية الباحث عن جمل المواريث oder الارجوزة الرحبية o. ä. betiteltes Reġezgedicht über das Erbrecht von Muḥammad Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad ar-Raḥbī Ibn-al-Mutaqqina († 579/1183). Brockelmann I 391, Ahlwardt IV 190f. Titel und Verfasser sind in der Handschrift nicht genannt. Das Gedicht zählt hier 173 Verse und ist in 15 ungezählte Bābs eingeteilt. F. 15, obwohl den gleichen Gegenstand behandelnd, gehört nicht hierher.

Anfang f. 1b:

اول ما نستفتح المقالا ✶ بذكر حمد ربنا تعالى

Ende f. 16a:

وصحبه الافاضل الاخير ✶ السادة الاماجد الابرار

2. Kurzes Reġezgedicht in 21 Versen über die drei Dehnungsbuchstaben Alif, Wāw und Jā'. Als Verfasser ergibt sich aus dem ersten Vers ein nicht näher bezeichneter Muḥammad. Der Titel des Werkchens ist nicht genannt.

Anfang f. 17b:

قال محمد هو الذليل ✶ من الانام علمه القليل

Ende f. 19a:

وهذا كالبدل فى قدر الالف ✶ مثاله الرحمن عالمين الف

3. المربع فى حكم المذاهب الاربع Über einige Fragen des Eherechts nach den verschiedenen Rechtsschulen von ʿAbd-al-Muʿṭī Ibn-Sālim Ibn-ʿUmar aš-Šiblī as-Simillāwī aš-Šāfiʿī (ca. 1093/1682). Vgl. Ahlwardt IV 183 und Pertsch IV 429. Titel und Verfassername sind nur im Vorwort genannt.

Anfang f. 19b:

الحمد لله الذى علم الانسان ما لم يعلم . . . وبعد فيقول . . . عبد المعطى السملاوى الشافعى سئلت من اهل المدن عن اليتيمة البكر القاصرة والثيب القاصرة والبالغة من يزوجهن وعن الولى والشهود الفسقة

Ende f. 27a:

ويوخذ اسما الثلاثة من لفظ مكة الميم لمرارة والكاف لكعب والها لهلال واخر اسمائهم عليه انتهى وصلى الله . . .

Den Rest der Handschrift — ebenso f. 1a, 16b, 17a — bilden eine wirre Fülle von kreuz und quer geschriebenen Glossen und Zitaten (vielfach mit Quellenangabe) meist juristischen Inhalts. Einiges davon ist malaiisch. Besonders hervorgehoben sei ein Abschnitt über die gesetzlichen Bedingungen der Klage mit malaiischem Kommentar (f. 34b—35a) und 19 Reġezverse eines Schreibers يوسف بن اسمعيل über die juristisch-theologischen Autoritäten, denen im Zweifelsfall zu folgen ist (f. 36b).

38 Bl. 22,8×16,4 cm. Schriftspiegel in 1 und 2: ca. 12,3×7 cm, in 3: ca. 15×9,5 cm. Zeilenzahl in 1 und 2: 7, in 3: 19—21. Kustoden. Zahlreiche Rand- und Interlinearglossen. F. 30 gehört hinter f. 31 oder an andere Stelle. Schrift: in 1 und 2: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; groß, dick, ausschweifend, deutlich, unvokalisiert; in 3: Alter etwa wie in 1 und 2; mittelgroß, dick, einfacher, deutlich, unvokalisiert. In 1 und 2 Schriftspiegel rot und schwarz umrahmt, Überschriften und Stichwörter wie auch in 3 rot. In 1 und 2 am Kopf der Abhandlung und z. T. in den Ecken der Umrahmungen Verzierungen. Der Schreiber von 1 und 2 heißt محمد سمان. Die Glossen und Zitate sind von verschiedenen Händen. Papier: gelblich, ziemlich dick, rauh, mit Wasserzeichen, unsauber. Moderner Halbleinen-

band; am Schluß sind vier eine sehr ausführliche Beschreibung des Inhalts von der Hand Anton Haubers enthaltende Blätter eingeklebt. Herkunft: Antiquar R. Levi (Stuttgart) 1896.

219

(M a VI 246)

الكواكب السنية شرح القصيدة المقرية Kommentar des Aḥmad Efendi al-Adhamī al-Ḥanafī zu der Qaṣīde, in der Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad al-Maqqarī at-Tilimsānī al-Mālikī al-Aš'arī († 1041/1632) die Vergänglichkeit der irdischen Dinge, Granada und den Wesir Lisān-ad-Dīn besingt. Brockelmann II 296 f. Den Grundtext s. Al-Makkari, Analectes, I 6—8. Adhamī's Kommentar enthält zahlreiche Dichterzitate und ist weit ausführlicher als der im Vorwort erwähnte Kommentar des Aḥmad Ibn-'Alī as-Sandūbī († 1097/1686); vgl. Ahlwardt VII 124f. Dem Schlußwort nach hat der Verfasser das Konzept am 10. Muḥarram 1151/1738 vollendet. Auf den Kommentar folgt hier (f. 401 b und 402 a) eine kleine, am 10. Rabī' I 1151/1738 von خليل الدمياطى الخطيب verfaßte und niedergeschriebene Lobrede auf das Werk und den Verfasser und das Preisgedicht eines محمد السعيد اللقمى. Der Schreiber der Tübinger Handschrift gibt an, beides seiner Vorlage entnommen zu haben, wo es ebenfalls den Schluß gebildet haben wird.

Anfang f. 1 b:

قال مولانا وسيدنا . . . السيد احمد افندى الادهمى الحنفى . . . الحمد لله بمنطق البلغاء بافصح البيان . . . وبعد فان للعلم رياضا وحياضا وخمائل وغياضا . . .

Ende f. 401 a:

كيف لا والانسان محل الخطا والنسيان ولا سيما والبواعث على ذلك كثيرة فى هذا الزمان فلله الحمد باطنا وظاهرا واولا واخرا ومنه ارجو الرضى والقبول انه تعالى خير مسئول ومامول وكان الفراغ من تسويده . . .

402 Bl. 22×16; 16,5×9,5 cm. Bis f. 116 arabische Foliierung. 21—23 Zeilen. Kustoden. F. 1 a Lesevermerke eines الحاج محمود عظم زاده. Schrift: mittelgroß, dick, deutlich, unvokalisiert. Umrahmung des Schriftspiegels, Grundtext, Stichwörter u. a. rot. Die Abschrift wurde im Jahre 1272/1856 von ابو الخير محمد الخطيب vollendet. Papier: weiß, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen; durch Einfluß der ätzenden Tinte innerhalb des Schriftspiegels stark vergilbt, bröckelhaft und übelriechend geworden. Roter Lederband mit Blindpressung; auf der Klappe die Basmallah eingepreßt. Herkunft unbekannt. Akzessionsnummer: 1875. 332 (?).

220

(M a VI 247)

Traumbuch. Es ist das gleiche Werk, das in den Hss. Leiden 1213 und Berlin 4266/7 vorliegt. Über Quellen, Einteilung und Inhalt s. die ausführlichen Angaben bei Ahlwardt III 575f.

Die Tübinger Handschrift enthält von der Hand des Schreibers nur den aus dem Vorwort erschlossenen Titel كتاب تفسير المنامات. Eine spätere Hand hat dann als Titel eingetragen: كتاب البشارة والنذارة فى تعبير الرؤيا لابى سعيد عبد الملك الواعظ المتوفى سنة ٤٠٧. Danach soll also hier das Traumbuch des 'Abd-al-Malik Ibn-Muḥammad Ibn-Ibrāhīm al-Ḫarkūšī († ca. 407/1016) vorliegen. Brockelmann I 200, ḤḪ II 54; zu der Namensform vgl. Jāqūt II 425 und Ahlwardt III 6.

Die Leidener Handschrift, von de Jong und de Goeje als *antiquior* bezeichnet, enthält die gleiche Titel- und Verfasserangabe.

In der Berliner Handschrift 4266 schreibt dagegen eine spätere (?) Hand das Werk einem Ibn-Ġānim zu, womit nur Ibrāhīm Ibn-Jaḥjā Ibn-Ġannām († 674/1275 ?) gemeint sein kann. Da das Werk jedoch keinesfalls Ibn-Ġannāms تعبير نامه ist (s. Ahlwardt III 574f.) und ein anderes in Prosa abgefaßtes Traumbuch desselben nicht bekannt ist (s. ḤḪ Ind. Nr 8675), ist diese Verfasserangabe wahrscheinlich falsch. Nun sagt Ahlwardt a. a. O., das Werk enthalte in der Einleitung einen Traumbericht von Abū'l-Qāsim Aḥmad al-'Irāqī aus dem Jahre 670/1271 und müsse daher nach diesem Jahre verfaßt sein. Damit wäre die Angabe der Verfasserschaft Ḫarkūšī's als unrichtig erwiesen. Ahlwardts Angabe beruht jedoch auf einem mir unverständlichen Irrtum, denn weder die Tübinger Handschrift noch die von mir eingesehene Hs. Berlin 4266 enthält diesen Traumbericht.

Unter diesen Umständen sehe ich keinen Grund, daran zu zweifeln, daß Ḫarkūšī tatsächlich der Verfasser ist, zumal da die Leidener Handschrift die Angaben der Tübinger Handschrift bestätigt. Vielleicht deuten auch die Worte, mit denen nach Vorwort und Inhaltsverzeichnis die Einleitung des Werkes beginnt (f. 4a: اعلم رحمك الله ان الروية الصالحة بشارة للمومنين) auf das „Kitāb al-Bišāra wa'n-niḏāra" hin.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله الذى جعل الليل لباسا والنوم سباتا وجعل النهار نشورا . . . اما بعد فهذا كتاب تفسير المنامات وهو مجموع من قول محمد بن سيرين والامام مسلم صاحب الصحيح . . .

Ende f. 95 b:

فقالوا فلان مات مات الفجاة فكل ذلك من سب ابى بكر رضه لانه قد كفر بسببه والله تعالى اعلم بالصواب واليه المرجع والماب وحسبنا الله ونعم الوكيل ولا حول . . .

Den Schluß von Hs. Berlin 4266 s. hier f. 95a, Z. 6.

95 Bl. Die Reste einer später getilgten arabischen Foliierung und die Zahlen im Inhaltsverzeichnis deuten darauf hin, daß die Handschrift ursprünglich den Teil eines Sammelbandes bildete, der mindestens 332 Blätter umfaßt hat. 19,5×13,6; 14×8,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Schrift: mittelgroß, ziemlich dick, unschön, aber sehr deutlich, unvokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Die Abschrift, im Auftrag des الحاج عبد الله كتخدا angefertigt, wurde im Jahre 1122/1710 vollendet. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, unsauber. Moderner Halblederband mit Klappe. Herkunft unbekannt. Akzessionsnummer: 1875. 332 (?).

221

(M a VI 248)

1. Brief des Aḥmad Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Zaidūn (394/1003—463/1071) an Ibn-Ǵahwar. Brockelmann I 274f. Dem Anfang gehen einige kurze Einleitungsworte voran. Der Schluß der Risāla fehlt, obwohl die Handschrift vollständig ist.

Anfang f. 2b:

كتب ذو الوزارتين الكاتب ابو الوليد . . . وهذه الرسالة يا سيدى ومولاى الذى ودادى
له واعتمادى عليه واعتدادى به وامتدادى منه

Ende f. 7b:

وتستودعها حفظ مستودع حسبما انت خليق له وانا منك حرى به وذلك بيده
وهين عليه والحمد لله وحده . . .

2. Brief des gleichen Dichters an Ibn-ʿAbdūs. Dem Anfang geht eine kurze Darlegung der Veranlassung des Briefes voran.

Anfang f. 7b:

ذكر سبب انشاء هذه الرسالة كان بقرطبة امراة ظريفة تسمى ولادة . . . وهذه الرسالة
اما بعد ايها المصاب بعقله المورط بجهله البين سقطه الفاحش غلطه . . .

Ende f. 14a:

ذلك بما قدمت يداك، لتذوق وبال امرك، وترى ميزان قدرك، شعر، فمن جهلت
نفسه قدره، راى غيره منه ما لا يرى، تمت الرسالة . . .

3. كتاب تمام المتون [فى] شرح رسالة ابن زيدون Kommentar des Ḫalīl Ibn-Aibak Ibn-ʿAbdallāh aṣ-Ṣafadī († 764/1363) zu Ibn-Zaidūns Brief an Ibn-Ǵahwar. Brockelmann I 274f., II 31ff., Ahlwardt VII 561. Vorwort und Einleitung des Kommentars umfaßt hier f. 14a—27a, dann folgt der vollständige Text der Risāla (f. 27a—33a) und erst darauf folgt der eigentliche Kommentar unter nochmaliger Wiederholung des Grundtextes, so daß dieser Band die Risāla also nicht weniger als dreimal enthält. Der Titel des Kommentars findet sich nur f. 1a.

Anfang f. 14a:

الحمد لله الذى شرح صدورنا للاسلام . . . وبعد فان رسالة ابن زيدون التى كتبها لابن
جهور من الرسايل الطنانة . . .

Ende f. 203a:

وجهات جمع جهة وهى الناحية والقصد والسلوك [و]الذهاب والمرور والفضل اسم
يعم كل خير وهو ضد النقص والطرقات جمع طريقة وهى المذهب والا وصل بى العمل
الى هنا وفرغت من الكلام . . .

Mit dieser Sammelhandschrift vgl. die ähnliche Zusammenstellung in Hs. London Br. Mus. 1074.

203 Bl. 19,5×13,8; ca. 15×7 cm. 19—25 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzvermerk eines نعمان شريفزاده. F. 1b Lesevermerk eines محمد صالح ابن الحاج احمد چلبى الصابونى. F. 2a Lesevermerk eines عمر الطرابيشى vom Jahre 1276/1860 und Kaufvermerk eines محمد زكى بن الحاج محمد شريف vom Jahre 1287/1871. F. 203b Lesevermerk eines مصطفي und Einiges über Träume. Schrift: mittelgroß, spitz, steil, deutlich, unvokalisiert. Stichwörter, Anfänge und (in Nr 3) Grundtext rot. Die Handschrift wurde im Jahre 1082/1671 vollendet. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen, z. T. unsauber. Brauner, reparierter Halblederband mit Blind- und Goldpressung und Klappe. Herkunft unbekannt. Akzessionsnummer: 1875. 332 (?).

222

(M a VI 249)

شرح [ال]ملخص فى علم الهيئة Kommentar des ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Ǵurǵānī (740/1339—816/1413) zu dem الملخص فى علم الهيئة betitelten Kompendium der Astronomie von Maḥmūd Ibn-Muḥammad Ibn-ʿUmar al-Ǵaǵmīnī al-Ḫwārizmī († ca. 745/1344 ?). Brockelmann I 473, II 216f., Enzykl. d. Isl. I 1038. Der Name des Verfassers ist in der Handschrift nicht genannt.

Anfang f. 2b:

سبحانك اللهم يا مدبر اطباق السموات بلا عمد واوتاد . . . وبعد فقد دلت البراهين
العقلية والشواهد النقلية على ان اقصى ما يترجى للانسان من معارج الكمالات . . .

Ende f. 63a:

فحصلت ايام السنة القمرية الاصطلاحية ثلثمائة واربعة وخمسين يوما وخمس يوم
وسدسه وهذه السنة ناقصة عن السنة الشمسية الحقيقية بعشرة ايام وعشرين
ساعة ونصف ساعة بالتقريب تم بعون الله . . .

ب

ت

ج

ح

ف

ق

ك

ل

م

ن

ه

و

ى

D. Chronologisches Verzeichnis der datierten Handschriften

561/1166: 95
582/1186: 67
593/1196: 96
609/1213: 125
611/1215: 85
705/1306: 64
720/1320—799/1396: 206
741/1340: 26
744/1343: 18
745/1344: 119
757/1356: 31
759/1357: 186
771/1369: 22
791/1389: 114
810/1408: 83
824/1421: 84
843/1439: 222. 246
844/1440: 134
860/1456: 177
866/1462: 27
869/1464: 184
875/1470: 184
880/1475: 235
881/1476—889/1484: 115
885/1480: 108
886/1481: 55
907/1502: 16
942/1535: 179
947/1540: 65
950/1543: 58
952/1545: 74, 1
961/1554: 112, 1
965/1557: 107, 1
[973/1566:] 194, 1
975/1567: 228
984/1576: 171
988/1580: 87
989/1581: 45
1003/1594: 90
1017/1608(?): 59
1019/1610: 230
1024/1615: 94
1032/1622 (??): 116
1042/1633: 245
1043/1633: 23
1044/1635: 198
1045/1636: 239
1046/1636: 223
1048/1638: 71
1052/1642: 139, 1
1058/1648: 54
1062/1652: 244
1067/1657: 5
1068/1658: 37
1075/1664: 178
1076/1665: 102
1078/1667: 109
1079/1668: 72
1082/1671: 221
1083/1672: 77
1088/1677: 236
1089/1678: 88
1090/1679: 117. 124
1091/1680: 212, 1
1094/1683: 138, 7. 139, 2
1095/1683: 110, 1
1110/1699: 100
1111/1699: 66
1115/1703: 234, 2
1118/1706: 113
1121/1709: 13
1122/1710: 220
1130/1717: 199
1138/1725: 105
1139/1727: 49
1143/1730: 138, 2
1147/1734: 19, 1
1162/1748: 29. 132.
1168/1754: 50
1177/1763: 139, 7
1197/1783: 78
1198/1783: 139, 8. 197, 1
1208/1794: 136
[1211/]1797: 47
1212/1798: 242
1218/1803: 14
1226/1811: 140, 3
[1231/]1816: 196
1237/1821: 169
1243/1828: 35
1245/1829: 135, 3
1254/1838: 226
1261/1845: 51
1262/1845: 73
1263/1847: 21
1270/1853: 15
1271/1855: 133
1272/1856: 219
1273/1856: 231
1305/1887: 247

E. Systematische Übersicht

1. Koran
   a) Korantext
      α) kufisch: 144—162. 164—168. 217.
      β) nicht-kufisch: 163. 171—175. 176, 2. 183. 188. 216. 227.
   b) Koranwissenschaft: 93—95. 109, 4. 243. 245.
2. Ḥadīṯ: 31. 96—102. 111. 118. 138, 2. 211. 236.
3. Dogmatik: 21. 89, 3. 92. 109, 3. 110, 1. 112, 1. 135, 3. 138, 3–5. 139, 7. 140, 1. 200. 212, 3–4.
4. Gebet und Mystik: 10. 15—17. 50, 2–3. 74, 2. 86. 88. 89. 124. 132. 133. 135, 5. 138, 6. 176, 3. 178. 209. 212, 5. 223. 226. 232—234. 239.
5. Rechtswissenschaft
   a) Rechtsprinzipien: 105—108. 109, 1–2. 247.
   b) Rechtshandbücher: 113—116. 119—123. 125. 126. 176, 1. 177. 184. 231. 244.
   c) Eherecht: 218, 3.
   d) Erbrecht: 127. 212, 1–2. 218, 1. 228.
   e) Rechtsgutachten: 138, 7. 241. 242.
   f) Formulare: 69, 1. 128.
   g) Sonstiges: 117. 134.
6. Philosophie: 19, 2. 63. 77—79. 81. 82. 85. 110, 2. 186. 229. 237. 246.
7. Geschichte: 1—5. 7. 8. 23—27. 45. 102—104. 137, 1. 138, 1. 139, 8. 170. 182.
8. Biographie: 6. 9—14. 16—18. 19, 1. 20. 69, 2. 89, 2. 139, 4. 192.
9. Sprachwissenschaft und Metrik: 57—62. 64. 65. 68. 179. 180. 189. 205—208. 218, 2. 238. 240.
10. Rhetorik: 66. 235.
11. Poesie
    a) Dichtungen einzelner Dichter: 47—51. 53. 55. 70. 71, 2. 83. 137, 2–5. 139, 1–3, 6, 7. 140, 1–2. 181. 182. 187. 191. 198. 218, 1–2. 219. 243.

VERZEICHNIS DER ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

I.

VON

DR CHRISTIAN SEYBOLD

ORD. PROFESSOR DER SEMITISCHEN SPRACHEN.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK TÜBINGEN

VERZEICHNIS DER ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN

II

VON

MAX WEISWEILER

LEIPZIG
VERLAG VON OTTO HARRASSOWITZ
1930